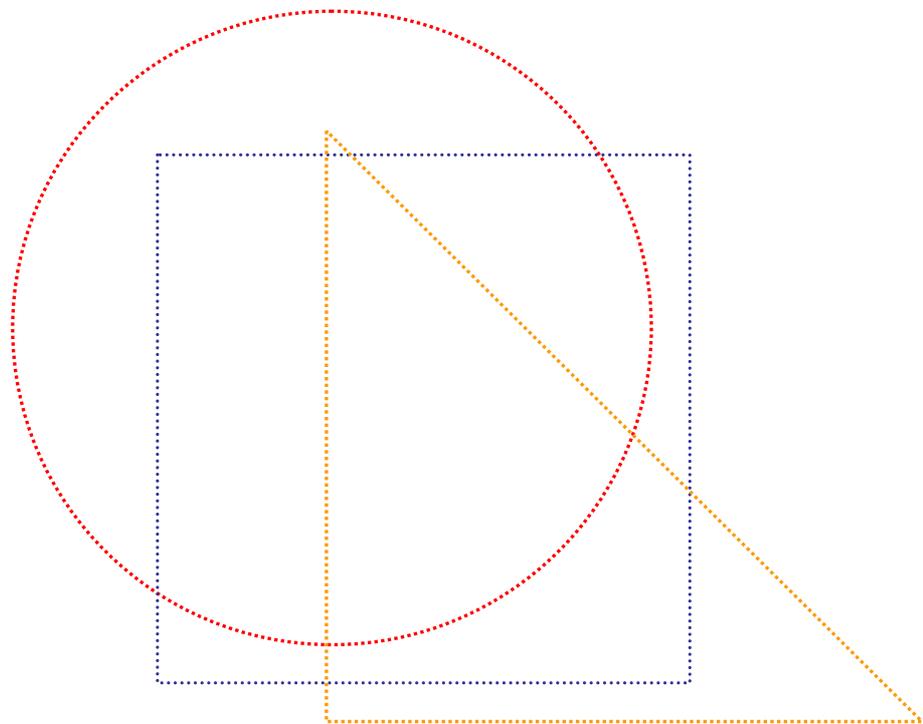


## Landkreis München

Prognose der Schülerzahlen bis 2020 für staatliche weiterführende Schulen im Landkreis München sowie Simulation eines neuen Gymnasialstandortes im nord-östlichen Landkreis



**Abschlussbericht**  
März 2010

## Landkreis München

Prognose der Schülerzahlen bis 2020 für staatliche weiterführende Schulen im Landkreis München sowie Simulation eines neuen Gymnasialstandortes im nordöstlichen Landkreis

**PV** - Planungsverband Äußerer  
Wirtschaftsraum München  
Uhlandstr. 5  
80336 München  
[www.pv-muenchen.de](http://www.pv-muenchen.de)

Christian Breu, Geschäftsführer  
089.539802-21  
[c.breu@pv-muenchen.de](mailto:c.breu@pv-muenchen.de)

Carola Seis, Dipl. Geogr. Stadtplanerin  
089.539802-61  
[c.seis@pv-muenchen.de](mailto:c.seis@pv-muenchen.de)

**SAGS** GbR  
Institut für Sozialplanung,  
Jugend- und Altenhilfe,  
Gesundheitsforschung und Statistik  
Theodor-Heuss-Platz 1  
86150 Augsburg  
[www.sags-consult.de](http://www.sags-consult.de)

Christian Rindsfüßer, Dipl. Statistiker  
0821.346298-3  
[christian.rindsfuesser@sags-consult.de](mailto:christian.rindsfuesser@sags-consult.de)

Melanie Gelück  
0821.346298-2  
[institut@sags-consult.de](mailto:institut@sags-consult.de)

München, Augsburg im März 2010

---

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Darstellungsverzeichnis	5
Einleitung	11
0 Kurzgefasste Ergebnisdarstellung	13
1 Vorbemerkungen, Projektablauf, Schulzweckverbände, Prognosemethodik	19
1.1 Vorbemerkungen	19
1.2 Projektablauf	21
1.3 Schulzweckverbände	23
1.4 Prognosemethodik	29
2 Siedlungsentwicklung	33
2.1 Analyse der bisherigen Siedlungsentwicklung und des Zuzugsvolumens	33
2.2 Prognoseannahmen zur künftigen Siedlungsentwicklung	37
2.2.1 Wanderungsmodell II – erhöhtes Szenario	38
2.2.2 Wanderungsmodell I	42
3 Einwohnerentwicklung im Landkreis München - Analyse und Prognose unter Berücksichtigung der Zweckverbände und der Zahl der Kinder- und Jugendlichen zwischen 10 und 21 Jahren	49
3.1 Entwicklung der Bevölkerung	49
3.2 Entwicklung der Wanderungen	51
3.3 Annahmen der Bevölkerungsprognose	53
3.4 Bisherige und zukünftige Entwicklung der Geburten im Landkreis München	55
3.5 Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Einwohner unter besonderer Berücksichtigung der Zahl Kinder und Jugendlichen im Schulalter im Landkreis München	59
4 Analyse des Bildungsverhaltens unter besonderer Berücksichtigung der Besonderheiten im Landkreis München – Generierung zukünftiger Besuchsquoten	67
5. Die Entwicklung der Zahl der Schüler im Landkreis München und seinen Gemeinden nach Schularten bis zum Jahr 2020 auf Basis bayerischer und regionaler Besuchsquoten	81
6 Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstandorten	89
6.1 Entwicklung der Schülerzahlen in den Realschulen im Landkreis München	90
6.2 Entwicklung der Schülerzahlen in den Gymnasien im Landkreis München	92
6.3 Entwicklung der Schulstandorte - Realschulen und Gymnasien	94
7 Untersuchung von Entlastungseffekten und Wechselwirkungen	127
7.1 Simulation eines weiteren Gymnasialstandortes im nordöstlichen Landkreis München	128

7.2	Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn (genehmigt) – Simulation der Schülerpotenziale mit Überprüfung der Entlastungseffekte auf die Gymnasien Neubiberg und Ottobrunn	136
7.3	Ernst-Mach-Gymnasium Haar – Auswirkungen des Gymnasiums Trudering (genehmigt) auf die Schülerzahlen am EMG	138
7.4	Gymnasium Kirchheim – Überprüfung von Entlastungspotenzialen in Verbindung mit künftig abnehmenden Schülerzahlen am Gymnasium Haar	140
7.5	Gymnasium Grünwald (genehmigt) – Simulation der Schülerpotenziale und Überprüfung der Entlastungseffekte auf die Gymnasien Pullach und Icking (TÖL)	141
7.6	Fachoberschule/Berufsoberschule Unterschleißheim (genehmigt) – Simulation von Schülerpotenzialen	144
7.7	Fachoberschule/Berufsoberschule Holzkirchen/ Landkreis Miesbach (genehmigt) – Simulation von Schülerpotenzialen aus dem Landkreis München	145
	Anhang	149

## Darstellungsverzeichnis

	Seite	
Darstellung 0-1	Prognosen für den Landkreis München	13
Darstellung 1-1	Landkreis München	19
Darstellung 1-2	Projektablauf	23
Darstellung 1-3	Übersicht staatliche weiterführende Schulen Schuljahr 2009/2010	24
Darstellung 1-4	Schulzweckverbände	25
Darstellung 1-5	Strukturdaten der Schulzweckverbände	26
Darstellung 1-6	Methodik zur Berechnung des Nettozuzugs	31
Darstellung 2-1	Wanderungssaldo Region München 1988 - 2008	34
Darstellung 2-2	Wanderungssaldo Landkreis München 1988 - 2008	34
Darstellung 2-3	Zu- und Fortzüge pro fertig gestellter Wohnung	36
Darstellung 2-4	Veränderung des Wohnungsbestandes 1997-2007 in %	37
Darstellung 2-5	Wohnbaupotenzial im Landkreis München - Oktober 2008	38
Darstellung 2-6	Wanderungsmodell II - Veränderung des Wohnungsbestandes 2009-2020 in %	39
Darstellung 2-7	Bisherige und geplante Wohnungsfertigstellungen im Vergleich	40
Darstellung 2-8	Wohnbaubedingter Zuzug – erhöhtes Szenario	41
Darstellung 2-9	Wanderungsmodell I - Veränderung des Wohnungsbestandes 2009-2020 in %	43
Darstellung 2-10	Umsetzung von Entwicklungspotenzialen bis 2020 (in ha)	44
Darstellung 2-11	Wohnbaubedingte Zuzüge - Wanderungsmodell I	45
Darstellung 2-12	Wohnbaubedingte Zuzüge - Wanderungsmodell I – gemessen an der Einwohnerzahl	47
Darstellung 3-1a	Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2008 im Landkreis München	49
Darstellung 3-1b	Entwicklung der Bevölkerung 1950-2008 in %, 1950 = 100% im Landkreis München im Vergleich zur Stadt München, Bezirk Oberbayern und Bayern	50
Darstellung 3-2	Entwicklung der Bevölkerung 1987 – 2008 in den Gemeinden im Landkreis München	51
Darstellung 3-3	Altersverteilung der Zu- und Fortzüge im Jahresmittel, 2003-2008 im Landkreis München im Vergleich zur Stadt München	52
Darstellung 3-4	Nettozuwanderungen der unter 18-Jährigen in den Landkreis München, 2003-2008 in Personen	53
Darstellung 3-5	Angenommene Netto(zu)wanderungen für die Gemeinden des Landkreises München (Wanderungsmodell I und II)	54
Darstellung 3-6	Vergleichende Entwicklung der Zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ), 1950-2008 im Landkreis München	55
Darstellung 3-7	Vergleichende Entwicklung der Geburtenzahlen, 1991-2008 in den Gemeinden des Landkreises München in 3-Jahresdurchschnitten	56
Darstellung 3-8	Zusammengefasste Geburtenraten (ZGZ) in den Gemeinden des Landkreises München	58

Darstellung 3-9	(Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis München 1990-2030	59
Darstellung 3-10	(Prognostizierte) Entwicklung der Einwohner im Landkreis München 1950-2020	59
Darstellung 3-11a	Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen, Wanderungsmodell 1 im Landkreis München 1990 - 2026	60
Darstellung 3-11b	Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen, Wanderungsmodell 2 im Landkreis München 1990 - 2026	61
Darstellung 3-12	Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen nach Wanderungsmodellen im Landkreis München 1990 – 2026	61
Darstellung 3-13	Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 11 bis 16 Jahren in den Gemeinden des Landkreises München 2008 – 2014, Wanderungsmodell 1	62
Darstellung 3-14	Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 11 bis 16 Jahren in den Gemeinden des Landkreises München 2008 – 2020, Wanderungsmodell 1	63
Darstellung 3-15	Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 17 bis 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises München 2008 – 2014, Wanderungsmodell 1	64
Darstellung 3-16	Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 17 bis 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises München 2008 – 2020, Wanderungsmodell 1	65
Darstellung 4-1	Der relative Schulbesuch in der Jahrgangsstufe 8 in Bayern von 1955 bis 2008	68
Darstellung 4-2	Entwicklung des Bildungsverhaltens der Wohnbevölkerung Bayerns 1995 - 2008, ausgewählte Jahrgänge der Sekundarstufe I	69
Darstellung 4-3	Entwicklung der Übertrittsquoten aus GS4 in die Jahrgangsstufe 5 der Gymnasien und Realschulen in Bayern und im Landkreis München vom Schuljahr 1991/92 bzw. 2003/2004 bis 2007/08 in %	70
Darstellung 4-4	Vergleich der Besuchsquoten der Real- und Wirtschaftsschulen im Landkreis München mit Bayern nach dem Wohnort der Schüler	70
Darstellung 4-5	Vergleich der Besuchsquoten der Gymnasien im Landkreis München mit Bayern nach dem Wohnort der Schüler	71
Darstellung 4-6	Anteil der Realschüler aus den Gemeinden des Landkreises München 2008/09	72
Darstellung 4-7	Anteil der Gymnasiasten aus den Gemeinden des Landkreises München 2008/09	73
Darstellung 4-8	Anteil der Besucher weiterführender Schulen aus den Gemeinden des Landkreises München 2008/09	74
Darstellung 4-9	Entwicklung des Verbleibs von Geburtsjahrgangskohorten (1986-1992) in den bayerischen Gymnasien	75
Darstellung 4-10	Bildungsverhalten der bayerischen Bevölkerung im Schuljahr 2007/2008 in % (Besuchsquoten von Realschulen und Gymnasien)	76

Darstellung 4-11	Angenommenes Bildungsverhalten der bayerischen Bevölkerung im Schuljahr 2014/2015 in % (Besuchsquoten von Realschulen und Gymnasien)	76
Darstellung 4-12	Vorübergehender Anstieg der Schülerzahlen an den Gymnasien durch die Vorverlegung des Schuleintrittsalters	76
Darstellung 4-13	Vorübergehender Anstieg der Schülerzahlen an den Realschulen durch die Vorverlegung des Schuleintrittsalters	77
Darstellung 4-14	Realschüler aus dem Landkreis München nach der Herkunft mit Besuch einer Realschule in der Stadt München	77
Darstellung 4-15	Gymnasiasten aus dem Landkreis München nach der Herkunft mit Besuch eines Gymnasiums in der Stadt München	78
Darstellung 4-16	Realschüler aus dem Landkreis München nach der Herkunft mit Besuch einer Realschule in einem anderen Landkreis	79
Darstellung 4-17	Gymnasiasten aus dem Landkreis München nach der Herkunft mit Besuch eines Gymnasiums in einem anderen Landkreis	80
Darstellung 5-1	Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München, regionale Bildungsquoten versus bayerische Quoten, Wanderungsmodell I	81
Darstellung 5-2a	Vergleich der Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten, ohne Vorverlegung des Schuleintrittsalters	82
Darstellung 5-2b	Vergleich der Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München, dynamische regionale Bildungsquoten versus dynamische bayerische Quoten, inklusive der Vorverlegung des Schuleintrittsalters	83
Darstellung 5-3	Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten	84
Darstellung 5-4a	Vergleich der Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten	85
Darstellung 5-4b	Vergleich der Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis München, dynamische regionale Bildungsquoten versus dynamische bayerische Quoten, inklusive der Vorverlegung des Schuleintrittsalters	86
Darstellung 5-5	Entwicklung der Zahl der Fachober- bzw. Berufsoberschüler aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten	87
Darstellung 5-6	Vergleich der Entwicklung der Zahl der Fachober- bzw. Berufsoberschüler aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten	88

Darstellung 6-1a	Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München – Schüler mit Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen	90
Darstellung 6-1b	Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München – alle Schüler, absolute Zahlen	91
Darstellung 6-1c	Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München – alle Schüler, in Prozent, 2008 = 100%	91
Darstellung 6-2a	Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München – Schüler mit Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen	92
Darstellung 6-2b	Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München – alle Schüler, absolute Zahlen	93
Darstellung 6-2c	Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München – alle Schüler, in Prozent, 2008 = 100%	93
Darstellung 6-3	Herkunft der Schüler der Realschule Aschheim nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	97
Darstellung 6-4	Herkunft der Schüler der Realschule Gauting nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	97
Darstellung 6-5	Herkunft der Schüler der Realschule Ismaning nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	100
Darstellung 6-6	Herkunft der Schüler der Realschule Neubiberg nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	100
Darstellung 6-7	Herkunft der Schüler der Realschule Taufkirchen nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	103
Darstellung 6-8	Herkunft der Schüler der Realschule Unterschleißheim nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	103
Darstellung 6-9	Herkunft der Schüler der Realschule Vaterstetten nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	106
Darstellung 6-10	Herkunft der Schüler der Realschule Pullach nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	106
Darstellung 6-11	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Garching nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	109
Darstellung 6-12	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Gräfelfing nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	109
Darstellung 6-13	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Haar nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	112
Darstellung 6-14	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Kirchheim nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	112
Darstellung 6-15	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Neubiberg nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	115
Darstellung 6-16	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Oberhaching nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	115
Darstellung 6-17	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Ottobrunn nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	118

Darstellung 6-18	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Planegg nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	118
Darstellung 6-19	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Pullach nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	121
Darstellung 6-20	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Schäftlarn nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	121
Darstellung 6-21	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Unterhaching nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	124
Darstellung 6-22	Herkunft der Schüler des Gymnasiums Unterschleißheim nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008	124
Darstellung 7-1-1	Anpassung der Schülerströme zwischen den Gemeinden im Landkreis München und Schülerpotenzial aus der Gemeinde Hallbergmoos (Landkreis Freising)	129
Darstellung 7-1-2	Steigerung der lokalen Besuchsquoten beim Neubau eines Gymnasiums	130
Darstellung 7-1-3	Wechselwirkungen zur RS Ismaning	130
Darstellung 7-1-4	Auswirkungen eines neuen Gymnasialstandortes im Münchner Norden – Gymnasiasten aus München, die derzeit oder bisher das WHG in Garching besuchen	131
Darstellung 7-1-5a	Ausarbeitung der Variante I: Stadt Garching	132
Darstellung 7-1-5b	Ausarbeitung der Variante II: Gemeinde Ismaning	133
Darstellung 7-1-5c	Ausarbeitung der Variante II: Gemeinde Unterföhring	134
Darstellung 7-1-6	Zusammenfassende Ergebnisdarstellung	135
Darstellung 7-2-1	Schülerpotenziale am Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn	137
Darstellung 7-2-2	Auswirkungen auf das Gymnasium Neubiberg	137
Darstellung 7-2-3	Auswirkungen auf das Gymnasium Ottobrunn	138
Darstellung 7-3-1	Auswirkungen des Gymnasiums Trudering auf das Gymnasium Haar	139
Darstellung 7-4-1	Entlastungspotenziale in Verbindung mit abnehmenden Schülerzahlen am EMG	140
Darstellung 7-5-1	Schülerpotenziale am genehmigten Gymnasium Grünwald	142
Darstellung 7-5-2	Schüler aus dem Landkreis München am Gymnasium Icking (TÖL)	142
Darstellung 7-5-3	Umlenkungspotenziale durch das Gymnasium Grünwald	142
Darstellung 7-5-4	Schüler aus dem Landkreis München am Gymnasium Pullach	143
Darstellung 7-5-5	Umlenkungspotenziale durch das Gymnasium Grünwald	143
Darstellung 7-6-1	Schülerpotenziale an der genehmigten FOS/BOS Unterschleißheim	144
Darstellung 7-7-1	Schülerpotenziale an der genehmigten FOS/BOS Holzkirchen aus dem Landkreis München	146
Darstellung 7-7-2	Simulation einer FOS/BOS im Hachinger Tal als theoretische Alternative einer FOS/BOS Holzkirchen	147

Darstellung A-1	Gymnasialprofile im Landkreis München	150
Darstellung A-2	PV Gemeinde-Fragebogen (Beispiel Feldkirchen)	151
Darstellung A-3	Strukturdaten Landkreis München	158
Darstellung A-4	Wohnungsfertigstellungen und Berechnung des wohnbaubedingten Zuzugs – Wanderungsmodell II (erhöhtes Szenario)	159
Darstellung A-5	Wohnungsfertigstellungen und Berechnung des wohnbaubedingten Zuzugs – Wanderungsmodell I	160
Darstellung A-6	Bevölkerung im Landkreis München Anfang 2009 im Vergleich zu Bayern	161
Darstellung A-7	Bevölkerung im Landkreis München 2018 im Vergleich zu 2008 Wanderungsmodell II	162
Darstellung A-8	Bevölkerung im Landkreis München 2028 im Vergleich zu 2008 Wanderungsmodell I	163
Darstellung A-9a	Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen	164
Darstellung A-9b	Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, Entwicklung in %, 2008 = 100%	165
Darstellung A-10a	Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen	166
Darstellung A-10b	Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, Entwicklung in %, 2008 = 100%	167
Darstellung A-11	Entwicklung der FOS/BOS-Schülerzahlen im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen	168
Darstellung A-12	Übertrittsquote an die Gymnasien im südlichen Bayern	169
Darstellung A-13	Übertrittsquote an die Hauptschulen im südlichen Bayern	169
Darstellung A-14	Übertrittsquote an die Realschulen im südlichen Bayern	170

## Einleitung

Aufgabe des Gutachtens ist es, künftige Kapazitätsauslastungen in den unterschiedlichen Teilräumen des Landkreises München zu untersuchen und Empfehlungen für ggf. neue, weiterführende Schulen zu erarbeiten.

Die Ergebnisse des Gutachtens sind als **Entscheidungsgrundlage für die Kommunalpolitik** und die Kreisverwaltung gedacht. Sie können und wollen kommunale Entscheidungen nicht ersetzen.

Die fachlich erarbeiteten Aussagen des Gutachtens sind ausführlich und wiederholt mit allen Beteiligten abgestimmt worden. Ein Entwurf wurde im Kreisausschuss vorgestellt, entsprechende Kritik und Änderungen wurden berücksichtigt. Mit der Kreisverwaltung, den umliegenden Landkreisen, der Landeshauptstadt München wurden die Aussagen des Gutachtens abgestimmt.

Darüber hinaus fanden zwei Termine statt, zu denen alle Bürgermeister und die Schulzweckverbände eingeladen wurden (ein Termin für den nördlichen und nordöstlichen Teil des Landkreises am 15.01.2010, der zweite für den Südosten, Süden und Südwesten des Landkreises am 03.02.2010). Zur Vorbereitung dieser Sitzungen wurde eine aktuelle Datenabfrage bei den Schulzweckverbänden für jede zu untersuchende Schule erstellt. In der Abfrage ist der Sachstand zum 01.10.2009 berücksichtigt.

Die **Prognosen** des Gutachtens basieren auf Annahmen. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen und in Abstimmung mit den Schulen, den Schulzweckverbänden, den Kommunen, der Landkreisverwaltung, den umliegenden Landkreisen, der Landeshauptstadt München und mit den Gutachtern der Schülergutachten der umliegenden Landkreise fachlich abgewogen. Weil die Bevölkerungsentwicklung des Landkreises München stark von der Zuwanderung abhängt, ist eine regelmäßige Überprüfung der Prognosen und möglichen Auswirkungen auf die Schülerpotentiale sinnvoll.

Das Gutachten beschäftigt sich im Wesentlichen mit sechs großen Bereichen:

- ⇒ Analyse der grundlegenden teilräumlichen Schulsituation
- ⇒ Analyse und Prognose der Siedlungs- und Einwohnerentwicklung bis 2020
- ⇒ Analyse des Bildungsverhaltens, insbesondere im Landkreis München
- ⇒ Ermittlung der Schülerzahlen nach Wohnort und Schulart
- ⇒ Entwicklung der Schulstandorte – Realschulen und Gymnasien
- ⇒ Diskussion möglicher neuer Schulstandorte mit ihren Auswirkungen auf die bestehenden.

Damit liegen grundlegende Daten für weitere Entscheidungen des Landkreises zu seinen weiterbildenden Schulen vor.

Mit der Siedlungs- und **Einwohnerentwicklung** beschäftigen sich die **Kapitel 2 und 3** (Seite 33 - 66), sie liefern die Daten nicht nur für den Landkreis insgesamt, sondern auch für die einzelnen z. T. sich sehr unterschiedlich entwickelnden Teilräume im Landkreis. Anschlie-

ßend wird aus der Bevölkerungsanalyse und –prognose die Entwicklung und Zahl der Kinder und Jugendlichen im Schulalter im Landkreis München bis 2020 erarbeitet.

Eine detaillierte **Prognose der schulrelevanten Altersgruppen** nach dem Wanderungsmodell 1 (gemäßigte Zuwanderung) und Wanderungsmodell 2 (hohe Zuwanderung) schließt dieses Kapitel ab.

Im **Kapitel 4** (Seite 67 – 80) werden die Annahmen für das **zukünftige Bildungsverhalten** entwickelt. Ausgehend vom derzeitigen Bildungsverhalten, das sich im Landkreis München anders darstellt als in ganz Oberbayern bzw. Bayern, werden plausible Annahmen für Übertrittsquoten, Schulbesuche der verschiedenen Schularten und damit auch grundlegende **Daten für eine Prognose künftiger Schülerbedarfe** in den Teilräumen des Landkreises München erarbeitet.

**Kapitel 5** (Seite 81 – 88) prognostiziert nun auf der Grundlage der vorhergehenden Ergebnisse die **Zahl der Schüler in den weiterführenden Schulen bis zum Jahr 2020**. Hingewiesen werden muss darauf, dass die Prognose **schulpolitische Beschlüsse in der Zukunft** nicht berücksichtigen kann. So hatte z. B. die Entscheidung für die sechszügige Realschule erhebliche Auswirkungen auf die Schulstruktur.

In **Kapitel 6** (Seite 89 - 126) werden die aus Kapitel 5 gewonnenen **Daten auf der Ebene der Gemeinden und der Schulen** zusammengefasst. Für jede Realschule und für jedes Gymnasium im Landkreis München ist ein sog. Datenblatt aufgrund der Rückmeldungen der Schulzweckverbände angelegt. Die Tabellen enthalten auch die **vor aussichtlichen Schülerzahlen im Jahr 2020** und eine ganze Reihe von weiteren Angaben, wie z. B. Zahl der maximal unterzubringenden Schüler im jetzigen Ausbauzustand, Räume die zukünftig für die Ganztagsbetreuung erforderlich sind, aktuell geplante oder schon im Bau befindliche Erweiterungen etc.

In **Kapitel 7** (Seite 127 - 148) werden mit Hilfe von ‚**Simulationsrechnungen**‘ die Kapazitätsengpässe an stark frequentierten Landkreisgymnasien analysiert und **Lösungsansätze wie mögliche Entlastungseffekte für die Zukunft** - auch landkreisübergreifend - aufgezeigt. In diesen Berechnungen werden die Schülerströme zwischen Gemeinden im Landkreis München, zu angrenzenden Landkreisen und zur Stadt München berücksichtigt, ebenso wie Wechselwirkungen zur bestehenden Schullandschaft, Auswirkungen auf Gymnasialstandorte außerhalb des Landkreises München und mögliche Veränderungen der Besuchsquoten. Für die Wechselwirkungen besonders wichtig waren die Abstimmungsgespräche mit den beiden südlich gelegenen Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach, mit dem Landkreis Freising im Norden und dem Landkreis Ebersberg im Osten sowie mit der Landeshauptstadt München.

## 0 Kurzgefasste Ergebnisdarstellung

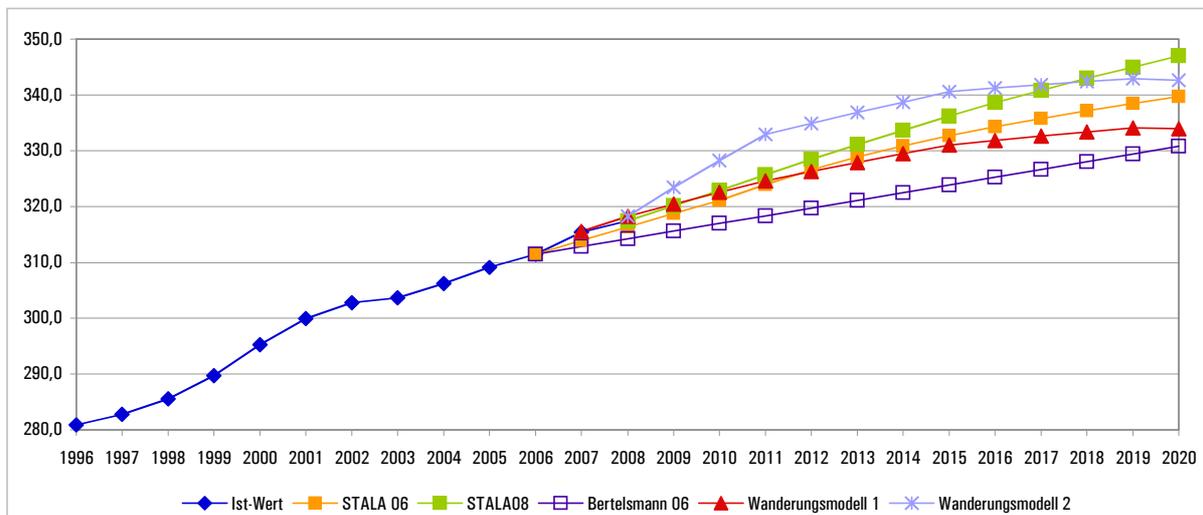
### Einwohner- und Siedlungsentwicklung

Der Landkreis München im Kern der Region München ist der bevölkerungsreichste Landkreis Bayerns und einer der wachstumsstärksten Landkreise bundesweit. Der Entwicklungsschwerpunkt liegt traditionell in den Siedlungsschwerpunkten entlang der S-Bahn-Äste und in den unmittelbar an die Stadt München angrenzenden Kommunen.

Während in den letzten Jahrzehnten vor allem im Landkreissüden und den stadtnahen Siedlungsschwerpunkten ein überdurchschnittlicher Bevölkerungsanstieg zu verzeichnen war, wird künftig der nordöstliche Landkreis stärker wachsen als bisher. Gefördert wird dieses Bevölkerungswachstum durch enge funktionale und verkehrliche Verflechtungen mit dem Nachbarlandkreis Freising und dem Flughafen.

Die hohe Attraktivität als Wirtschafts- und Wohnstandort führte im Landkreis München in der Vergangenheit zu einem kontinuierlichen - wenngleich nicht immer gleich starken - Zuzug. Dieser dynamischen Zuzugsentwicklung ist es zu verdanken, dass die Gesamtbevölkerung auch künftig weiter anwächst. Nahezu alle Gemeinden profitieren von den Standortvorteilen einer hervorragend ausgebildeten öffentlichen Verkehrsinfrastruktur.

#### Darstellung 0-1 Prognosen für den Landkreis München



Quelle: Ist-Werte 1996-2008: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; STALA 06, 08: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung mit Basisjahren 2006 und 2008; Bertelsmann 06: Bertelsmann-Stiftung, Wegweiser ‚Demografischer Wandel‘ mit Basisjahr 2006; Wanderungsmodell 1 und Wanderungsmodell 2: PV/SAGS: Schulbedarfsplanung Landkreis München 2020

Das Prognoseergebnis zur Einwohnerentwicklung als Basis der Schülerprognose liegt im Bereich der Zielprojektionen anderer Institute und Fachplanungsstellen, wie dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) oder den regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (STALA).

Der voraus berechnete Einwohneranstieg im Landkreis München zeigt mit etwa 16.000 bis 24.000 Personen bis zum Jahr 2020 nach der Stadt München mit etwa 100.000 Einwohnern den zweithöchsten absoluten Zuwachs in der gesamten Region München.

Gleichwohl wird davon ausgegangen, dass unter den demografischen und aktuell eingesetzten konjunkturellen Bedingungen die Bevölkerung etwa ab 2020 nicht mehr so schnell wie bisher wachsen wird, sondern - im Gegenteil - langfristig abnehmen könnte. Bis dahin kann das sich einstellende Geburtendefizit noch durch einen positiven Wanderungssaldo kompensiert werden. Künftige Zuzüge in die Region und den Landkreis werden dabei wohl geringer als in der Vergangenheit ausfallen.

## Schülerentwicklung

Wie überall in Bayern ist im Landkreis München ein sog. ‚Schülerberg‘ zu beobachten, weil die geburtenstarken Jahrgänge der 1990er Jahre inzwischen die weiterführenden Schulen besuchen. Die hohen Schülerzahlen durchlaufen noch für längere Zeit die Realschulen und Gymnasien. Dies muss von den Schulzweckverbänden des Landkreises bewältigt werden. Im Rahmen wachsender Kapazitätsengpässe – insbesondere an den Gymnasien – sind Überlegungen zum Ausbau eines wohnortnahen Bildungsangebotes veranlasst.

## Realschulen

Vorbehaltlich der Auswirkungen schulpolitischer Vorgaben ist bis etwa 2016/17 mit einem Zuwachs an rund 750 Realschülern landkreisweit zu rechnen. Gegen Ende des Prognosehorizontes im Jahr 2020 pendeln sich die Realschülerzahlen bei etwa +400 Schüler im Vergleich zum aktuellen Bestand Schuljahr 2009/10 ein, um dann im weiteren Verlauf in den 2020er Jahren demografisch bedingt abzufallen.

Der mögliche Bau neuer Realschulen hängt stark von den schulpolitischen Beschlüssen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ab. Aktuelle Diskussionen wie etwa zur Mittelschule, Regionalschule, Gelenkklassen etc. sind für die Einschätzung künftiger Schülerzahlen und Schulstandorte ein nicht unerheblicher Unsicherheitsfaktor.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklung steigender Schülerzahlen im Realschulbereich, deren weitere Entwicklung auch hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung der Übertrittsregelungen langfristig derzeit jedoch nicht sicher eingeschätzt werden kann, ergeben sich für einzelne Schulen im nächsten Jahrzehnt Kapazitätsengpässe, die vor Ort gelöst werden müssen. Auf den Landkreis bezogen ergibt sich zurzeit aber kein Bedarf für einen zusätzlichen Realschulstandort.

## Gymnasien

Sowohl die steigenden Übertrittsquoten von der Grundschule an das Gymnasium als auch die Vorverlegung des Schuleintrittsalters an den Gymnasien sind ursächlich dafür, dass erst mittelfristig aufgrund des doppelten Abiturjahrgangs 2011/2012 und des demografisch bedingten zukünftigen Rückgangs der Kinderzahlen mit einer gewissen Entlastung für die Schulen zu rechnen ist.

Vorbehaltlich weiterer schulpolitischer Entscheidungen, der beschriebenen Effekte steigender Übertrittsquoten und der Vorverlegung des Schuleintrittsalters werden die Gymnasialschülerzahlen landkreisweit zunächst um rund 1.000 Schüler (Ende 2010) anwachsen, um bis 2020 in etwa wieder auf heutigem Niveau einzupendeln. Die ersten spürbaren Entlastungseffekte treten dabei nach 2016 ein. Während im südlichen Landkreis München mit dem Aufbau der genehmigten Gymnasien Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Grünwald dieser Entwicklung Rechnung getragen wird, wird im wachstumsstärkeren nordöstlichen Landkreis ein wohnortnahes zusätzliches Gymnasialangebot im Bereich der S-Bahnlinie S8 (Unterföhring/Ismaning) empfohlen.

## Fach- und Berufsoberschulen

Die positive Entwicklung des Schülerpotenzials der Sekundarstufe II wird durch die jüngst genehmigte erste Fach-/Berufsoberschule im Landkreis München (Unterschleißheim) bestätigt. Eine weitere Fachoberschule wurde 2009 in Holzkirchen (Landkreis Miesbach) und somit in direkter Nachbarschaft zum südlichen Landkreis genehmigt. Insofern besteht derzeit keine Veranlassung zur Schaffung eines weiteren BOS-Standorts in diesem Bereich.

## Teilräumliche Ergebnisse

### a) Im Norden und Nordosten des Landkreises

Das bestehende Werner-Heisenberg-Gymnasium in Garching würde durch ein neues Gymnasium in Ismaning (dort stärker) oder Unterföhring stark entlastet. Jedoch ist sein Bestand nicht gefährdet – es kann mindestens 3- bis 4-zügig weitergeführt werden. Aufgrund der Lage des BMW-Gymnasiums der Landeshauptstadt München in Milbertshofen/Hart sind große Umlenkungseffekte im Hinblick auf das Gymnasium Garching unwahrscheinlich. Die Standorte Ismaning und Unterföhring wären auch für Hallbergmooser Schüler aus dem Landkreis Freising attraktiv, der Standort Unterföhring auch für Schüler aus dem Nordosten der Landeshauptstadt München.

**Empfehlung:** der Bau eines zweiten Gymnasiums im Nordosten des Landkreises wird empfohlen. Das Werner-Heisenberg-Gymnasium in Garching sollte durch eine zusätzliche Profilausbildung und den geplanten Ausbau von Ganztagsangeboten gestärkt werden (Seite 128 – 136).

### b) Im Osten des Landkreises

Das Ernst-Mach-Gymnasium in Haar wird durch den genehmigten Neubau eines Gymnasiums in Trudering in der Landeshauptstadt München (Inbetriebnahme voraussichtlich im Schuljahr 2013/2014) nicht gefährdet werden. Denn aufgrund von Umlenkungspotentialen aus Feldkirchen, auch zur Entlastung des Gymnasiums Kirchheim, und eines teilweisen Verbleibs von Schülern aus der Stadt München in Haar, kann das Gymnasium Haar langfristig mit aus-

reichend Schülernachfrage rechnen. Dass weiterhin Schüler aus der Stadt München in Haar auf das Gymnasium gehen werden, ist auch deshalb wahrscheinlich, weil das Gymnasium in Trudering lediglich für 800 bis 1000 Schüler konzipiert wird und deshalb ein Nachfrageüberhang aus der Stadt München für Haar bleibt.

**Empfehlung:** Zusätzliche Schülerpotentiale für das Gymnasium Haar aus einer Umlenkung von Schülern des überlasteten Gymnasiums Kirchheim gewinnen.

Das Gymnasium in Kirchheim ist überlastet. Es könnte jedoch durch eine Umlenkung von Schülern nach Haar und dem Neubau eines Gymnasiums im nordöstlichen Landkreis langfristig entlastet werden. Auch unter diesen Prämissen lägen die Kirchheimer Schülerzahlen im Jahr 2020 noch bei knapp 1.000 Schülern (vgl. Seite 138 und 141).

Mit Bescheid der Regierung von Oberbayern vom 20.04.2009 wurde ein Raumprogramm für bis zu 1.250 Schüler (40/41 Klassen) schulaufsichtlich genehmigt. Das Gymnasium wird derzeit erweitert und die Baumaßnahmen sollen voraussichtlich zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 abgeschlossen sein.

**Empfehlung:** Umlenkung von Schülerpotentialen aus Kirchheim zum Gymnasium Haar / ggf. enge Kooperation der beiden Schulen / Verbesserung der ÖPNV-Verbindung.

#### c) Im Südosten des Landkreises

Das neue Gymnasium in Höhenkirchen-Siegertsbrunn ist genehmigt und wird vor allem Entlastungseffekte auf die Gymnasien in Neubiberg und Ottobrunn (dort stärker) haben. Dauerhaft erreicht das Gymnasium in Höhenkirchen-Siegertsbrunn eine Schülerzahl von deutlich über 600, ungeachtet des genehmigten Gymnasiums in Holzkirchen.

**Empfehlung:** Ein weiteres Gymnasium im Südosten des Landkreises ist nicht erforderlich (s. Seite 136 - 138).

#### d) Im Süden des Landkreises

Das Gymnasium in Grünwald ist genehmigt. Nach den Prognosen 2009 für die Bevölkerungsentwicklung und die Schülerentwicklung sowie den Abstimmungen mit der Landeshauptstadt München und dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen wird das Gymnasium auch langfristig eine ausreichende Schülerzahl aufweisen. Einerseits werden aus dem Münchner Süden höhere Gymnasialschülerzahlen prognostiziert. Andererseits sind Schüler aus dem Landkreis München, die bisher das Gymnasium in Icking (Bad Tölz/Wolfratshausen)

besuchen, potenzielle Schüler für Grünwald. Dadurch kann auch das stark besuchte Ickingener Gymnasium dauerhaft entlastet werden.

Mit dem Ausbau des Gymnasiums Grünwald sind erhebliche Entlastungseffekte auf das überlastete Gymnasium Oberhaching zu erwarten.

**Empfehlung:** Das Gymnasium Grünwald soll durch eine Profilausbildung für weitere Schülerpotentiale attraktiv werden. Auf eine attraktive ÖPNV-Anbindung des neuen Schulstandortes ist besonders zu achten (Seite 141 – 144).

#### e) Im Südwesten des Landkreises

Für die Realschule Gauting muss im nächsten Jahrzehnt – in Abstimmung mit dem Landkreis Starnberg – von weiter steigenden Schülerzahlen ausgegangen werden. Die sich daraus ergebenden Bedarfe werden durch den aktuellen Neubau der Realschule durch den Zweckverband „Staatliche Realschule Würmtal,“ gedeckt.

Auch die Gymnasien Gräfelfing und Planegg sind derzeit stark ausgelastet und müssen von einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen um 8% bis 10% ausgehen. Erst gegen Ende des Prognosezeitraums ist mit einem Absinken der Schülerzahlen unter dem heutigen Niveau zu rechnen. Aufgrund der Einschätzung der Stadt München ist weiterhin mit einem erheblichen Zustrom von Gymnasiasten aus der Stadt München zu rechnen.

**Empfehlung:** Für die Gymnasien Gräfelfing und Planegg ist ein maßvoller Ausbau der Kapazitäten – insbesondere im Hinblick auf Angebote der Ganztagsbetreuung – zu prüfen.

#### f) FOS/BOS-Standorte

Die bereits genehmigte FOS/BOS in Unterschleißheim kann aus dem Landkreis München, aus den Landkreisen Freising und Dachau ca. 500 Schüler dauerhaft gewinnen. Dazu kommen noch weitere Schüler aus der Landeshauptstadt München (ca. 400) hinzu. Der Effekt des Zweiges Gestaltung, der bayernweit sehr selten verfügbar ist, wird für weitere Schülerzahlen sorgen. Deshalb ist von einer Auslegung der Schule auf mind. 800 – 1000 Schüler auszugehen. Erweiterungen sollten räumlich möglich sein (Seite 144 - 148).

In Holzkirchen, Lkr. Miesbach ist eine FOS/BOS genehmigt worden. Für einen entsprechenden Schulstandort im südlichen oder südöstlichen Landkreis München wäre ein zusätzliches Schülerpotential insbesondere aus dem Landkreis Miesbach erforderlich. Davon kann jedoch angesichts der in Holzkirchen genehmigten Schule nicht ausgegangen werden.

**Empfehlung:** Keine eigene FOS/BOS im Süden/Südosten des Landkreises.



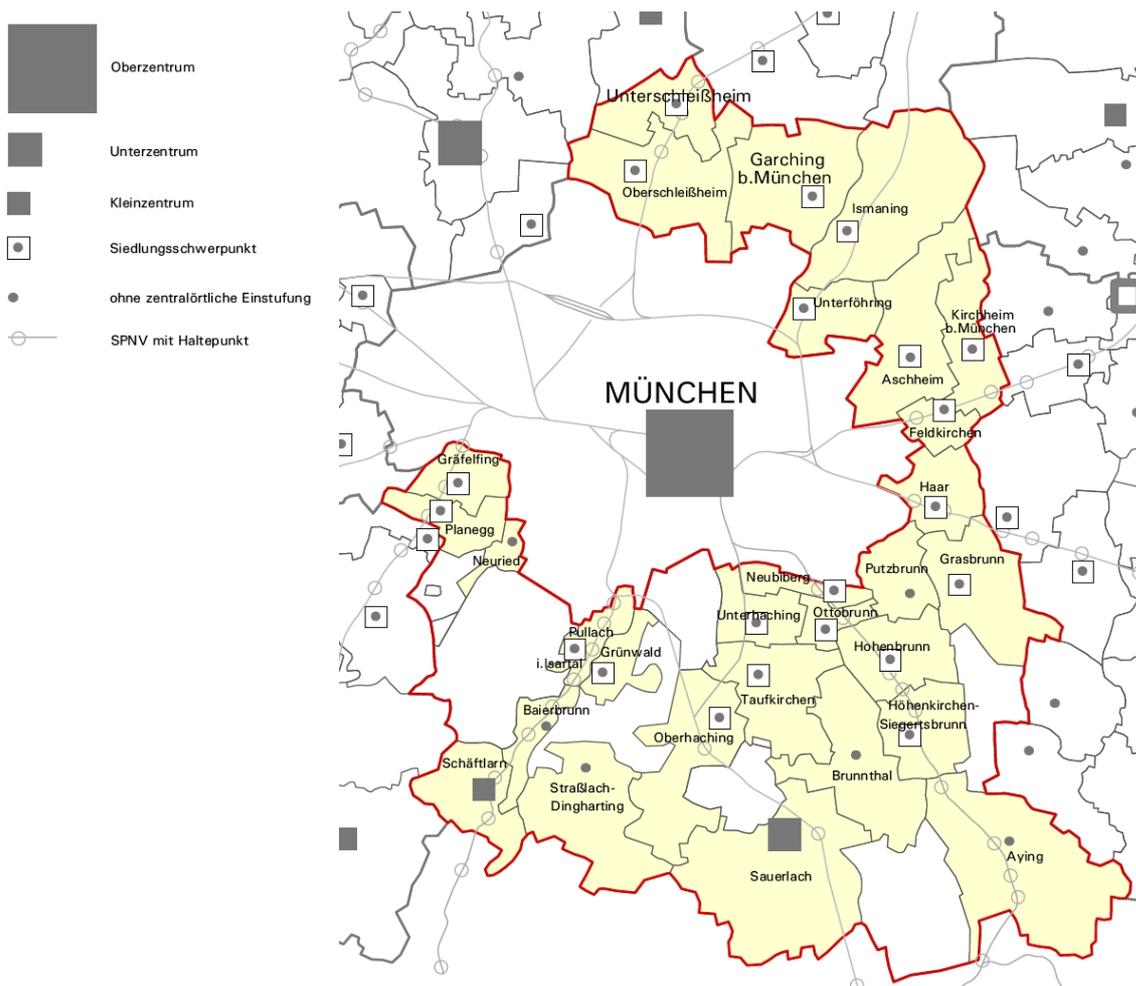
# 1 Vorbemerkungen, Projektablauf, Schulzweckverbände, Prognosemethodik

## 1.1 Vorbemerkungen

Der Landkreis München ist der bevölkerungsreichste Landkreis Bayerns und einer der wachstumsstärksten Landkreise bundesweit. Der aus strukturell uneinheitlich geprägten Teilräumen bestehende Landkreis umgibt im Norden, Osten und Süden hufeisenförmig die Landeshauptstadt München und bildet mit ihr zusammen den Kern der Region München.

Im Landkreis München leben Ende 2008 rund 318.000 Einwohner in 27 Gemeinden sowie den Städten Garching und Unterschleißheim. Der hohe Zuwanderungsdruck gründet u.a. auf den Wachstumsverflechtungen mit der Stadt München und dem Flughafen. Der von einer hohen Arbeitsplatzzentralität geprägte Landkreis München ist neben den Städten München und Nürnberg die drittgrößte Einzpendlergebietskörperschaft Bayerns.

Darstellung 1-1 Landkreis München



PV München 2009

Die dynamische Entwicklung im Landkreis hat Auswirkungen auf die Schullandschaft. Die Gymnasien im Landkreis München haben ihre Kapazitätsgrenzen erreicht bzw. überschritten. Insgesamt sind im Schuljahr 2009/10 rund 13.000 Schüler auf 12 Gymnasien verteilt. Für die Realschulen ist die Situation ähnlich; hier besuchen etwa 5.500 Schüler 8 Realschulen.

Die Diskussion im Landkreis München um Schulerweiterungen bzw. Schulneubauten hat die Landkreisverwaltung bewogen, ein Schüलगutachten für die weiterführenden Schulen in Auftrag zu geben, um verlässliche Prognosedaten und eine fachliche Beratung in der Fragestellung zu erhalten, mit welchen Schülerkontingenten in den kommenden Jahren bis 2020 im Landkreis zu rechnen sein wird.

Die Notwendigkeit einer solchen Untersuchung erhellt sich auch aus dem Gesichtspunkt, dass in Deutschland zukünftig mit abnehmenden Bevölkerungszahlen zu rechnen ist; in der Region München und damit in einzelnen Landkreisen der Region ist hingegen derzeit vor allem zuzugsbedingt eine Zunahme der Bevölkerung zu verzeichnen.

Aus diesem Blickwinkel ergeben sich Konsequenzen für den Schulbereich. Auch durch die Veränderungen in der Schullandschaft gilt es zu prüfen, ob das schulische Angebot weiterführender Schulen, bestehend aus Gymnasien und Realschulen den künftigen Bedarfen im Landkreis München gerecht wird.

Die erste landkreisweite Fach- und Berufsoberschule wird in den kommenden Jahren ihren Betrieb aufnehmen. Für diese attraktive Schulform ist mit deutlich landkreisübergreifenden Schülerströmen zu rechnen.

Aktuelle Schülerprognosen liegen sowohl für die Nachbarlandkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen und Freising als auch für die Landeshauptstadt München vor. Die Schulplanungen der Nachbarn haben Auswirkungen auf die Zielformulierungen des Landkreises München und werden in einer Untersuchung von Entlastungseffekten und Wechselwirkungen genauer betrachtet.

Das vorliegende Gutachten über die Entwicklung der künftigen Schülerzahlen basiert auf einer aktuellen Einwohnerprognose für den Landkreis München. Zur Abschätzung der künftigen Zuwanderungsgewinne – und damit auch zusätzlicher Schüler – setzt die Prognose auf kommunalen Baudaten auf. Die Schnittstelle der Einwohnerentwicklung aus baulichen Parametern bildet einen Grundpfeiler der Landkreisprognose und liefert darüber hinaus ein umfassendes Bild zur zukünftigen Entwicklungsplanung der Landkreiskommunen und über teilräumliche Prozesse.

Die Ergebnisse sollen zu einer Versachlichung der Diskussion beitragen und letztlich helfen, die für den Landkreis geeigneten Maßnahmen zur weiteren Schulraumentwicklung zu finden.

## 1.2 Projektablauf

Dem Untersuchungskonzept folgend ist der Bericht in sechs Bereiche gegliedert:

- a) Analyse der teilräumlichen Bestandsgegebenheiten
- b) Analyse und Prognose der Einwohnerentwicklung
- c) Analyse des Bildungsverhaltens
- d) Ermittlung der Schülerzahlen nach Wohnort und Schulart
- e) Entwicklung der Schulstandorte
- f) Schulstandort-Simulation

Grundlage der Schulbedarfsplanung ist die Analyse des Bestandes. Als primäre Datenquelle ist die Datenbank des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (nachfolgend ‚Statistisches Landesamt‘ abgekürzt) zu nennen. Im Rahmen jährlicher Erhebungen werden hier alle Schulen in Bayern erhoben. Als Merkmale stehen für (fast) alle Schularten die Zahl der Klassen und die Zahl der Schüler insgesamt zur Verfügung. Zu beachten ist, dass die Erhebung nach dem Schulortprinzip auf Gemeindeebene vorgenommen wurde und die Ergebnisse für jede Kommune aggregiert vorliegen.

Da das der Erhebung des Statistischen Landesamtes zu Grunde liegende Schulortprinzip für weiterführende Schulen keine Rückschlüsse auf den Wohnort der Schüler zulässt (bei Grundschulen ist in der Regel Wohn- und Schulort – zumindest auf der Ebene der Schulzweckverbände – identisch), wurde zur Beantwortung der damit verbundenen Fragestellungen eine umfangreiche Erhebung der Herkunftsgemeinden der Schüler direkt bei den Schulen durchgeführt. In Folge dessen wurden alle Real-, Fachober-, Berufsober- und Wirtschaftsschulen sowie Gymnasien in der Stadt und dem Landkreis München angeschrieben und um eine Aufstellung gebeten – getrennt nach Alter und Jahrgangsstufe –, der die Herkunftsorte der Schüler entnommen werden können.

Die Erhebungen in den Schulen wurden im Oktober 2008 (Schuljahr 2008/2009) parallel zu den amtlichen Erhebungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung bzw. des Kultusministeriums durchgeführt.

Nachdem bei den weiterführenden Schulen auch Schulen in den umliegenden Gebietskörperschaften von Schülern des Landkreises besucht werden, wurden ebenso alle Real-, Fach- und Berufsoberschulen sowie Gymnasien der Nachbarlandkreise befragt, deren Lage für einen Besuch durch Schüler aus dem Landkreis München attraktiv ist.

Unabhängig von den beiden vorstehend beschriebenen Erhebungen der Schülerzahlen nach Alter, Jahrgangsstufe, Schulart und Schul- bzw. Wohnort der Schüler, wurde als dritte Datenquelle bei den Gemeinden die Zahl der Kinder und Jugendlichen nach dem Alter erhoben. Hierfür wurden mit Einverständnis der Gemeinden die aktuellen Einwohnerdaten über die Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (AKDB) bzw. die Komuna abgefragt.

Für die Beurteilung der mittel- und langfristigen Entwicklung der Schülerzahlen ist die Entwicklung der Bevölkerung von entscheidender Bedeutung. Als Grundlage der zu erstellenden Schulbedarfsplanung wurde somit zuerst eine Bevölkerungsprognose auf Gemeindeebene für den Landkreis München erstellt. Für die Prognoserechnung wird der Realdatenbestand zum 31.10.2008 als Referenzzeitpunkt herangezogen. Die Zahl der Nulljährigen am 31.10.2008 wurde auf Basis der Geburtenzahlen auf 12 Monate hochgerechnet.

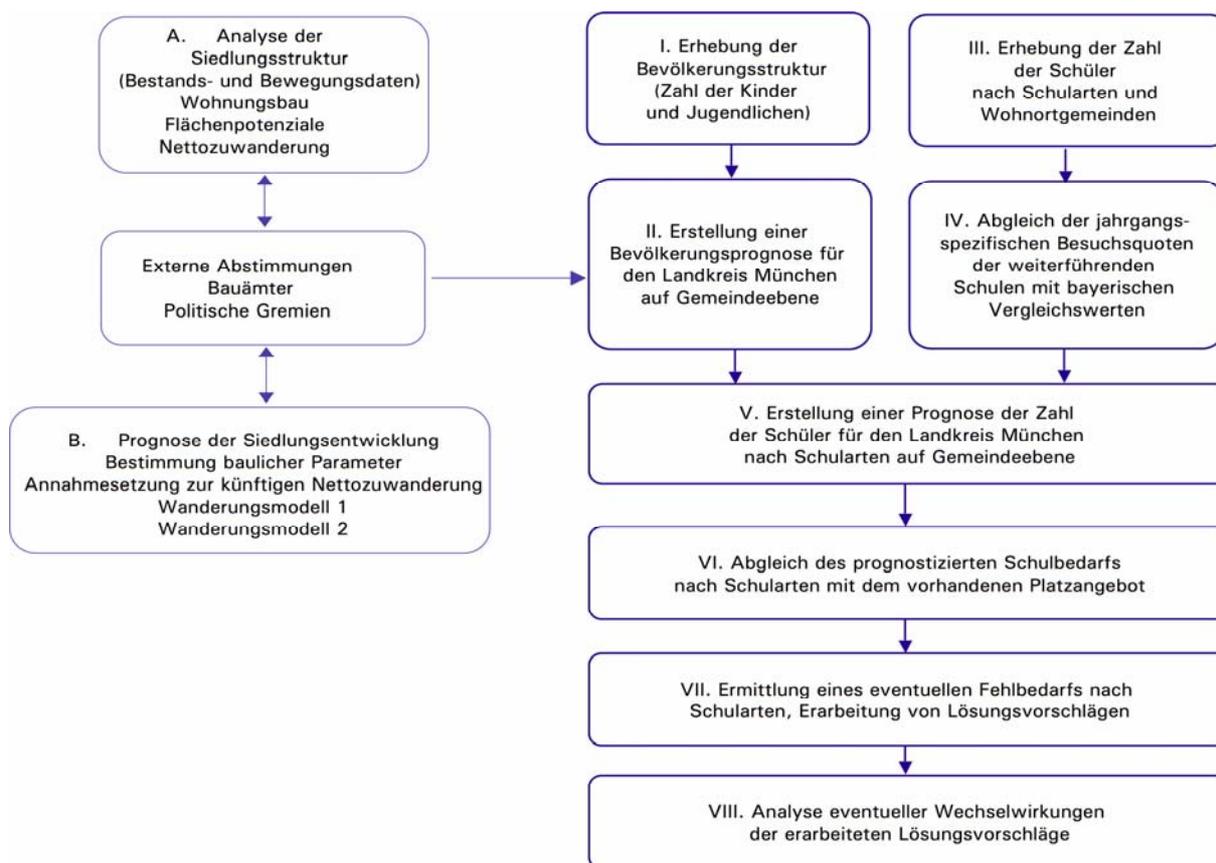
Die Parameter der Einwohnerprognose mit Wanderungen sind im Kapitel 2 dargestellt. Die Verknüpfung aller Datenquellen zusammen mit den Ergebnissen der Einwohnerprognose ermöglicht es nun, eine detaillierte Schulbedarfsplanung auf Gemeindeebene für alle staatlichen weiterführenden Schulen im Landkreis München zu erstellen.

Für die Beurteilungsparameter zu den künftig anzunehmenden Übertrittsquoten wurde das Bildungsverhalten der Kinder und Jugendlichen auf bayerischer Ebene einer Statistik des Kultusministeriums entnommen, die als Referenz für das zukünftige Bildungsverhalten der Schüler im Landkreis München dient.

Die Erhebung der kommunalen Baudaten zur Generierung künftiger Wanderungsannahmen für die Bevölkerungsprognose erfolgte ebenfalls im Oktober 2008. Die Abschätzung der potenziellen Einwohnerzuwächse aus der zu erwartenden Umsetzung und Vermarktung von Wohnbauflächen wurde gemeinsam mit den Bauverwaltungen der Landkreisgemeinden vorgenommen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um den künftig möglichen Wohnungsbau aus laufenden Bebauungsplangebiet, Flächenpotenziale aus den wirksamen Flächennutzungsplänen, städtebauliche Entwicklungskonzeptionen sowie innerörtliche Entwicklungspotenziale aus Sanierungsgebieten, Umnutzung und Nachverdichtungspotenzialen. Die Verrechnung erfolgt über die Erstellung einer Datenbank je Kommune, in der die sog. Wohnbauraten je Jahr bis 2020 für die Berechnung des Zuzugspotenzials zusammengeführt sind.

Auf der Basis vergangener Entwicklungsphasen und angesichts des fortschreitenden demografischen Wandels sowie konjunktureller Aspekte werden zwei Wanderungsmodelle generiert; beim Wanderungsmodell 1 werden die aus fachlicher Sicht zu erwartenden gemäßigten Zuzügen gemeindeweise während des Prognosezeitraums gerechnet; Wanderungsmodell 2 bildet die kommunalen Erwartungen als ‚erhöhtes‘ Szenario dazu im Vergleich ab. Die Schülerprognose baut auf den Parametern des Wanderungsmodells 1 auf, die im Vergleich zu anderen bayernweiten Zahlenwerten weiter erhärtet sind. Die Ergebnisse werden von der späteren Entwicklung nicht immer bis aufs Komma bestätigt, sind jedoch so genau wie möglich, und lassen deutlich erkennen, ‚wo die Reise hingeht‘.

## Darstellung 1-2 Projekttablauf



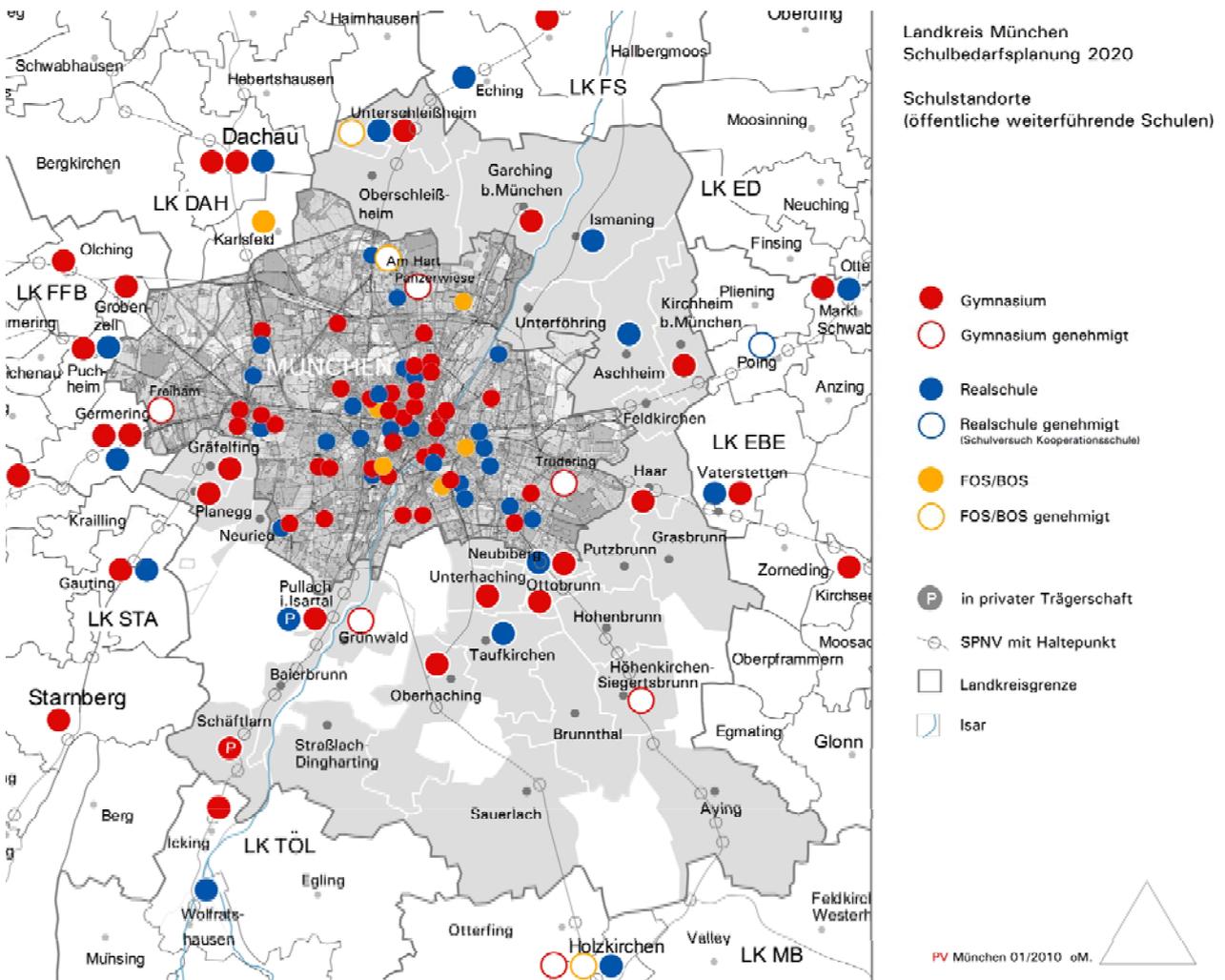
Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

### 1.3 Schulzweckverbände

Für alle staatlichen weiterführenden Schulen, dies sind 6 Realschulen im Landkreis und 2 Realschulen außerhalb sowie 12 staatliche Gymnasien, haben sich - teilweise landkreisübergreifend – 13 Schulzweckverbände zusammengeschlossen. Eine Übersicht der Profilausbildung der Gymnasien befindet sich im Anhang (Darstellung A-1).

Die Schulzweckverbände sind Sachaufwandsträger und zuständig für die Bereitstellung, Einrichtung, Ausstattung und Unterhaltung der jeweiligen Schulanlagen und damit für den laufenden Bauunterhalt, Heizkosten, Strom, Lehr- und Unterrichtsmittel, Mobiliar etc.

Darstellung 1-3 Übersicht staatliche weiterführende Schulen Schuljahr 2009/2010



Darstellung PV München 2010

Die Schulzweckverbände bilden gleichzeitig ‚Schulstrukturräume‘ ab. Diese gruppieren sich um die S-Bahn-Äste des MVV-Verbundraumes und decken sich im Wesentlichen mit den Einzugsbereichen bestehender Schulen. Zweckverbandsmitglieder sind jeweils die Schul-sitzgemeinden, z.T. benachbarte Gemeinden, der Landkreis München sowie beim Gymnasium Pullach auch die Stadt München.

Eine Ausnahme bildet das Kurt-Huber-Gymnasium in Gräfelfing. Anstelle eines Zweckverbandes wurde eine Zweckvereinbarung zwischen Gemeinde Gräfelfing und Landkreis München getroffen. Der Landkreis München ist ebenfalls in den Zweckverbänden Realschule Vaterstetten und Würmtal-Realschule Gauting beteiligt.

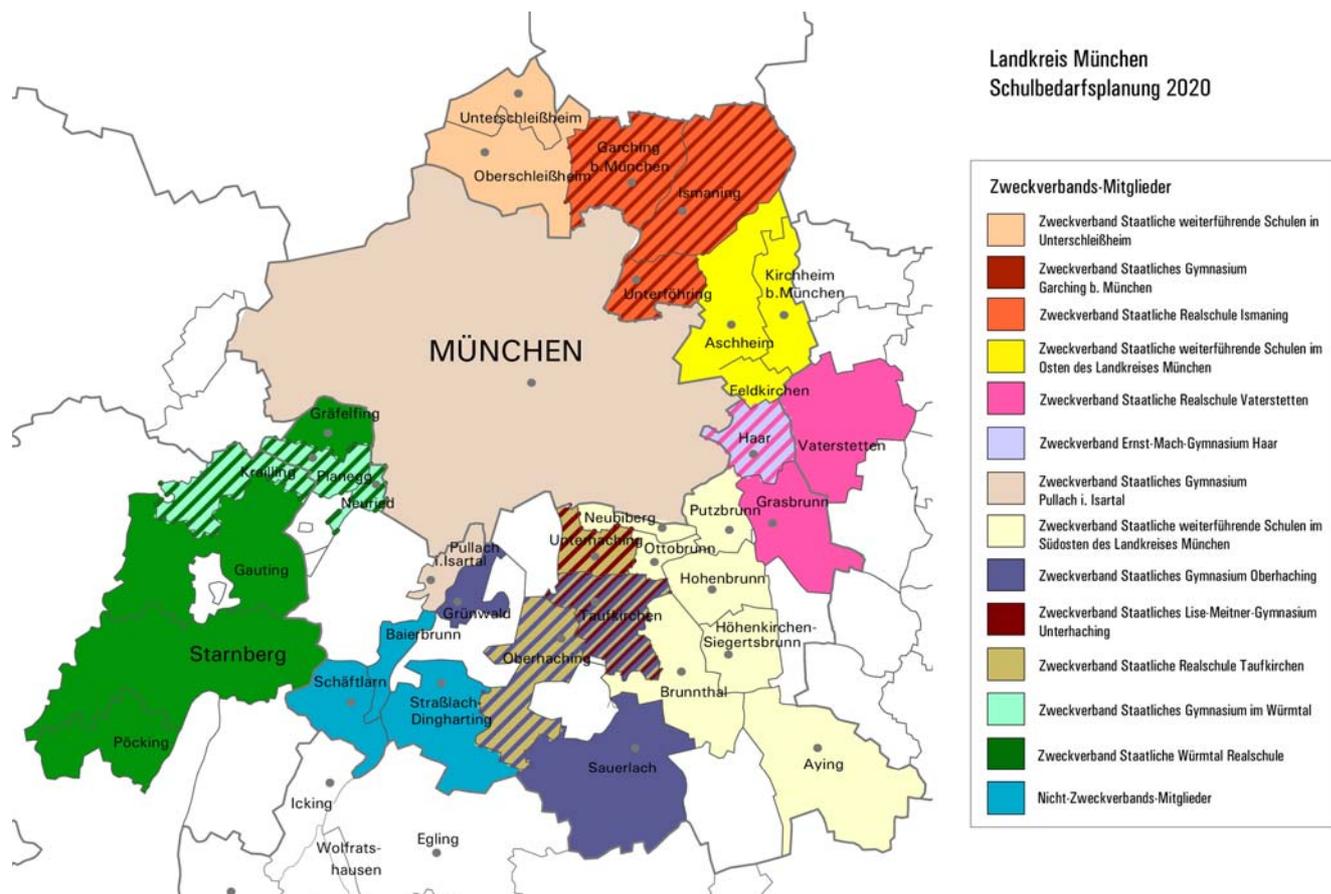
Die Rahmenbedingungen zur Sachaufwandsträgerschaft für die erste genehmigte Fach-oberschule im Landkreis in Unterschleißheim werden derzeit erarbeitet.

Für das genehmigte 3-zügige Gymnasium in Grünwald ist eine Zweckvereinbarung mit dem Landkreis München unterzeichnet.

Für das genehmigte 4-zügige Gymnasium in Höhenkirchen-Siegertsbrunn wird der Zweckverband weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München Sachaufwandsträger.

Im Rahmen der konzeptionellen Bearbeitung der Schülerprognose werden diese Gegebenheiten berücksichtigt.

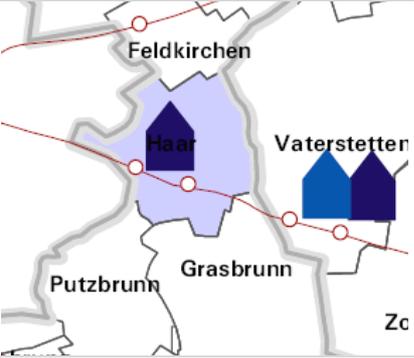
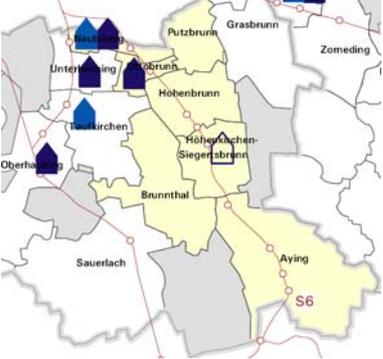
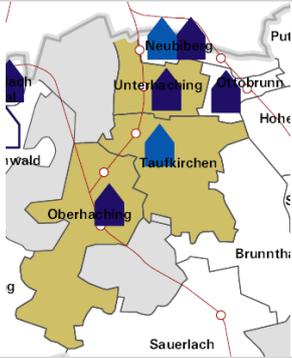
Darstellung 1-4 Schulzweckverbände



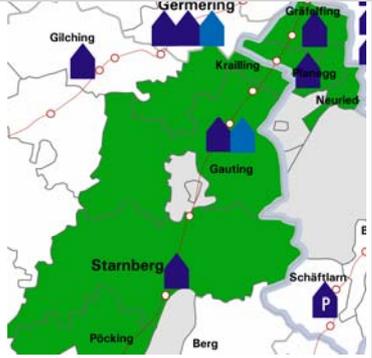
Darstellung PV München 2009

Darstellung 1-5 Strukturdaten der Schulzweckverbände

<b>ZV Staatl. weiterführende Schulen in Unterschleißheim</b>		
Therese-Giehse-Realschule <b>RS: 622 Schüler</b>  Carl-Orff-Gymnasium <b>GY: 1.174 Schüler</b>		SSP S1 Freising FH München  Oberschleißheim Unterschleißheim Landkreis München  <b>37.252 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. Gymnasium Garching b. München; Staatl. Realschule Ismaning</b>		
Werner-Heisenberg-Gymnasium Garching <b>GY: 1.061 Schüler</b>  Johann-Andreas-Schmeller-Realschule <b>RS: 645 Schüler</b>		SSP S8 FH München U6  Ismaning Garching Unterföhring Landkreis München  <b>31.413 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. weiterführende Schulen im Osten des Landkreises München</b>		
Staatl. Realschule Aschheim <b>RS: 507 Schüler</b>  Staatl. Gymnasium Kirchheim <b>GY: 1.282 Schüler</b>		SSP S2 Erding (FH) Bus  Aschheim Feldkirchen Kirchheim Landkreis München  <b>25.457 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. Realschule Vaterstetten</b>		
Realschule Vaterstetten <b>RS: 1.123 Schüler</b>		SSP S4 Ebersberg Bus  Haar Grasbrunn Landkreis München Landkreis Ebersberg  <b>25.221 Einwohner</b>

<b>ZV Ernst-Mach-Gymnasium Haar</b>		
Ernst-Mach-Gymnasium Haar <b>GY: 1.233 Schüler</b>		SSP S4 Ebersberg  Haar Landkreis München  <b>18.999 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München</b>		
Staatl. RS Neubiberg <b>RS: 888 Schüler</b>  Staatl. Gymnasium Neubiberg <b>GY: 1.454 Schüler</b>  Staatl. Gymnasium Ottobrunn <b>GY: 1.545 Schüler</b>  Staatl. Gymnasium Höhenkirchen <b>GY: 4-zügig genehmigt</b>		SSP Putzbrunn, Aying, Brunntal (NZ) S6 Kreuzstraße  Aying Brunntal Hk-Siegersbrunn Hohenbrunn Neubiberg Ottobrunn Putzbrunn Landkreis München  <b>67.675 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. Staatl. Realschule Taufkirchen</b>		
Walter-Klingenbeck-Realschule <b>RS: 707 Schüler</b>		SSP S5 Holzkirchen  Taufkirchen Oberhaching Unterhaching Landkreis München  <b>52.419 Einwohner</b>

<b>ZV Staatl. Staatl. Lise-Meitner-Gymnasium Unterhaching</b>		
Lise-Meitner-Gymnasium Unterhaching <b>GY: 1.460 Schüler</b>		SSP S5 Holzkirchen  Unterhaching Taufkirchen Landkreis München  <b>39.962 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. Gymnasium Oberhaching</b>		
Staatl. Gymnasium Oberhaching <b>GY: 1.188 Schüler</b>		SSP, UZ Sauerlach S5 Holzkirchen  Oberhaching Grünwald Sauerlach Taufkirchen Landkreis München  <b>48.061 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. Gymnasium Pullach i. Isartal</b>		
Staatl. Gymnasium Pullach i. Isartal <b>GY: 928 Schüler</b>		SSP S7 Wolfratshausen  Pullach LH München Landkreis München  <b>8.841 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. Gymnasium im Würmtal</b>		
Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg <b>GY: 1.003 Schüler</b>		SSP, Neuried N.Z. S6 Starnberg (U Martinsried) Bus Krailling Neuried Planegg Landkreis München  <b>26.311 Einwohner</b>
<b>ZV Staatl. Würmtal Realschule</b>		

<b>Staatl. Realschule Gauting</b> <b>RS: 620 Schüler</b>		SSP, MZ, KLZ, S6 Starnberg (U Martinsried) Bus Gauting, Gräfelfing Krailling, Neuried Planegg, Pöcking Stadt Starnberg Lkr München Lkr Starnberg  <b>88.288 Einwohner</b>
<b>Gemeinden ohne Zweckverbandszugehörigkeit</b>		
Baierbrunn Schäftlarn Strasslach-Dingharting		KLZ Schäftlarn Strassl., Baierbr. N.Z. S7 Wolfratshausen Bus  <b>10.870 Einwohner</b>

Quelle: SAGS Einwohnerprognose Landkreis München 2009 (ohne LH München); Darstellung PV München 2009

Schülerzahlen: Datenstand 01.10.2009, Schulbedarfsplanung für den Landkreis München PV & SAGS 2009

(Spalte 1: Gesamtschülerzahl 01.10.2009 (incl. Kollegiaten); Spalte 2: RS hellblau, GYM dunkelblau; P = Private Trägerschaft; Spalte 3: OZ = Oberzentrum, SSP = Siedlungsschwerpunkt, UZ = Unterzentrum, KLZ = Kleinzentrum, NZ = ohne zentralörtliche Bedeutung, S/ÖPNV-Anbindung, Mitglieder im Schulzweckverband, Einwohner (Hauptwohnsitz) zum 31.12.2008 (ohne LH München)

Die Gemeinden Baierbrunn, Strasslach-Dingharting und Schäftlarn gehören keinem Schulzweckverband an.

## 1.4 Prognosemethodik

Aus der Analyse und Prognose des inneren Aufbaus der Bevölkerung ergeben sich die Geburten- und Sterbefallzahlen. Aufgrund der Analyse der bisherigen sowie der Diskussion der zukünftigen als wahrscheinlich erachteten Wanderungsströme ergeben sich Einflussgrößen, welche die Zahl der Landkreiseinwohner wesentlich prägen werden.

Die natürlichen Parameter sind sozusagen ‚unausweichlich‘ und anhand statistisch gesicherter Verfahren mit einer Genauigkeit von wenigen Prozenten vorhersehbar. Beide Komponenten zusammengeführt ergeben dann die Prognose der Entwicklung der Einwohner bis 2020.

### Natürliche Entwicklung

Im ersten Schritt wird die Einwohnerentwicklung anhand der biologischen (auch biometrisch genannten) Faktoren weiter fortgeschrieben (Kapitel 3). Aus den Geburtenwahrscheinlichkeiten nach Alter der Mütter und den altersspezifischen Sterbequoten wird die Bevölkerung des Landkreises München modellhaft fortgeschrieben – ohne Wanderungen. Die – biometrische – Prognosevariante wird gerechnet, um den inneren Aufbau der heute ansässigen Bevölkerung genauer zu erfassen und fortzuschreiben.

### Prognose mit Wanderungen

Die größte Unwägbarkeit liegt in den zu erwartenden Zuwanderungen, durch die der dynamische Effekt des bereits eingesetzten Rückganges der Frauen in den Altersjahrgängen mit der höchsten Geburtenwahrscheinlichkeit in der Summe zumindest teilweise und auch in unterschiedlicher Dynamik kompensiert werden kann. Durch das zu erwartende Neubauvolumen und die hohe Arbeitsplatzzentralität wird der Kern der Region München auch künftig von starkem Zuzug geprägt sein. Wie hoch dieser Zuzug als Folge von Wohnungsbautätigkeit ausfallen wird, kann nicht mit eindeutiger Sicherheit vorab gesagt werden, sondern muss geschätzt werden und als Annahme in die Prognose einfließen.

Das Ergebnis der Annahmen zu den per Saldo Zuziehenden in den Landkreis München wird in der Gesamtprognose auf die biometrische Prognose aufgesetzt. Dieses Entwicklungsszenario bis zum Jahr 2020 stellt die am wahrscheinlichsten zutreffende Entwicklung als Berechnungsbasis der Schülerprognose dar.

Neben den demografischen Parametern wurde die bereitstehende Flächenkulisse der kommunalen Entwicklungspläne einschließlich der Nachverdichtungspotenziale gemeindeweise analysiert.

Ein umfassender Blick auf die gemeindlichen Wohnbaupotenziale bildet einen wichtigen Baustein für die differenzierte Einschätzung künftiger Wachstumsprozesse. Dazu wurden alle Landkreiskommunen mithilfe von Fragebögen und aktuellen Flächennutzungs-Grundkarten um ihre Angaben zur künftigen Siedlungsplanung gebeten. (Ein Fragebogen mit Beispielkarte befindet sich im Anhang)

Über die Ermittlung des Bruttobaulandes in Flächennutzungsplan-Potenzialen und Nachverdichtungsflächen erfolgte die Umrechnung in Nettobauland, je nach geplanter Bebauungsstruktur (Einzel-, Doppel-, Reihenhaus-, Geschosswohnungsbau) und nach geplanter Art der Nutzung; mit der Festlegung einer durchschnittlichen GFZ wurde die Bruttogeschosfläche ermittelt; zur Berechnung der Nettogeschosfläche wurden 25% Verkehrsfläche in Abzug gebracht. Über die gemeindespezifische durchschnittliche ‚Wohnfläche/ Einwohner‘ (Stand 31.12.2007) und Belegungsziffer ‚Einwohner/Wohneinheit‘ wurde die Zahl der potenziellen

Einwohner und Wohnungen auf künftigen Entwicklungsflächen ermittelt. Die Berechnung des neubaubedingten Einwohnerzuzugs von außen in eine Landkreisgemeinde erfolgte auf der Grundlage gemeindespezifischer Durchschnittswerte der letzten 10 Jahre, indem der Wanderungssaldo aus Zu- und Fortzügen ins Verhältnis zu den Wohnungsfertigstellungen gesetzt wurde.

#### Darstellung 1-6 Methodik zur Berechnung des Nettozuzugs

1. Schritt	Bruttobauland Nettobauland	Abzug Erschließungsflächenanteil 20%. Dies betrifft alle Siedlungserweiterungsflächen der Gemeinde - es sei denn es wurde explizit eine bestimmte Flächenangabe zum Nettobauland gemacht. <b>Formel:</b> $\text{Bruttobauland} - 20\% = \text{Nettobauland}$
2. Schritt	Mischbauflächen 50% GFW* Wohnbauflächen 100% GFW	Die Mischbauflächen gehen mit einem Anteil von 50% der Nettobauflächen in die Berechnung ein, da hier die Nutzung nicht ausschließlich auf das Wohnen beschränkt ist.
3. Schritt	Nettobauland Bruttogeschossfläche	Ausschlaggebend für die Berechnung der Bruttogeschossfläche aus dem Nettobauland ist die Bebauungsstruktur. Der Faktor für die Umrechnung von Nettobauland zu Bruttogeschossfläche wird für EH und DH auf 0,4 GFZ und für RH und GWB auf 0,8 GFZ festgelegt. Wurden keine konkreten Angaben zur Bebauungsstruktur gemacht, wurde ein Mischfaktor von 0,6 GFZ angesetzt. <b>Formel:</b> $\text{Nettobauland} \times \text{Faktor GFZ} = \text{Bruttogeschossfläche}$
4. Schritt	Bruttogeschossfläche Nettogeschossfläche bzw. Wohnfläche	Von der Bruttogeschossfläche wurden 25% für interne Erschließung /Gebäudekonstruktion abgezogen. <b>Formel:</b> $\text{Bruttogeschossfläche} - 25\% = \text{Nettogeschossfläche}$
5. Schritt	Einwohnerpotenzial in Neubauflächen	Ermittlung der potenziellen Einwohner auf Neubauflächen (Zuzug von außerhalb und innerörtliche Umzüge) <b>Formel:</b> $\text{Nettogeschossfläche} / \text{Wohnfläche pro Einwohner 2007 in der jeweiligen Gemeinde} = \text{Einwohnerpotential in Neubauflächen}$
6. Schritt	Wohneinheiten	Ermittlung der zukünftigen Wohneinheiten. <b>Formel:</b> Quotient aus der Einwohneranzahl und der durchschnittlichen Belegungsdichte (Einwohner pro Wohneinheit 2007) jeder Gemeinde
7. Schritt	Nettozuwanderung (Neubürger)	Nur ein Teil der Einwohner in Neubauten sind Neubürger von außerhalb der Gemeinde. (Die innerörtlichen Umzüge zur Haushaltsneugründung oder zur Wohnflächenvergrößerung ergeben keinen Einwohnerzuwachs.)  Berechnung des Nettozuzuges pro fertig gestellter Wohnung (einschließlich Nachverdichtungsflächen) jeweils auf der Grundlage der gemeindlichen Durchschnittswerte der letzten 10 Jahre (Saldo Zu-Abwanderung / Wohnungsfertigstellungen = Faktor x) <b>Formel:</b> $\text{Geplante durchschnittliche Wohnungsfertigstellungen} \times \text{Faktor x} = \text{Nettozuzug von außen in eine Gemeinde pro Wohnungsfertigstellung}$
8. Schritt	Zeitliche Staffelung der Nettozuwanderung	In Absprache mit den Bauämtern und Bürgermeistern festgelegt.

\* GFW = Wohngeschossfläche

Quelle: PV München 2008



## 2 Siedlungsentwicklung

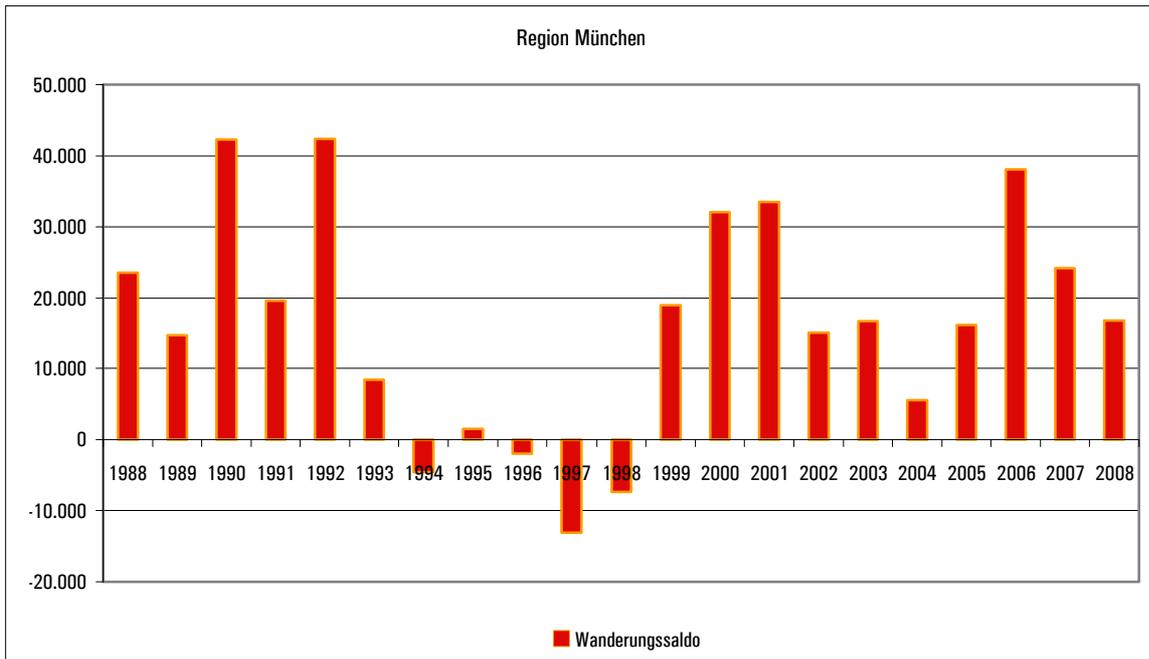
### 2.1 Analyse der bisherigen Siedlungsentwicklung und des Zuzugsvolumens

Die Entwicklung der Landkreisbevölkerung ist von – wenn auch nicht immer und überall gleich starkem – aber stetigem Zuzug und einer starken Bautätigkeit im Wohnungsbau geprägt. Dies sind die grundlegenden Aspekte bei der Berechnung der Prognose mit Wanderungen, die als wahrscheinliches Szenario der Einwohnerentwicklung zur Berechnung der Schülerentwicklung im Landkreis herangezogen wird. Um künftige Zuzugsannahmen zu generieren, muss zunächst der Blick in die Vergangenheit gerichtet werden.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen die Entwicklung des Wanderungssaldos (Zuzüge – Fortzüge) in die Region und den Landkreis München in den letzten 20 Jahren. Bei insgesamt durchschnittlich sehr hohen Zuwanderungen zeigen sich aber auch starke konjunkturelle Einflüsse bzw. andere Sondereffekte. So kam es nach dem Wiedervereinigungsboom um 1990 herum zu einem starken Rückgang der Zuwanderung in die Region und in den Landkreis München. Neben der einsetzenden Rückwanderung von Bürgerkriegsflüchtlingen aus dem 1. Jugoslawienkrieg dürfte eher die schlechte konjunkturelle Lage Mitte der Neunziger Jahre zu den relativ niedrigen Zuwanderungen in den Landkreis geführt haben.

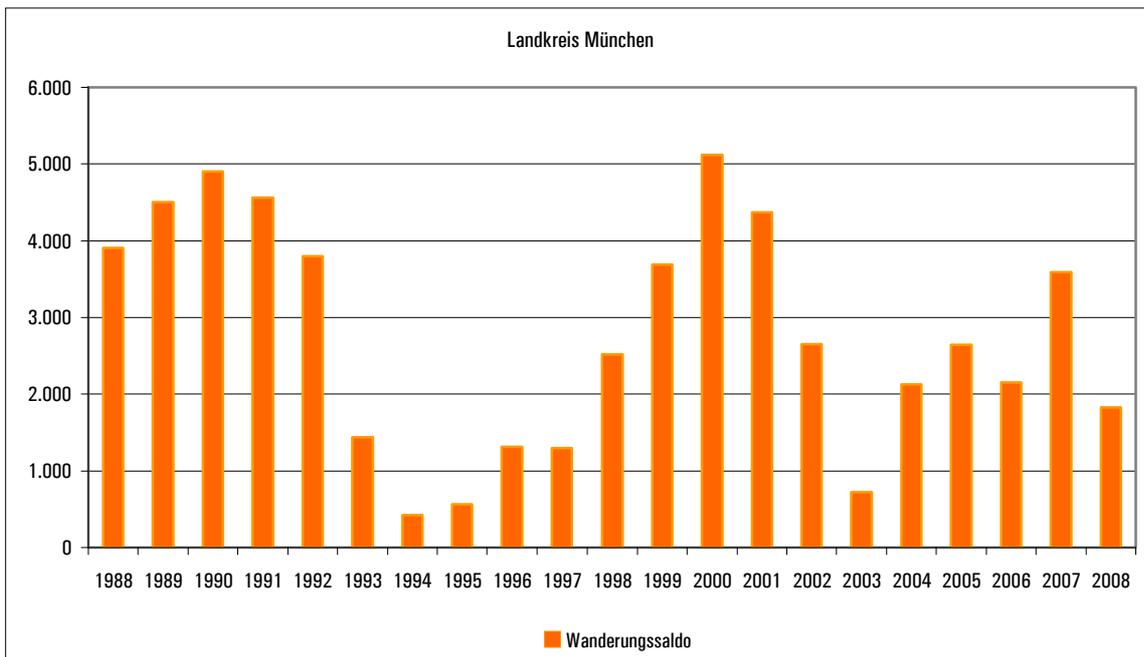
Während im Landkreisdurchschnitt stets mehr Zu- als Fortzüge zu beobachten waren, zogen im Regionsdurchschnitt in der Mitte der Neunziger Jahre mehr Personen weg als in die Region hinein. Sowohl die ‚Boomjahre‘ um das Jahr 2000 wie auch die anschließende wirtschaftlich schwierigere Lage um das Jahr 2003, zeichnen sich im Wanderungssaldo ab. Entsprechend der wirtschaftlich günstigen Lage in den letzten Jahren stiegen die Zuwanderungen wieder deutlich an. Im Hinblick auf die derzeitige, schlechte wirtschaftliche Lage ist wiederum mit einem (wie lang auch immer anhaltenden) niedrigeren Wanderungssaldo in den nächsten Jahren zu rechnen.

Darstellung 2-1 Wanderungssaldo Region München 1988 - 2008



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung und eigene Darstellungen

Darstellung 2-2 Wanderungssaldo Landkreis München 1988 - 2008



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung und eigene Darstellungen

## Zu- und Fortzüge im Verhältnis zum Wohnungsbau

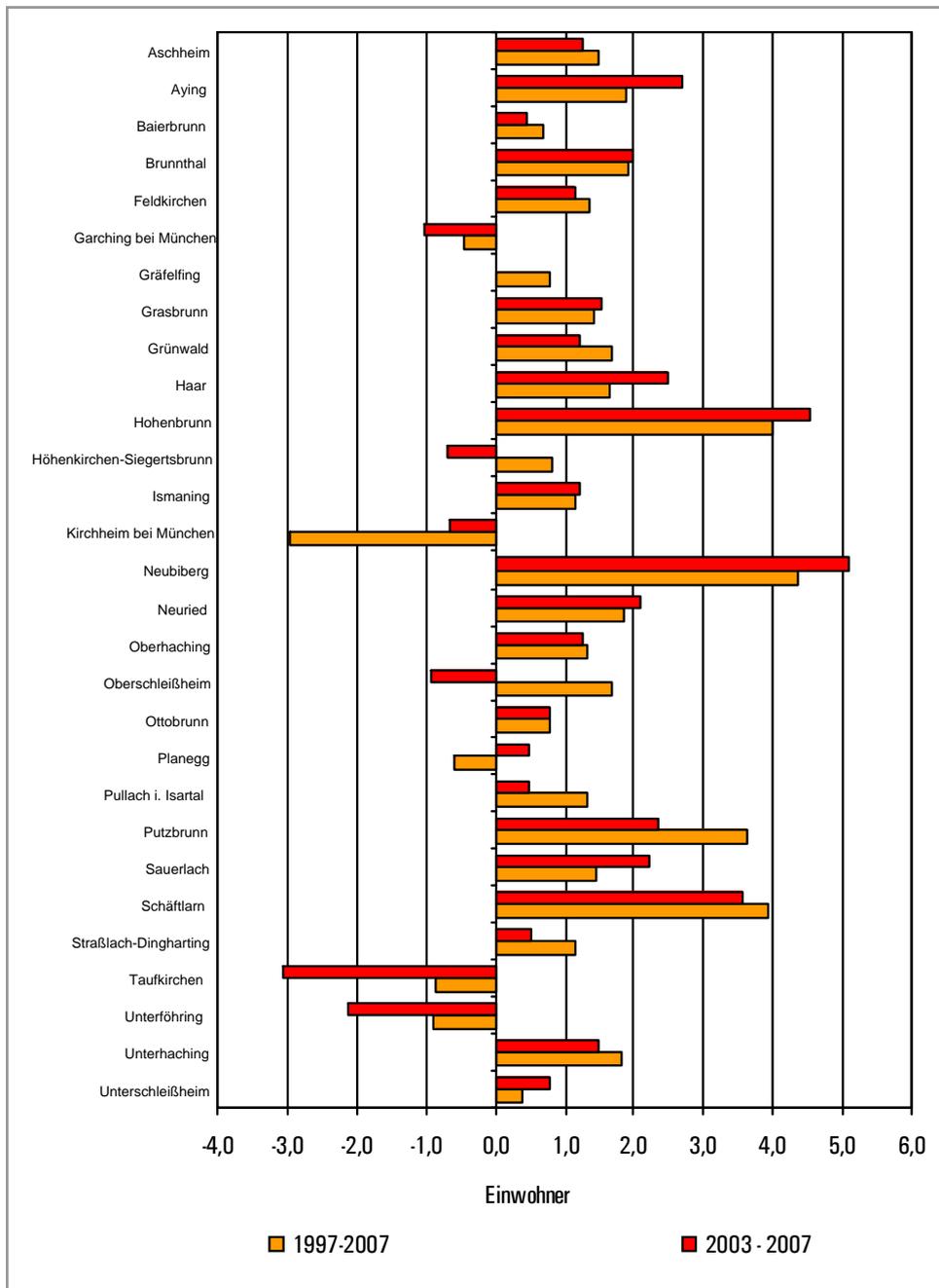
Eine Analyse des Verhältnisses der Zu- und Abwanderungen der Jahre 1997-2007 bzw. 2003-2007 mit der Wohnungsbautätigkeit im selben Zeitraum zeigt, dass diese beiden Bevölkerungsmengen - zum einen die per Saldo zu beobachtenden Wanderungen laut Statistik und zum anderen das rechnerische Zuzugsvolumen in neu gebaute Wohnungen - Rückschlüsse auf das wahrscheinlich zu erwartende künftige Szenario zulassen.

Grundsätzlich kann kein linearer Zusammenhang zwischen Wohnungsbautätigkeit und Zuzug per Saldo (Zu-Fortzüge) festgestellt werden. So bringen Wohnungsfertigstellungen oft nicht den erhofften bzw. erwarteten Zuzug von außen in die Gemeinde.

Im Durchschnitt zogen in den letzten 10 Jahren rechnerisch 1,3 Personen pro fertig gestellter Wohnung in eine Gemeinde oder Stadt im Landkreis München von außen zu. Dieser Durchschnittswert setzt sich zusammen aus einer Spannweite von Abwanderungen trotz reger Wohnungsbautätigkeit bis hin zu überdurchschnittlich viel mehr Personen, die pro Wohnungsfertigstellung in eine Gemeinde zogen und hat maßgeblich mit der Altersstruktur der Zuziehenden zu tun.

Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht diese Diskrepanz:

Darstellung 2-3 Zu- und Fortzüge pro fertig gestellter Wohnung

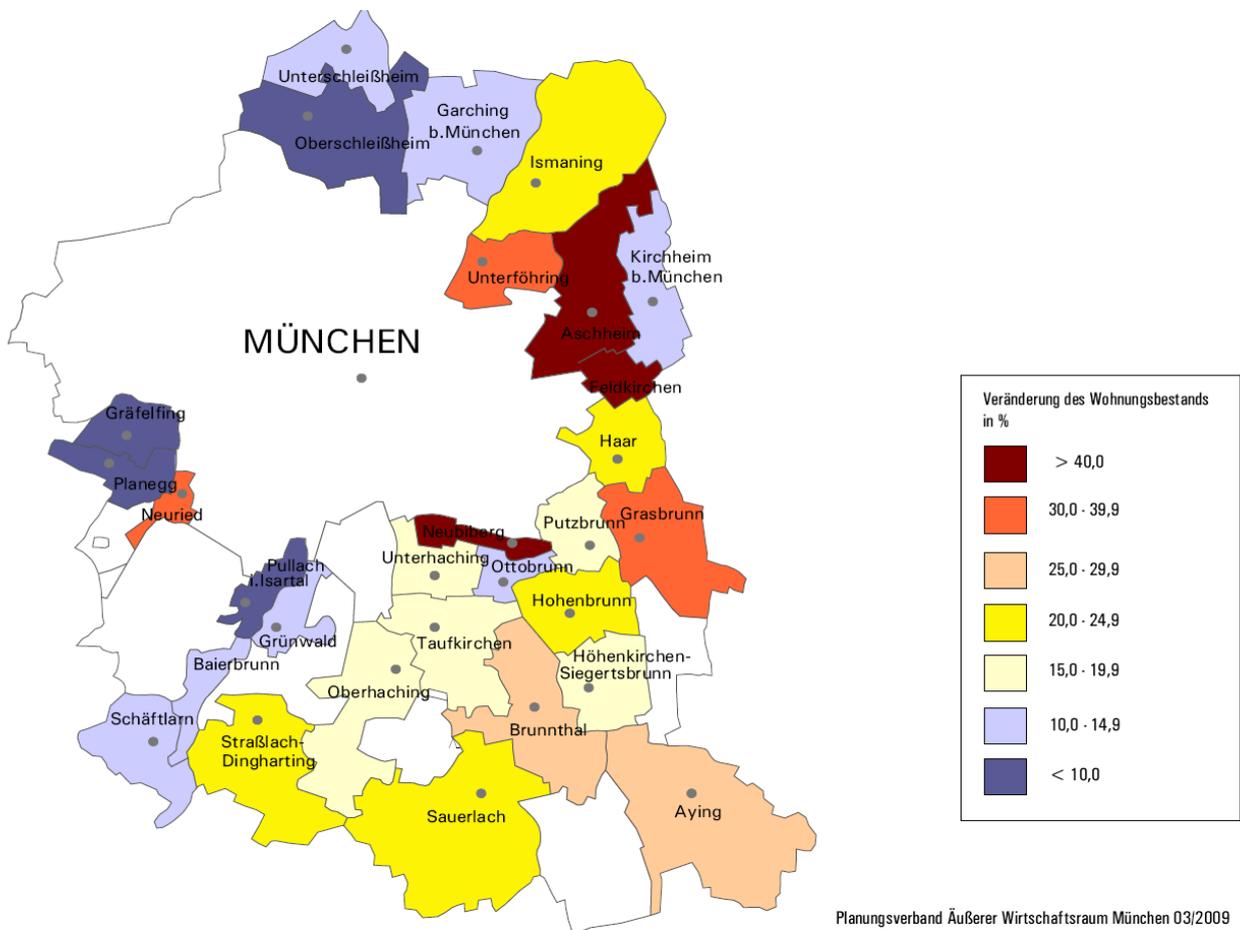


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; Berechnung und Darstellung: PV München 2009

Diese Werte dienen zunächst als Anhaltspunkt. Mit Blick auf die Auswertung der künftig angestrebten kommunalen Baulandpolitik mit der Bereitstellung familienfreundlichen Wohnraums wird der Prognoserechnung in den Wanderungsmodellen I und II je ein individuelles Zuzugsvolumen für jede einzelne Kommune zugrunde gelegt. Zeigt die bisherige Entwicklung Faktoren im negativen Bereich (wie etwa bei Unterföhring, Taufkirchen, Kirchheim und

Garching), werden diese im erhöhten Szenario, dem Wanderungsmodell II durch positive Werte ersetzt. (vgl. hierzu Anhang, Nettozuzug in Zahlen Wanderungsmodell I und II) Betrachtet man die Wohnbautätigkeit unter räumlichen Gesichtspunkten, so haben ausgehend vom Bestand an Wohnungen die Gemeinden im nordöstlichen Landkreis: Aschheim, Feldkirchen, Unterföhring, Ismaning, Grasbrunn und Haar mit Ausnahme von Kirchheim und Garching in den vergangenen 10 Jahren die höchsten relativen Wachstumsraten zu verzeichnen. Im Landkreissüden sind dies Neubiberg, gefolgt von Gemeinden ohne zentralörtliche Einstufung wie Aying, Brunnthäl und Straßlach-Dingharting sowie das Unterzentrum Sauerlach.

Darstellung 2-4 Veränderung des Wohnungsbestandes 1997-2007 in %



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Darstellung PV München 2009

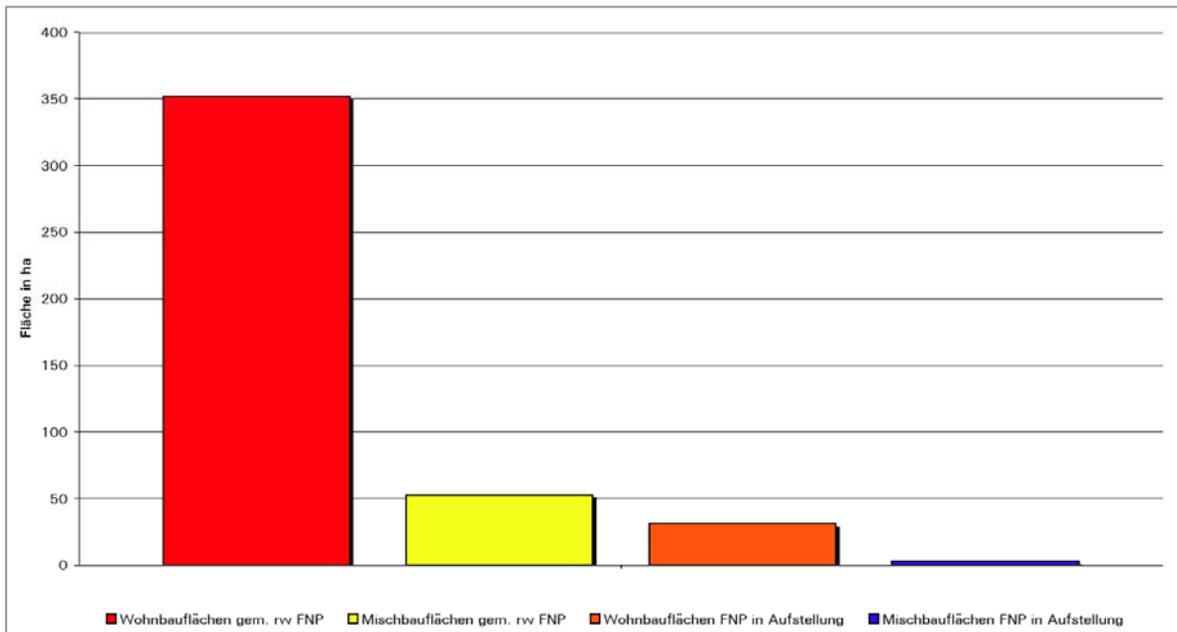
## 2.2 Prognoseannahmen zur künftigen Siedlungsentwicklung

In diesem Kapitel soll der Frage nachgegangen werden, welche Annahmen zur künftigen teilträumlichen Zuzugsentwicklung der Schülerprognose zugrunde gelegt werden. Dazu werden Annahmen zur Summe aller zu erwartenden Zuzüge getroffen. Die Abschätzung erfolgt auf der Basis der geplanten kommunalen Wohnsiedlungsentwicklung als einschlägigem ‚Wachstumsgenerator‘.

## Starkes Entwicklungspotenzial

Die Auswertung der Gemeinde-Fragebögen ergibt in der Summe ein Wohnbaupotenzial aus rechtswirksamen Flächennutzungsplänen sowie Nachverdichtungspotenzialen im Landkreis München von rund 350 ha, hinzu kommen etwa 50 ha Mischbauflächen sowie Potenziale aus im Verfahren befindlichen Bauleitplänen. Der Landkreis München nimmt dabei die Spitzenposition in der Region ein.<sup>1</sup>

Darstellung 2-5 Wohnbaupotenzial im Landkreis München - Oktober 2008



Quelle: PV- Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München, Darstellung und Berechnung PV München 2009

### 2.2.1 Wanderungsmodell II – erhöhtes Szenario

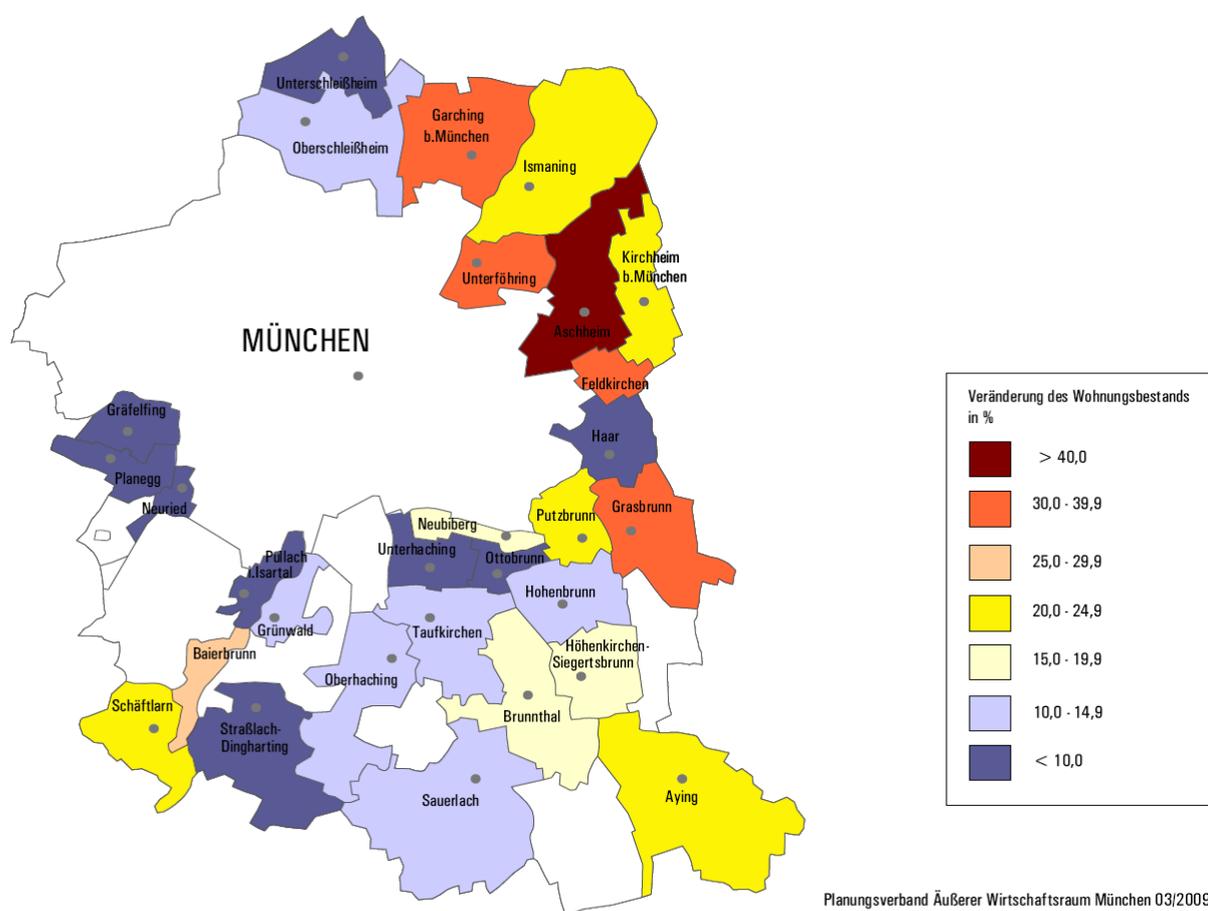
Die Auswertung der kommunalen Angaben zur geplanten Umsetzung im Wohnungsbau ergibt umgerechnet in der Landkreissumme über 22.000 geplante Wohnungsfertigstellungen bis 2020. Gemessen am Gesamtwohnungsbestand zum 31.12.2007 von 145.730 Wohnungen entspricht dies einer Veränderung von 15,2% bis 2020, oder rund 1,3% Wachstum im Wohnungsbau pro Jahr landkreisweit.

<sup>1</sup> Zum Vergleich: Im Rahmen des Projektes SUM (ARGE ‚Nachhaltige Siedlungsentwicklung‘: Siedlung und Mobilität 2008) wurde mit Datenstand 2006 für den LK München 345 ha, LK Dachau 208 ha, LK Freising 163 ha, LK Erding 99 ha Flächenpotenziale in Wohnbauflächen ermittelt.

Weiter so wie bisher

Im Ergebnis liegt das kommunale Szenario zur Wohnbautätigkeit bis 2020 mit durchschnittlich 1.845 Wohnungen p.a. bei rund 98% der landkreisweiten Wohnungsfertigstellungen der Jahre 2003 bis 2007. Überdies zeigt sich eine deutliche Kurskorrektur insbesondere im nordöstlichen Teilraum des Landkreises. Eine verstärkte Siedlungstätigkeit wird in der Stadt Garching und in Kirchheim bei München beabsichtigt. In ehemals stark gewachsenen Siedlungsschwerpunkten wie Neubiberg und Haar sowie im südlichen Landkreis zeigt sich mit Blick in die Zukunft ein eher abgeschwächtes bzw. konsolidiertes Szenario nach Einschätzung der Kommunen.

Darstellung 2-6 Wanderungsmodell II - Veränderung des Wohnungsbestandes 2009-2020 in %



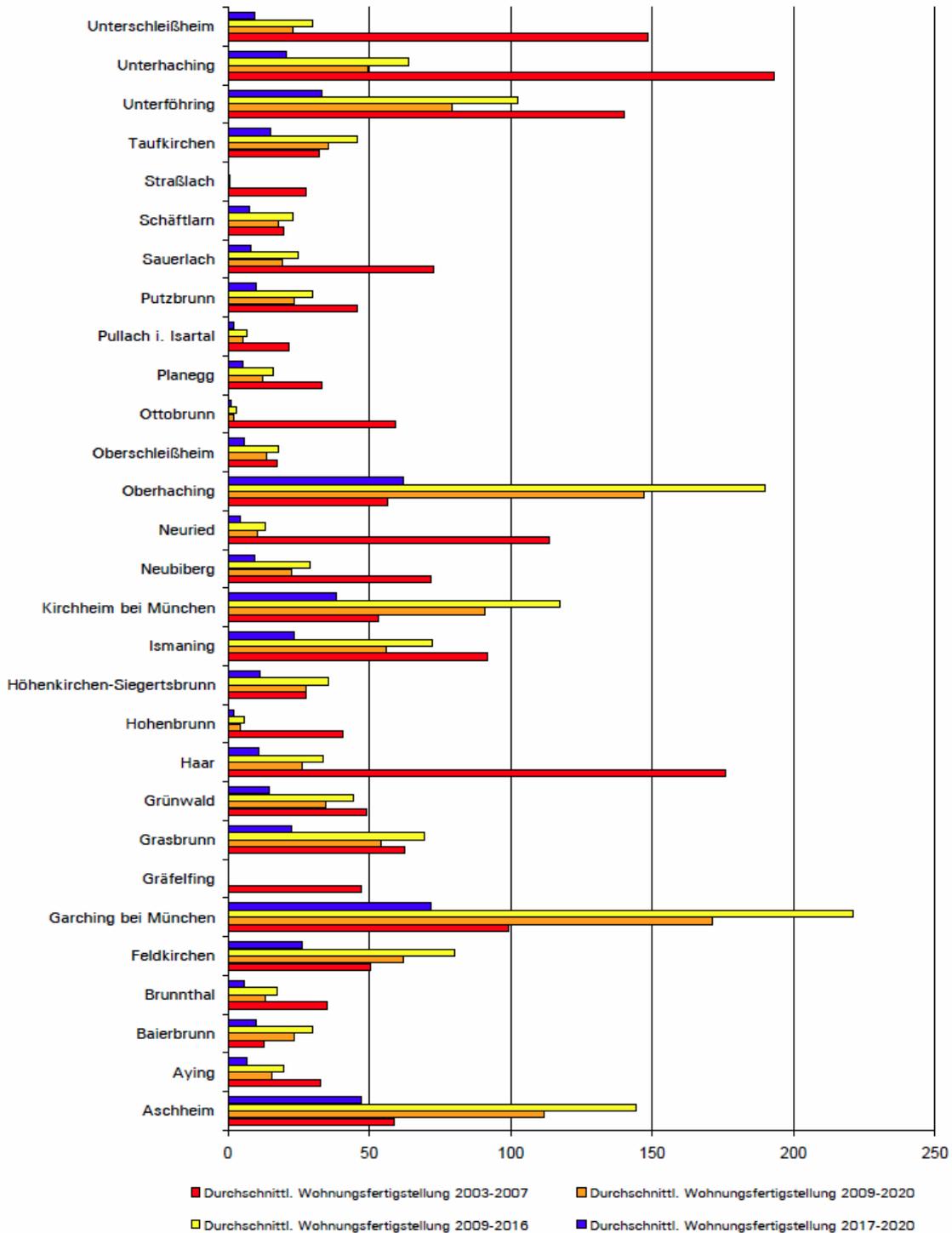
Quelle: PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München; Darstellung und Berechnungen PV München 2009

59% der geplanten Wohnungsfertigstellungen bis 2020 entfallen nach den kommunalen Annahmen vom Oktober 2008 auf die nähere Zukunft, also den Zeitraum von 2009-2012, 27% der Umsetzung von Baulandpotenzialen auf den Zeitraum 2013-2016 und 14% auf den Zeitraum 2017-2020.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Für die Prognoserechnungen wurde anhand dieses Ergebnisses generell die Unterteilung in drei Betrachtungszeiträume gewählt: 2009-2012, 2013-2016, 2017-2020 (kurz-mittel-langfristig).

Die zeitliche Staffelung bzw. das Zeitfenster der gemeindespezifischen Umsetzung vorhandener Baulandpotenziale verdeutlicht nachfolgende Abbildung:

Darstellung 2-7 Bisherige und geplante Wohnungsfertigstellungen im Vergleich



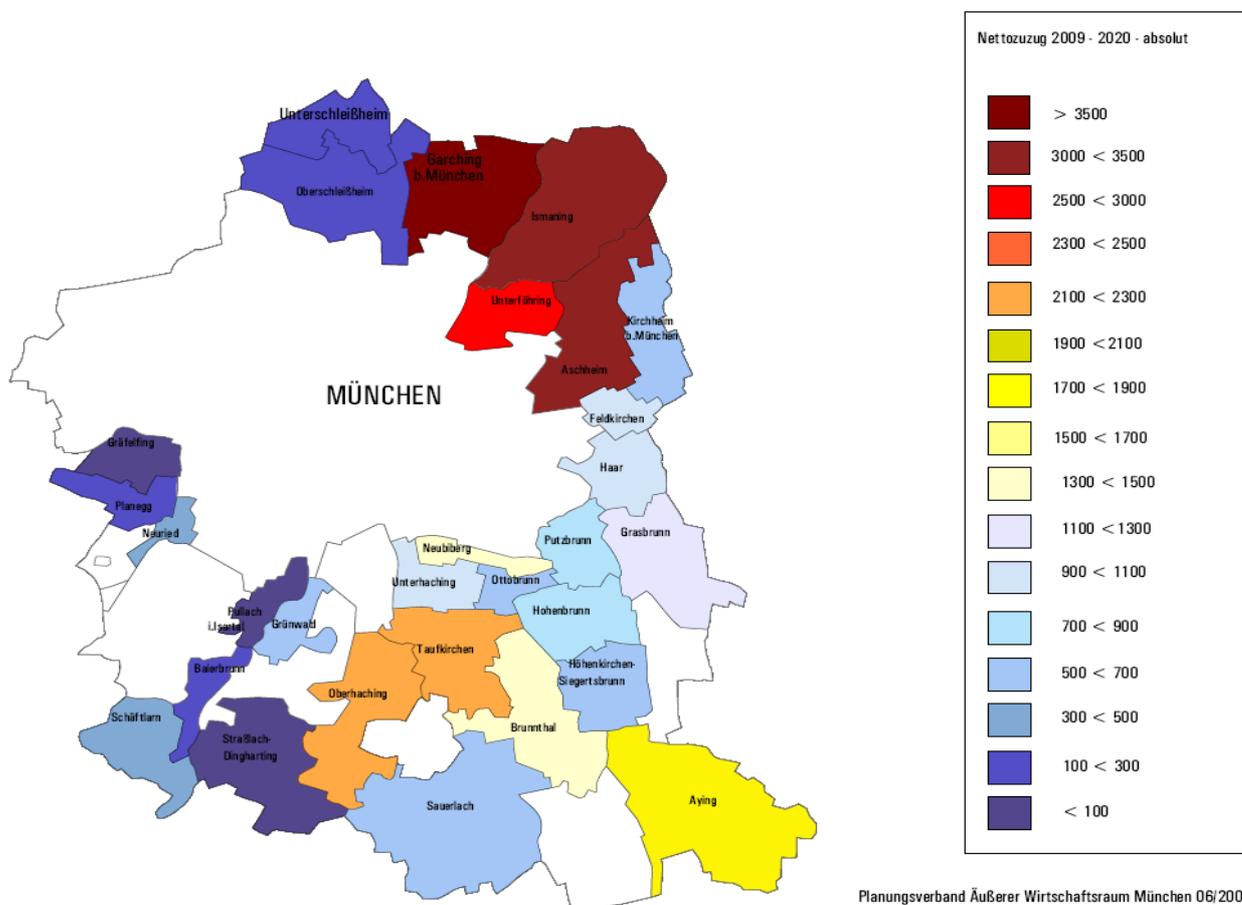
Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München, Darstellung und Berechnungen PV München 2009

Unter Annahme von durchschnittlich 1,4 Personen (als erhöhtes kommunales Szenario), die rechnerisch pro fertig gestellter Wohnung in eine Gemeinde oder Stadt im Landkreis Mün-

chen zuziehen, würde dies einen wohnbaubedingten Zuzug von insgesamt 31.736 Personen bedeuten. Dieses Szenario berücksichtigt verstärkt den Zuzug von Familien in den Landkreis und ist aufgrund der kommunalen Angaben zur Bebauungsstruktur aus mehrheitlich Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern gerechtfertigt.

Unter Zugrundelegung der jeweils gemeindespezifischen Zuzugsfaktoren würde sich demnach folgendes Bild für den Landkreis ergeben:

Darstellung 2-8 Wohnbaubedingter Zuzug – erhöhtes Szenario



Quelle: PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München, Darstellung und Berechnungen PV München 2009

Ein Blick auf die räumliche Verteilung der künftigen Zuzüge gem. den kommunalen Erwartungen zeigt eine deutliche Konzentration im nordöstlichen Landkreis. Die Zuzugsannahmen liegen in Garching, Ismaning, Unterföhring und Aschheim damit etwa dreimal so hoch wie im Landkreisdurchschnitt.

## 2.2.2 Wanderungsmodell I

Die kommunalen Annahmen zur künftigen Wohnungsbautätigkeit als Anreiz für den Zuzug von außen sind aus fachlicher Sicht genauer zu betrachten.

Auch im Wanderungsmodell I werden die Zuzugsannahmen gemeindeweise getroffen und aufsummiert. Beim kleinräumigen Blick auf die Gemeindeebene erscheint jedoch ein Soll-Ist-Vergleich im Zwei-Jahres-Turnus unverzichtbar, denn je kleiner die Betrachtungsebene, umso stärker schlägt sich eine mögliche spätere Abweichung von den getroffenen Annahmen in der Gemeindestatistik nieder. Hinzuweisen ist insbesondere darauf, dass es sich bei allen getroffenen Zuzugsannahmen – sowohl von Seiten der Kommunen als auch von Seiten der Fachgutachter - um ein sog. ‚Annahmegerüst‘ handelt, das den möglichen Entwicklungskorridor aufzeigt und von vielen Aspekten abhängig ist.

Hinzuweisen ist insbesondere auf die im Wanderungsmodell I angenommene Prozesshaftigkeit des Generationenwechsels im Gegensatz zu vereinzelt formulierten kommunalen Annahmen zu einem künftig überproportional einsetzenden Generationenwechsel im Wanderungsmodell II.

Sowohl die aktuellen strukturellen Verschiebungen im Altersaufbau durch die bisher hohe Zahl an Zuwanderungen in den Landkreis als auch der aktuelle natürliche Wechsel in der Generationenfolge sind in der Prognose abgebildet. In ihren Auswirkungen auf die Ergebnisse der Schülerprognose sind diese Aspekte im Hinblick auf den Prognosezeitraum bis 2020 jedoch allenfalls von untergeordneter Relevanz.

Mit Blick auf die bisherige teilräumliche Entwicklungsdynamik im Landkreis München, die globale Wirtschaftskrise mit noch unbekanntem Ausgang, den fortschreitenden demografischen Wandel und eine damit einhergehende reduzierte Zuwanderungsdynamik in die Region, werden aus fachlicher Sicht insgesamt abgeschwächte Wachstumsannahmen getroffen und diese im Wanderungsmodell I dargestellt.

### Reduzierte Wachstumsannahmen

Im Wanderungsmodell I werden die Annahmen zum Wohnungsbau bis 2020 auf 82% der Jahre 2003 bis 2007 reduziert; dies entspricht 1.549 Wohnungsfertigstellungen p.a. landkreisweit oder 84% des erhöhten Wanderungsmodells II der Kommunen.

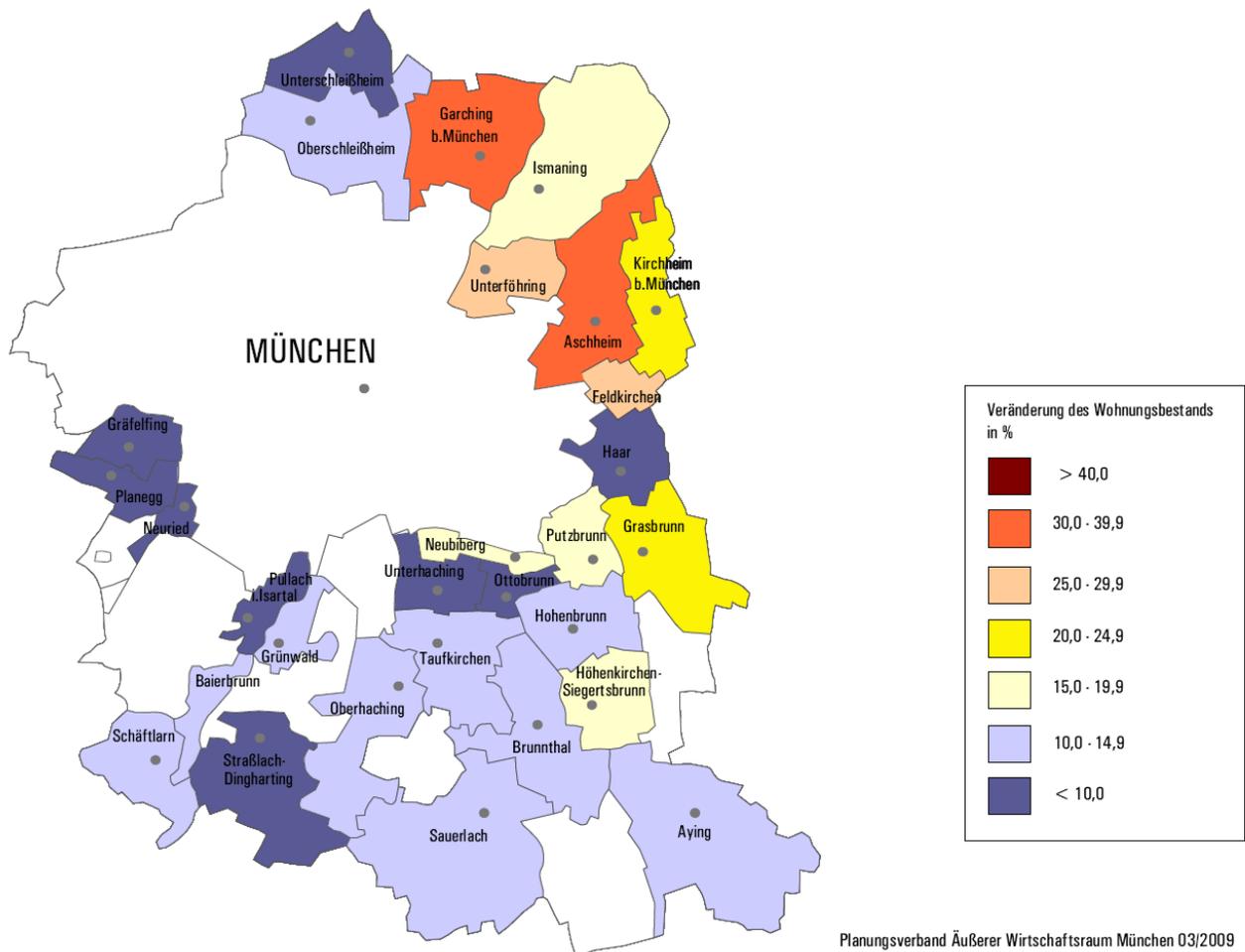
Gemessen am Gesamtwohnungsbestand des Landkreises zum 31.12.2007 von 145.730 Wohnungen entspräche dies einer Veränderung von 12,8% bis 2020 bzw. rund 1% pro Jahr.

Die reduzierten Annahmen wurden im Planungsverband mit den jeweils zuständigen Sachbearbeitern im Einzelnen diskutiert und festgelegt und im Kreisausschuss erörtert. Dies betrifft insbesondere diejenigen Gemeinden, die ein überdurchschnittliches bzw. überorganisches Wachstum im Vergleich zu ihrer bisherigen Entwicklung bzw. gemäß ihrer zentralörtlichen Einstufung erwarten (z.B. Aying, Brunthal, Baierbrunn).

Für den nordöstlichen Teilraum wird auch im Wanderungsmodell I ein stärkeres Wohnungsbauwachstum erwartet, jedoch in vergleichsweise etwas geringerem Ausmaß (dies betrifft v.a. Ismaning, Unterföhring, Aschheim, Feldkirchen und Grasbrunn).

Im Großen und Ganzen stimmt jedoch das Wanderungsmodell I vielfach mit den kommunalen Erwartungen überein, insbesondere dort, wo eine moderatere Entwicklung für die Zukunft angenommen wird.

Darstellung 2-9 Wanderungsmodell I - Veränderung des Wohnungsbestandes 2009-2020 in %

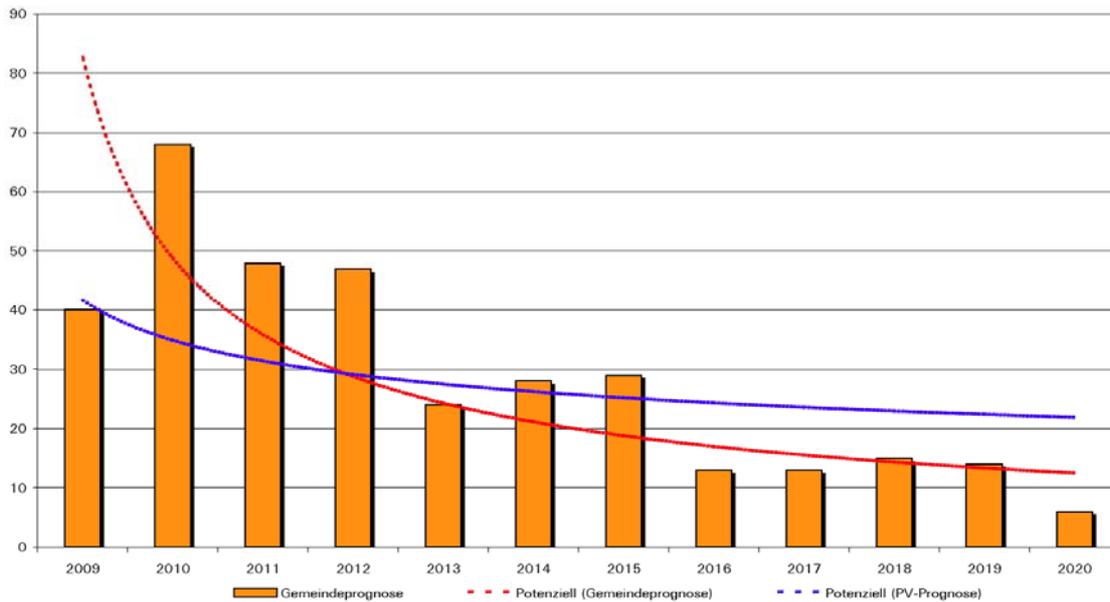


Quelle: PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München; Darstellung und Berechnungen PV München 2009

Für die Prognoserechnung im Wanderungsmodell I wurde die während der Betrachtungszeiträume 2009-12, 2013-16, 2017-20 angenommene Entwicklung im Wohnungsbau weniger dynamisch und auch insgesamt weniger abfallend zum Ende des Prognosehorizontes hin eingeschätzt. Dieses Verteilungsmuster ist als Grundannahme durchaus gerechtfertigt, weil sich zwar langfristig Veränderungen in der Baulandbereitstellung ergeben können, die Spitze aus den Erwartungen für die kommenden Jahre jedoch entschärft wird.

Auf den Zeitraum 2009-12 entfallen im Wanderungsmodell I 40%, 35% der künftigen Wohnungsfertigstellungen auf den Zeitraum 2013-16 und 25% auf den Zeitraum 2017-20.

Darstellung 2-10 Umsetzung von Entwicklungspotenzialen bis 2020 (in ha)



Quelle: PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München; Darstellung und Berechnungen PV München 2009

Im Wanderungsmodell I ziehen bei rund 18.600 Wohnungsfertigstellungen landkreisweit bis 2020 etwa 23.700 Neubürger von außerhalb in eine Landkreisgemeinde zu.

### Stärker wachsender Nordosten

Die räumliche Verteilung der künftigen Zuzüge im Wanderungsmodell I folgt im Grundsatz den kommunalen Annahmen und zeigt eine Konzentration an Neubürgern wiederum im nordöstlichen Landkreis.

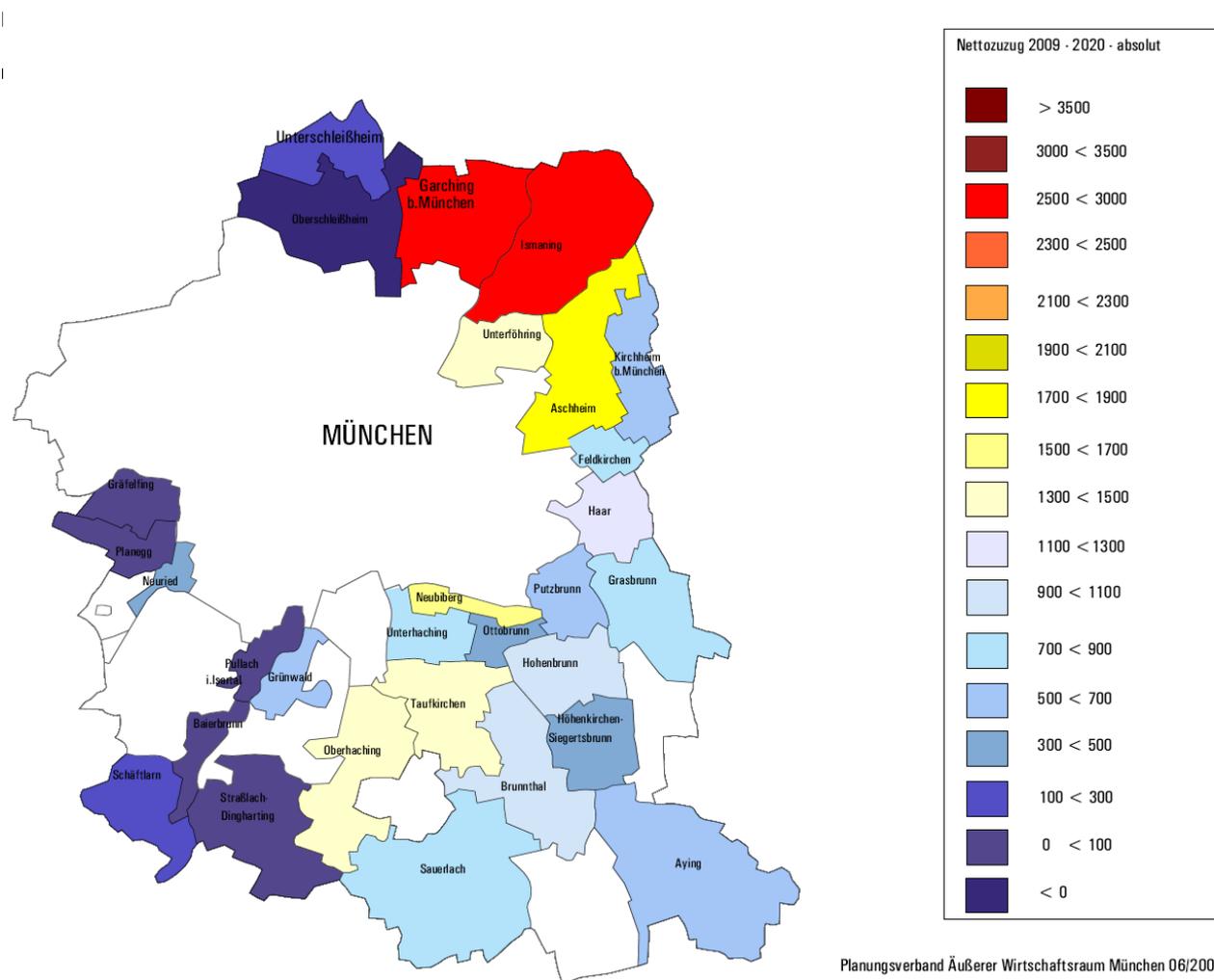
Danach werden die Gemeinde Ismaning und die Stadt Garching etwa das Vierfache an Neubürgern verbuchen als der Landkreisdurchschnitt. Folgt man diesem Prinzip, so ziehen in die Gemeinden Aschheim und Unterföhring noch etwa doppelt so viele Personen von außerhalb des Landkreises zu.

Im Landkreis-Süden werden Taufkirchen und Oberhaching sowie die auch bisher stark gewachsene Gemeinde Neubiberg nahezu doppelt so viele Neubürger aufnehmen als der Landkreisdurchschnitt.

Im Anhang zeigt die Darstellung A-5 den im Wanderungsmodell I als Grundlage der Schülerprognose angenommenen wohnbaubedingten Zuzug in die Landkreisgemeinden und Details zu dessen zeitlicher Staffelung.

Nachfolgende Darstellung verdeutlicht die räumliche Verteilung des im Wanderungsmodell I angenommenen Zuzugs in den Landkreis:

Darstellung 2-11 Wohnbaubedingte Zuzüge - Wanderungsmodell I



Quelle: PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München; Darstellung und Berechnungen PV München 2009

Relativ, d.h. bezogen auf die heutige Einwohnerzahl wird der neubaubedingte Zuzug in den Landkreis München gemäß Wanderungsmodell I bis zum Jahr 2020 bei etwa 8,3% liegen. Das heißt, allein aus der geplanten Bautätigkeit heraus werden mehr als 8% der heute ansässigen Bevölkerung hinzugewonnen.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Zuzugsannahmen unter dem Aspekt des Einwohnerbestandes einer Gemeinde oder Stadt im Landkreis München.

Gemessen an der Einwohnerzahl (zum Erhebungszeitpunkt 2008) zeigt sich, dass im nordöstlichen Landkreis, in Aschheim, Garching, Ismaning und Unterföhring die stärksten einwohnermäßigen Veränderungen landkreisweit zu erwarten sind. Allein aus der geplanten

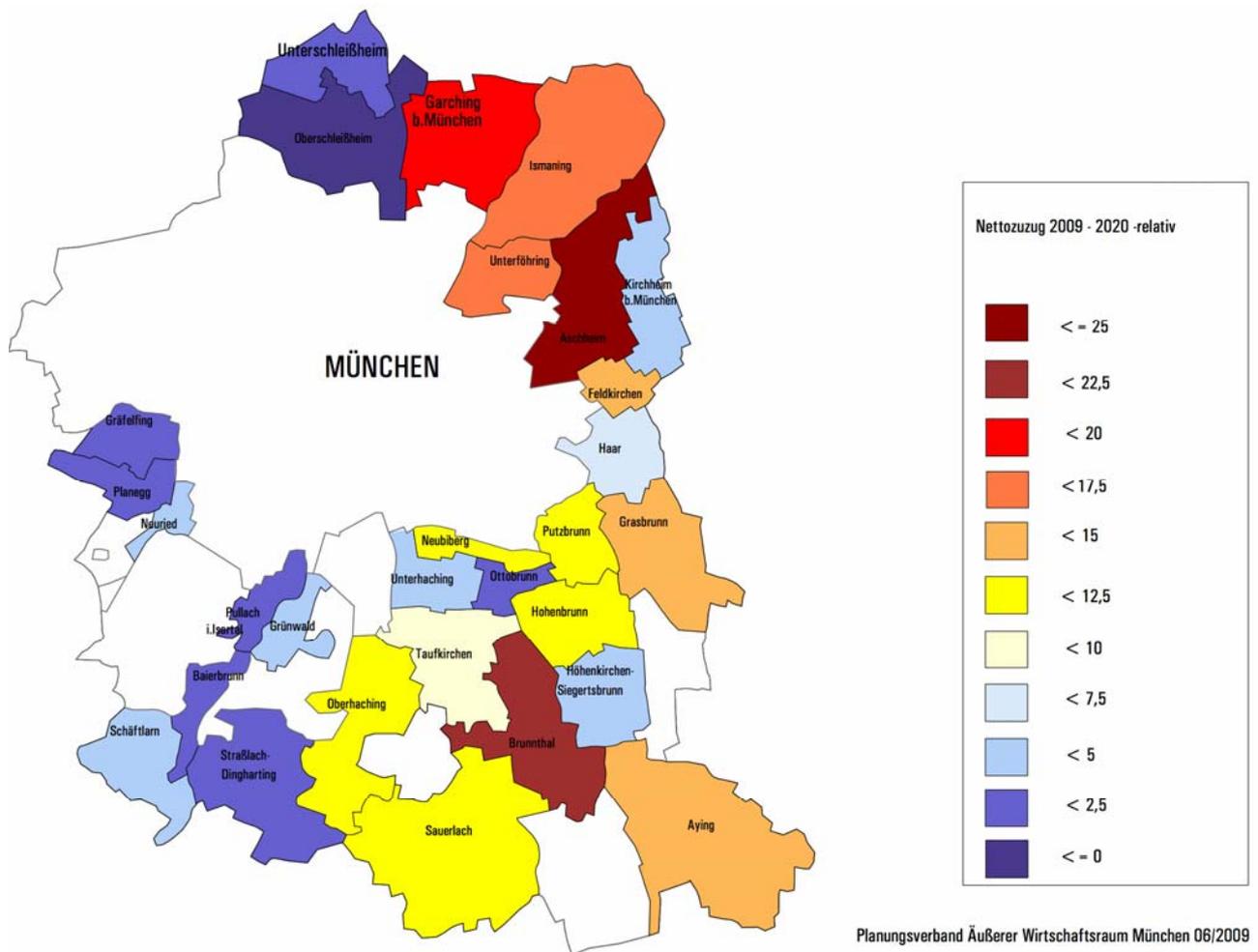
Bautätigkeit heraus werden bis 2020 z.B. in Aschheim 25% der heute ansässigen Bevölkerung als Neubürger hinzukommen.

In Unter- und Oberschleißheim folgt das künftige Zuzugsmuster dem der vergangenen 10 Jahre: eine Konsolidierung des ehemals starken Zuzugs vergangener Jahrzehnte.

Im Süden verbucht die Gemeinde Brunnthal aufgrund des landkreisweit höchsten Zuzugsfaktors (3,8 Personen ziehen pro Wohnungsfertigstellung rechnerisch in die Gemeinde Brunnthal) starke einwohnerbedingte Veränderungen. Ein überdurchschnittlicher Anteil an Neubürgern wird auch in den Gemeinden Grasbrunn und Aying zu erwarten sein.

Ein Blick auf den südwestlichen Landkreis zeigt, dass bis auf die in den letzten zehn Jahren stark angewachsene Gemeinde Neuried der künftig zu erwartende neubaubedingte Zuzug in den Würm- und Isartalgemeinden Gräfelfing, Planegg, Pullach, Grünwald und Baierbrunn ebenso dem Muster der Vergangenheit folgt. Wohnbaubedingter Zuzug wird in diesen Gemeinden auch in Zukunft eine untergeordnete Rolle spielen. Dies gilt ebenso für die ländlich strukturierten Gemeinden Schäftlarn und Strasslach-Dingharting. In Neuried, wo sich der Wohnungsbestand in den vergangenen 10 Jahren mit +40% stark verändert hat, ist künftig mit etwas unter dem Landkreisdurchschnitt liegenden wohnbaubedingten Zuzügen zu rechnen.

Darstellung 2-12 Wohnbaubedingte Zuzüge - Wanderungsmodell I –  
gemessen an der Einwohnerzahl



Quelle: PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München; Darstellung und Berechnungen PV München 2009

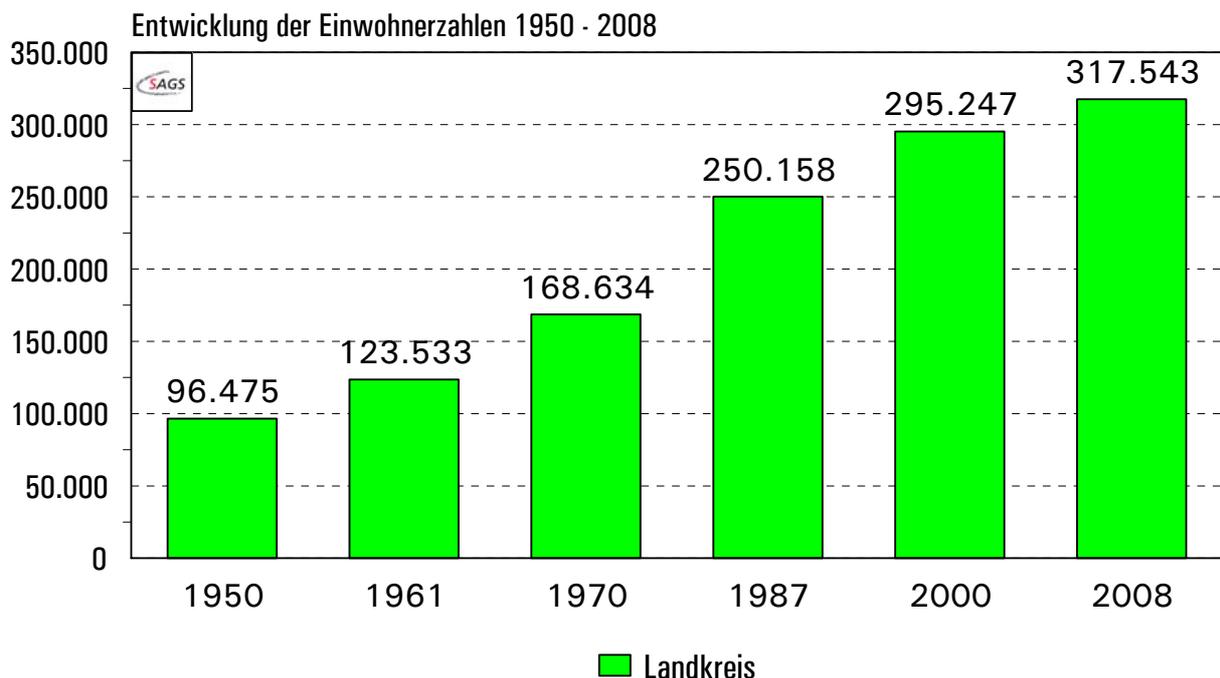


### 3 Einwohnerentwicklung im Landkreis München - Analyse und Prognose unter Berücksichtigung der Zweckverbände und der Zahl der Kinder- und Jugendlichen zwischen 10 und 21 Jahren

#### 3.1 Entwicklung der Bevölkerung

Der Landkreis München gehört bekanntermaßen zu den Landkreisen in Deutschland mit den höchsten Bevölkerungszuwächsen. Bis in das Jahr 2008 hinein sind hohe Zuwanderungen in die Gemeinden des Landkreises München zu verzeichnen. Die Darstellungen 3-1a und 3-1b zeigen die Entwicklung für den Landkreis in absoluten Zahlen (Darstellung 3-1a) und im prozentualen Vergleich (Darstellung 3-1b) mit der Landeshauptstadt München, Oberbayern und Bayern. Während für Bayern – in prozentualer Betrachtung – seit dem Beginn dieses Jahrzehnts nur noch geringe Bevölkerungszuwächse festzustellen sind und auch die Entwicklung in Oberbayern und München an Dynamik verliert, wuchs die Bevölkerung im Landkreis München von 2000 – 2008 noch um gut 7%. Hauptursache für den Bevölkerungszuwachs sind die erheblichen Zuwächse in Zusammenhang mit der intensiven Errichtung von Wohngebäuden. Eine Analyse der Wanderungen wird im Abschnitt 3.2 vorgenommen, eine Analyse der Geburten in Abschnitt 3.3.

Darstellung 3-1a Entwicklung der Bevölkerung 1950 – 2008 im Landkreis München



1950-1987 Volkszählungsdaten, 2000, 2008 Jahresende; Daten des Statistischen Landesamtes

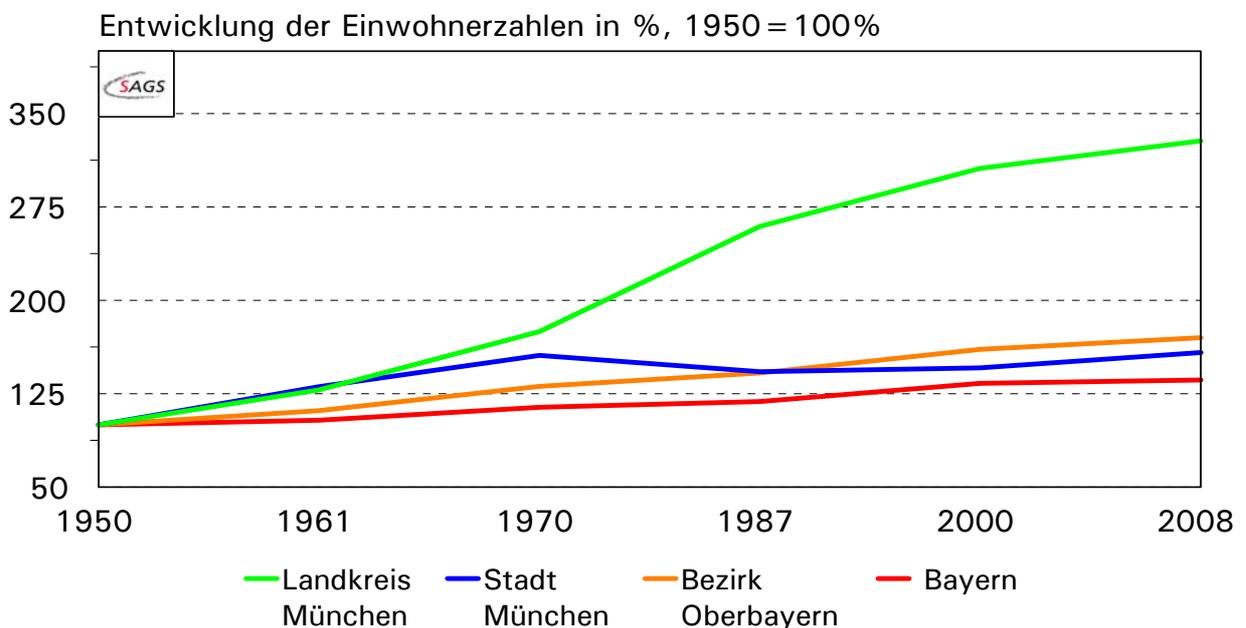
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Stark unterschiedlich stellt sich der Bevölkerungszuwachs des Landkreises München jedoch auf Gemeindeebene dar. Die Entwicklung seit der Volkszählung 1987 bis zum Jahresende 2008 wird in der Darstellung 3-2 analysiert.

Während Gräfelfing im 20-Jahres Vergleich stagniert, haben die Gemeinden Aschheim, Grasbrunn, Feldkirchen, Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Unterföhring in den letzten 20 Jahren mit Steigerungsraten von über 60% (Spitzenreiter ist hier Feldkirchen mit über 80% nach der Flughafenumsiedlung in das Erdinger Moos) einen besonderen „Boom“ erlebt. Regional verallgemeinernd lässt sich feststellen, dass neben den bereits angesprochenen Gemeinden im östlichen Teilraum des Landkreises vor allem im südlichen Bereich noch hohe Bevölkerungszuwächse in den letzten 20 Jahren zu verzeichnen waren.

Aus einer Anhangstabelle kann die Entwicklung der Gemeinden in den Jahren 1987 – 2008 entnommen werden.

Darstellung 3-1b Entwicklung der Bevölkerung 1950-2008 in %, 1950 = 100% im Landkreis München im Vergleich zur Stadt München, Bezirk Oberbayern und Bayern

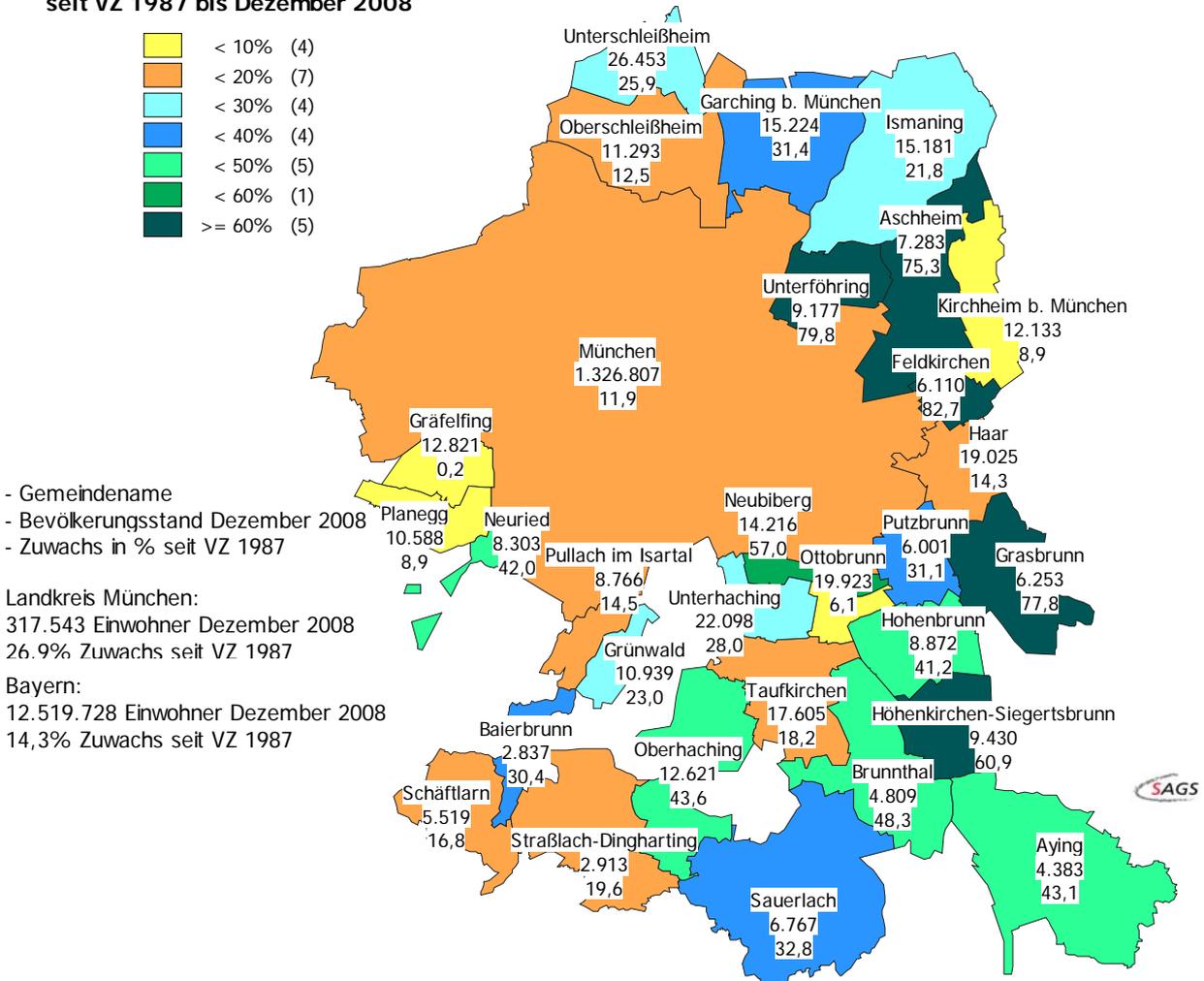


1950-1987 Volkszählungsdaten, 2000, 2008: Jahresende; Daten des Statistischen Landesamtes

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

### Darstellung 3-2 Entwicklung der Bevölkerung 1987 – 2008 in den Gemeinden im Landkreis München

#### Zuwachs der Bevölkerung in % seit VZ 1987 bis Dezember 2008



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

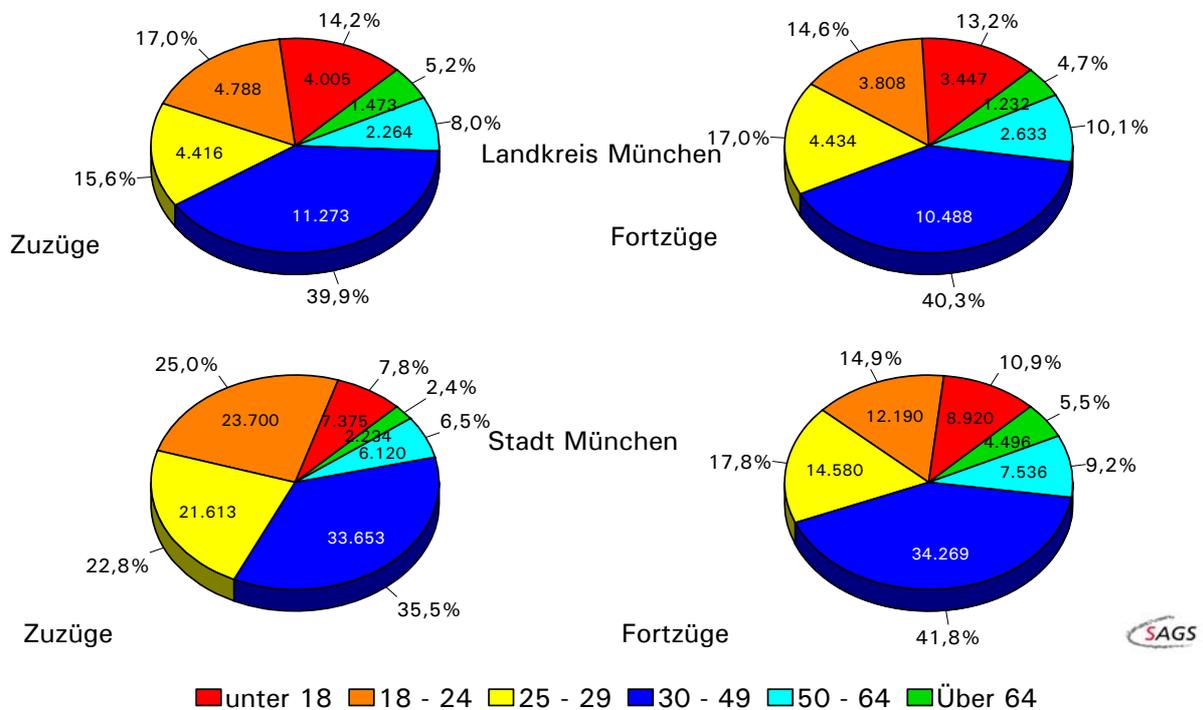
## 3.2 Entwicklung der Wanderungen

Von besonderer Bedeutung für die Fragestellungen einer Schulbedarfsplanung ist neben der Höhe bisheriger und zukünftiger Wanderungen die Verteilung der Wanderungen nach dem Alter. Wie hoch ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen an den Zu- oder Abwanderungen? Zur Beantwortung dieser Frage analysiert die Darstellung 3-3 die Altersverteilung der Zu- und Fortzüge von 2003-2008 im Jahresmittel, im Landkreis München im Vergleich zur Stadt München. Darstellung 3-4 analysiert für einzelne Alterskohorten von Kindern und Jugendlichen die Entwicklung der Nettozuwanderungen.

Dabei zeigt sich (Darstellung 3-3), dass aus Sicht des Landkreises München von den Zuwanderern ca. jeder 7. noch minderjährig ist. Der Anteil der unter 18-Jährigen an den Fortzügen ist dagegen etwas niedriger. Die Senioren (über 64 Jahre) spielen dagegen eine eher

untergeordnete Rolle. Insgesamt sind in den letzten sechs Jahren jährlich ca. 550 Kinder und Jugendliche in den Landkreis mehr zu- als weggezogen. Wie die Analyse der Darstellung 3-4 zeigt, entfällt der Wanderungsgewinn zu drei Viertel auf die unter 6-Jährigen, der Anteil der Kinder über 11 Jahren liegt dagegen bei nur 8%. Damit ist festzuhalten, dass die Zuwanderung von Kindern und Jugendlichen vor allem auf die Altersgruppe der nichtschulpflichtigen Kinder entfällt. Somit sind die Auswirkungen von Nettozuwanderungen für die Frage der Bedarfsentwicklung von weiterführenden Schulangeboten vor allem von mittelfristig bis langfristiger Bedeutung. Kurzfristig haben somit auch hohe Nettozuwanderungen auf die Schulbedarfsplanung nur geringe Auswirkungen.

Darstellung 3-3 Altersverteilung der Zu- und Fortzüge im Jahresmittel, 2003-2008 im Landkreis München im Vergleich zur Stadt München



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung 3-4 Nettozuwanderungen der unter 18-Jährigen in den Landkreis München, 2003-2008 in Personen

Alter/Jahr	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2003-2008
unter 6 Jahre	545	512	531	370	301	172	2.431
6- unter 12 J.	123	123	99	129	25	-8	491
12- unter 18 J.	3	54	2	11	93	91	254
Unter 18 Jahre	671	689	632	510	419	255	3.176
Verteilung auf die Altersgruppen in %							
unter 6 Jahre	81%	74%	84%	73%	72%	67%	77%
6- unter 12 J.	18%	18%	16%	25%	6%	-3%	15%
12- unter 18 J.	0,4%	8%	0,3%	2%	22%	36%	8%

Analyse der Jahrgänge ohne Berücksichtigung der Sterblichkeit und Wanderungen im Geburtsjahr

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

### 3.3 Annahmen der Bevölkerungsprognose

Für die Geburtenentwicklung wurde auf Gemeindeebene von einer konstanten altersspezifischen Geburtenziffer ausgegangen (vgl. auch Darstellung 3-7 und 9 in Kapitel 3.4), für die Sterblichkeit wurde eine Fortschreibung der aktuellen Sterbetafel (2005/2007) des Statistischen Bundesamtes (destatis) in Anwendung gebracht, die eine weitere Zunahme der Lebenserwartung entsprechend den mittleren Veränderungsdaten gegenüber der Volkszählungsterbetafel (1986/1988) simuliert. Zusätzlich berücksichtigt wurde hier die etwas geringere Sterblichkeit (bzw. höhere Lebenserwartung) im Landkreis München.

Dem Kapitel 2 sind methodische Aspekte der Generierung der Annahmen für die zu erwartenden Nettozuwanderungen für die Gemeinden des Landkreises München zu entnehmen

Die zur Anwendung gekommenen Wanderungsannahmen hinsichtlich der Nettowanderungssalden können auf Gemeindeebene der Darstellung 3-5 entnommen werden.

Für die Altersverteilung sowohl der Fortzüge als auch der Zuzüge wurde dabei die Altersverteilung der letzten Jahre auf Gemeindeebene zu Grunde gelegt. Auch die Gesamthöhe der Zu- wie der Fortzüge wurde unter Berücksichtigung der erwarteten Nettozuwanderungen (Modellannahmen) in Anlehnung an das bisherige Wanderungsgeschehen modelliert. Zu beachten ist dabei, dass in den Jahren 2003-2008 im Mittel pro Jahr 26.041 Personen aus den Gemeinden des Landkreises fortzogen und gleichzeitig 28.218 zuzogen. Dies ergab ein mittleres Wanderungssaldo von 2.177 Personen.

Darstellung 3-5 Angenommene Netto(zu)wanderungen für die Gemeinden des Landkreises München (Wanderungsmodell I und II)

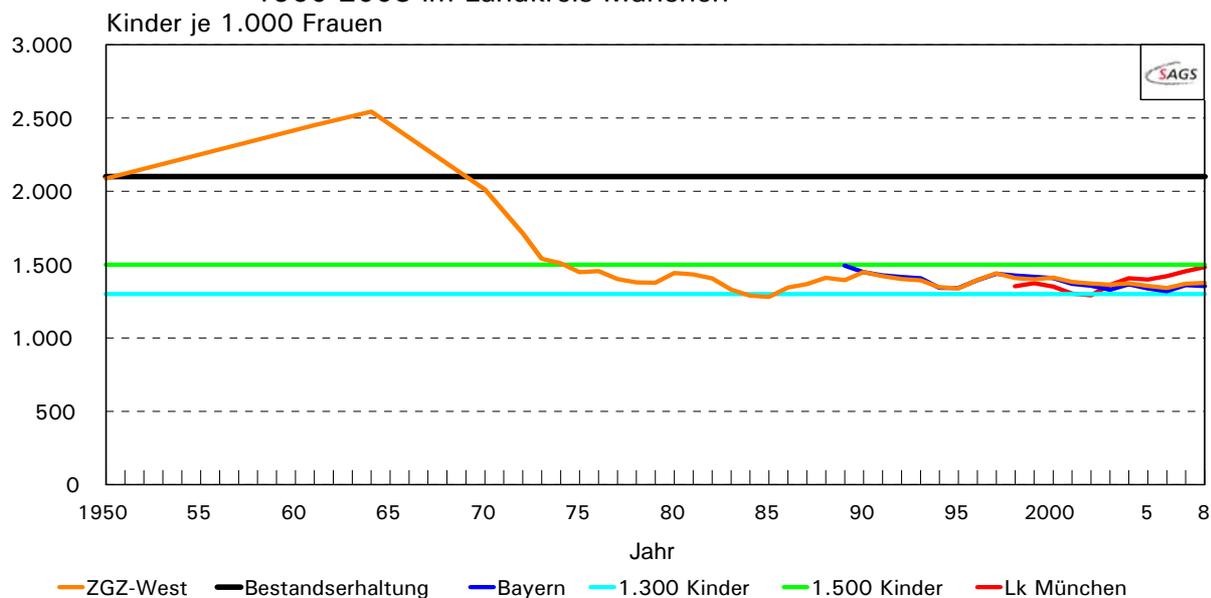
Modell	Wanderungsmodell 1				Wanderungsmodell 2			
	2009-2012	2013-2016	2017-2020	2009-2020	2009-2012	2013-2016	2017-2020	2009-2020
Nettozuwanderungen je Jahr	Je Jahr	Je Jahr	Je Jahr	Summe	Je Jahr	Je Jahr	Je Jahr	Summe
<b>Landkreis München</b>	<b>2.271</b>	<b>1.948</b>	<b>1.319</b>	<b>22.152</b>	<b>4.681</b>	<b>2.142</b>	<b>1.111</b>	<b>31.736</b>
Aschheim	184	161	115	<b>1.840</b>	513	235	122	<b>3.480</b>
Aying	59	52	37	<b>592</b>	165	75	39	<b>1.116</b>
Baierbrunn	6	6	4	<b>64</b>	26	12	6	<b>176</b>
Brunnthal	55	49	35	<b>556</b>	198	90	47	<b>1.340</b>
Feldkirchen	82	72	51	<b>820</b>	151	69	36	<b>1.024</b>
Garching b.München	350	280	150	<b>3.120</b>	548	251	130	<b>3.716</b>
Gräfelfing	5	4	3	<b>48</b>	7	3	2	<b>48</b>
Grasbrunn	85	74	53	<b>848</b>	191	87	45	<b>1.292</b>
Grünwald	53	46	33	<b>528</b>	84	39	20	<b>572</b>
Haar	120	100	72	<b>1.168</b>	158	72	38	<b>1.072</b>
Hohenbrunn	96	84	60	<b>960</b>	117	54	28	<b>796</b>
Höhenkirchen-Sieg.	34	30	21	<b>340</b>	99	45	23	<b>668</b>
Ismaning	253	221	158	<b>2.528</b>	443	203	105	<b>3.004</b>
Kirchheim b.München	50	45	30	<b>500</b>	90	41	21	<b>608</b>
Neubiberg	170	149	106	<b>1.700</b>	202	93	48	<b>1.372</b>
Neuried	40	35	25	<b>400</b>	52	24	12	<b>352</b>
Oberhaching	132	115	82	<b>1.316</b>	342	156	81	<b>2.316</b>
Oberschleißheim	-9	-7	-5	<b>-84</b>	27	12	6	<b>180</b>
Ottobrunn	29	25	18	<b>288</b>	75	34	18	<b>508</b>
Planegg	10	9	6	<b>100</b>	15	7	4	<b>104</b>
Pullach i.Isartal	2	2	1	<b>20</b>	4	2	1	<b>28</b>
Putzbrunn	63	55	39	<b>628</b>	117	54	28	<b>796</b>
Sauerlach	77	68	48	<b>772</b>	103	47	24	<b>696</b>
Schäftlarn	15	13	9	<b>148</b>	47	21	11	<b>316</b>
Straßlach-Dingharting	6	5	4	<b>60</b>	10	5	2	<b>68</b>
Taufkirchen	58	41	8	<b>428</b>	311	142	74	<b>2.108</b>
Unterföhring	141	123	88	<b>1.408</b>	420	192	100	<b>2.848</b>
Unterhaching	82	72	52	<b>824</b>	134	61	32	<b>908</b>
Unterschleißheim	25	22	16	<b>252</b>	33	15	8	<b>224</b>

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

### 3.4 Bisherige und zukünftige Entwicklung der Geburten im Landkreis München

Darstellung 3-6 zeigt die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ) in Deutschland, Bayern und dem Landkreis München. Generell lässt sich in den alten Bundesländern in den letzten dreißig Jahren eine relative Stabilität der Geburtenziffern feststellen. Seit Mitte der Siebziger Jahre schwankt die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ (ZGZ) in den alten Bundesländern zwischen rund 1,3 und 1,5 Kinder je Frau, wobei der bayerische Wert nur unwesentlich über dem Bundesdurchschnitt der alten Bundesländer lag. Ein teilweise in den Medien kommunizierter (signifikanter) Anstieg auch der Zahl der Kinder je Frau lässt sich bisher empirisch durch die amtlichen Statistiken (auch für das Jahr 2008) nicht belegen. Für den Landkreis München ist in den letzten Jahren immerhin eine leichte Aufwärtsentwicklung der Zahl der Kinder je 1.000 Frauen zu verzeichnen, so dass aktuell die Geburtenraten im Landkreis München zuletzt rund 10% höher liegen als im bayerischen Vergleich.

Darstellung 3-6 Vergleichende Entwicklung der Zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ), 1950-2008 im Landkreis München



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung 3-7 zeigt nun die Geburtenentwicklung seit 1990 auf Gemeindeebene in 3-Jahresdurchschnitten im Vergleich. Während in Bayern insgesamt seit dem 3-Jahreszeitraum 1991-1993 ein Rückgang der Geburtenzahlen um 20,8% zu verzeichnen war, liegen einige wenige Gemeinden (Kirchheim b. München, Unterschleißheim) im Landkreis München hier noch darunter. In der Regel verlief die Entwicklung der Geburten in den Gemeinden im Landkreis München jedoch gegen den allgemeinen Trend zum Teil äußerst positiv. Nachdem auch im Landkreis München die zusammengefassten, altersspezifischen Geburtenraten in den Gemeinden unter dem für die Bestandserhaltung nötigen Wert von 2,1 liegt (vgl. Darstellungen 3-8 und 3-9) ist die positive Geburtenentwicklung auf die mittel- und langfristigen Folgen der Zuwanderung zurückzuführen. Spitzenwerte erreichen hier die Gemein-

den Feldkirchen und Neuried (ca. +60%) und Neubiberg (ca. 70%). Diese Gemeinden liegen auch beim Bevölkerungszuwachs vorne (vgl. Darstellung 3-2).

Darstellung 3-7 Vergleichende Entwicklung der Geburtenzahlen, 1991-2008 in den Gemeinden des Landkreises München in 3-Jahresdurchschnitten

Mittlere jährliche Geburtenzahlen	1991-1993	1994-1996	1997-1999	2000-2002	2003-2005	2006-2008	2006-2008 in % von 1991-1993
<b>Landkreis München</b>	<b>2.682</b>	<b>2716</b>	<b>2.827</b>	<b>2.745</b>	<b>2.840</b>	<b>2.922</b>	<b>109,0</b>
Aschheim	53	65	59	64	71	78	146,3
Aying	44	44	54	49	50	44	100,8
Baierbrunn	18	22	24	22	28	25	138,9
Brunnthal	38	40	46	47	44	45	117,4
Feldkirchen	49	44	44	64	83	78	159,2
Garching b. München	146	162	163	162	155	149	102,3
Gräfelfing	108	104	106	116	108	99	91,1
Grasbrunn	48	53	49	60	64	67	138,6
Grünwald	74	77	81	87	83	87	118,6
Haar	131	150	149	165	149	184	140,7
Hohenbrunn	54	47	56	62	86	70	131,1
Höhenkirchen-Sieg.	79	98	110	102	95	83	105,5
Ismaning	148	131	142	137	133	138	93,0
Kirchheim b. München	133	126	120	87	91	91	68,6
Neubiberg	69	67	80	76	120	119	171,2
Neuried	51	58	58	53	69	83	163,4
Oberhaching	110	110	131	106	104	118	107,6
Oberschleißheim	95	101	112	113	99	90	94,4
Ottobrunn	196	202	186	194	208	191	97,1
Planegg	101	104	107	101	93	87	85,8
Pullach i. Isartal	62	67	82	67	75	77	125,4
Putzbrunn	53	51	55	51	52	49	92,4
Sauerlach	58	54	56	55	56	71	122,4
Schäftlarn	45	50	44	46	52	51	113,2
Straßlach-Dingharting	21	17	22	24	31	24	110,9
Taufkirchen	145	157	163	165	171	169	116,5
Unterföhring	67	69	75	65	68	101	151,2
Unterhaching	185	186	210	182	195	211	113,9
Unterschleißheim	300	263	243	223	204	243	81,0
<b>Stadt München</b>	<b>12.292</b>	<b>12.166</b>	<b>12.521</b>	<b>12.424</b>	<b>12.922</b>	<b>13.747</b>	<b>111,8</b>
<b>Bayern</b>	<b>133.897</b>	<b>127.733</b>	<b>126.763</b>	<b>116.849</b>	<b>110.003</b>	<b>105.997</b>	<b>79,2</b>

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Auch aus Sicht der altersspezifischen Geburtenraten gibt es im Landkreis München deutliche teilräumliche Unterschiede wie die Darstellung 3-8 zeigt. Als grobe Faustregel lässt sich ableiten, dass in den Gemeinden im Norden und Nordosten die Geburtenraten niedriger sind als in vielen Gemeinden im südlichen und südöstlichen Landkreis.

Immerhin neun Gemeinden hatten in den Jahren von 2004 bis 2008 altersspezifische Geburtenraten über 1,6 und liegen damit nur rund 25% unter der für die langfristige Bestandserhaltung notwendigen 2,1 Geburten je Frau.

In fünf Gemeinden des Landkreises liegen dagegen die altersspezifischen Geburtenraten um mehr als ein Drittel unter der für die langfristige Bestandserhaltung notwendigen 2,1 Geburten je Frau.

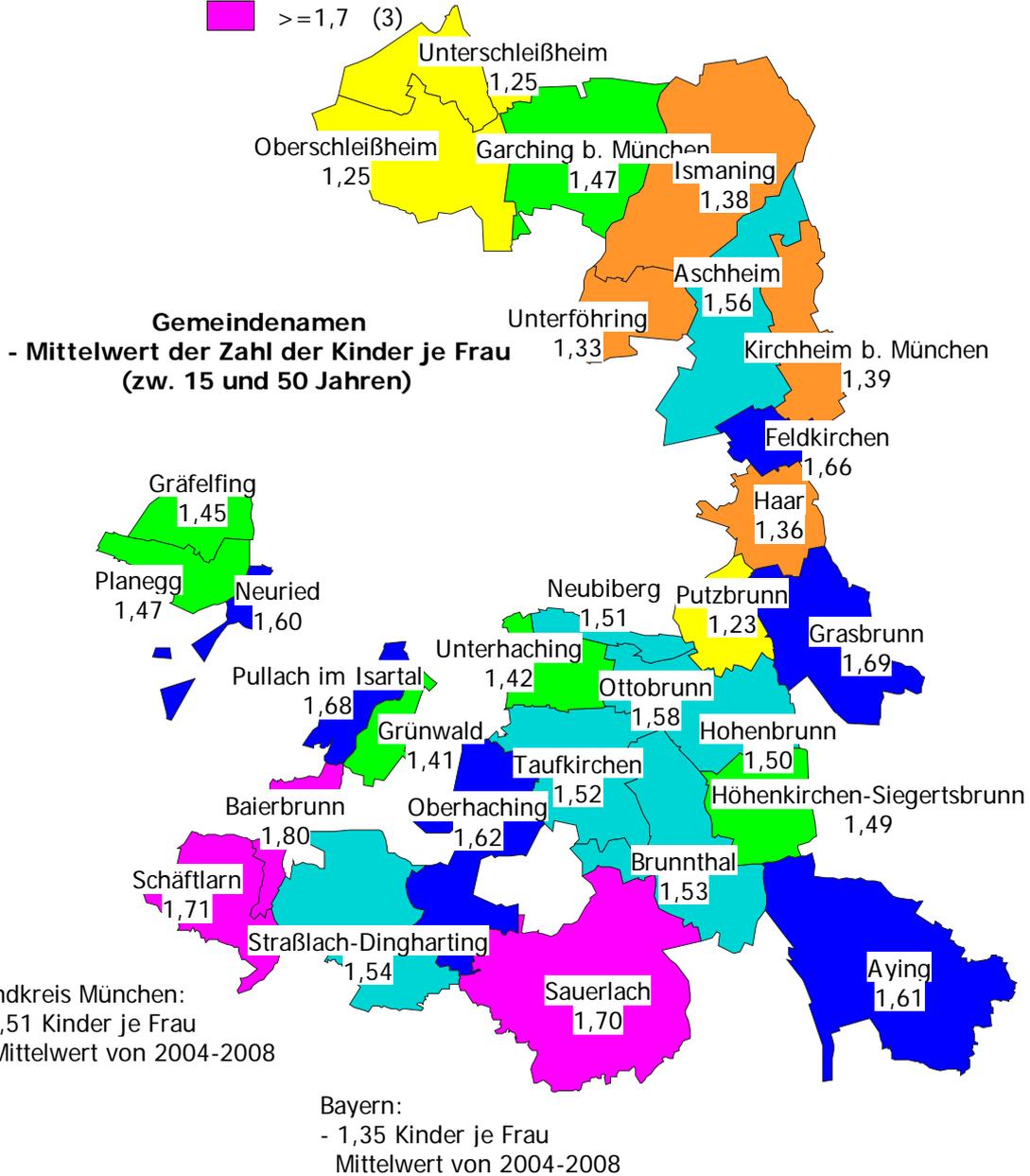
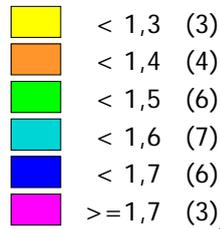
Die Darstellung 3-9 verbindet die bisherige Entwicklung der Geburten im Landkreis München mit der prognostizierten Entwicklung auf Basis der drei Prognosemodelle (weitere Ergebnisse der Bevölkerungsprognose werden im nächsten Abschnitt dargestellt).

Dabei wird deutlich, dass - wie schon in den letzten rund fünfzehn Jahren - die absolute hohe Zahl der Geburten im Landkreis München nur durch sehr hohe Zuwachsraten gehalten werden kann. Ohne weitere Zuwanderungen würde die Zahl der Geburten innerhalb des Prognosezeitraums um mehr als 20% zurückgehen. Auch beim mittleren Wanderungsmodell I ist ein Rückgang um rund 10% zu erwarten.

Ein genereller Anstieg der Geburten würde sich nur durch eine grundlegende Änderung des Geburtenverhaltens ergeben.

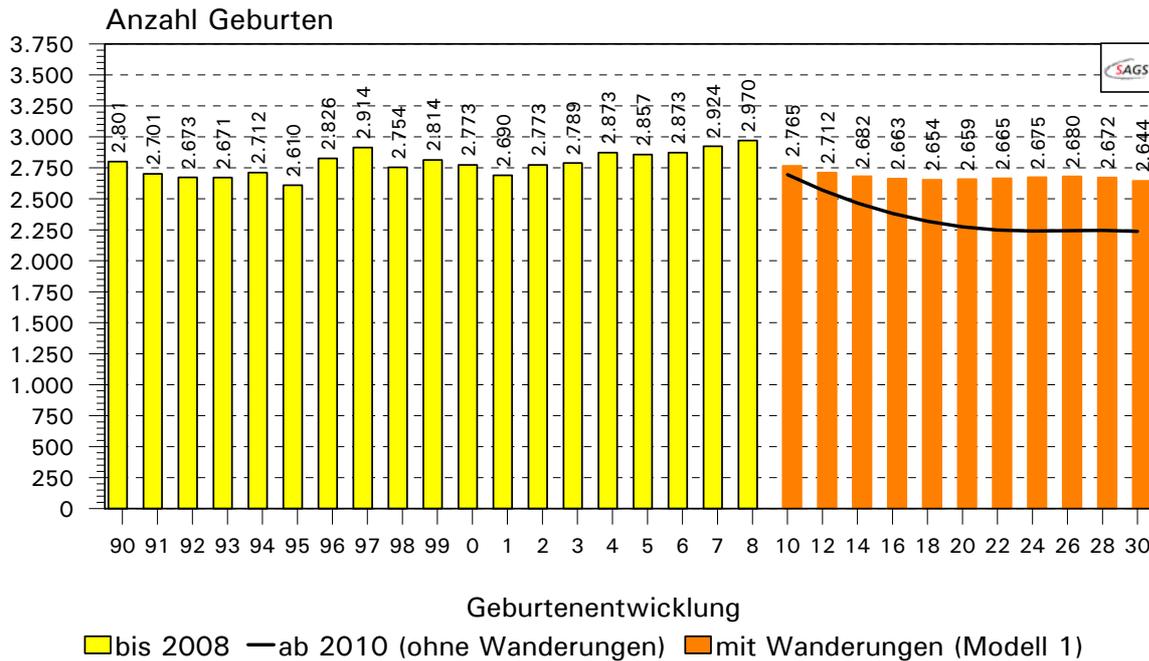
Darstellung 3-8 Zusammengefasste Geburtenraten (ZGZ) in den Gemeinden des Landkreises München

Zahl der Kinder je Frau (zwischen 15 und 50 Jahren)  
Mittelwert von 2004-2008 (ZGZ)



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

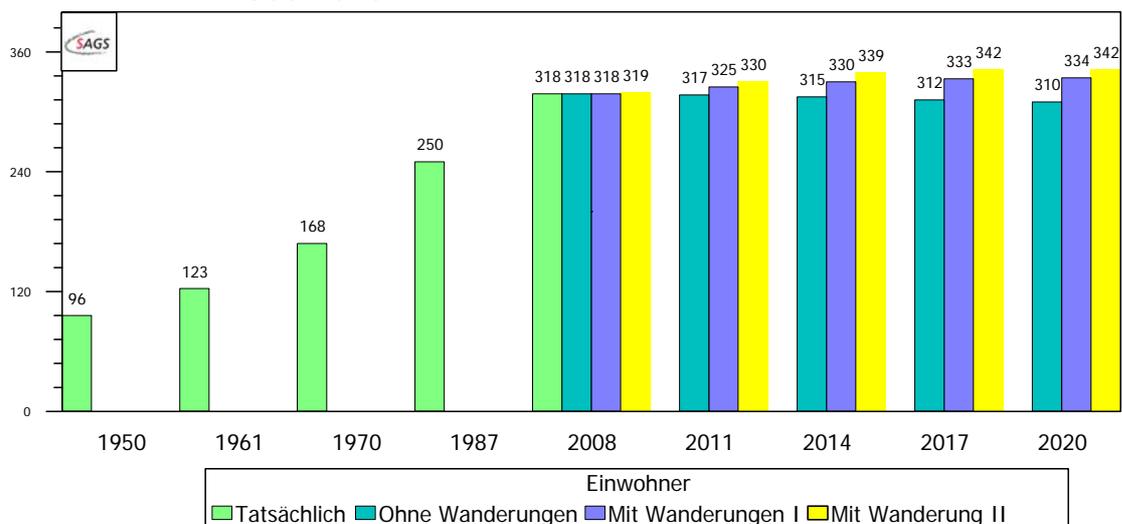
Darstellung 3-9 (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis München 1990-2030



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

### 3.5 Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Einwohner unter besonderer Berücksichtigung der Zahl Kinder und Jugendlichen im Schulalter im Landkreis München

Darstellung 3-10 (Prognostizierte) Entwicklung der Einwohner im Landkreis München 1950-2020



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Je nach Wanderungsmodell steigt die Zahl der Einwohner im Landkreis München noch um 16.000 bis 24.000 Einwohner bis zum Jahr 2020.

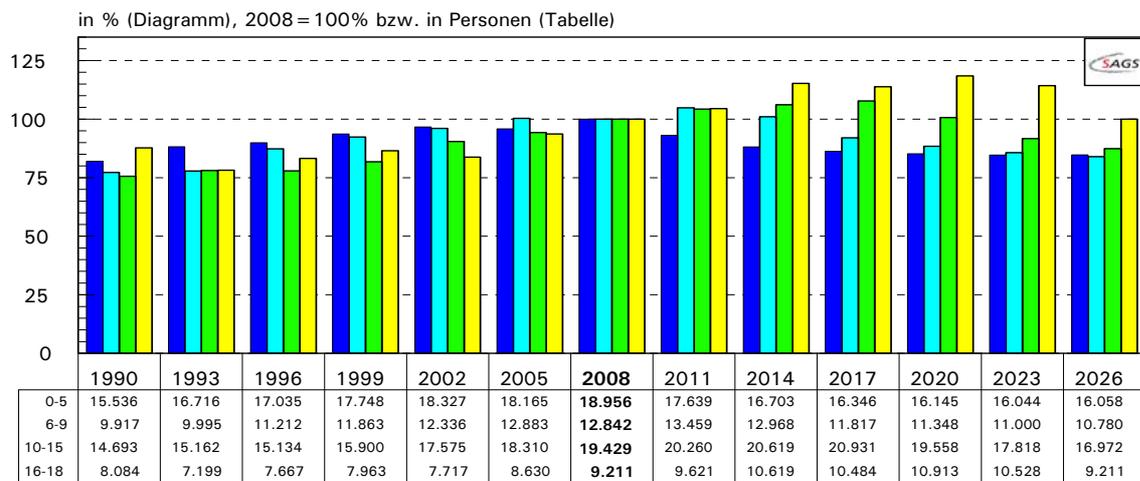
Aufgrund der Ergebnisse der im Kapitel 2 und 3.3 dargestellten Wanderungsannahmen zeigen die Darstellungen 11a und 11b die Entwicklungen verschiedener Altersgruppen. Die Altersgruppe der 6-9 Jährigen bildet dabei näherungsweise die Entwicklung der Grundschüler (ohne die Effekte der laufenden Vorverlegung des Schuleintrittsalters) ab, die Altersgruppe der 10-15 Jährigen die der Sekundarstufe I, die Altersgruppe der 16-18 Jährigen die der Sekundarstufe II (inklusive der FOS-Schüler).

Vergleicht man die Entwicklung der Altersgruppen für das Jahr 2020 mit dem Jahr 2008 so kann man durch Differenzenbildung den spezifischen Effekt der unterschiedlichen Wanderungsmodelle analysieren. Er liegt z.B. für 2020 bei rund 650 Schülern in der Altersgruppe der Sekundarstufe I (über alle Schularten hinweg zwischen Wanderungsmodell I und Wanderungsmodell II). Insgesamt liegt der Anstieg der potentiellen Zahl der Schüler in der Altersgruppe der Sekundarstufe I bei maximal gut 2.000 (bzw. ca. 10%) bis zum Jahr 2017 im Wanderungsmodell II. Im reduzierten Wanderungsmodell I liegt der Gesamtanstieg der Schüler in der Altersgruppe der Sekundarstufe I bei maximal gut 1.500 (bzw. knapp 8%).

In den 20 er Jahren dieses Jahrhunderts ist auch im Landkreis München – falls nicht immer höhere Zuwanderungen zu verzeichnen sind – mit einer „Trendwende“ zu rechnen. Der allgemeine Geburtenrückgang wird zeitversetzt zu einem langsamen Rückgang auch der Zahl der älteren Kinder und Jugendlichen führen.

Darstellung 3-12 zeigt ergänzend zur Darstellung 3-11a und 11b eine tabellarische Übersicht der Ergebnisse für die drei Prognosemodelle in absoluten Zahlen und in der prozentualen Entwicklung, 2008 = 100%.

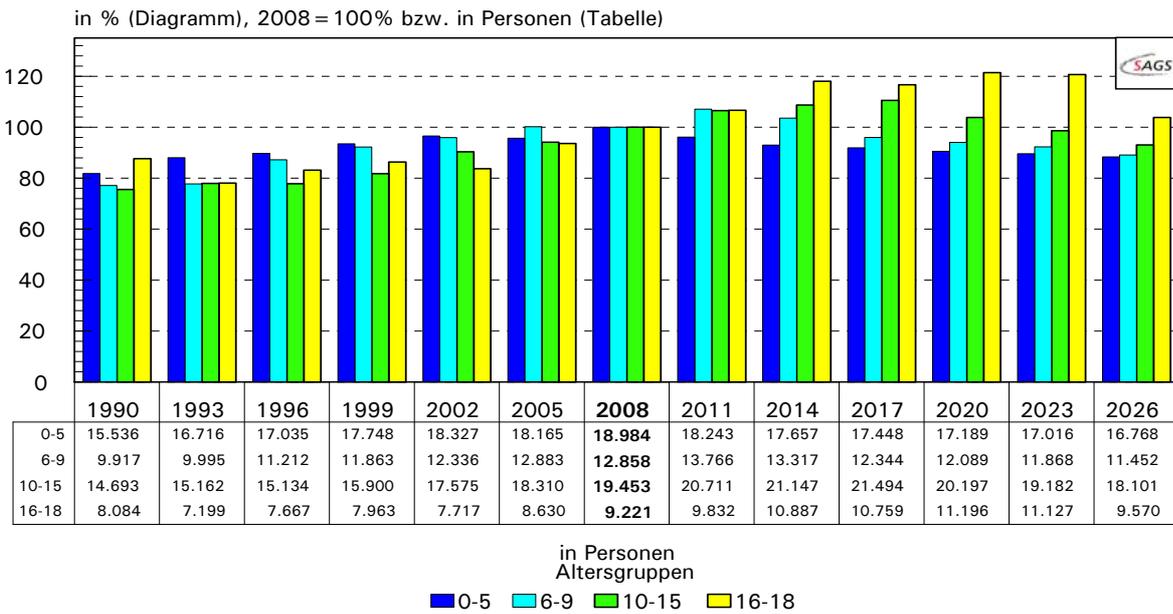
Darstellung 3-11a Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen, Wanderungsmodell 1 im Landkreis München 1990 - 2026



in Personen  
Altersgruppen  
■ 0-5 ■ 6-9 ■ 10-15 ■ 16-18

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung 3-11b Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen, Wanderungsmodell 2 im Landkreis München 1990 - 2026



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung 3-12 Entwicklung verschiedener schulrelevanter Altersgruppen nach Wanderungsmodellen im Landkreis München 1990 – 2026

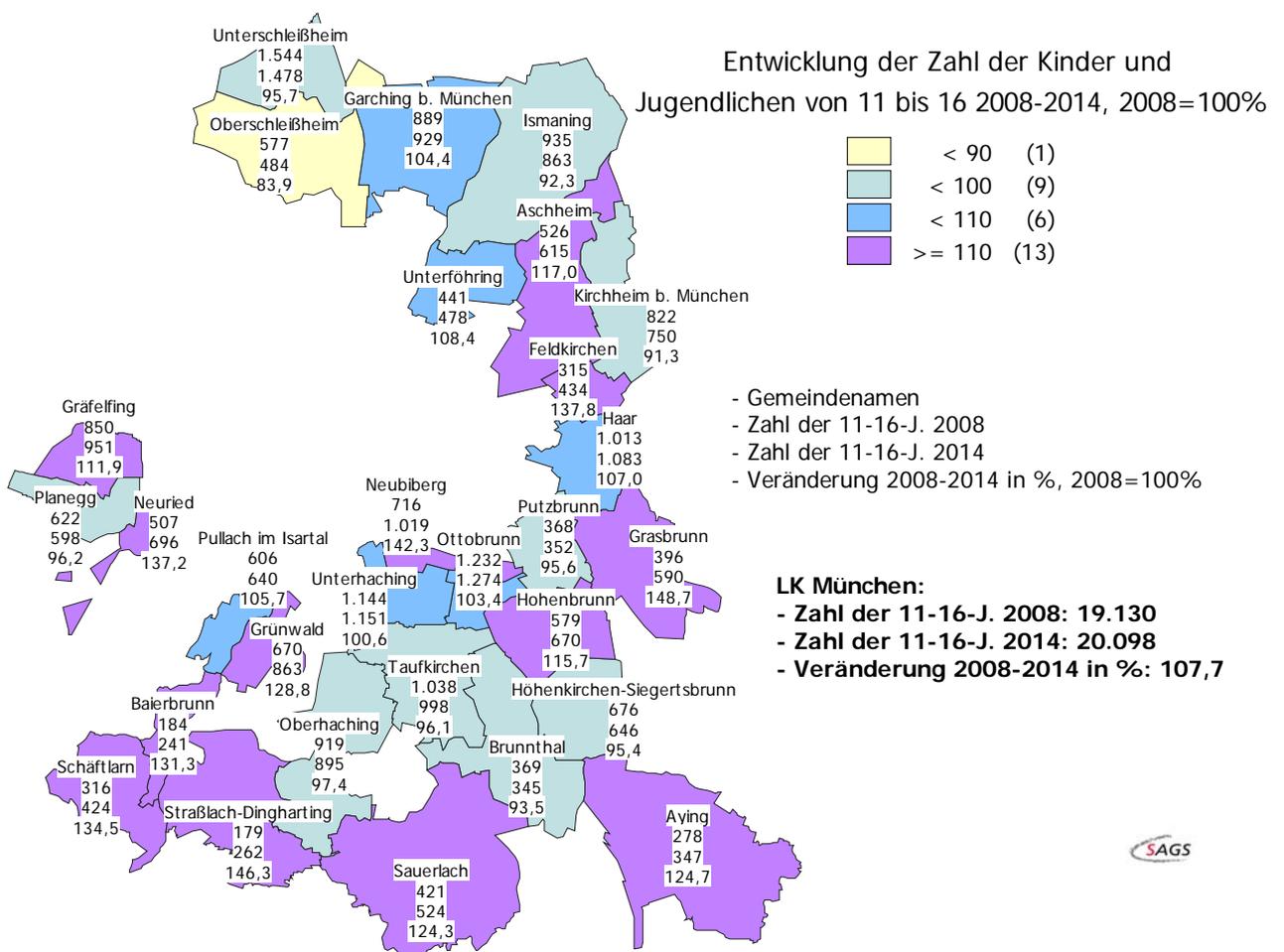
Jahre	0-5			6-9			10-15			16-18		
1990	15.536			9.917			14.693			8.084		
1993	16.716			9.995			15.162			7.199		
1996	17.035			11.212			15.134			7.667		
1999	17.748			11.863			15.900			7.963		
2002	18.327			12.336			17.575			7.717		
2005	18.165			12.883			18.310			8.630		
2008	18.956			12.842			19.429			9.211		
	OW	MW-1	MW-2									
2011	17.108	17.639	18.243	13.066	13.459	13.766	19.681	20.260	20.711	9.351	9.621	9.832
2014	15.616	16.703	17.657	12.269	12.968	13.317	19.459	20.619	21.147	10.033	10.619	10.887
2017	14.681	16.346	17.448	10.911	11.817	12.344	19.247	20.931	21.494	9.633	10.484	10.759
2020	14.019	16.145	17.189	10.159	11.348	12.089	17.713	19.558	20.197	9.812	10.913	11.196
2023	13.619	16.044	17.016	9.600	11.000	11.868	15.982	17.818	19.182	9.421	10.528	11.127
2026	13.459	16.058	16.768	9.219	10.780	11.452	14.950	16.972	18.101	8.280	9.211	9.570
	in %											
2008	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	90,3	93,1	96,2	101,7	104,8	107,2	101,3	104,3	106,6	101,5	104,5	106,7
2014	82,4	88,1	93,1	95,5	101,0	103,7	100,2	106,1	108,8	108,9	115,3	118,2
2017	77,4	86,2	92,0	85,0	92,0	96,1	99,1	107,7	110,6	104,6	113,8	116,8
2020	74,0	85,2	90,7	79,1	88,4	94,1	91,2	100,7	104,0	106,5	118,5	121,6
2023	71,8	84,6	89,8	74,8	85,7	92,4	82,3	91,7	98,7	102,3	114,3	120,8
2026	71,0	84,7	88,5	71,8	83,9	89,2	76,9	87,4	93,2	89,9	100,0	103,9

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Entsprechend der bisherigen – teilweise unterschiedlichen – Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden ergeben sich als Ergebnis der Prognose auch unterschiedliche Entwicklungen für die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden des Landkreises München. Die Darstellungen 3-14 und 13-5 geben diese Entwicklung für die Gruppe der 11-16-Jährigen, die Darstellungen 3-16 und 3-17 für die Gruppe der 17-18-Jährigen wieder.

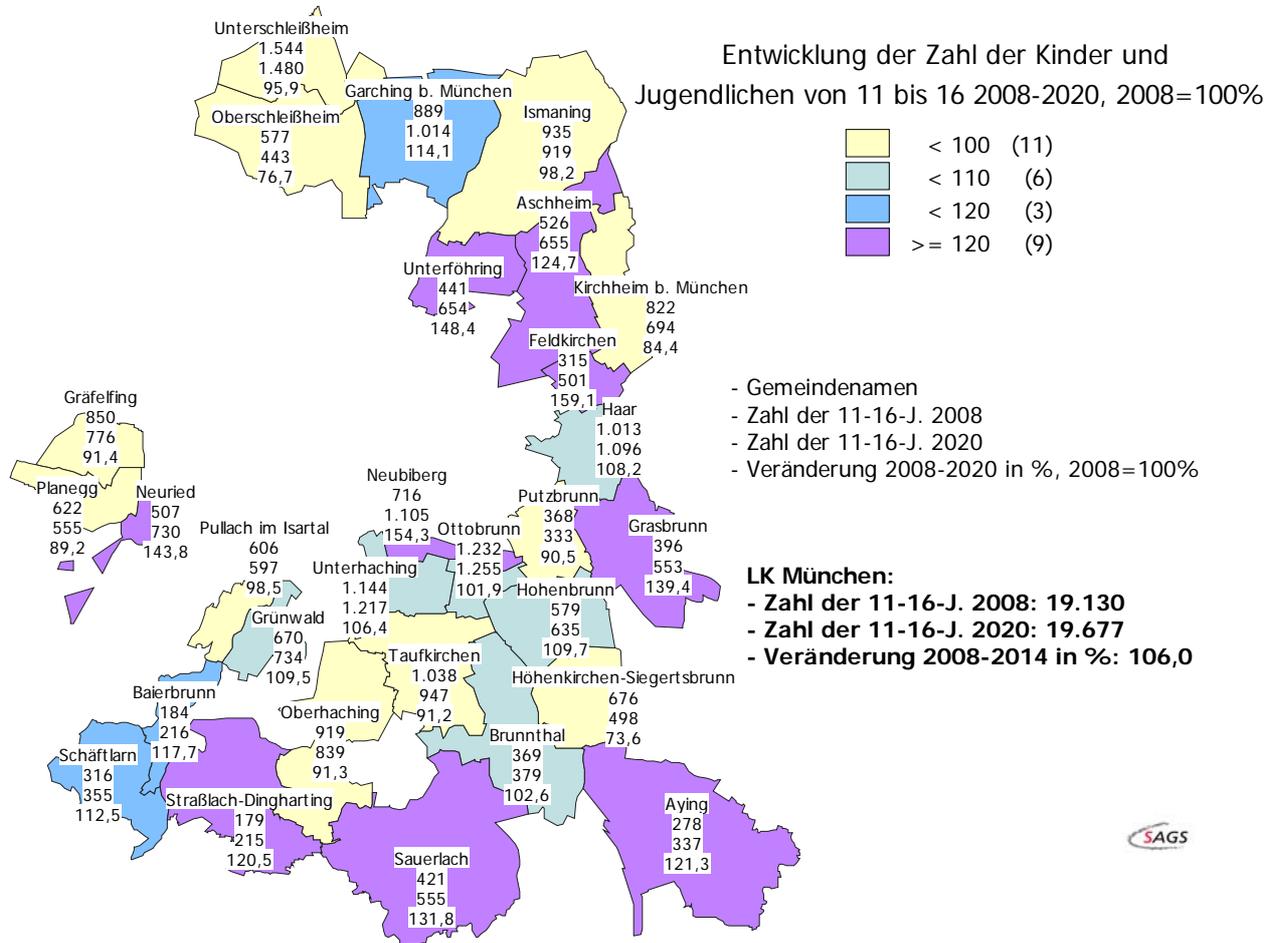
Dominiert wird die Entwicklung dieser Altersgruppen durch den Verlauf der Geburten in diesen Gemeinden (vgl. Darstellung 3-8), verstärkt durch die Nettozuwanderungen in den letzten Jahren. Auch hiermit finden sich vor allem im Süden des Landkreises Gemeinden mit deutlichen Zuwächsen, während die Gemeinden im Landkreisnorden einen Rückgang der Kinder und Jugendlichen in diesen Altersgruppen zu verzeichnen haben werden.

**Darstellung 3-13** Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 11 bis 16 Jahren in den Gemeinden des Landkreises München 2008 – 2014, Wanderungsmodell 1



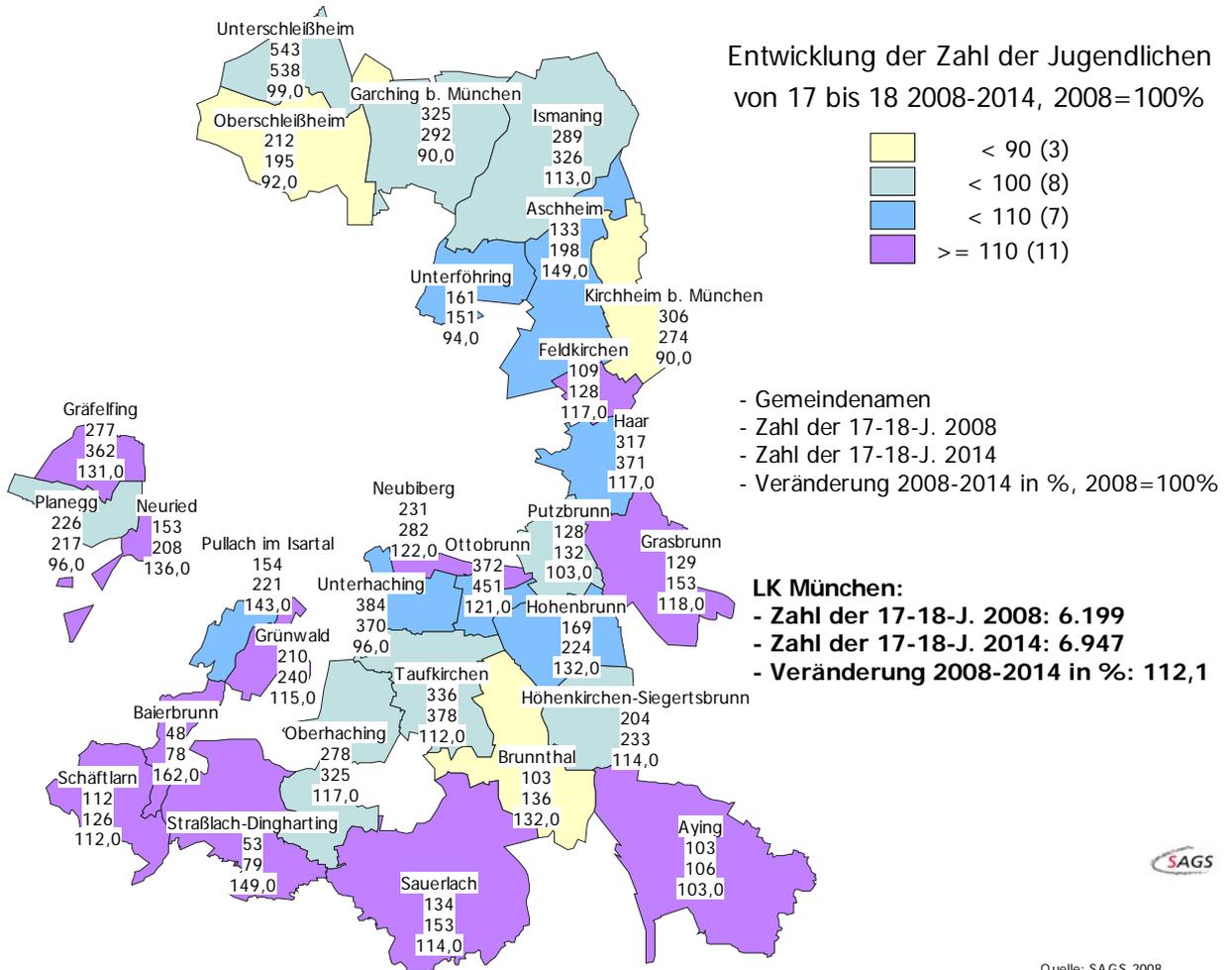
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung 3-14 Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 11 bis 16 Jahren in den Gemeinden des Landkreises München 2008 – 2020, Wanderungsmodell 1



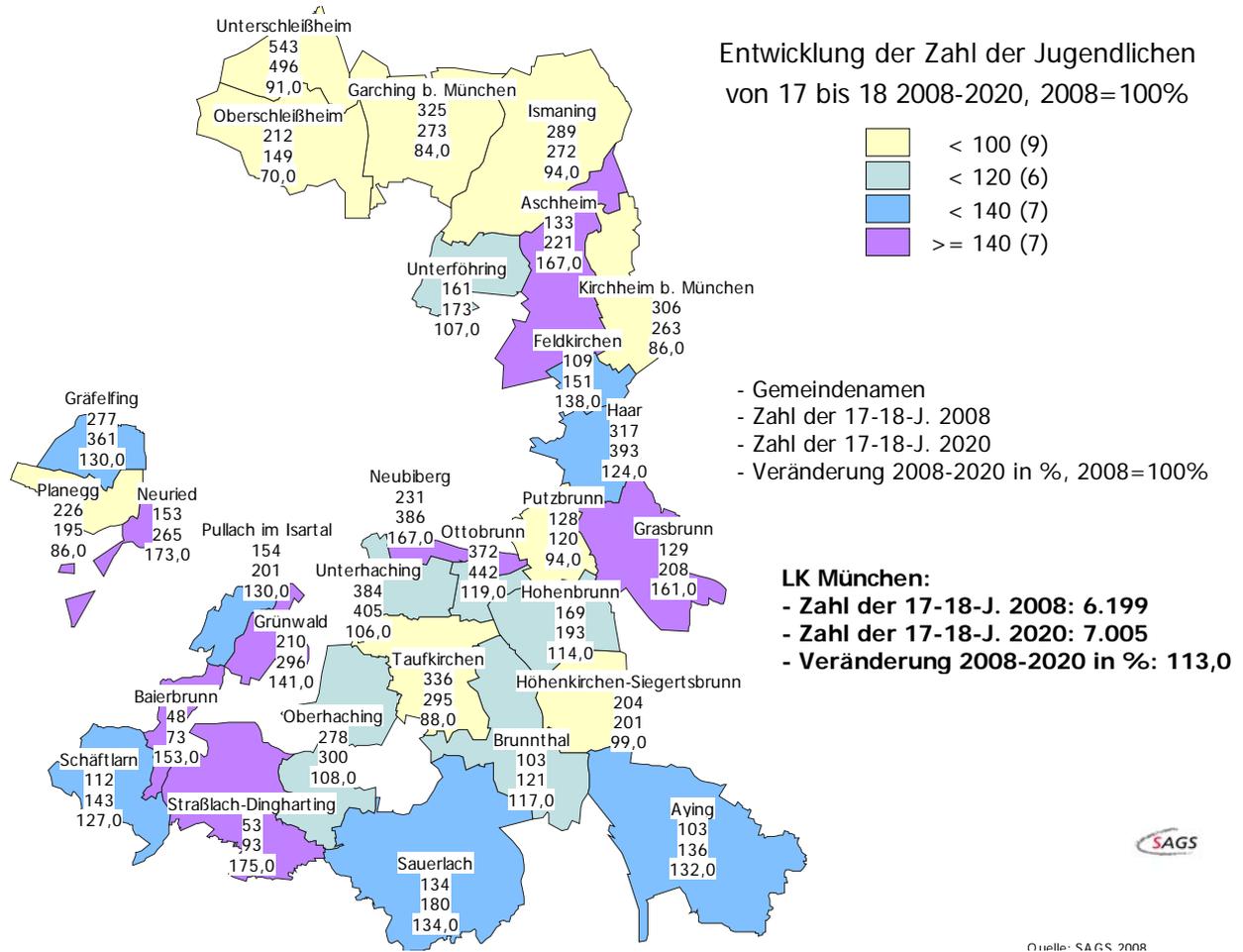
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung 3-15 Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 17 bis 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises München 2008 – 2014, Wanderungsmodell 1



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung 3-16 Prognostizierte Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen von 17 bis 18 Jahren in den Gemeinden des Landkreises München 2008 – 2020, Wanderungsmodell 1



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009



## 4 Analyse des Bildungsverhaltens unter besonderer Berücksichtigung der Besonderheiten im Landkreis München – Generierung zukünftiger Besuchsquoten

Für die Erstellung einer Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen ist neben der Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen auch eine Analyse des Bildungsverhaltens notwendig. Zur Beschreibung des aktuellen Bildungsverhaltens im Landkreis München eignet sich am besten ein Vergleich mit dem allgemeinen Bildungsverhalten in Bayern. Auf bayerischer Ebene sind – auf Basis der jährlichen statistischen Veröffentlichung des Kultusministeriums „Schule und Bildung in Bayern“ auch differenzierte Betrachtungen im mehrjährigen Zeitverlauf möglich, für die auf der Ebene des Landkreises München nur sehr eingeschränkt Datenreihen zur Verfügung stehen.

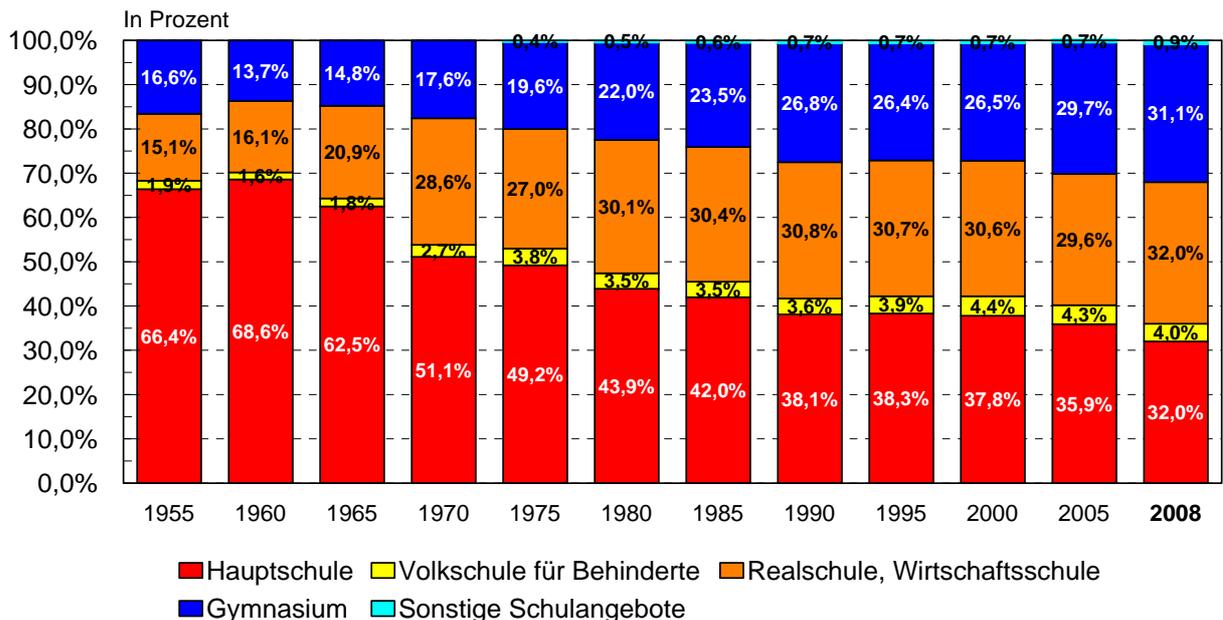
Darstellung 4-1 verdeutlicht die langfristigen Veränderungen im Bildungsverhalten der bayerischen Schüler am Beispiel der 8. Klasse<sup>3</sup>. Bis zu Anfang der Sechziger Jahre besuchten rund zwei Drittel der Schüler der 8. Jahrgangsstufe die Hauptschule. Seit dieser Zeit wächst der Anteil der Realschüler und Gymnasiasten bis ca. Anfang der Neunziger Jahre nahezu kontinuierlich an, so dass im Schuljahr 2008/2009 nur noch 32% der Achtklässler die Hauptschule besuchten. Der Trend zum Gymnasium scheint weiter ungebrochen, im Schuljahr 2008/2009 besuchten 31,1% der Schüler der 8. Klassen in Bayern ein Gymnasium. Die Entwicklung der sechsstufigen Realschule mit ihren Auswirkungen auf die Hauptschule zeigt exemplarisch für die 11-Jährigen die Darstellung 4-2, die die Entwicklung des Schulbesuchs nach Schularten für die letzten Jahre wiedergibt. Bereits an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Inanspruchnahme der Gymnasien im Landkreis München deutlich über den bayerischen Vergleichswerten liegt.

Die in den Statistiken des Kultusministeriums nachgewiesenen Anteile der 10 – 12-jährigen Realschüler (5. bzw. 6. Klasse) gehen bisher eindeutig zu Lasten der Hauptschule; ein Rückgang der Gymnasiasten in diesen Altersjahrgängen ist bisher nicht nachzuweisen, der Anteil der Gymnasiasten ist in den letzten dreizehn Jahren noch von 30,8% auf 36,4% gestiegen. Mittel- und langfristig dürfen natürlich die Steuerungsmöglichkeiten durch die Anwendung von unterschiedlichen Notendurchschnitten für den Übertritt an die (sechsstufige) Realschule bzw. ans Gymnasium nicht außer Acht gelassen werden. Deren mittel- und langfristige Ausgestaltung unterliegt vor allem schulpolitischen Vorstellungen wie auch generell die aktuelle Diskussion um die „Erleichterung des Übertritts“ bzw. die „Stärkung des Elternwillens“.

---

<sup>3</sup> Die 8. Jahrgangsstufe ist in besonderer Weise für einen Vergleich der Verteilung auf die einzelnen Schularten geeignet, da hier im Allgemeinen die Wahl der Schulart zum Abschluss gekommen ist.

Darstellung 4-1 Der relative Schulbesuch in der Jahrgangsstufe 8 in Bayern von 1955 bis 2008



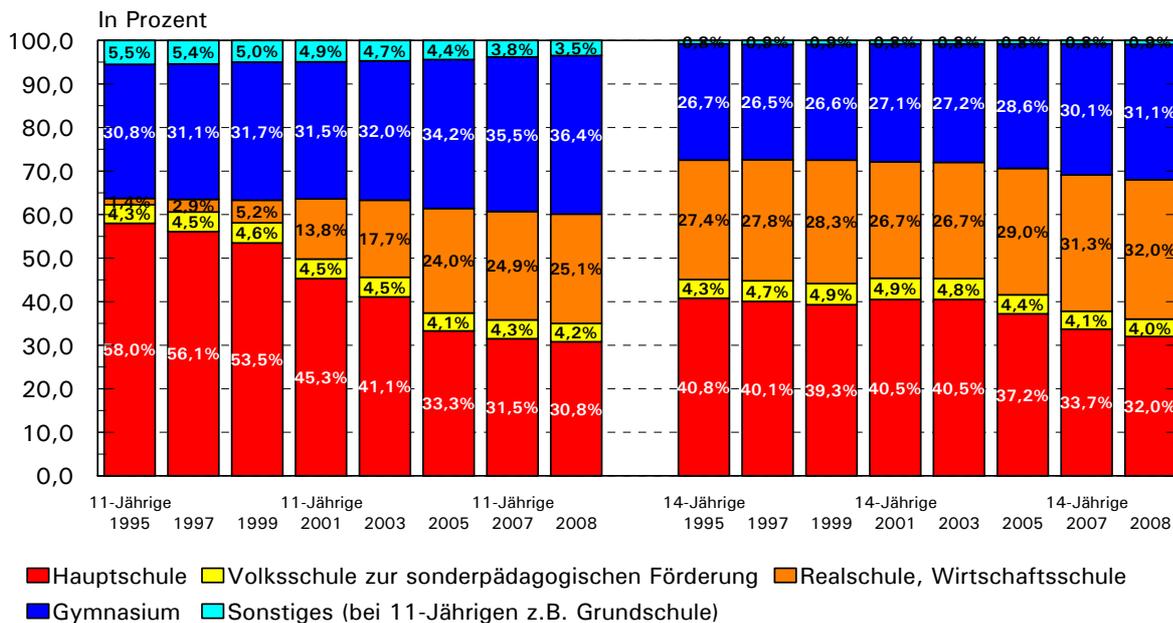
Quelle: SAGS 2009 auf Basis von Daten des Kultusministeriums aus "Schule und Bildung in Bayern 1995-2008"

Nachdem das regionale Bildungsverhalten im Landkreis München erheblich vom bayerischen Bildungsverhalten, wie den Darstellungen 4-2 bis 4-5 entnommen werden kann, abweicht, wurde die voraussichtliche Entwicklung der Schülerzahlen für die einzelnen Schularten alternativ auf Basis der regionalen wie auch der bayerischen Inanspruchnahmequoten berechnet. Die regionalen Inanspruchnahmequoten wurden dabei für jede Schule und jede Herkunftsgemeinde getrennt ermittelt, um auch schulspezifische Prognosen zu ermöglichen.

Die Bildung langjähriger Zeitreihen, die über die Darstellung der Entwicklung absoluter Schülerzahlen hinausgehen ist auf Landkreisebene sehr schwierig bzw. mit großem Rechercheaufwand verbunden. Das bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat jedoch freundlicherweise eine Zeitreihe der Übertrittsquoten für den Landkreis München im Vergleich zu Oberbayern und Bayern zur Verfügung gestellt, die in die Darstellung 4-3 eingearbeitet wurde. Hier zeigt sich, dass bereits in den letzten zwei Dekaden kontinuierlich die Übertrittsquoten aus dem Landkreis München an Gymnasien auf sehr hohem Niveau und über denen von Oberbayern bzw. Bayern liegen. Auch der bereits beschriebene Anstieg der Übertrittsquoten an die Gymnasien in zeitlichem Zusammenhang mit der Einführung der sechsstufigen Realschule und der Einführung des G8 findet im Landkreis München nochmals seinen Niederschlag mit Übertrittsquoten die aktuell zwischen 55 und 60% liegen.

Im Anhang sind die dem Bayerischen Bildungsbericht aus dem Jahre 2009 entnommenen Übertrittsquoten der südbayerischen Regierungsbezirke Schwaben, Ober- und Niederbayern für das Schuljahr 2007/2008 dargestellt.

Darstellung 4-2 Entwicklung des Bildungsverhaltens der Wohnbevölkerung Bayerns 1995 - 2008, ausgewählte Jahrgänge der Sekundarstufe I



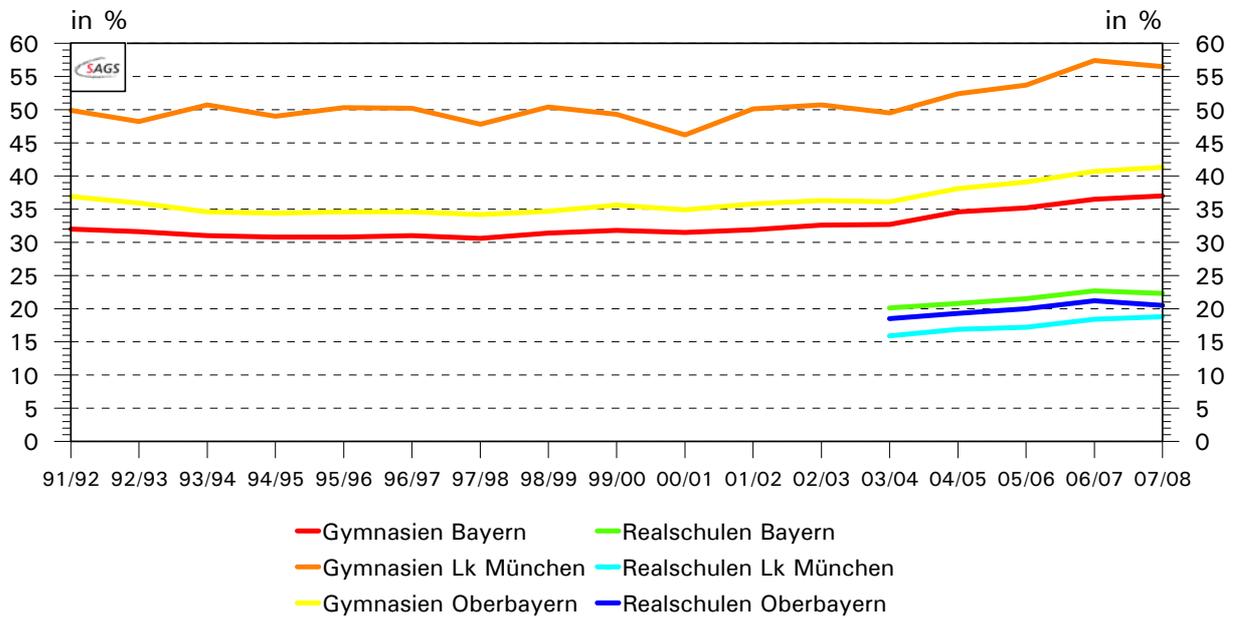
Quelle: SAGS 2009 auf Basis von Daten des Kultusministeriums aus "Schule und Bildung in Bayern 1995-2008"

Auf der anderen Seite – und durchaus in originärem Zusammenhang liegen die Übertrittsquoten an die Realschulen im Landkreis München niedriger als im (ober-)bayerischen Vergleich.

Einen Vergleich der Besuchsquoten nach dem Alter zeigen die Darstellungen 4-4 und 4-5 für die Real- und Wirtschaftsschulen bzw. für die Gymnasien. Hierbei ist zu beachten, dass für Bayern die altersspezifischen Besuchsquoten nur gemeinsam für Wirtschafts- und Realschulen ausgewiesen sind und deshalb jeweils gemeinsam dargestellt sind.

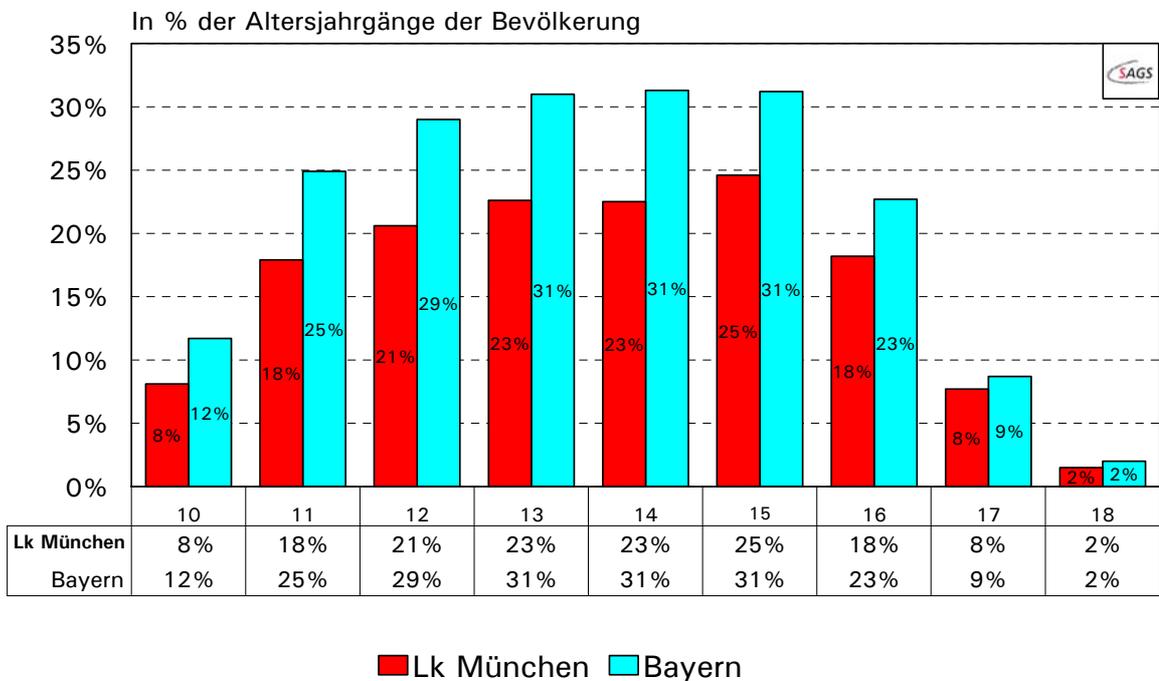
Die Unterschiede in den einzelnen Altersjahrgängen entsprechen dabei im Großen und Ganzen den Unterschieden in den Besuchsquoten. Die anschließenden Darstellungen 4-6 bis 4-8 zeigen den regionalen Vergleich im Landkreis München bezogen auf die Altersgruppe der 11-16 Jährigen für die Realschulen, die Gymnasien und die beiden weiterführenden Schularten insgesamt.

Darstellung 4-3 Entwicklung der Übertrittsquoten aus GS4 in die Jahrgangsstufe 5 der Gymnasien und Realschulen in Bayern und im Landkreis München vom Schuljahr 1991/92 bzw. 2003/2004 bis 2007/08 in %



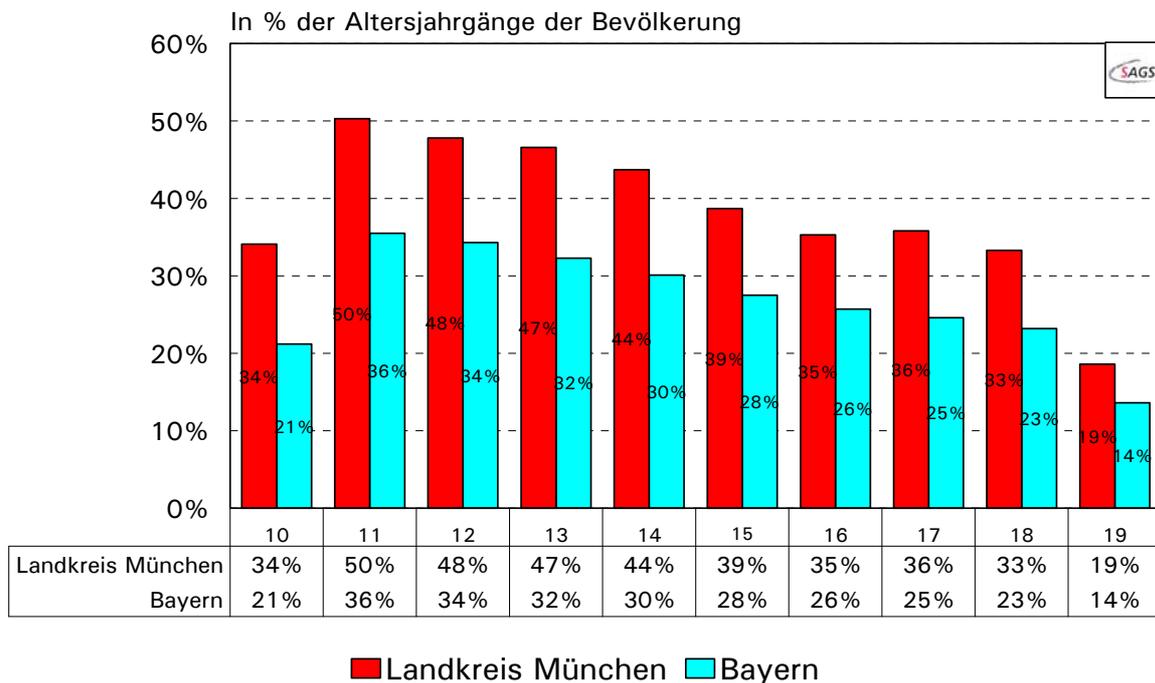
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung 4-4 Vergleich der Besuchsquoten der Real- und Wirtschaftsschulen im Landkreis München mit Bayern nach dem Wohnort der Schüler



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung 4-5 Vergleich der Besuchsquoten der Gymnasien im Landkreis München mit Bayern nach dem Wohnort der Schüler



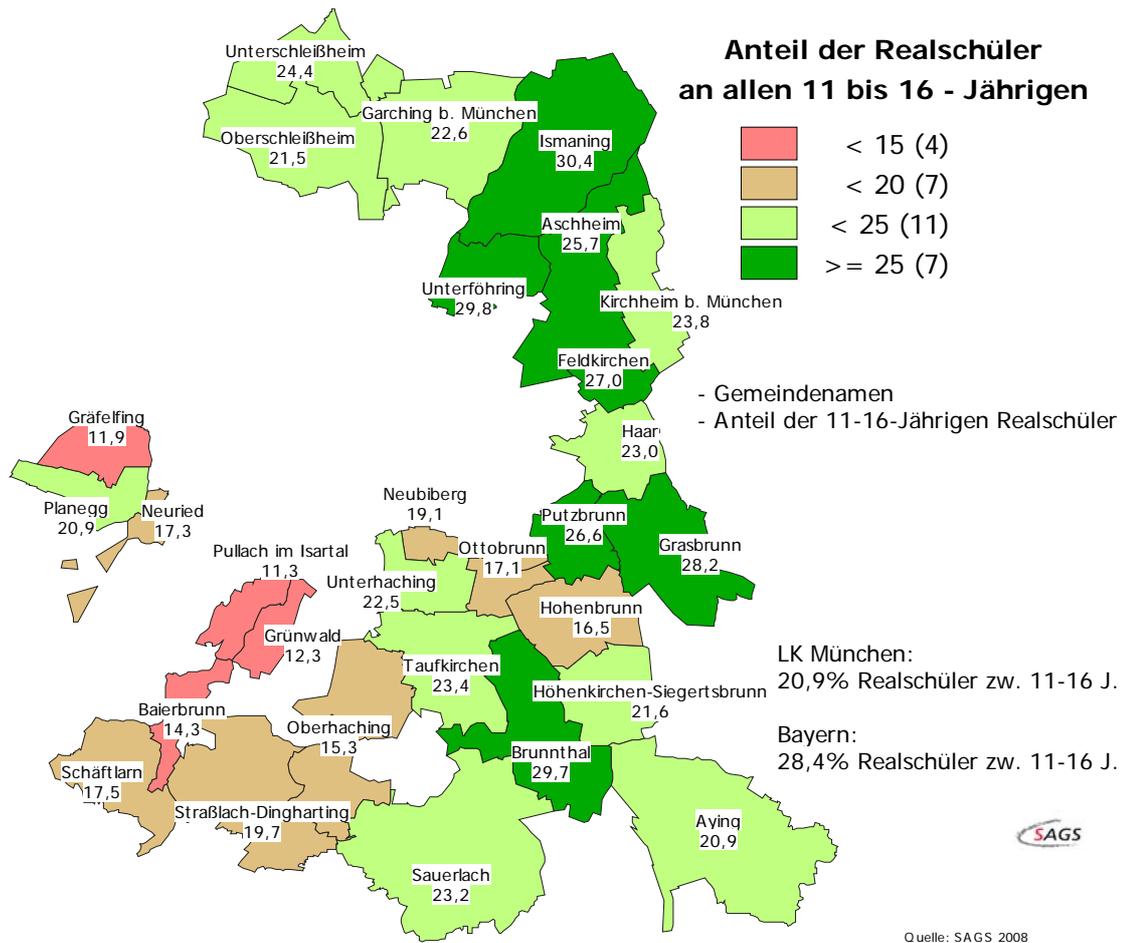
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Analysiert man die regionalen Besuchsquoten der weiterführenden Schulen unter regionalen Gesichtspunkten so ist festzustellen, dass die Besuchsquoten der Realschulen (Darstellung 4-6) einerseits und der Gymnasien (Darstellung 4-7) andererseits stärker streuen als die Summe der beiden Besuchsquoten (Darstellung 4-8). Vergleicht man die Besuchsquoten mit den jeweiligen Schulstandorten so lässt sich die Faustregel ableiten, dass wenn es am Ort oder in unmittelbarer Nähe entweder „nur“ eine Realschule oder „nur“ ein Gymnasium gibt, die Besuchsquoten der jeweiligen Schulart besonders hoch ist.

Dies gilt zum Beispiel für den nördlichen Teilraum um Ismaning mit einem vorhandenen Realschulangebot und einem fehlenden gymnasialen Angebot „vor Ort“.

Großräumiger betrachtet fallen die hohen Anteile der Realschüler im Osten des Landkreises und die hohen Anteile der Gymnasiasten in den südlichen Gemeinden, die unmittelbar an die Landeshauptstadt München grenzen, auf. In der Summe beider Besuchsquoten ergeben sich größere regionale Schwankungen, auffällig ist aber, dass in den nördlichen Gemeinden die Besuchsquoten weiterführender Schulen regelmäßig unter dem Landkreisdurchschnitt liegen.

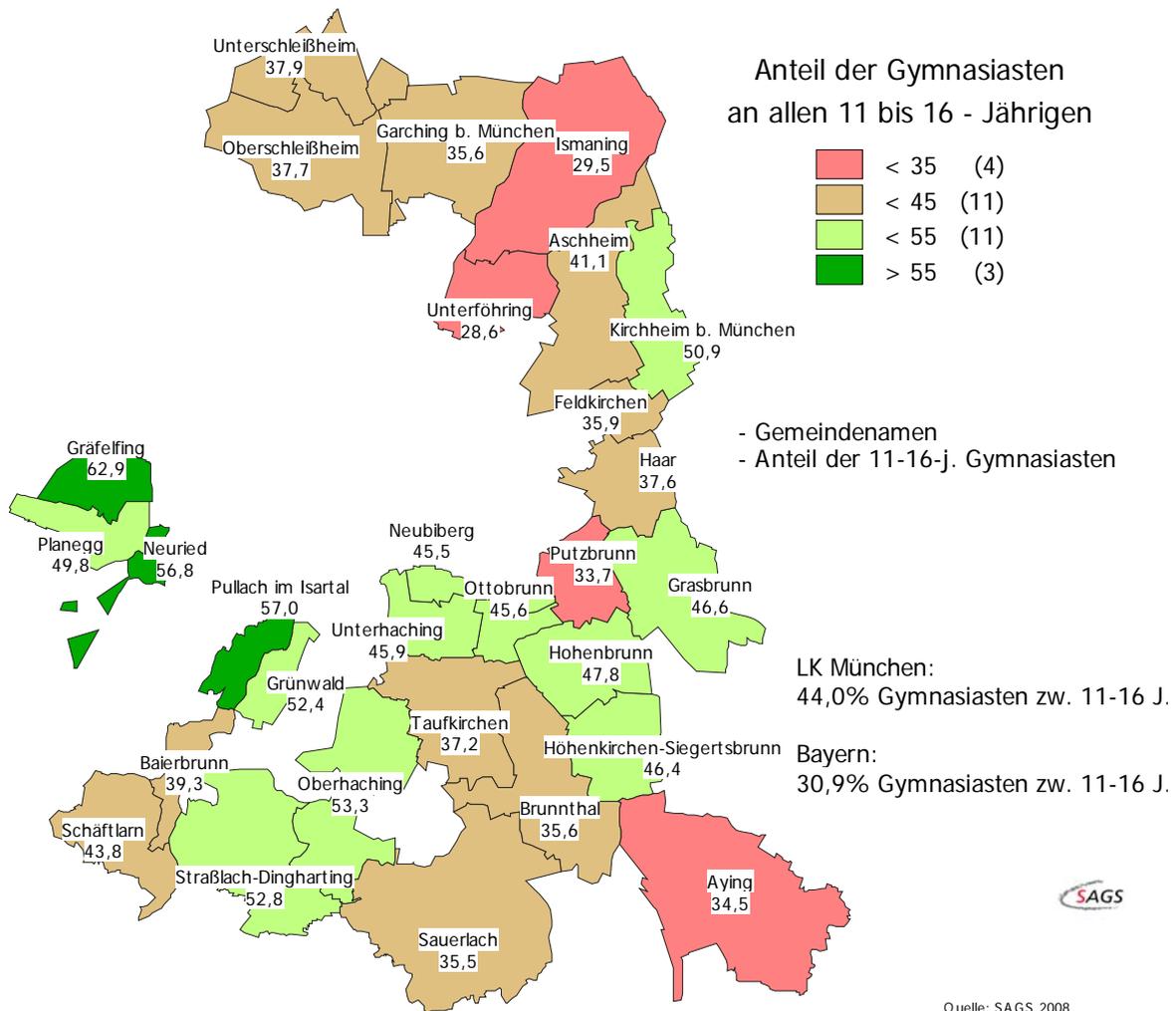
Darstellung 4-6 Anteil der Realschüler aus den Gemeinden des Landkreises München 2008/09



Auswertung der weiterführenden Schulen in der Region München. Nicht in die Berechnungen eingegangen sind einige Privatschulen, die sich nicht an der Erhebung beteiligt haben, Internate und besondere Schulangebote wie Waldorfschulen oder „Internationale“ Schulen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

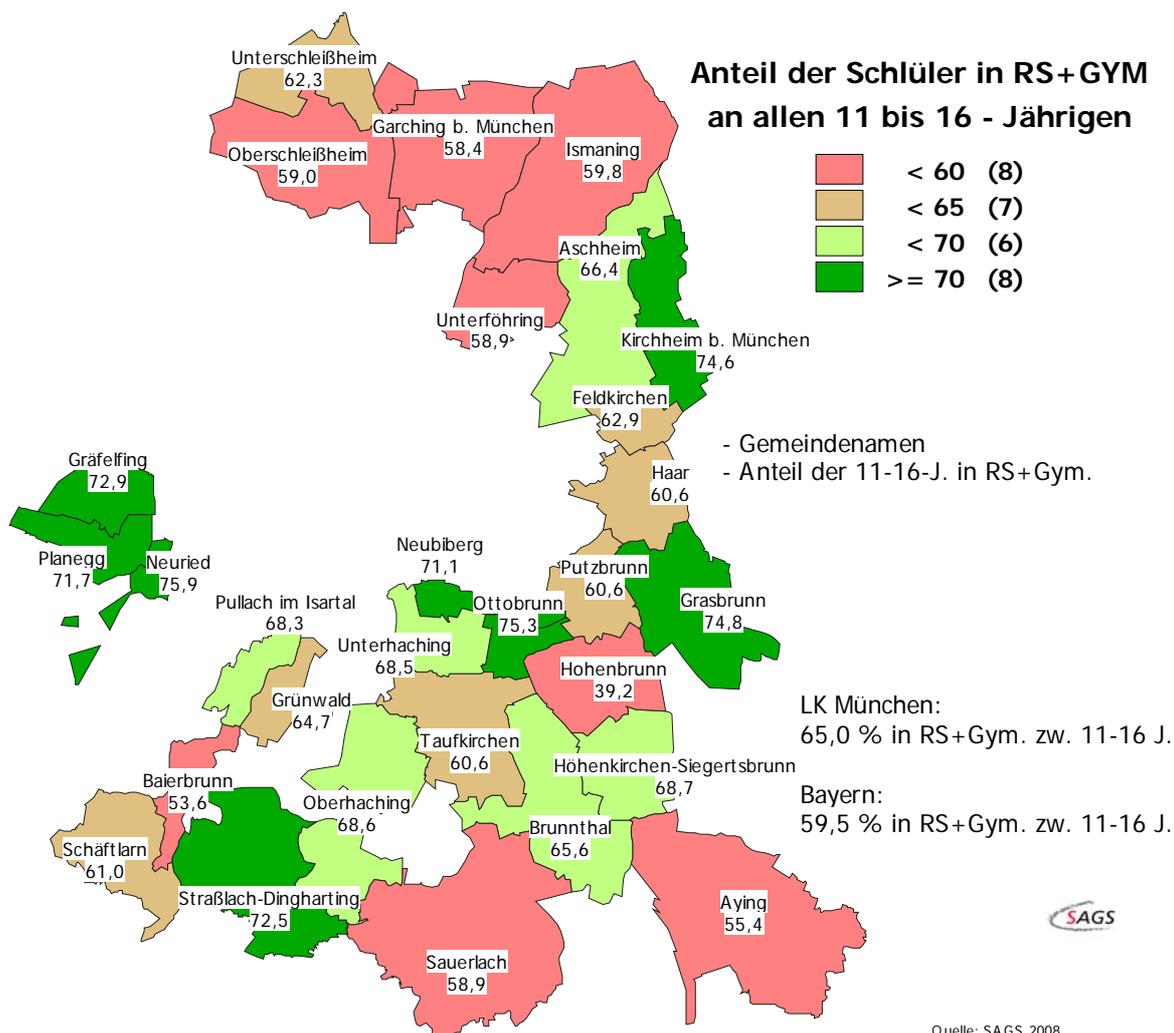
## Darstellung 4-7 Anteil der Gymnasiasten aus den Gemeinden des Landkreises München 2008/09



Auswertung der weiterführenden Schulen in der Region München. Nicht in die Berechnungen eingegangen sind einige Privatschulen, die sich nicht an der Erhebung beteiligt haben, Internate und besondere Schulangebote wie Waldorfschulen oder „Internationale“ Schulen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung 4-8 Anteil der Besucher weiterführender Schulen aus den Gemeinden des Landkreises München 2008/09



Auswertung der weiterführenden Schulen in der Region München. Nicht in die Berechnungen eingegangen sind einige Privatschulen, die sich nicht an der Erhebung beteiligt haben, Internate und besondere Schulangebote wie Waldorfschulen oder „Internationale“ Schulen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Den Darstellungen 4-1 bis 4-3 konnte entnommen werden, dass sowohl in Bayern insgesamt als auch im Landkreis München die Besuchsquoten insbesondere an den Gymnasien in den letzten Jahren erneut angestiegen sind. Inwieweit in Folge dessen die Besuchsquoten auch in den höheren Klassen ansteigen wird, hängt vor allem von der Frage ab, wie viele Gymnasiasten die eine 5. Klasse besuchen, auf dem Gymnasium verbleiben können bzw. wie viele gehen aus höheren Klassen an andere Schularten (Haupt- und Realschule) ab. Um diese Frage für die Zukunft abschätzen zu können, wurde die Entwicklung der „Verbleibsquote“ von Eingangsjahrgängen für die letzten Jahre an den Gymnasien in Bayern analysiert (Darstellung 4-9).

Darstellung 4-9 Entwicklung des Verbleibs von Geburtsjahrgangskohorten (1986-1992) in den bayerischen Gymnasien

Alter	1986	1989	1992
12/11	100,0	99,1	98,8
13/11	93,9	93,1	93,8
14/11	79,4	85,8	89,7
15/11	80,4	82,6	85,9
16/11	74,9	78,9	81,6
17/11	70,4	76,0	78,3*)
18/11	67,8	73,2	75,4*)

Zwei Lesebeispiele:

Lesehinweis am Beispiel von „13/11“: von 100 11-Jährigen des Geburtsjahrgangs 1986 die (am Jahresende 1997) ein Gymnasium besuchten, waren mit 13 Jahren noch 93,9% (am Jahresende 1999) auf einem Gymnasium

Lesehinweis am Beispiel von „15/11“: von 100 11-Jährigen des Geburtsjahrgangs 1989 die (am Jahresende 2000) ein Gymnasium besuchten, waren mit 15 Jahren noch 82,6% (am Jahresende 2004) auf einem Gymnasium

\*) geschätzte Zahlen

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009, nach Schule und Bildung in Bayern, Jahrgänge 1997-2008

Die Analyse der Darstellung 4-9 zeigt, dass in den letzten Jahren die Verbleibsquoten an den Gymnasien gestiegen sind, mit anderen Worten die Zahl der „Schulabbrecher an Gymnasien“ ist deutlich gesunken. Dies wird in den nächsten Jahren zur Folge haben, dass die Besuchsquoten auch in den höheren Klassen weiter ansteigen werden. Für die Prognose der Schülerzahlen an den Gymnasien und Realschulen bedeutet dies, dass die derzeitigen altersspezifischen Besuchsquoten für die Zukunft nicht unbedingt als konstant angenommen werden können, sondern insbesondere für die höheren Klassen nach oben korrigiert werden müssen. Dieser Effekt ergibt sich für die bayerischen Besuchsquoten aus dem Vergleich der Darstellungen 4-10 und 4-11.

Die Darstellung 4-10 beinhaltet zunächst die altersspezifischen Besuchsquoten für das Schuljahr (2007/2008), die Darstellung 4-11 gibt die angenommenen Besuchsquoten für das Schuljahr 2014/2015 wieder. Hierfür wurden die altersspezifischen Besuchsquoten unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Darstellung 4-12 nach oben korrigiert. Analog wurde für die Realschulen verfahren.

Mit Hilfe der für das Schuljahr 2014/2015 so gewonnenen Besuchsquoten wurde eine Alternativrechnung in Verknüpfung mit den Ergebnissen der Bevölkerungsprognose durchgeführt. Hierbei ergibt sich ein zusätzlicher Effekt (höhere Schülerzahlen) von ca. 5% für die Gymnasien und ca. 4% für die Realschulen.

Darstellung 4-10 Bildungsverhalten der bayerischen Bevölkerung im Schuljahr 2007/2008 in % (Besuchsquoten von Realschulen und Gymnasien)

Alter	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Gymnasium	21,2	35,5	34,3	32,3	30,1	27,5	25,7	24,6	23,2	13,6	3,2	0,5
Realschule	11,7	24,9	29,0	31,0	31,3	31,2	22,7	8,7	2,0	0,4	0	0

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung 4-11 Angenommenes Bildungsverhalten der bayerischen Bevölkerung im Schuljahr 2014/2015 in % (Besuchsquoten von Realschulen und Gymnasien)

Alter	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Gymnasium	21,2	35,5	34,3	33,3	32,1	29,5	28,7	27,6	15,6	3,2	0	0
Realschule	11,7	25,9	30	32	32,3	32,2	23,7	9,2	2	0,4	0	0

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Als weiteren Effekt beeinflusst insbesondere die Vorverlegung des Schuleintrittsalters die Schulformen der Sekundarstufe I. Beginnend mit dem Schuljahr 2009/2010 treten für drei Jahre jeweils Altersjahrgänge in die Sekundarstufe I ein (bzw. traten erstmals im Schuljahr 2005/2006 in die Grundschule ein), die dreizehn statt zwölf Geburtsmonate umfassen. Je nach Schulzweig befindet sich damit Mitte des nächsten Jahrzehnts jeweils rund ein viertel Jahrgang zusätzlich in den Schulen.<sup>4</sup>

Die Auswirkungen der Vorverlegung des Schuleintrittsalters zeigen nachfolgend die Darstellungen 4-12 für die Gymnasien und 4-13 für die Realschulen.

Darstellung 4-12 Vorübergehender Anstieg der Schülerzahlen an den Gymnasien durch die Vorverlegung des Schuleintrittsalters

Schuljahr	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20
Einschulungsmonate der 5. Klassen in %	7-7	8-8	9-9	9-9	9-9	9-9	9-9	9-9	9-9	9-9	9-9
	0,9%	1,9%	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%	3,1%	2,1%	1,0%	0,0%

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

<sup>4</sup> Die ursprüngliche Neuregelung zur Vorverlegung des Schuleintrittsalters des Bayerischen Landtags vom März 2005 sah vor, dass beginnend mit dem Schuljahr 2005/2006 der Stichtag für das Erreichen des Einschulungsalters vom 30. Juni auf den 31. Juli verlegt wird. Bis zum Schuljahr 2010/2011 sollte der Stichtag jedes Jahr um einen weiteren Altersmonat der Kinder vorverlegt werden. Für die folgenden Schuljahre sollte er dann am 31. Dezember des Jahres sein. Damit wären Kinder, die erst im Sommer oder Herbst eines Jahres das sechste Lebensjahr vollendet, bereits im laufenden Kalenderjahr schulpflichtig. Die im Herbst eines Jahres geborenen Kinder würden also bereits im Alter von fünf Jahren eingeschult. Diese Regelung wurde für die in den Monaten Juli bis September geborenen Kinder weitgehend akzeptiert. Eltern deren Kinder in den Monaten Oktober bis November geboren wurden, ließen ihre Kinder hingegen häufig zurückstellen. Dies führte zu einer erneuten Verlegung des Stichtages zur Einschulung auf den 30. September des jeweiligen Jahres.

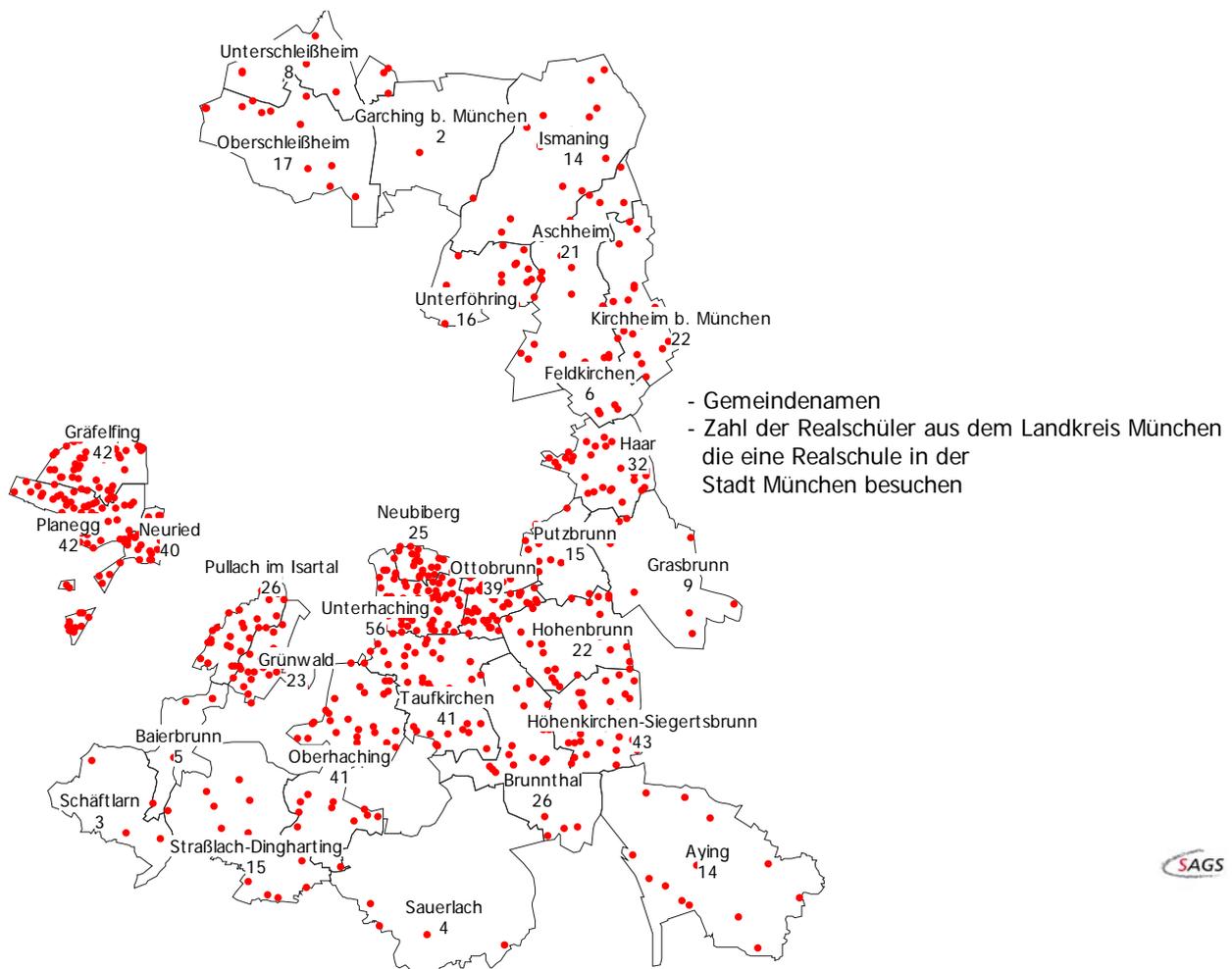
Darstellung 4-13 Vorübergehender Anstieg der Schülerzahlen an den Realschulen durch die Vorverlegung des Schuleintrittsalters

Schuljahr	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18
Einschlus- monate der 5. Klassen in %	7-7	8-8	9-9	10-10	11-11	12-12	1-12	1-12	1-12
	1,4%	2,8%	4,2%	4,2%	4,2%	4,2%	2,8%	1,4%	0,0%

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Die sich ergebenden Effekte durch die steigenden Besuchsquoten bzw. durch die Vorverlegung des Schuleintrittsalters werden bei Bedarf auf die sich aus der demographischen Analyse ergebende Schülerzahlentwicklung hinzu addiert (vgl. gegebenenfalls Hinweise zu den Quellenangaben).

Darstellung 4-14 Realschüler aus dem Landkreis München nach der Herkunft mit Besuch einer Realschule in der Stadt München

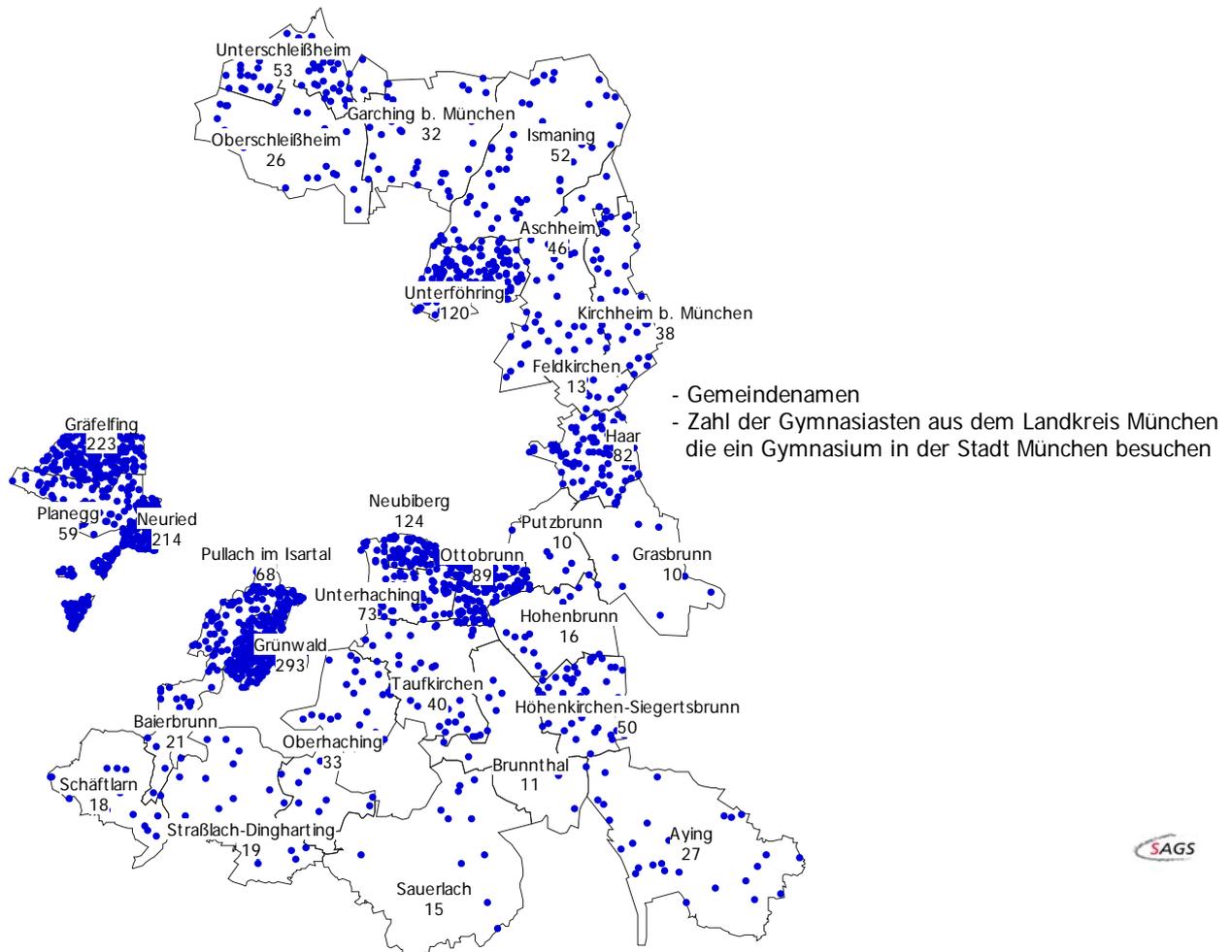


Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Für die weitere Abschätzung der Entwicklung des Schülerpotentials aus den Gemeinden des Landkreises München wurde eine Analyse der aktuellen „Schülerwanderungen“ vorgenommen. Die Darstellungen 4-14 bis 4-17 enthalten die Verflechtungen zwischen den

Schülern aus den Gemeinden des Landkreises München, die eine Realschule (Darstellung 4-14) oder ein Gymnasium (Darstellung 4-15) in der Stadt München besuchen bzw. die Verflechtungen zwischen den Schülern aus den Gemeinden des Landkreises München, die eine Realschule (Darstellung 4-16) oder ein Gymnasium (Darstellung 4-17) in einem Landkreis außerhalb Münchens besuchen.

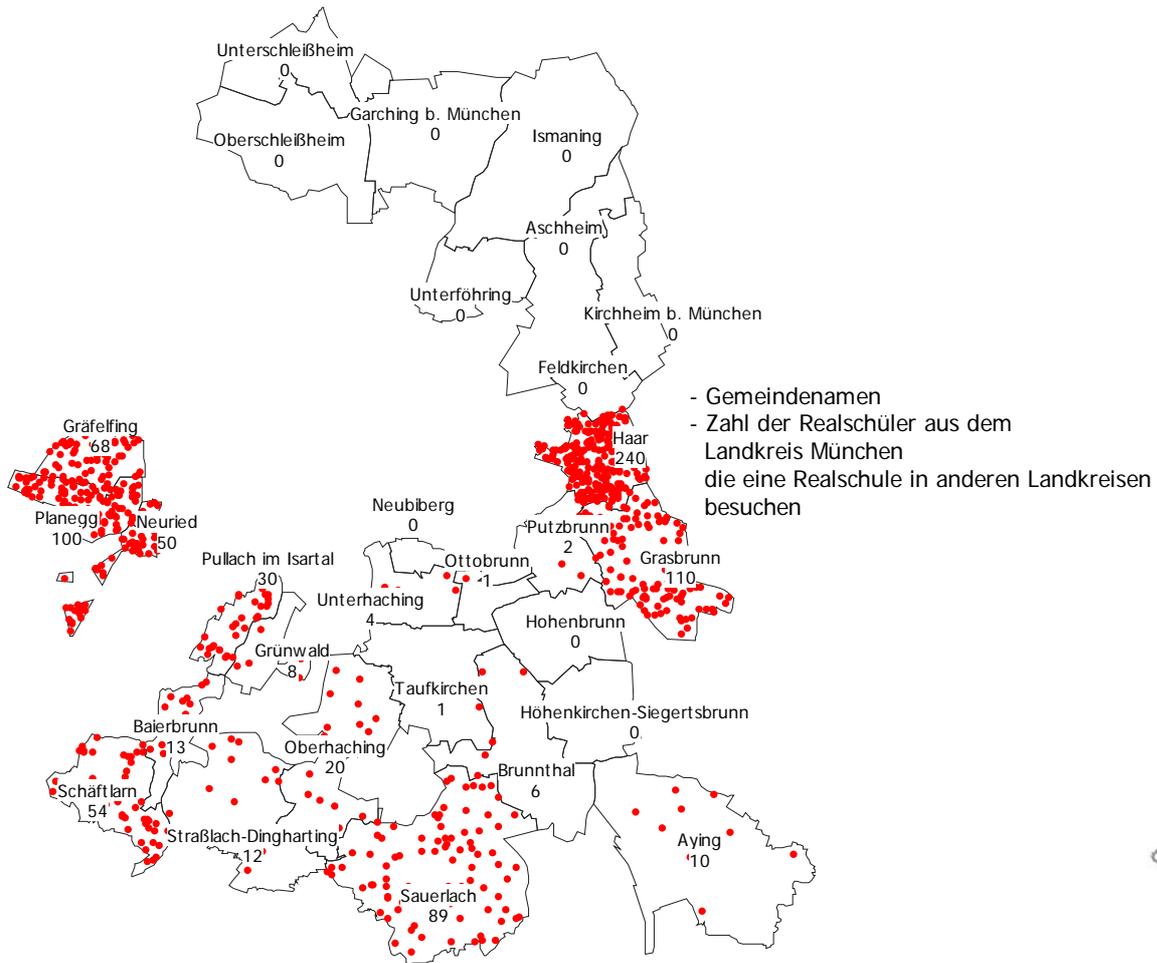
Darstellung 4-15 Gymnasiasten aus dem Landkreis München nach der Herkunft mit Besuch eines Gymnasiums in der Stadt München



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009



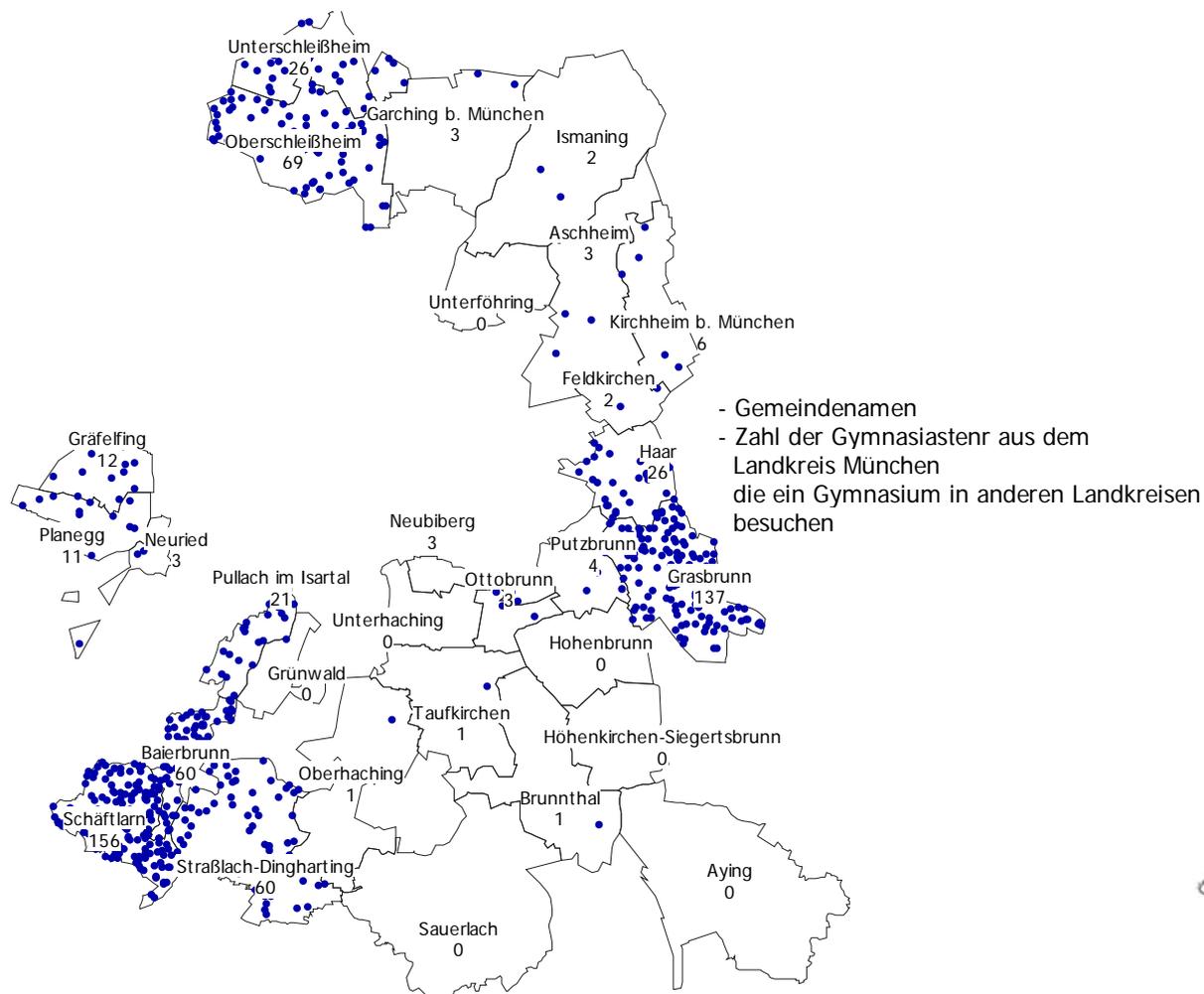
Darstellung 4-16 Realschüler aus dem Landkreis München nach der Herkunft mit Besuch einer Realschule in einem anderen Landkreis



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009



Darstellung 4-17 Gymnasiasten aus dem Landkreis München nach der Herkunft mit Besuch eines Gymnasiums in einem anderen Landkreis



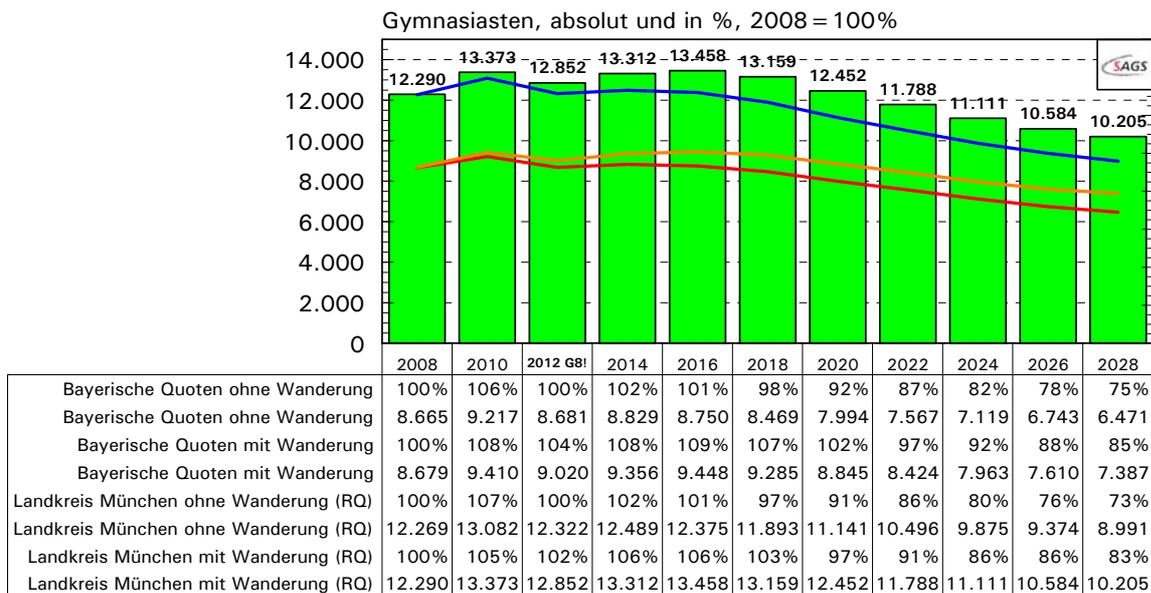
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009



## 5. Die Entwicklung der Zahl der Schüler im Landkreis München und seinen Gemeinden nach Schularten bis zum Jahr 2020 auf Basis bayerischer und regionaler Besuchsquoten

Für die Prognose der Zahl der Schüler in den weiterführenden Schulen wurden nun die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose mit den ermittelten bzw. angepassten regionalen bzw. bayerischen Bildungsprofilen verknüpft. Zusätzlich berücksichtigt wurden gegebenenfalls die (kumulierenden) Effekte der steigenden Übertritts- und Besuchsquoten sowie der (vorübergehende) Anstieg der Zahl der Schüler durch die Vorverlegung des Schuleintrittsalters. Die Darstellung 5-1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten für die wichtigsten Varianten. In der Darstellung 5-2a wird die Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München für konstante regionale Bildungsquoten mit konstanten bayerischen Quoten - ohne die Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters - verglichen. In der Darstellung 5-2b wird zusätzlich der Anstieg der Zahl der Gymnasiasten durch steigende Übertrittsquoten und die Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters berücksichtigt.

Darstellung 5-1 Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München, regionale Bildungsquoten versus bayerische Quoten, Wanderungsmodell I



Wanderungsmodell I mit G8-Effekts, mit Vorverlegung des Schuleintrittsalters

- Landkreis München mit Wanderung (RQ)
- Landkreis München ohne Wanderung (RQ)
- Bayerische Quoten mit Wanderung
- Bayerische Quoten ohne Wanderung

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte des Doppelabiturjahrgangs, der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Für die weitere Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München ist in den nächsten Jahren bis zum Doppelabiturjahrgang 2010/2011 mit einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Im Wanderungsmodell I steigen die Schülerzahlen auf Grund der Effekte der höheren Übertrittsquoten und Vorverlegung des Schuleintrittsalters noch um über 1.000 Gymnasiasten bis 2010 an. Der G8-Effekt bringt jedoch nur vorübergehende Entlastung. Erst in den Jahren nach 2016 ist dann mit einem spürbaren Rückgang der Zahl der Gymnasiasten zu rechnen. Mitte der zwanziger Jahre ist mit einem Unterschreiten der heutigen Zahl der Gymnasiasten zu rechnen – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Fertilität und der Auswirkungen zukünftiger schulpolitischer Entscheidungen.

Darstellung 5-2a Vergleich der Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten, ohne Vorverlegung des Schuleintrittsalters

Alter	Landkreis München ohne Wanderung (RQ)	Landkreis München mit Wanderung I (RQ)	Landkreis München mit Wanderung II (RQ)	Bayerische Quoten ohne Wanderung	Bayerische Quoten mit Wanderung I	Bayerische Quoten ohne Wanderung II
2008	12.269	12.290	12.306	8.665	8.679	8.691
2010	12.432	12.709	12.901	8.760	8.943	9.088
2012 G8!	11.443	11.935	12.198	8.062	8.376	8.572
2014	11.506	12.263	12.559	8.134	8.619	8.839
2016	11.408	12.407	12.719	8.067	8.710	8.942
2018	11.059	12.236	12.545	7.875	8.634	8.866
2020	10.552	11.794	12.130	7.571	8.377	8.631
2022	9.941	11.165	11.570	7.167	7.979	8.290
2024	9.353	10.524	11.001	6.743	7.542	7.913
2026	8.879	10.025	10.567	6.387	7.208	7.633
2028	8.516	9.666	10.232	6.130	6.997	7.452
in Prozent, 2008 = 100%						
2008	100	100	100	100	100	100
2010	101	103	105	101	103	105
2012 G8!	93	97	99	93	97	99
2014	94	100	102	94	99	102
2016	93	101	103	93	100	103
2018	90	100	102	91	99	102
2020	86	96	99	87	97	99
2022	81	91	94	83	92	95
2024	76	86	89	78	87	91
2026	72	82	86	74	83	88
2028	69	79	83	71	81	86

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

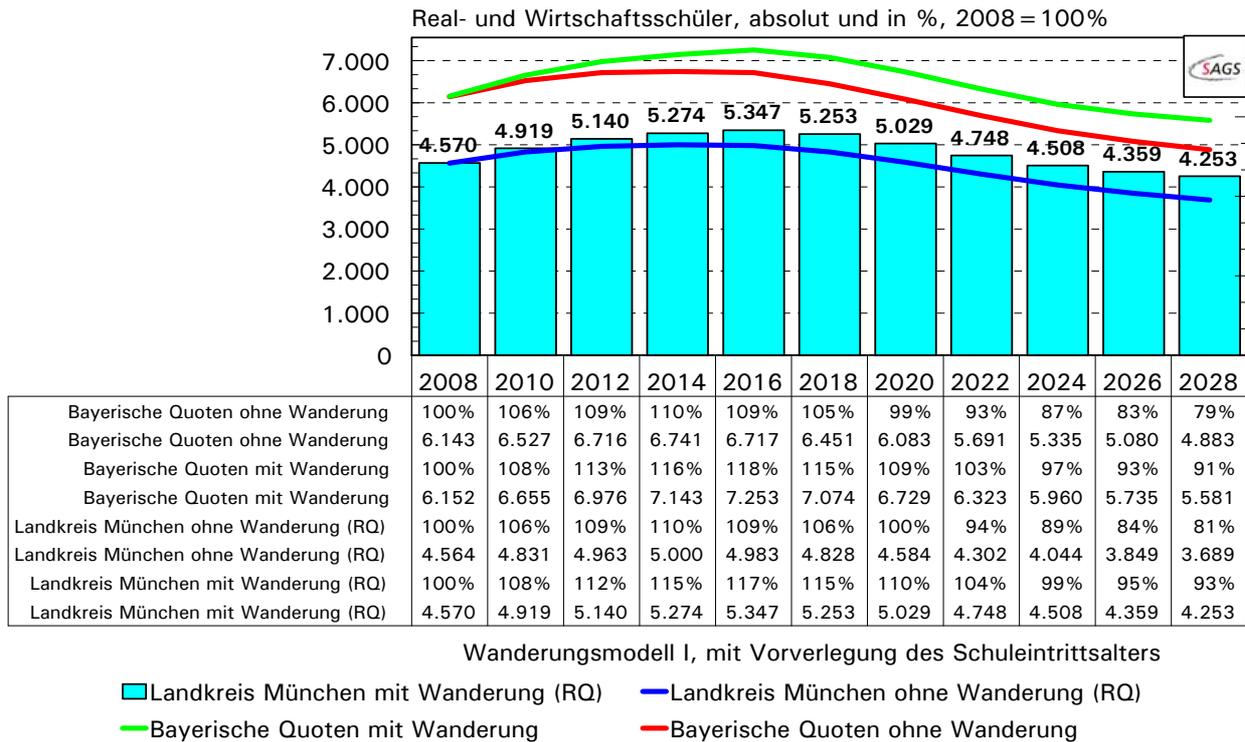
Darstellung 5-2b Vergleich der Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München, dynamische regionale Bildungsquoten versus dynamische bayerische Quoten, inklusive der Vorverlegung des Schuleintrittsalters

Alter	Landkreis München ohne Wanderung (RQ)	Landkreis München mit Wanderung I (RQ)	Landkreis München mit Wanderung II (RQ)	Bayerische Quoten ohne Wanderung	Bayerische Quoten mit Wanderung I	Bayerische Quoten ohne Wanderung II
2008	12.269	12.290	12.306	8.665	8.679	8.691
2010	13.082	13.373	13.575	9.217	9.410	9.563
2012 G8!	12.322	12.852	13.135	8.681	9.020	9.230
2014	12.489	13.312	13.632	8.829	9.356	9.595
2016	12.375	13.458	13.797	8.750	9.448	9.700
2018	11.893	13.159	13.490	8.469	9.285	9.535
2020	11.141	12.452	12.806	7.994	8.845	9.113
2022	10.496	11.788	12.215	7.567	8.424	8.752
2024	9.875	11.111	11.615	7.119	7.963	8.355
2026	9.374	10.584	11.156	6.743	7.610	8.059
2028	8.991	10.205	10.803	6.471	7.387	7.868
in Prozent, 2008 = 100%						
2008	100	100	100	100	100	100
2010	107	109	110	106	108	110
2012 G8!	100	105	107	100	104	106
2014	102	108	111	102	108	110
2016	101	110	112	101	109	112
2018	97	107	110	98	107	110
2020	91	101	104	92	102	105
2022	86	96	99	87	97	101
2024	80	90	94	82	92	96
2026	76	86	91	78	88	93
2028	73	83	88	75	85	91

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Analog zur Darstellung der Entwicklung der Gymnasiasten gibt die Darstellung 5-3 einen Überblick über die Entwicklung der Zahl der Realschulen für die wichtigsten Varianten. In der Darstellung 5-4a wird die Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis München für konstante regionale Bildungsquoten mit konstanten bayerischen Quoten - ohne die Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters - verglichen. In der Darstellung 5-4b wird zusätzlich der Anstieg der Zahl der Realschüler durch steigende Übertrittsquoten und die Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters berücksichtigt.

Darstellung 5-3 Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten



Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahren (vgl. Kapitel 4).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Im Hinblick auf die hohe Zahl der Übertritte im Landkreis München an Gymnasien sind primär durch die Auswirkungen der Vorverlegung des Schuleintrittsalters auch steigende Realschülerzahlen zu erwarten.

Eine weitere Steigerung der Besuchsquoten der Realschulen erscheint im Rahmen der bisherigen Ausgestaltung des Schulsystems als eher unrealistisch.

Dementsprechend wird die Zahl der Realschüler Ende des nächsten Jahrzehnts zu sinken beginnen. Der Wanderungseffekt im Modell I gegenüber dem Modell ohne Wanderungen liegt bei mehr als 400 Realschülern bis zum Jahre 2020, beim Modell II gegenüber I bei unter 200 Realschülern.

Mitte des nächsten Jahrzehnts könnten die Realschülerzahlen unter den heutigen Schülerzahlen liegen (auch hier vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Fertilität und der Auswirkungen zukünftiger schulpolitischer Entscheidungen).

Darstellung 5-4a Vergleich der Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten

Alter	Landkreis München ohne Wanderung (RQ)	Landkreis München mit Wanderung I (RQ)	Landkreis München mit Wanderung II (RQ)	Bayerische Quoten ohne Wanderung	Bayerische Quoten mit Wanderung I	Bayerische Quoten mit Wanderung II
2008	4.564	4.570	4.576	6.143	6.152	6.160
2010	4.651	4.735	4.816	6.283	6.407	6.506
2012	4.667	4.834	4.959	6.316	6.561	6.714
2014	4.654	4.910	5.048	6.275	6.649	6.818
2016	4.626	4.964	5.111	6.236	6.733	6.912
2018	4.606	5.011	5.162	6.154	6.749	6.930
2020	4.435	4.865	5.028	5.885	6.509	6.703
2022	4.162	4.593	4.793	5.505	6.117	6.353
2024	3.912	4.361	4.611	5.161	5.766	6.060
2026	3.723	4.217	4.514	4.914	5.548	5.894
2028	3.569	4.115	4.426	4.723	5.399	5.759
in Prozent, 2008 = 100%						
2008	100	100	100	100	100	100
2010	102	104	105	102	104	106
2012	102	106	108	103	107	109
2014	102	107	110	102	108	111
2016	101	109	112	102	109	112
2018	101	110	113	100	110	113
2020	97	106	110	96	106	109
2022	91	101	105	90	99	103
2024	86	95	101	84	94	98
2026	82	92	99	80	90	96

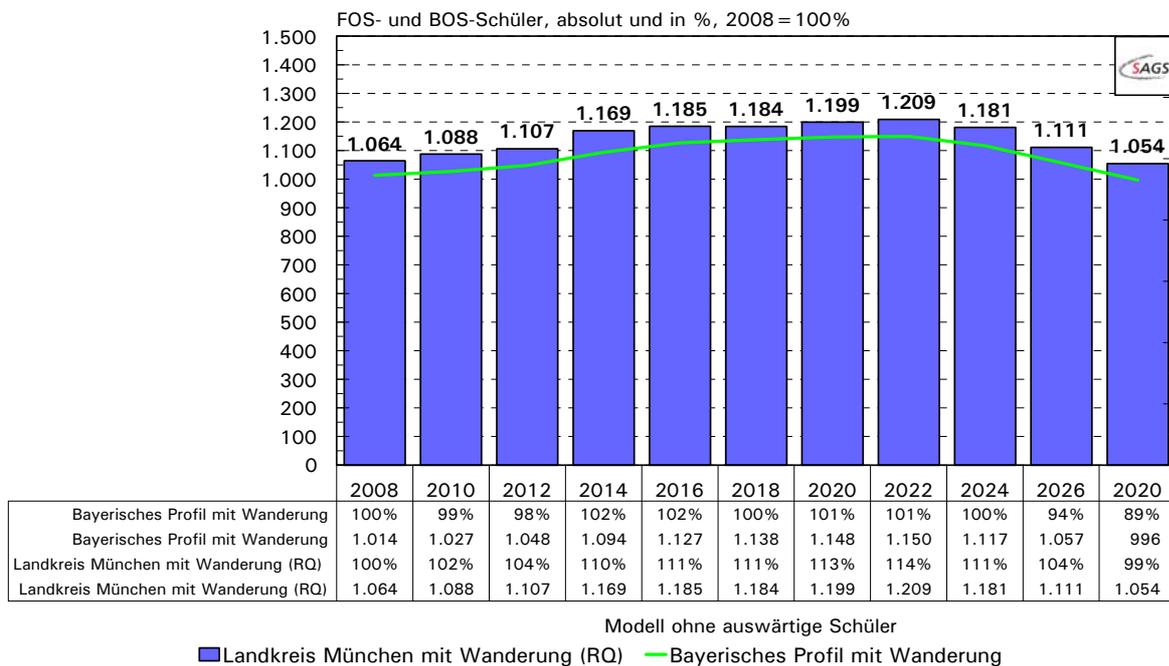
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung 5-4b Vergleich der Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis München, dynamische regionale Bildungsquoten versus dynamische bayerische Quoten, inklusive der Vorverlegung des Schuleintrittsalters

Alter	Landkreis München ohne Wanderung (RQ)	Landkreis München mit Wanderung I (RQ)	Landkreis München mit Wanderung II (RQ)	Bayerische Quoten ohne Wanderung	Bayerische Quoten mit Wanderung I	Bayerische Quoten mit Wanderung II
2008	4.564	4.570	4.576	6.143	6.152	6.160
2010	4.831	4.919	5.002	6.527	6.655	6.758
2012	4.963	5.140	5.273	6.716	6.976	7.139
2014	5.000	5.274	5.424	6.741	7.143	7.325
2016	4.983	5.347	5.505	6.717	7.253	7.445
2018	4.828	5.253	5.411	6.451	7.074	7.264
2020	4.584	5.029	5.197	6.083	6.729	6.929
2022	4.302	4.748	4.955	5.691	6.323	6.567
2024	4.044	4.508	4.767	5.335	5.960	6.264
2026	3.849	4.359	4.666	5.080	5.735	6.093
2028	3.689	4.253	4.575	4.883	5.581	5.954
in Prozent, 2008 = 100%						
2008	100	100	100	100	100	100
2010	106	108	109	106	108	110
2012	109	112	115	109	113	116
2014	110	115	119	110	116	119
2016	109	117	120	109	118	121
2018	106	115	118	105	115	118
2020	100	110	114	99	109	112
2022	94	104	108	93	103	107
2024	89	99	104	87	97	102
2026	84	95	102	83	93	99
2028	81	93	100	79	91	97

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

**Darstellung 5-5** Entwicklung der Zahl der Fachober- bzw. Berufsoberschüler aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Die Darstellung 5-5 zeigt die durch die Demographie induzierte Entwicklung des Potentials der Fachober- bzw. Berufsoberschüler aus dem Landkreis München unter der Annahme konstanter Besuchsquoten (mit den Auswirkungen der Vorverlegung des Schuleintrittsalters).

Das Potential der Fachober- bzw. Berufsoberschüler aus dem Landkreis München dürfte im Hinblick auf fehlende Angebote in Wohnortnähe damit aber noch nicht ausgeschöpft sein. Im Hinblick auf die sehr hohe Zahl von Gymnasiasten und Realschülern wären deutlich höhere Quoten bzw. Schülerzahlen als im bayerischen Vergleich zu erwarten. Stark beeinflusst wird die Nachfrage nach diesem weiterführenden Schulangebot auch durch die Lehrstellensituation. In wirtschaftlich schlechten Zeiten steigt die Nachfrage, bei einem guten Angebot an Ausbildungsplätzen sinkt die Nachfrage.

Auch durch die Einführung der FOS 13 ist mit zusätzlichem Potential zu rechnen.

Darstellung 5-6 Vergleich der Entwicklung der Zahl der Fachober- bzw. Berufsoberschüler aus dem Landkreis München, konstante regionale Bildungsquoten versus konstante bayerische Quoten

Alter	Landkreis München ohne Wanderung (RQ)	Landkreis München mit Wanderung I (RQ)	Landkreis München mit Wanderung II (RQ)	Landkreis München ohne Wanderung (RQ)	Landkreis München mit Wanderung I (RQ)	Landkreis München mit Wanderung II (RQ)
	Ohne Vorverlegung des Schuleintrittsalters			Mit Vorverlegung des Schuleintrittsalters		
2008	1.061	1.064	1.066	1.061	1.064	1.066
2010	1.056	1.088	1.114	1.056	1.088	1.114
2012	1.053	1.107	1.141	1.053	1.107	1.141
2014	1.096	1.169	1.204	1.141	1.217	1.253
2016	1.095	1.185	1.219	1.186	1.283	1.320
2018	1.079	1.184	1.217	1.169	1.283	1.318
2020	1.086	1.199	1.232	1.131	1.248	1.282
2022	1.090	1.209	1.242	1.090	1.209	1.242
2024	1.069	1.181	1.215	1.069	1.181	1.215
2026	1.009	1.111	1.149	1.009	1.111	1.149
2028	953	1.054	1.104	953	1.054	1.104
in Prozent, 2008 = 100%						
2008	100	100	100	100	100	100
2010	100	102	105	100	102	105
2012	99	104	107	99	104	107
2014	103	110	113	108	114	118
2016	103	111	114	112	121	124
2018	102	111	114	110	121	124
2020	102	113	116	107	117	120
2022	103	114	117	103	114	117
2024	101	111	114	101	111	114
2026	95	104	108	95	104	108
2028	90	99	104	90	99	104

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## 6 Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstandorten

Die Berechnung der regionalen Besuchsquoten erfolgte sowohl auf der Ebene der Gemeinden (Wohnort der Schüler) als auch auf der Ebene der besuchten Schulen. Somit steht für jede Schule eine Datenmatrix mit den Besuchswahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit vom Wohnort der Kinder und Jugendlichen. Durch diese stark differenzierte Datenmatrix ist es möglich in Kombination mit den auf Gemeindeebene (jahrgangsscharf) erstellten Bevölkerungsprognosen sowohl Prognosen nach dem Wohnort als auch für die Schulen durchzuführen. Entsprechend werden in diesem Kapitel die prognostizierten Schülerzahlen für die einzelnen Schulen dargestellt. Als demographische Grundlage wurde das Wanderungsmodell I gewählt.

Mit eingerechnet wurden die Effekte der gestiegenen Übertrittsquoten als auch der vorübergehende Anstieg durch die Vorverlegung des Schuleintrittsalters.

Der Aufbau der Darstellungen ist getrennt nach der Zahl der Schüler, die aus dem Landkreis München kommen und inklusive der Gastschüler aus der Stadt München und anderen Landkreisen (alle Schüler).

Für die Prognose der Gastschüler in den Gymnasien und Realschulen ist ein konstantes Verhältnis zwischen den aus dem Landkreis stammenden Schülern und den Gastschülern angenommen worden (konstanter Gastschüleranteil). Auf Grund des angenommenen konstanten Verhältnisses zwischen Landkreisschülern und Gastschülern ergibt sich eine identische, prozentuale Entwicklung für die Darstellungen 6-1a und 6-1b (Realschulen) bzw. 6-2a und 6-2b (Gymnasien). Diese ist in den Darstellungen 6-1c bzw. 6-2c wiedergegeben.

Als Folge der divergierenden demographischen Entwicklung in den Gemeinden werden sich auch die einzelnen Schulstandorte unterschiedlich entwickeln.

Noch nicht berücksichtigt sind eventuelle Verschiebungen im Besuchsverhalten z.B. der Gymnasiasten durch den Aufbau der bereits vom bayerischen Kultusministerium genehmigten Gymnasien in Grünwald und Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Vgl. hierzu aber die Simulationen in Kapitel 7.

Zu beachten ist, dass die Summe der Schüler über die einzelnen Schulstandorte hinweg, nicht identisch ist mit der Summe der Schüler aus dem Landkreis München (Kapitel 5). In letzterer sind auch die Schüler enthalten, die eine Schule außerhalb des Landkreises München besuchen (z.B. in der Stadt München).

## 6.1 Entwicklung der Schülerzahlen in den Realschulen im Landkreis München

Die Entwicklung der Zahl der Realschüler aus dem Landkreis München aus Sicht der Schulen zeigt (Darstellung 6-1), dass in Abhängigkeit der jeweiligen demographischen Entwicklung an bzw. im Umfeld der Standorte sowohl noch stärkere Zuwächse zu erwarten sind (z.B. Aschheim oder Vaterstetten-Baldham) als auch Zuwächse eher gering ausfallen und in Unterschleißheim z.B. nahezu ausschließlich auf die Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen zurückzuführen sind. Betrachtet man die Situation in den zwanziger Jahren so ergibt sich nur in Ismaning eine zu erwartende dauerhafte Steigerung gegenüber der heutigen Situation<sup>5</sup>.

Darstellung 6-1a Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München – Schüler mit Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen

Schulstandort/Jahr	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aschheim	442	475	499	525	548	545	520	496	473
Gauting	159	174	189	195	194	190	177	161	146
Ismaning	625	648	667	671	692	712	732	736	734
Neubiberg	768	844	875	908	919	904	848	785	735
Taufkirchen	604	643	661	663	662	644	618	588	558
Unterschleißheim	590	604	606	604	601	581	567	555	548
Vaterstetten/Baldham	351	386	428	457	475	464	432	400	375
Pullach	113	126	131	135	135	127	117	104	95
<b>Landkreis</b>	<b>3.652</b>	<b>3.900</b>	<b>4.057</b>	<b>4.158</b>	<b>4.225</b>	<b>4.167</b>	<b>4.011</b>	<b>3.825</b>	<b>3.664</b>

Inklusive auswärtige Zweckverbandsschulen

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4).

Realschule Gauting: ohne Berücksichtigung der im Aufbau befindlichen höheren Klassenstufen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

5 Bei einem eventuellen Bau eines Gymnasiums in Ismaning ist mit sinkenden Besuchsquoten der Realschule Ismaning für die aus Ismaning stammenden Schüler auszugehen. Eine Bestandsgefährdung der Realschule Ismaning kann jedoch ausgeschlossen werden.

Darstellung 6-1b Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München  
– alle Schüler, absolute Zahlen

Schulstandort/Jahr	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aschheim	514	552	581	611	637	634	605	577	550
Gauting	603	660	718	741	737	722	671	611	554
Ismaning	688	713	734	738	761	784	806	810	808
Neubiberg	845	929	963	999	1011	994	933	864	809
Taufkirchen	725	772	794	796	795	773	742	706	670
Unterschleißheim	659	675	677	675	671	649	633	620	612
Vaterstetten/Baldham	1.129	1.242	1.377	1.470	1.527	1.491	1.390	1.287	1.206
Pullach	317	353	368	378	379	357	328	292	267
<b>Landkreis</b>	<b>5.480</b>	<b>5.896</b>	<b>6.212</b>	<b>6.408</b>	<b>6.518</b>	<b>6.405</b>	<b>6.108</b>	<b>5.765</b>	<b>5.475</b>

Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Inklusive auswärtige Zweckverbandsschulen

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4)

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung 6-1c Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München –  
alle Schüler, in Prozent, 2008 = 100%

Schulstandort/Jahr	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aschheim	100%	107%	113%	119%	124%	123%	118%	112%	107%
Gauting	100%	109%	119%	123%	122%	120%	111%	101%	92%
Ismaning	100%	104%	107%	107%	111%	114%	117%	118%	117%
Neubiberg	100%	110%	114%	118%	120%	118%	110%	102%	96%
Taufkirchen	100%	106%	109%	110%	110%	107%	102%	97%	92%
Unterschleißheim	100%	102%	103%	102%	102%	98%	96%	94%	93%
Vaterstetten Baldham	100%	110%	122%	130%	135%	132%	123%	114%	107%
Pullach	100%	112%	116%	119%	120%	113%	104%	92%	84%
<b>Landkreis</b>	<b>100%</b>	<b>108%</b>	<b>113%</b>	<b>117%</b>	<b>119%</b>	<b>117%</b>	<b>111%</b>	<b>105%</b>	<b>100%</b>

Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Inklusive auswärtige Zweckverbandsschulen

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4)

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## 6.2 Entwicklung der Schülerzahlen in den Gymnasien im Landkreis München

Auch die Entwicklung der Zahl der Gymnasiasten aus dem Landkreis München aus Sicht der Schulen zeigt (Darstellung 6-2a, 6-2b und 6-2c), dass in Abhängigkeit der jeweiligen demographischen Entwicklung an bzw. im Umfeld der Standorte sowohl noch stärkere Zuwächse zu erwarten sind (z.B. Kirchheim bei München) als auch Zuwächse eher gering ausfallen. Zu beachten ist dabei der Effekt des Doppelabiturjahrgangs 2010/2011 der einem nachhaltigen Anstieg der Schülerzahlen in den nächsten Jahren entgegenwirkt.

Darstellung 6-2a Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München – Schüler mit Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen

Schulstandort/Jahr	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Garching b. München	858	893	774	825	887	923	917	884	846
Gräfelfing	528	578	530	569	579	547	500	426	367
Haar	536	572	538	587	632	637	594	539	475
Kirchheim bei München	1.037	1.104	956	1.033	1.105	1.105	1.052	962	860
Neubiberg	1.082	1.181	1.061	1.191	1.286	1.277	1.208	1.067	928
Oberhaching	1.080	1.186	1.040	1.104	1.168	1.149	1.051	904	766
Ottobrunn	1.379	1.494	1.311	1.402	1.458	1.422	1.328	1.172	1.024
Planegg	610	660	575	628	657	647	607	529	452
Pullach i. Isartal	466	525	475	521	537	513	471	386	310
Schäftlarn	184	204	186	207	213	205	185	154	129
Unterhaching	1.209	1.283	1.090	1.171	1.239	1.237	1.191	1.095	989
Unterschleißheim	1.002	1.024	880	914	951	937	905	833	763
<b>Landkreis</b>	<b>9.971</b>	<b>10.704</b>	<b>9.417</b>	<b>10.150</b>	<b>10.711</b>	<b>10.598</b>	<b>10.009</b>	<b>8.951</b>	<b>7.909</b>

Inklusive auswärtige Zweckverbandsschulen

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4) und des G8 (Doppelabiturjahrgang 2010/2011).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung 6-2b Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München – alle Schüler, absolute Zahlen

Schulstandort/Jahr	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Garching b. München	1.004	1.045	906	966	1.038	1.080	1.073	1.034	990
Gräfelfing	822	900	825	886	902	851	778	663	571
Haar	1.149	1.226	1.153	1.258	1.355	1.365	1.273	1.155	1.018
Kirchheim bei München	1.272	1.354	1.172	1.267	1.355	1.356	1.290	1.180	1.055
Neubiberg	1.399	1.527	1.372	1.540	1.663	1.652	1.562	1.380	1.200
Oberhaching	1.117	1.227	1.075	1.142	1.208	1.188	1.087	935	792
Ottobrunn	1.494	1.619	1.421	1.518	1.580	1.541	1.439	1.270	1.109
Planegg	973	1.053	918	1.001	1.047	1.031	968	844	721
Pullach i. Isartal	861	970	878	962	992	948	870	713	573
Schäftlarn	446	494	451	501	515	497	448	373	313
Unterhaching	1.448	1.537	1.305	1.402	1.484	1.481	1.426	1.311	1.185
Unterschleißheim	1.116	1.141	980	1.018	1.059	1.043	1.008	928	850
<b>Landkreis</b>	<b>13.101</b>	<b>14.092</b>	<b>12.458</b>	<b>13.461</b>	<b>14.198</b>	<b>14.033</b>	<b>13.224</b>	<b>11.787</b>	<b>10.377</b>

Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Inklusive auswärtige Zweckverbandsschulen

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4) und des G8 (Doppelabiturjahrgang 2010/2011).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung 6-2c Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München – alle Schüler, in Prozent, 2008 = 100%

Schulstandort/Jahr	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Garching b. München	100%	104%	90%	96%	103%	108%	107%	103%	99%
Gräfelfing	100%	109%	100%	108%	110%	104%	95%	81%	70%
Haar	100%	107%	100%	109%	118%	119%	111%	101%	89%
Kirchheim bei München	100%	106%	92%	100%	107%	107%	101%	93%	83%
Neubiberg	100%	109%	98%	110%	119%	118%	112%	99%	86%
Oberhaching	100%	110%	96%	102%	108%	106%	97%	84%	71%
Ottobrunn	100%	108%	95%	102%	106%	103%	96%	85%	74%
Planegg	100%	108%	94%	103%	108%	106%	100%	87%	74%
Pullach i. Isartal	100%	113%	102%	112%	115%	110%	101%	83%	67%
Schäftlarn	100%	111%	101%	112%	116%	111%	101%	84%	70%
Unterhaching	100%	106%	90%	97%	102%	102%	99%	91%	82%
Unterschleißheim	100%	102%	88%	91%	95%	93%	90%	83%	76%
<b>Landkreis</b>	<b>100%</b>	<b>108%</b>	<b>95%</b>	<b>103%</b>	<b>108%</b>	<b>107%</b>	<b>101%</b>	<b>90%</b>	<b>79%</b>

Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Inklusive auswärtige Zweckverbandsschulen

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4) und des G8 (Doppelabiturjahrgang 2010/2011).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

### 6.3 Entwicklung der Schulstandorte - Realschulen und Gymnasien

In diesem Kapitel wird die Prognose der Schülerentwicklung den räumlichen Kapazitäten an den Schulstandorten gegenüber gestellt. Im Rahmen einer Datenabfrage bei den Schulzweckverbänden gaben diese über die Schülerzahlen hinaus ihre Einschätzungen zur ‚Kapazitätsgrenze‘, individuellen Schulplanungen, zur Deckung der Raumbedarfe sowie zur Entwicklung der Ganztagesbetreuung etc. ab. Die Ergebnisse sind nachstehend aufgeführt. Die Entwicklung jedes einzelnen Schulstandortes ist mit einer Kommentierung der Fachgutachter versehen.

Die Datenabfrage bei den Schulzweckverbänden erfolgte zu folgenden Themen:

1. Zahl der Schüler zum 1. Oktober 2009 ohne Kollegstufe
2. Zahl der Klassen im Schuljahr 2008/2009 ohne Kollegstufe
3. Zahl der Klassen im Schuljahr 2009/10 ohne Kollegstufe
4. Bei den Gymnasien zusätzlich: Zahl der Kollegiaten zum 1. Oktober 2009
5. Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe belegten Räume (Kollegstufe bitte gesondert ausweisen)
6. Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume (Kollegstufe bitte gesondert ausweisen)
7. Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler je Schule (inklusive Notlösungen)
8. Einschätzung der aus räumlicher Sicht „sinnvollen“ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen, ohne Notlösungen)
9. Einschätzung der aus Sicht der Schule aktuell noch zusätzlich notwendigen Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen und Sondernutzungen)
10. Ggf: Zusätzliche Aussagen zum Thema Ganztagsbetreuung: wie viele Räume werden aktuell zur Ganztagesbetreuung genutzt und wie viele werden künftig für notwendig erachtet?

Zunächst wird – in alphabetischer Reihenfolge - die Auswertung bzgl. der Entwicklung an den Landkreis-Realschulen, dann an den Gymnasien abgebildet. Bei bestehenden Gymnasialstandorten, die im Rahmen von Simulationsrechnungen gesondert betrachtet werden, erfolgt ein entsprechender Hinweis auf das Kapitel 7: Dies sind das Werner Heisenberg-Gymnasium Garching, das Ernst-Mach-Gymnasium Haar und das Staatliche Gymnasium Kirchheim.

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

## Staatliche Realschule St. Emmeran Aschheim

ZV Staatliche weiterführende Schulen  
im Osten des LK München



Zahl der Schüler zum 01.10.2009	<b>507</b>
Schülerprognose 2020	<b>605</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>520</b>
Zahl der Klassen 2008/09	<b>18</b>
Zahl der Klassen 2009/10	<b>19</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>540</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>507</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>19</b>
Zahl der für Klassenbildungen noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Sondernutzungen)	<b>0</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>5</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>5</b>

### Kommentierung:

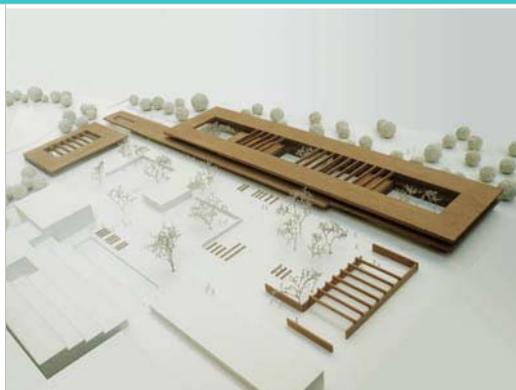
Die Realschule Aschheim ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „gut ausgelastet“. Mittel- und langfristig ist – auf Grund der bisherigen und zukünftigen Siedlungsentwicklung und vorbehaltlich der Entwicklung der Übertrittsquoten - mit einem Anstieg des Schülerpotenzials zu rechnen (von aktuell 507 auf über 600 Schüler). Bei konstant hohen bzw. evtl. steigenden Übertrittsquoten in die Realschulen ist eine Kapazitätsausweitung geboten. Durch den Aufbau einer zwei- bis dreizügigen Realschule in Poing dürfte sich die Zahl der Schuleinpendler aus dem Landkreis Ebersberg - derzeit besuchen etwa 50 Schüler die Realschule Aschheim - verringern.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert.

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Staatliche Realschule Gauting

Derzeit im Neubau durch  
ZV Staatliche Würmtal-Realschule



Zahl der Schüler zum 01.10.2009	<b>620</b>
Schülerprognose 2020	<b>671</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>177</b>
Zahl der Klassen 2008/09	<b>21</b>
Zahl der Klassen 2009/10	<b>22</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>620</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>560</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>22</b>
Zahl der für Klassenbildungen noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Sondernutzungen)	<b>45</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>0</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>0</b>

#### **Kommentierung:**

Nach Angaben des Zweckverbandes ist der genehmigte Neubau der Realschule in Gauting auf eine Schülerzahl von etwa knapp 800 ausgerichtet. (28 Klassen/ geringere Klassenstärken) Mittelfristig ist mit einem starken Anstieg der Schülerzahlen von rund 23% (2014) zu rechnen, was durch den Neubau der Schule bereits gedeckt ist. Der Schulbetrieb in den neuen Räumen wird voraussichtlich im Schuljahr 2011/12 aufgenommen. Vorbehaltlich der Entwicklung der Übertrittsquoten an die Realschulen liegen die Schülerzahlen 2020 bei +10% über dem aktuellen Stand.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

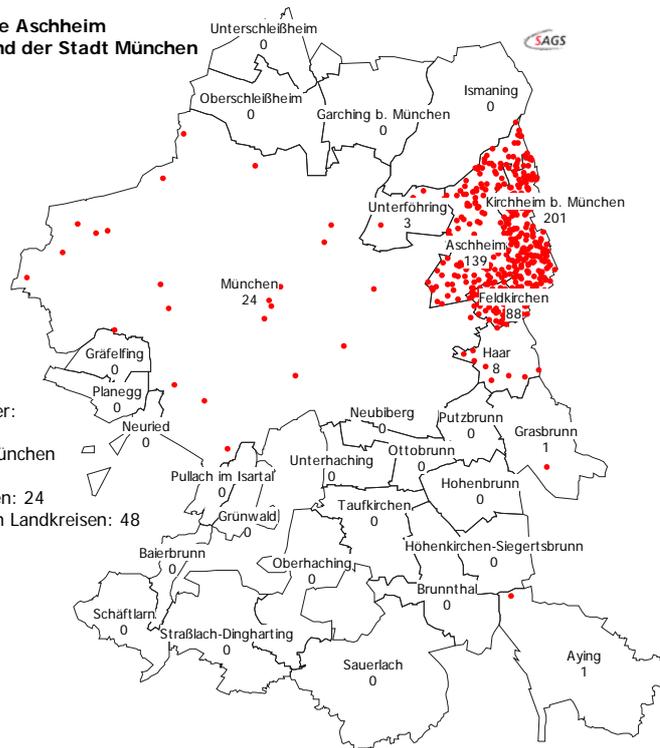
**Darstellung 6-3 Herkunft der Schüler der Realschule Aschheim nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch der Realschule Aschheim aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindennamen
- Anzahl der Realschüler:  
Schulort Vaterstetten  
Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 24  
Gastschüler aus anderen Landkreisen: 48  
Gesamtschülerzahl: 514



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

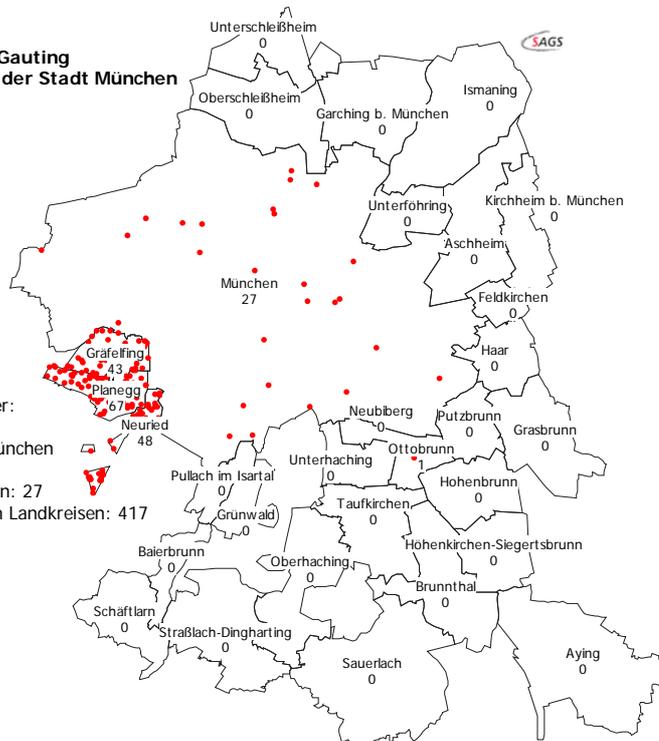
**Darstellung 6-4 Herkunft der Schüler der Realschule Gauting nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch der Realschule Gauting aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindennamen
- Anzahl der Realschüler:  
Schulort Gauting  
Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 27  
Gastschüler aus anderen Landkreisen: 417  
Gesamtschülerzahl: 603



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

## Johann-Andreas-Schmeller Realschule Ismaning

ZV GYM Garching, RS Ismaning



Zahl der Schüler zum 01.10.2009	<b>645</b>
Schülerprognose 2020	<b>806</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>732</b>
Zahl der Klassen 2008/09	<b>27</b>
Zahl der Klassen 2009/10	<b>24</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>Bis zum Bau der RS in Aschheim lag die Schülerzahl im Jahr 2002 bei 931 Schülern. Gebäude für Ganztagsbetreuung fehlten, stattdessen Containerlösung</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>650</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>24</b>
Zahl der für Klassenbildungen noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Sondernutzungen)	<b>0</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>4 Klassenräume, 1 Gruppenraum, 6 Differenzierungsräume</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>k.A.</b>

### Kommentierung:

Die Realschule Ismaning ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „normal ausgelastet“. Mittel- und langfristig ist – auf Grund der bisherigen und zukünftigen Siedlungsentwicklung und vorbehaltlich der Entwicklung der Übertrittsquoten – mit einem Anstieg des Schülerpotenzials zu rechnen (von aktuell 650 auf bis zu 800). Bei einer eventuellen Neugründung eines Gymnasiums in Ismaning bzw. in Unterführung ist davon auszugehen, dass der Anstieg des Schülerpotenzials geringer ausfällt.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Staatliche Realschule Neubiberg

ZV Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des LK München



Zahl der Schüler zum 01.10.2009	<b>888</b>
Schülerprognose 2020	<b>933</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>848</b>
Zahl der Klassen 2008/09	<b>30</b>
Zahl der Klassen 2009/10	<b>32</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>930</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>860</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>4</b>
Zahl der für Klassenbildungen noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Sondernutzungen)	<b>0</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>2</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>4</b>

#### **Kommentierung:**

Die Realschule Neubiberg ist nach Angaben des Zweckverbandes „gut“ ausgelastet. In den nächsten Jahren ist noch mit einem deutlichen Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen (+ 18% im Jahr 2014). Auch langfristig (2020) liegt – vorbehaltlich der Entwicklung der Übertrittsquoten – die Schülerzahl bei rund +10% gegenüber dem aktuellen Niveau. Bei konstant hohen bzw. weiter steigenden Übertrittsquoten in die Realschulen scheint eine Kapazitätsausweitung geboten.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

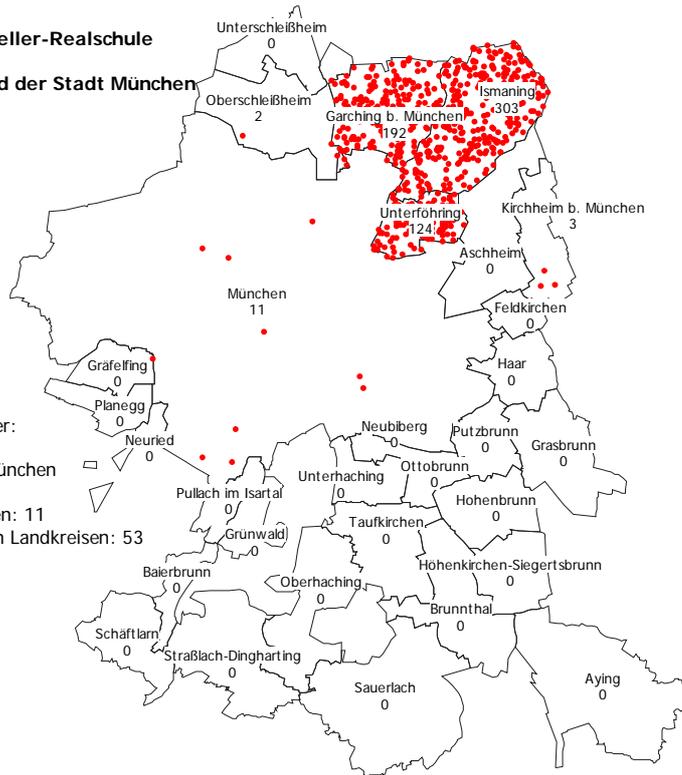
**Darstellung 6-5 Herkunft der Schüler der Realschule Ismaning nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch der Johann-Andreas-Schneller-Realschule Ismaning aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindennamen  
- Anzahl der Realschüler:  
Schulort Ismaning  
Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 11  
Gastschüler aus anderen Landkreisen: 53  
Gesamtschülerzahl: 688



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

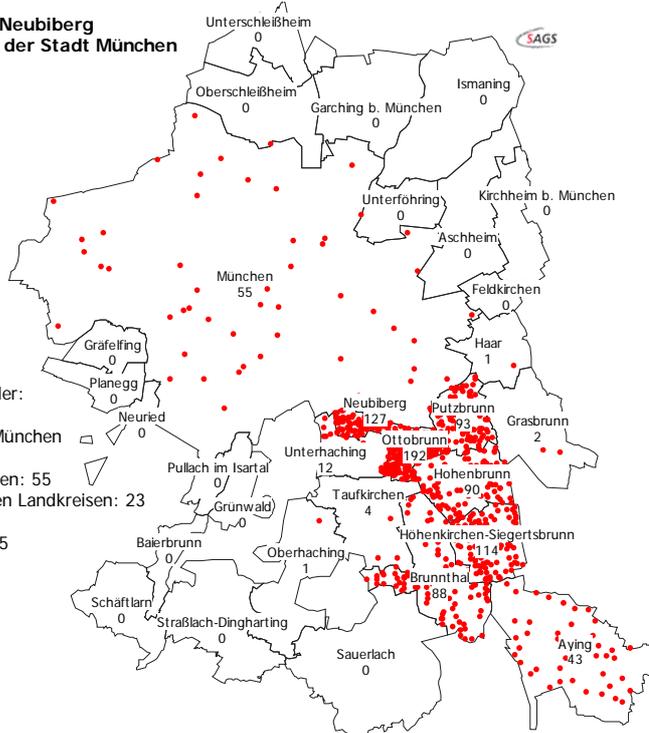
**Darstellung 6-6 Herkunft der Schüler der Realschule Neubiberg nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch der Realschule Neubiberg aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindennamen  
- Anzahl der Realschüler:  
Schulort Neubiberg  
Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 55  
Gastschüler aus anderen Landkreisen: 23  
Gesamtschülerzahl: 845



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Walter-Klingenbeck-Realschule Taufkirchen

ZV Staatliche Realschule Taufkirchen



Zahl der Schüler zum 01.10.2009	<b>707</b>
Schülerprognose 2020	<b>742</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>618</b>
Zahl der Klassen 2008/09	<b>28</b>
Zahl der Klassen 2009/10	<b>28</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>707</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>600</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume belegten Räume	<b>26</b>
Zahl der für Klassenbildungen noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Sondernutzungen)	<b>6</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>6</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>4</b>

#### **Kommentierung:**

Die Realschule Taufkirchen ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „stark ausgelastet“. Mittelfristig ist mit einem Anstieg der Schülerzahlen von etwa +10% zu rechnen. Langfristig (2020) konsolidieren diese sich wieder auf den aktuellen Stand -vorbehaltlich der Entwicklung der Übertrittsquoten an die Realschulen. Bei konstant hohen bzw. weiter steigenden Übertrittsquoten, dem Ausbau der Ganztagsbetreuung ist mit steigendem Raumbedarf zu rechnen. Beim geplanten Neubau der Walter-Klingenbeck-Realschule ist eine entsprechend höhere Kapazität zu berücksichtigen.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Therese-Giehse-Realschule Unterschleißheim

ZV staatliche weiterführende Schulen in Unterschleißheim



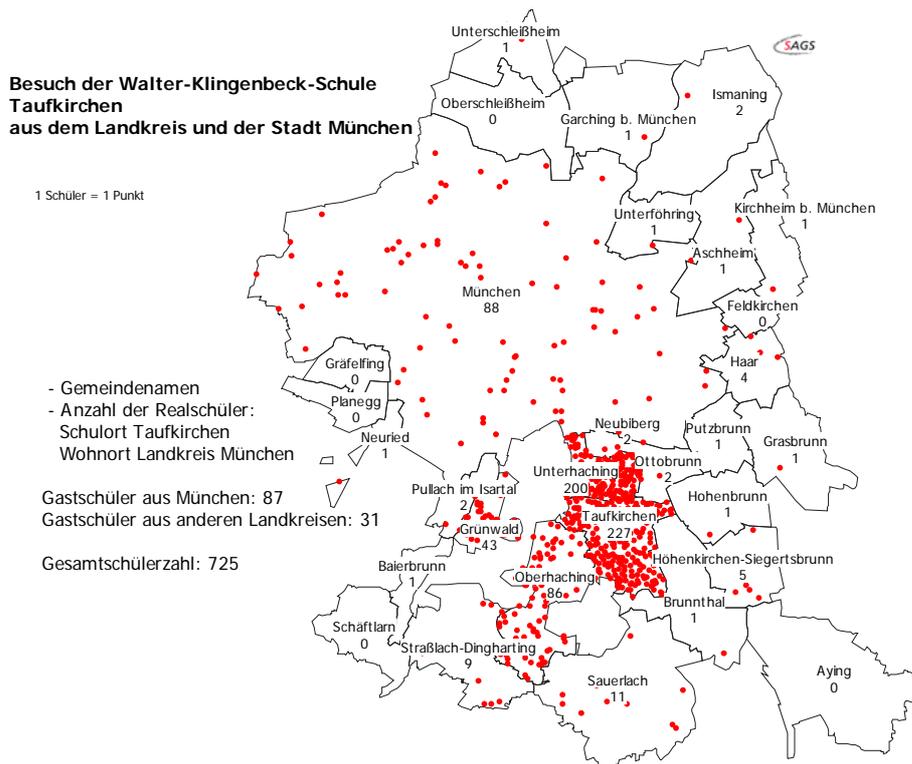
Zahl der Schüler zum 01.10.2009	<b>622</b>
Schülerprognose 2020	<b>633</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>567</b>
Zahl der Klassen 2008/09	<b>23</b>
Zahl der Klassen 2009/10	<b>23</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume belegten Räume	<b>23</b>
Zahl der für Klassenbildungen noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Sondernutzungen)	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>2</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>k.A.</b>

#### **Kommentierung:**

Die Realschule Unterschleißheim ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „gut ausgelastet“. In den nächsten Jahren ist noch mit einem leichten Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Mittel- und langfristig ist – vorbehaltlich der Entwicklung der Übertrittsquoten von konstanten Schülerzahlen auszugehen.

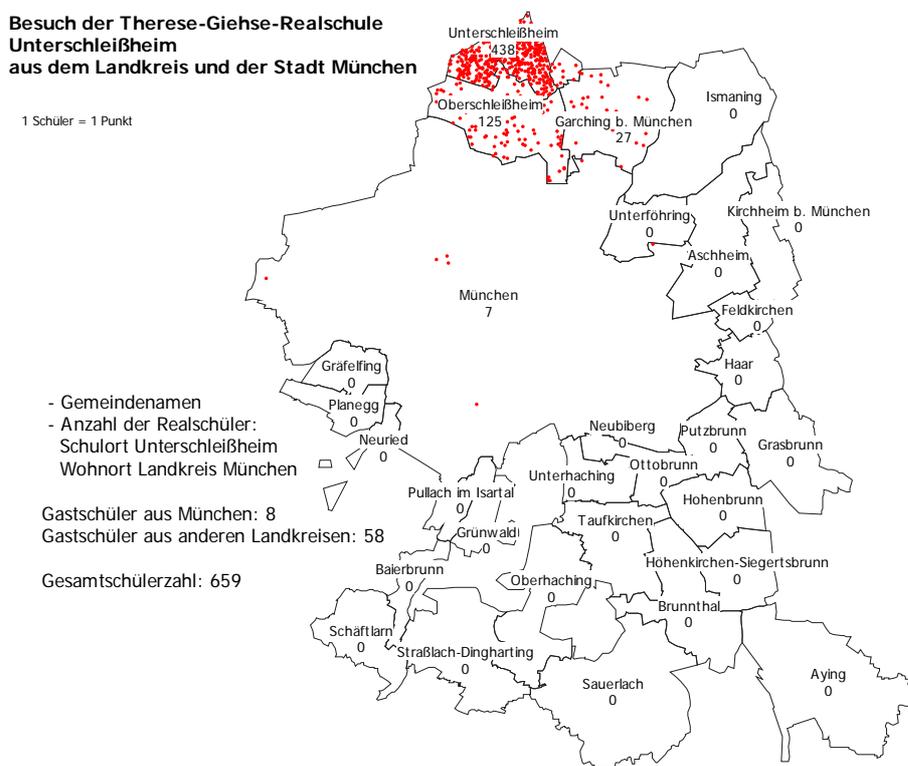
\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

**Darstellung 6-7 Herkunft der Schüler der Realschule Taufkirchen nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

**Darstellung 6-8 Herkunft der Schüler der Realschule Unterschleißheim nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Staatliche Realschule Vaterstetten

ZV staatliche Realschule Vaterstetten



Zahl der Schüler zum 01.10.2009	<b>1.123</b>
Schülerprognose 2020 (Status-Quo-Prognose – Abstimmung mit dem Landkreis Ebersberg erfolgte im Februar 2010)	<b>1.390</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>432</b>
Zahl der Klassen 2008/09	<b>39</b>
Zahl der Klassen 2009/10	<b>39</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>k.A.</b>
Zahl der für Klassenbildungen noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>k.A.</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Sondernutzungen)	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>k.A.</b>

#### **Kommentierung:**

Die Realschule Vaterstetten ist auch künftig dauerhaft stark ausgelastet. Gegen Ende des Prognosehorizontes 2020 liegen die Schülerzahlen bei +23% gegenüber dem aktuellen Niveau. Entlastungswirkungen sind durch die genehmigte zweizügige Realschule Poing im Kooperationsmodell zwischen Haupt- und Realschule wahrscheinlich. (Der Landkreis Ebersberg geht langfristig vom Aufbau einer dreizügigen Realschule aus.)

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Pater-Rupert-Mayer-Realschule Pullach



Zahl der Schüler zum 01.10.2008	<b>317</b>
Schülerprognose 2020	<b>328</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>117</b>
Zahl der Klassen 2008/09	<b>k.A.</b>
Zahl der Klassen 2009/10	<b>k.A.</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>k.A.</b>
Zahl der für Klassenbildungen noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>k.A.</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Sondernutzungen)	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>k.A.</b>

#### **Kommentierung:**

Die Realschule in privater Trägerschaft hat einen Einzugsbereich weit über die Landkreisgrenzen hinaus. Mittelfristig ist mit einem starken Anstieg der Schülerzahlen von rund 19% (2014) zu rechnen. Bis 2020 konsolidieren diese sich wieder auf den aktuellen Stand vorbehaltlich der Entwicklung der Übertrittsquoten an die Realschulen.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

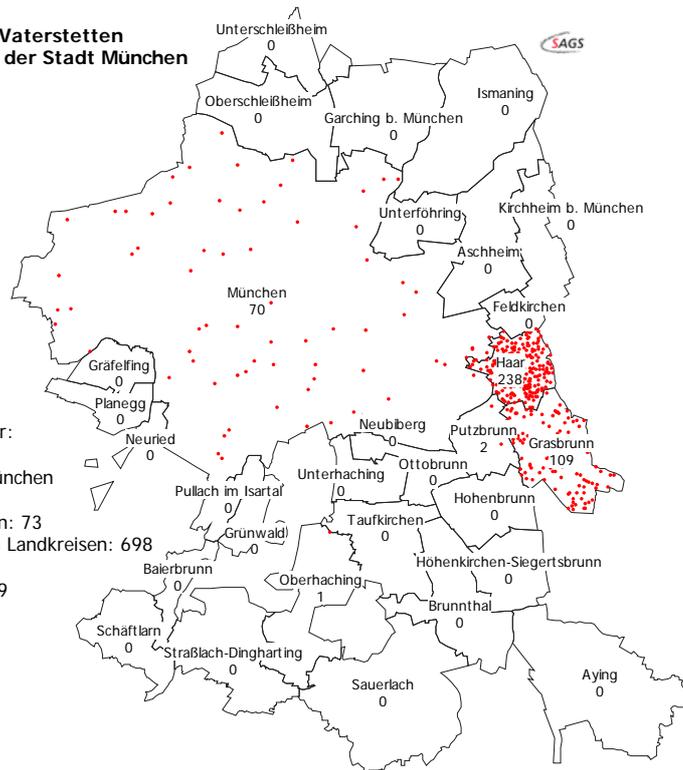
**Darstellung 6-9 Herkunft der Schüler der Realschule Vaterstetten nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch der Realschule Vaterstetten aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindenamen
- Anzahl der Realschüler:  
Schulort Vaterstetten  
Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 73  
 Gastschüler aus anderen Landkreisen: 698  
 Gesamtschülerzahl: 1129



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

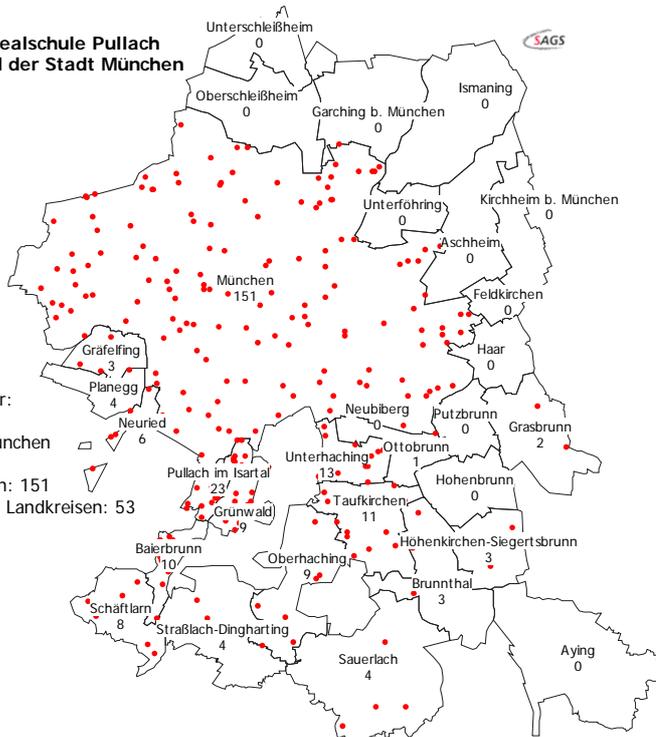
**Darstellung 6-10 Herkunft der Schüler der Realschule Pullach nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch der Pater-Rupert-Mayer-Realschule Pullach aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindenamen
- Anzahl der Realschüler:  
Schulort Pullach  
Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 151  
 Gastschüler aus anderen Landkreisen: 53  
 Gesamtschülerzahl: 317



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Werner-Heisenberg-Gymnasium Garching

ZV staatliches Gymnasium Garching



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>897</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>164</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.061</b>
Schülerprognose 2020 (Status-Quo-Prognose)	<b>1.073</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>917</b>
Zahl der Klassen 2008/09 ohne Kollegstufe	<b>31</b>
Zahl der Klassen 2009/10 ohne Kollegstufe	<b>33</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>1.200</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>1.100</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>35</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>15</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>0</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>3</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>4</b>
<b>Kommentierung: Siehe Kapitel 7.1</b>	

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

Kurt-Huber-Gymnasium  
Gräfelfing

Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>574</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>263</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>837</b>
Schülerprognose 2020 (ohne Neubau eines weiteren Gymnasiums)	<b>778</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>500</b>
Zahl der Klassen 2008/09 ohne Kollegstufe	<b>25</b>
Zahl der Klassen 2009/10 ohne Kollegstufe	<b>25</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>900</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>840</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>25</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>6</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>0</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>Schule bietet keine Ganztagesbetreuung an</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>k.A.</b>

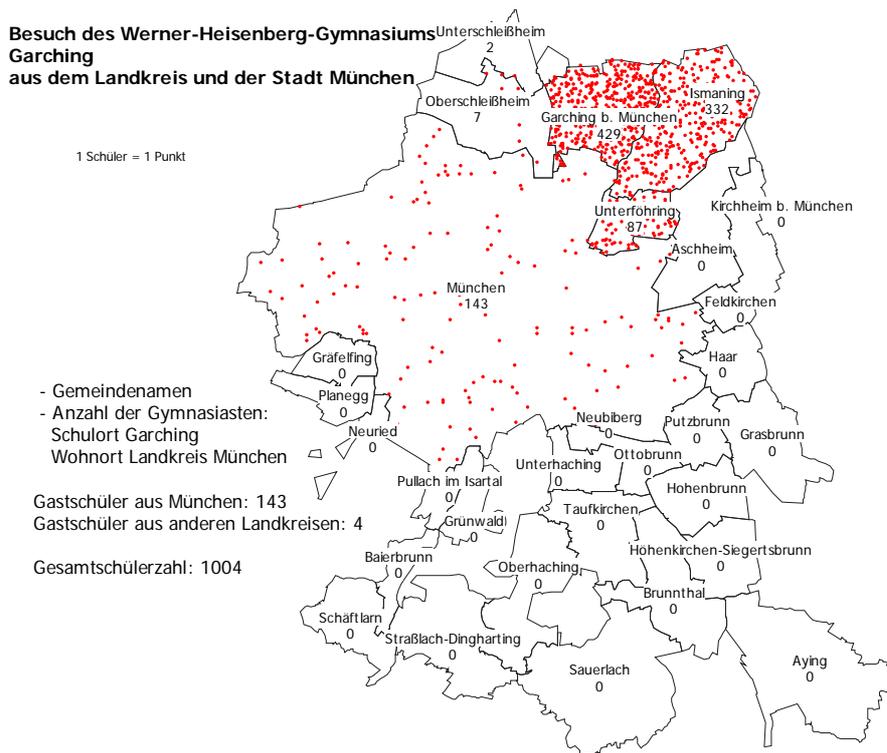
**Kommentierung:**

Das Gymnasium Gräfelfing ist nach Angaben der Schule „gut ausgelastet“. Die Prognose zeigt einen Anstieg der Schülerzahlen um weitere 10% bis 2016, im Jahr 2020 liegen diese dann wiederum unter dem heutigen Stand. Die Spitze der zu erwartenden Schülerzahlen kann nach Angaben der Schule nicht vollständig in den vorhandenen Räumlichkeiten bewältigt werden. Mit dem mittelfristig vorgesehenen Bau eines Gymnasiums in Freiham sind nach Angaben des Schulreferates der Stadt München keine Entlastungswirkungen auf das Gymnasium Gräfelfing zu erwarten.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

### Darstellung 6-11 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Garching nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008

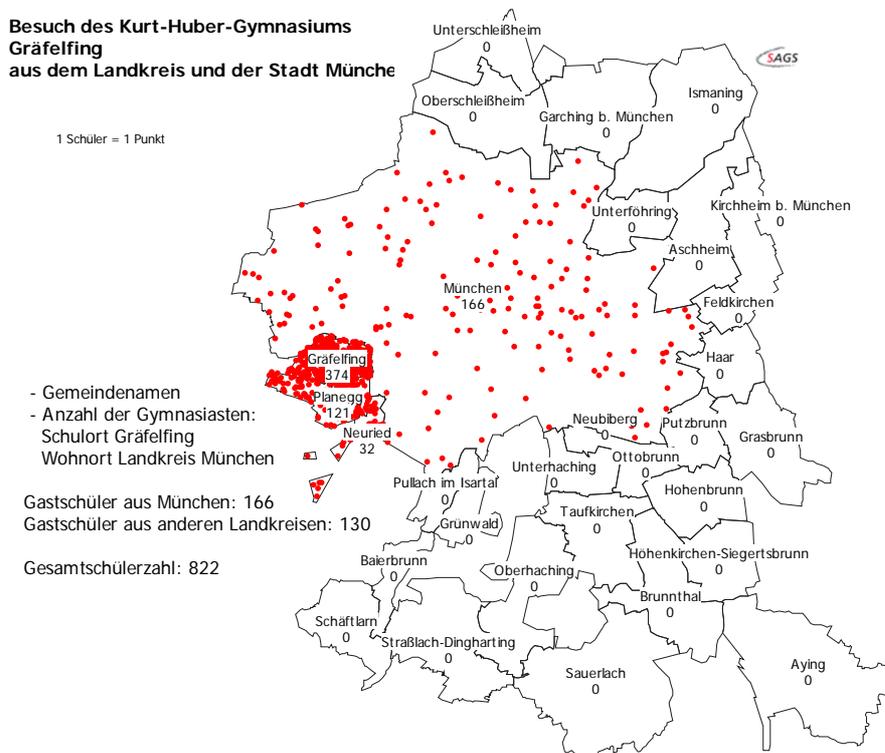
Besuch des Werner-Heisenberg-Gymnasiums Garching aus dem Landkreis und der Stadt München



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

### Darstellung 6-12 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Gräfelfing nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008

Besuch des Kurt-Huber-Gymnasiums Gräfelfing aus dem Landkreis und der Stadt München



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Ernst-Mach-Gymnasium Haar

ZV Ernst-Mach-Gymnasium Haar



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>948</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>285</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.233</b>
Schülerprognose 2020 (Status-Quo-Prognose)	<b>1.273</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>594</b>
Zahl der Klassen 2008/09 ohne Kollegstufe	<b>36</b>
Zahl der Klassen 2009/10 ohne Kollegstufe	<b>34</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>1.350</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>1.150</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>34</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>9</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>3 + 3</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>8</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>10</b>
<b>Kommentierung: Siehe Kap. 7.3</b>	

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Staatliches Gymnasium Kirchheim

ZV Staatliche weiterführende Schulen im Osten  
des LK München



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>1.060</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>222</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.282</b>
Schülerprognose 2020 (Status-Quo-Prognose)	<b>1.290</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>1.052</b>
Zahl der Klassen 2008/09 ohne Kollegstufe	<b>38</b>
Zahl der Klassen 2009/10 ohne Kollegstufe	<b>40</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>1.282</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>950</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>40</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>12</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>k.A.</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>12</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>5</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>7-8</b>

**Kommentierung: siehe Kap. 7.4**

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

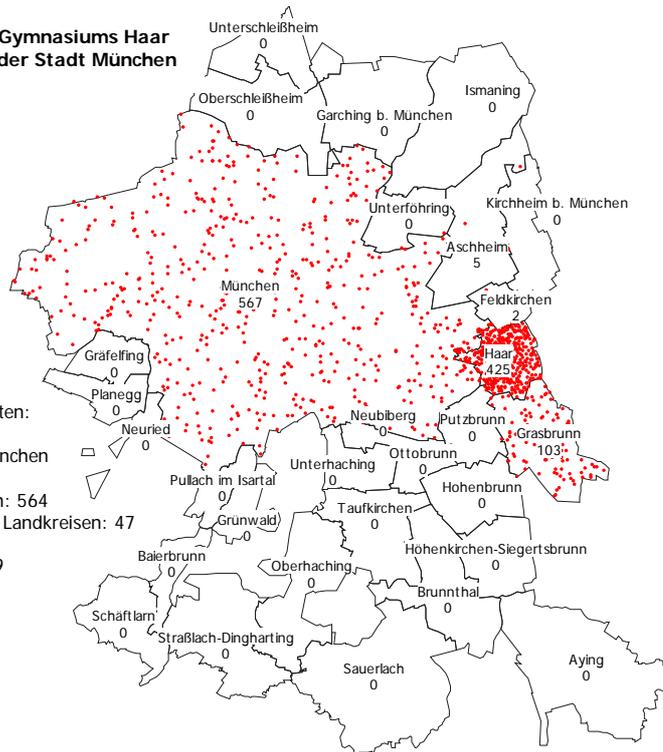
**Darstellung 6-13 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Haar nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch des Ernst-Mach-Gymnasiums Haar aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindennamen
- Anzahl der Gymnasiasten:
- Schulort Haar
- Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 564  
 Gastschüler aus anderen Landkreisen: 47  
 Gesamtschülerzahl: 1149



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

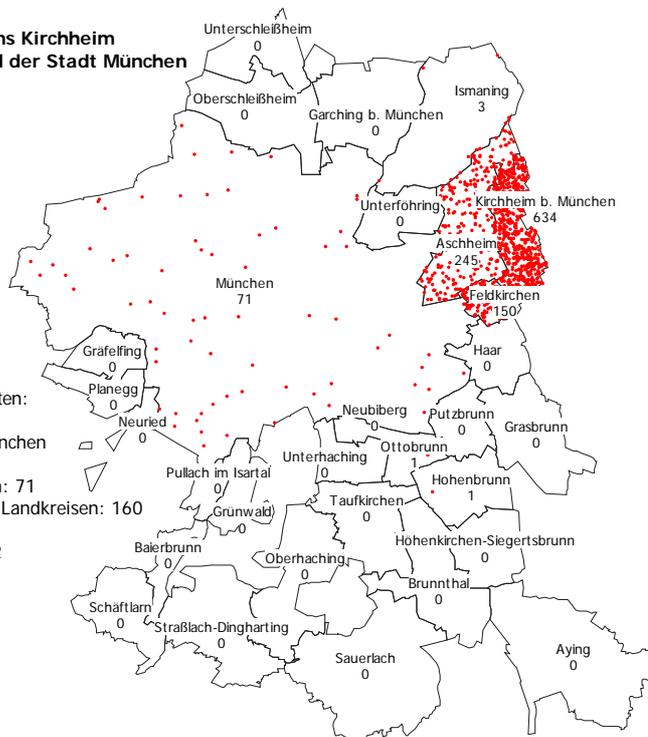
**Darstellung 6-14 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Kirchheim nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch des Gymnasiums Kirchheim aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindennamen
- Anzahl der Gymnasiasten:
- Schulort Kirchheim
- Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 71  
 Gastschüler aus anderen Landkreisen: 160  
 Gesamtschülerzahl: 1272



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Staatliches Gymnasium Neubiberg

ZV Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des LK München



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>1.093</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>361</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.454</b>
Schülerprognose 2020 (ohne Gymnasium Höhenkirchen-Siegbertsbrunn; siehe Simulation 2)	<b>1.562</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>1.208</b>
Zahl der Klassen 2008/09 - ohne Kollegstufe	<b>38</b>
Zahl der Klassen 2009/10 - ohne Kollegstufe	<b>38</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>1.500</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>1.250</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>56</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>19</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>14</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>0</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>0</b>

#### Kommentierung:

Das Gymnasium Neubiberg ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „stark ausgelastet“. Die Schülerzahlen lägen ohne ein Gymnasium Höhenkirchen-Siegbertsbrunn 2016 bei +19% und im Jahr 2020 bei rund +12% über dem heutigen Wert. Die Entlastungseffekte durch den zusätzlichen Gymnasialstandort in Höhenkirchen-Siegbertsbrunn setzen ab 2012 ein und erreichen 2018 rund -150 Schüler. Dadurch kann die von Seiten des Zweckverbandes genannte Zielzahl: 1.250 Schüler für eine „aus räumlicher Sicht sinnvolle Schülerzahl“ zwar nicht ganz erreicht werden, die Gesamtschülerzahl bleibt jedoch im Bereich der maximalen Kapazitätsauslastung. Die Prognose der Schülerströme aus der Stadt München an das Gymnasium Neubiberg werden von Seiten des Schulreferates der Stadt München bestätigt; der Bau eines Gymnasiums Trudering wird keine Entlastung im Südosten des Stadtgebietes bewirken. Von Seiten der Stadt München sind mittel- bis langfristig keine weiteren Schulplanungen im Südosten der Stadt München vorgesehen. Die Profilausbildung des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegbertsbrunn kann zusätzliche Schülerpotenziale aus Neubiberg ansprechen.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Staatliches Gymnasium Oberhaching

ZV Staatliches Gymnasium Oberhaching



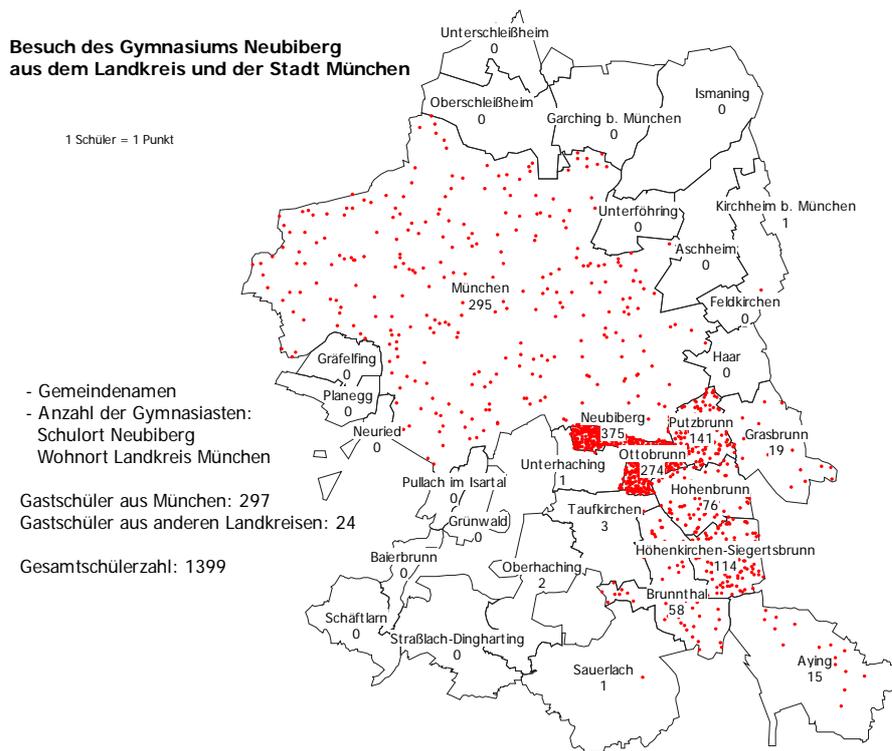
Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>852</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>336</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.188</b>
Schülerprognose 2020 (ohne Neubau eines weiteren Gymnasiums)	<b>1.087</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>1.051</b>
Zahl der Klassen 2008/09 - ohne Kollegstufe	<b>35</b>
Zahl der Klassen 2009/10 - ohne Kollegstufe	<b>30</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>1.200</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>1000</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>30</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>12</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>Biologie: 1, Chemie: 1, Physik: 1, Musik:1, Natur und Technik:1, Geographie:1</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>4</b>

#### **Kommentierung:**

Das Gymnasium Oberhaching ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „stark ausgelastet“. Die Schülerzahlen würden ohne den Aufbau zusätzlicher Gymnasien bis 2016 noch um 8% ansteigen, um sich im Jahr 2020 etwas unter heutigem Niveau zu konsolidieren. Der Aufbau des Gymnasiums in Grünwald wird spürbare Entlastungseffekte auf die Schülerzahlen am Gymnasium Oberhaching bewirken: Der mittelfristige Wegfall der Gymnasiasten aus Grünwald, Strasslach-Dingharting und Brunnthäl sowie die teilweise Abgabe von Schülerpotenzialen aus Sauerlach an das Holzkirchener Gymnasium wird zu einer dauerhaften Konsolidierung beitragen um die von Seiten des Zweckverbandes beabsichtigten qualitativen Ausbau-Bestrebungen zu realisieren. Darüber hinaus sind Synergieeffekte mit dem neuen Gymnasium Grünwald zu erwarten. Insgesamt wird die Schülerzahl im Gymnasium Oberhaching bis 2020 damit unter 1.000 Schüler liegen.

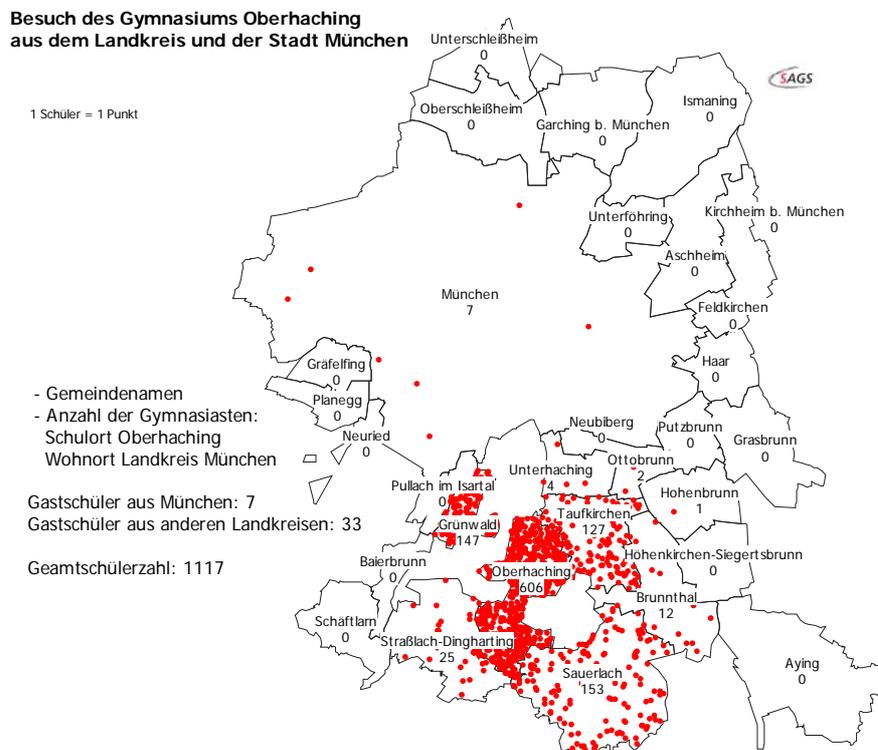
\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

### Darstellung 6-15 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Neubiberg nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

### Darstellung 6-16 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Oberhaching nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Staatliches Gymnasium Ottobrunn

ZV Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des LK München



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>1.268</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>277</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.545</b>
Schülerprognose 2020 (ohne Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn; siehe Simulation2)	<b>1.439</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>1.328</b>
Zahl der Klassen 2008/09 - ohne Kollegstufe	<b>43</b>
Zahl der Klassen 2009/10 - ohne Kollegstufe	<b>46</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>1.545</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>1.250</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>46</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>12</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>12 Kollegräume</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>2</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>6</b>

#### **Kommentierung:**

Das Gymnasium Ottobrunn ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „stark überlastet“. Die Schülerzahlen lägen ohne ein Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn 2016 bei +6% und im Jahr 2020 geringfügig unter dem heutigen Stand. Die ab 2012 eintretenden Entlastungseffekte durch den zusätzlichen Gymnasialstandort in Höhenkirchen-Siegertsbrunn fallen mit rund - 500 Schülern sehr deutlich aus. Mit dem Teil-Neubau des Gymnasiums Ottobrunn wird seitens des Zweckverbandes eine künftige Zielzahl von 1.200 Schülern beabsichtigt. Die Verbleibsanalyse in der Simulation des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegertsbrunn zeigt rund 1.000 Schüler im Jahr 2020. Damit läge die Gesamtschülerzahl „komfortabel“ im Bereich unter einer maximalen Kapazitätsauslastung, was den qualitativen Ausbauplänen der Schule zugute kommt.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Feodor-Lynen-Gymnasium Planegg

ZV Staatliches Gymnasium im Würmtal



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>739</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>264</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.003</b>
Schülerprognose 2020 (ohne Neubau eines weiteren Gymnasiums)	<b>968</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>607</b>
Zahl der Klassen 2008/09 ohne Kollegstufe	<b>30</b>
Zahl der Klassen 2009/10 ohne Kollegstufe	<b>27</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>1.003</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>900</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>29</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>5</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>keine, Schule bereits voll belegt, es werden bereits Notlösungen gefahren</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>u.a. 1 zusätzl. Klassenzimmer, diverse Sonderwünsche</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>12 + Abstellkammer + allg. Aufenthaltsraum</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>15</b>

#### **Kommentierung:**

Das Gymnasium Planegg ist nach Angaben des Zweckverbandes „stark ausgelastet“. Die Prognose zeigt einen Anstieg der Schülerzahlen um weitere 8% bis 2016, im Jahr 2020 liegen diese dann in etwa wieder auf heutigem Niveau. Durch den beabsichtigten Ausbau der Ganztagesbetreuung werden noch zusätzliche Räume benötigt. Die Prognose der Schülerströme aus der Stadt München an das Gymnasium Planegg werden von Seiten des Schulreferates der Stadt München bestätigt; in der Stadt München werden die Gymnasialschülerzahlen bis 2020 insgesamt um weitere etwa 4.000 Schüler ansteigen; insofern ist auch am Gymnasium Fürstenried-West dauerhaft mit einer starken Kapazitätsauslastung zu rechnen. Mit dem mittelfristig vorgesehenen Bau eines Gymnasiums in Freiham sind nach Angaben des Schulreferates keine Entlastungswirkungen auf das Gymnasium Planegg zu erwarten.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

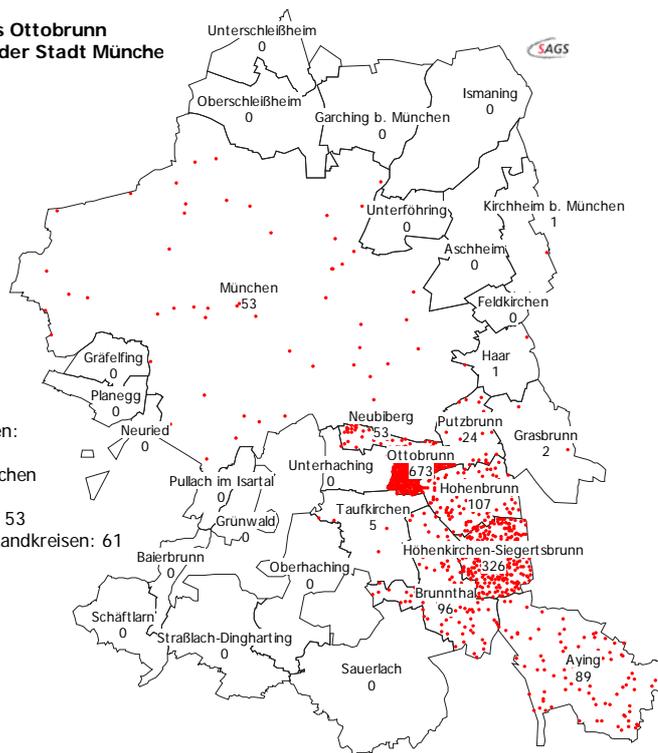
**Darstellung 6-17 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Ottobrunn nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch des Gymnasiums Ottobrunn aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindenamen
- Anzahl der Gymnasiasten:  
Schulort Ottobrunn  
Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 53  
 Gastschüler aus anderen Landkreisen: 61  
 Gesamtschülerzahl: 1494



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

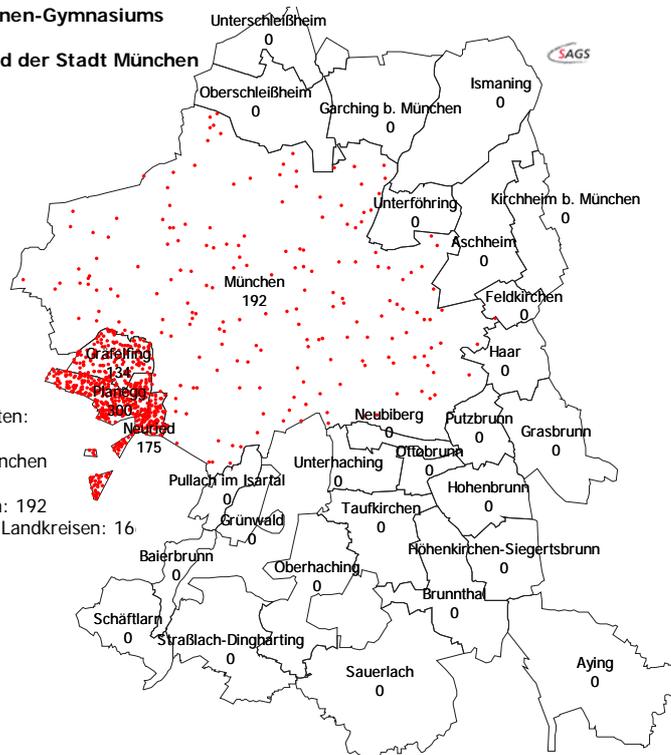
**Darstellung 6-18 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Planegg nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**

**Besuch des Feodor-Lynen-Gymnasiums Planegg aus dem Landkreis und der Stadt München**

1 Schüler = 1 Punkt

- Gemeindenamen
- Anzahl der Gymnasiasten:  
Schulort Planegg  
Wohnort Landkreis München

Gastschüler aus München: 192  
 Gastschüler aus anderen Landkreisen: 16  
 Gesamtschülerzahl: 973



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

Staatliches Gymnasium  
Pullach im Isartal

ZV Staatliches Gymnasium Pullach



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	690
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	238
Gesamtzahl am 1.10.2009	928
Schülerprognose 2020 (ohne Neubau eines weiteren Gymnasiums)	870
Davon aus dem Landkreis München*)	471
Zahl der Klassen 2008/09 - ohne Kollegstufe	27
Zahl der Klassen 2009/10 - ohne Kollegstufe	25
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	mit 928 Schülern (Stand 1.10.2009) ist die maximale Anzahl bereits erreicht!
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	750
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	25
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	4
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	0
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	Durch den z.Zt. im Bau befindlichen Erweiterungsbau werden 3 Fachräume, 3 Kursräume sowie eine Mensa und ein Theatersaal neu geschaffen. Für einen „Normalbetrieb“ wären voraussichtlich immer noch 3-4 Klassenzimmer o. mehr sinnvoll
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	2 provisorische Räume für Mittagessen, 3-5 Räume für Hausaufgabenbetreuung
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	durch Erweiterungsbau bereits abgedeckt

**Kommentierung:**

Das Gymnasium Pullach ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „stark ausgelastet“. Es ist von einem deutlichen Anstieg der Schülerzahlen um 15% bis 2016 auszugehen, im Jahr 2020 liegen diese dann in etwa wieder auf heutigem Niveau. Der Aufbau des Gymnasiums Grünwald wird zahlenmäßig eher geringfügige Entlastungseffekte auf den Schulstandort Pullach haben. Die Raumbedarfe sind nach Angaben des Zweckverbandes nur teilweise durch den aktuellen Erweiterungsbau gedeckt. Nachdem fast die Hälfte der Schüler aus der Stadt München kommen, scheinen mittelfristig kooperative Lösungsansätze geboten. Die Prognose der Schülerströme aus der Stadt München an das Gymnasium Pullach werden von Seiten des Schulreferates der Landeshauptstadt München bestätigt; mittel- bis langfristig sind keine weiteren Schulplanungen im Süden der Stadt München vorgesehen.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Gymnasium der Benediktiner Schäftlarn



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>358</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>104</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>462</b>
Schülerprognose 2020 (ohne Neubau eines weiteren Gymnasiums)	<b>448</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>185</b>
Zahl der Klassen 2008/09 ohne Kollegstufe	<b>15</b>
Zahl der Klassen 2009/10 ohne Kollegstufe	<b>15</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>700</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>600</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>15</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>6</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>4 + 2</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>0</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>21</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>k.A.</b>

#### **Kommentierung:**

Am Gymnasium der Benediktiner sind gem. Schulträger noch Kapazitätsüberhänge zu verzeichnen. Die Schule ist auf maximal 700 Schüler ausgerichtet. Rund 460 Schüler besuchen das Gymnasium aktuell. Es ist von einem deutlichen Anstieg der Schülerzahlen um knapp 20% bis 2016 auszugehen, im Jahr 2020 liegen diese dann wieder auf heutigem Niveau. Nach Angaben des Schulträgers kann dieses Schülerpotenzial in den vorhandenen Räumlichkeiten untergebracht werden.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert



## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Lise-Meitner-Gymnasium Unterhaching

ZV Staatliches Lise-Meitner-Gymnasium Unterhaching



Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>1.138</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>322</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.460</b>
Schülerprognose 2020	<b>1.426</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>1.191</b>
Zahl der Klassen 2008/09 ohne Kollegstufe	<b>k.A.</b>
Zahl der Klassen 2009/10 ohne Kollegstufe	<b>41</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>1.380</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>53</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>9</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>k.A.</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>k.A.</b>

#### **Kommentierung:**

Das Gymnasium Unterhaching ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „gut ausgelastet“. Die Schülerzahlen steigen noch leicht an bis 2016 um sich im Jahr 2020 etwas unter heutigem Niveau zu konsolidieren. Entlastungseffekte durch den Aufbau der Gymnasien in Grünwald und Höhenkirchen-Siegertsbrunn dürften den Prognoseannahmen zufolge sehr gering sein. Der Aufbau des Gymnasiums in Holzkirchen wird sich dagegen auf Schülerpotenziale aus Sauerlach auswirken, was zu einer geringfügigen Entlastung des Gymnasiums Unterhaching beitragen dürfte.

\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert.

## Landkreis München - Schulbedarfsplanung 2020

### Carl-Orff-Gymnasium Unterschleißheim

ZV Staatliche weiterführende Schulen in Unterschleißheim



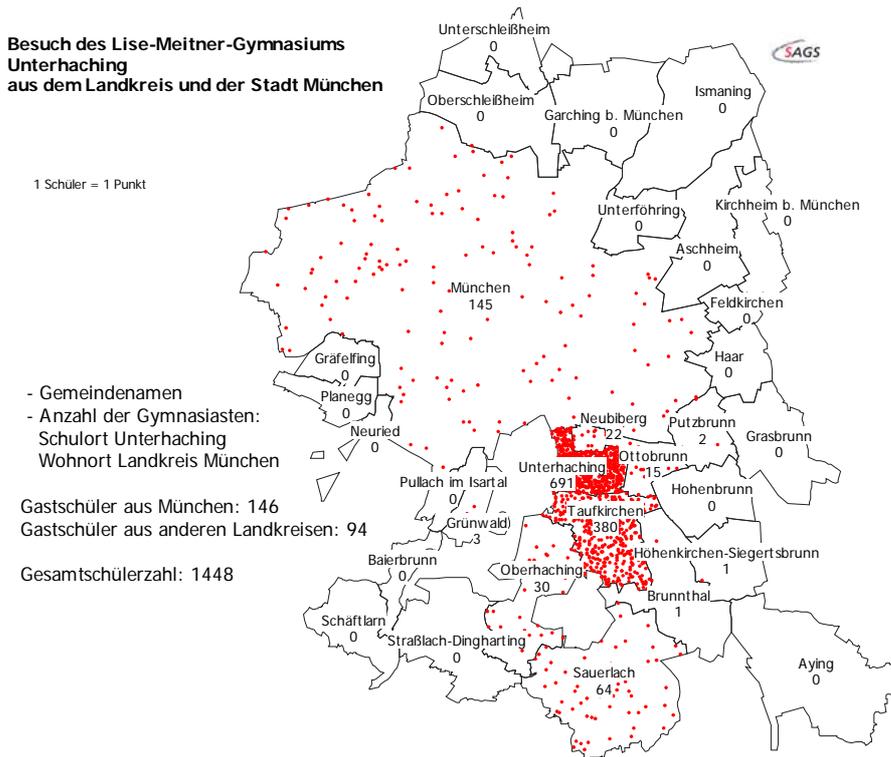
Zahl der Schüler zum 01.10.2009 ohne Kollegstufe	<b>969</b>
Zahl der Kollegiaten zum 01.10.2009	<b>205</b>
Gesamtzahl am 1.10.2009	<b>1.174</b>
Schülerprognose 2020 (ohne Neubau eines weiteren Gymnasiums)	<b>1.008</b>
Davon aus dem Landkreis München*)	<b>905</b>
Zahl der Klassen 2008/09 - ohne Kollegstufe	<b>34</b>
Zahl der Klassen 2009/10 - ohne Kollegstufe	<b>35</b>
Einschätzung der maximalen Zahl der unterzubringenden Schüler (Incl. Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Einschätzung der aus räumlicher Sicht ‚sinnvollen‘ Schülerzahl (Kapazität unter Normalbedingungen ohne Notlösungen)	<b>k.A.</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. belegten Räume	<b>35</b>
Zahl der für die Kollegstufe belegten Räume	<b>6</b>
Zahl der für Klassenbildungen bzw. Kollegstufe noch zur Verfügung stehenden Räume	<b>0</b>
Einschätzung aktuell zusätzlich notwendiger Räume (differenziert nach Klassenzimmern, Kollegräumen, Sondernutzungen)	<b>k.A.</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Aktuell vorhandene Räume :	<b>9</b>
Zusätzliche Aussagen zur Ganztagesbetreuung: Zukünftig benötigte Räume:	<b>k.A.</b>

#### **Kommentierung:**

Das Gymnasium Unterschleißheim ist derzeit nach Angaben des Zweckverbandes „gut ausgelastet“. Mittel- und langfristig ist – auf Grund der bisherigen und zukünftigen Siedlungsentwicklung und vorbehaltlich der Entwicklung der Übertrittsquoten – mit einem weiteren leichten Anstieg des Schülerpotenzials zu rechnen, der jedoch durch den G8-Effekt ausgeglichen werden dürfte. Bei konstant hohen bzw. evtl. steigenden Übertrittsquoten in die Gymnasien könnte eine Kapazitätsausweitung geboten sein.

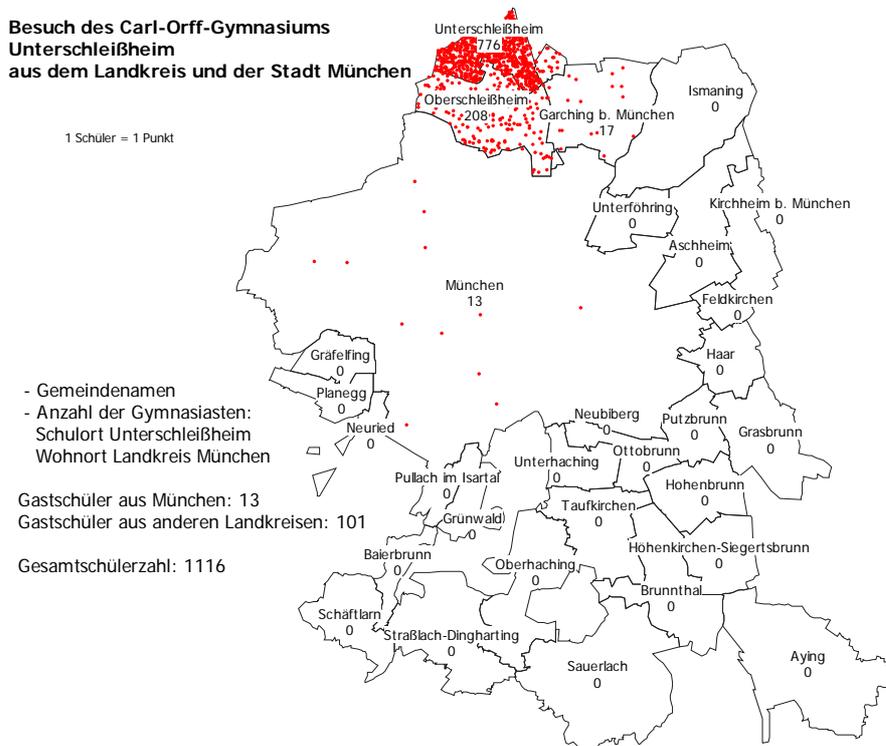
\*) Die Zahl der Auswärtigen Schüler wurde proportional zu den aus dem Landkreis München kommenden Schülern prognostiziert

**Darstellung 6-21 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Unterhaching nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

**Darstellung 6-22 Herkunft der Schüler des Gymnasiums Unterschleißheim nach dem Wohnort im Landkreis München, Stand 1. Oktober 2008**



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

## Zusammenfassung

### Realschulen

Vorbehaltlich der Auswirkungen schulpolitischer Vorgaben ist bis etwa 2014/15 mit einem Zuwachs an rund 900 Realschülern landkreisweit zu rechnen. Gegen Ende des Prognosehorizontes im Jahr 2020 pendeln sich die Realschülerzahlen bei etwa +500 Schüler im Vergleich zum aktuellen Bestand Schuljahr 2009/10 ein, um dann im weiteren Verlauf in den 2020er Jahren demografisch bedingt deutlich abzufallen.

Der mögliche Bau neuer Realschulen hängt stark von den schulpolitischen Beschlüssen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ab. Aktuelle Diskussionen wie etwa zur Mittelschule, Regionalschule, Gelenkklassen etc. sind für die Einschätzung künftiger Schülerzahlen und Schulstandorte ein nicht unerheblicher Unsicherheitsfaktor.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Entwicklung steigender Schülerzahlen im Realschulbereich, deren weitere Entwicklung auch hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung der Übertrittsregelungen langfristig derzeit nicht sicher eingeschätzt werden kann, ergeben sich für einzelne Schulen im nächsten Jahrzehnt Kapazitätsengpässe, die vor Ort gelöst werden müssen.

Auf den Landkreis bezogen ergibt sich zurzeit aber kein Bedarf für einen zusätzlichen Realschulstandort.

### Gymnasien

Vorbehaltlich weiterer schulpolitischer Entscheidungen, der beschriebenen Effekte steigender Übertrittsquoten und der Vorverlegung des Schuleintrittsalters werden die Gymnasialschülerzahlen landkreisweit zunächst um rund 1.000 Schüler (im Jahr 2010) anwachsen, um bis 2020 in etwa wieder auf heutigem Niveau einzupendeln. Die ersten spürbaren Entlastungseffekte treten dabei ab 2016 ein. Während im südlichen Landkreis München mit dem Aufbau der genehmigten Gymnasien Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Grünwald dieser Entwicklung Rechnung getragen wird, ist im wachstumsstärkeren nordöstlichen Landkreis genauer zu betrachten, ob und wie die langfristig stark ausgelasteten Gymnasien in Garching und Kirchheim mit einem zusätzlichen Gymnasialangebot im Bereich der S-Bahnlinie S8 (Unterföhring/Ismaning) dauerhaft entlastet werden können.



## 7 Untersuchung von Entlastungseffekten und Wechselwirkungen

Mit jedem zusätzlichen Schulstandort verändern sich die bis dahin bestehenden Schülerströme. Wie die Schüler sich tatsächlich verteilen werden, kann nicht mit 100%-iger Sicherheit gesagt werden, sondern muss im Rahmen eines Annahmemodells entwickelt werden, das davon ausgeht, wie die Schulwahl möglicherweise erfolgen würde.

Einer der wichtigsten Aspekte bei der Schulwahl ist die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (S/ÖPNV).

In den Simulationsrechnungen werden folgende Rahmenbedingungen als grundlegend vorausgesetzt:

- + Die Anpassung der Schülerströme zwischen den Gemeinden im Landkreis München
- + Das ggf. mögliche Schülerpotenzial aus Gemeinden angrenzender Landkreise und der Stadt München
- + Die lokale Steigerung der Besuchsquoten beim Neubau eines Gymnasiums
- + Die Wechselwirkungen zur bestehenden Schullandschaft
- + Die Auswirkungen neuer Gymnasialstandorte außerhalb des Landkreises München (insb. Stadt München)
- + Der Zuschlag durch steigende Besuchsquoten: Kumulativer Effekt der erhöhten Übertrittsquoten aus der jüngsten Vergangenheit (bis einschl. Schuljahr 2008/2009)

In den Simulationen nicht berücksichtigt wird dagegen:

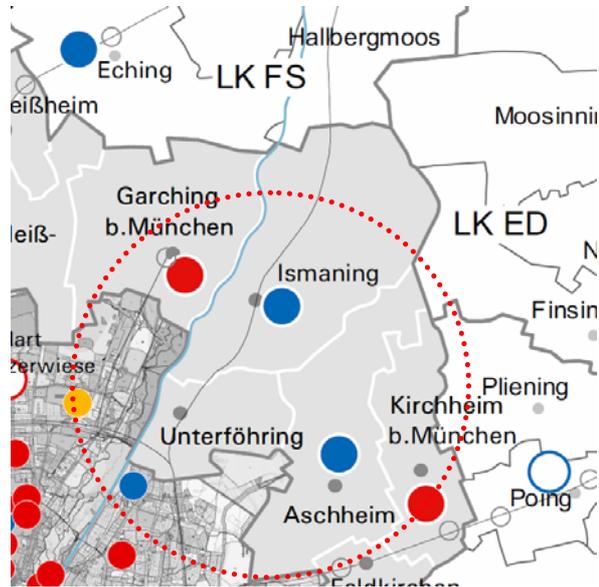
- + Künftig ggf. weiter steigende Übertritts- und Besuchsquoten aufgrund der Neuregelung des Übertrittsverfahrens aus der 4. Klasse GS ab Schuljahr 2010/2011 sowie aktuelle Veränderungen in den Schuljahren 2009/2010 bzw. 2010/2011;
- + Bei den Simulationen zu Schulneubauten die Vorverlegung des Schuleintrittsalters (auslaufender Einmaleffekt bis zum Schuljahr 2021/2022 bzw. „neu“ zum Schuljahr 2018/2019);
- + Schüler aus anderen Zweckverbänden, die bei Schaffung von neuen Zweigen gezielt in ein Zweckverbandsgebiet einpendeln würden;
- + Umlenkungspotenziale aus Gemeinden mit mangelnder Ö/SPNV-Anbindung

## 7.1 Simulation eines weiteren Gymnasialstandortes im nordöstlichen Landkreis München

### Rahmenbedingungen

Mit Beschluss des Stadtrates vom November 2008 soll das Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG) in Garching mit Blick auf eine Schülerzahl von 1.200 saniert werden, um die Zukunftsfähigkeit des Schulstandortes zu sichern. Konkrete Voruntersuchungen zur Sanierungsplanung liegen seit 2008 vor. Die Prognose der Schülerzahlen am WHG liegt im Jahr 2020 etwa auf heutigem Niveau (ca. 1.100 Schüler).

Die Analyse der Bildungsquote in den Schulzweckverbandsgemeinden Unterföhring und Ismaning zeigt noch deutliches Steigerungspotenzial.



Das Gymnasium Kirchheim ist dauerhaft stark überlastet. Entlastungswirkungen sind auch aus der Perspektive des Landkreises Ebersberg nicht gegeben, da die Ebersberger Gymnasien (insbesondere die Gymnasien Vaterstetten und Kirchseeon) eine ähnliche Entwicklung durchlaufen aufgrund weiter steigender Schülerzahlen. Das Gymnasium wird derzeit erweitert und die Baumaßnahmen sollen voraussichtlich zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 abgeschlossen sein.

Im Landkreis Freising stehen Entscheidungen zum Ausbau des Oskar-Maria-Graf-Gymnasiums in Neufahrn an, das u.a. großen Zufluss von Hallbergmooser Schülern hat. Das mögliche Schülerpotenzial aus Hallbergmoos (Landkreis Freising) zu einem möglichen Gymnasium in Ismaning ist im Zuge der vorliegenden Simulation mit der Gemeinde Hallbergmoos abgestimmt; es wurde im Rahmen einer Elternbefragung der Jahrgangsstufen 1 bis 4 an der Hallbergmooser Grundschule im März 2010 ermittelt.

Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt München sind keine weiteren Schulneubauplanungen in den Stadtteilen des Münchener Nordostens mittel- bis langfristig vorgesehen. Die Prognose der Schülerzahlen der Stadt München (Stand: November 2009) kommt im Ergebnis auf einen weiteren Anstieg um +4.000 Gymnasiasten bis 2020 innerhalb des Stadtgebietes. Konkrete Zahlen auf Stadtteilebene liegen jedoch nicht vor. Ein zusätzlicher Gymnasialneubau entlang der S-Bahnlinie S8 (Flughafen) kann aus Sicht des Schul- und Kultusreferates der Stadt München attraktiv sein für Münchner Schulauspendler.

In den nachfolgenden Simulationsrechnungen wird unter den o.g. Rahmenbedingungen geprüft, ob ein zusätzliches Gymnasium im nordöstlichen Landkreis München langfristig tragfähig ist, bzw. ob und wie die stark ausgelasteten Gymnasien Garching und Kirchheim dauerhaft entlastet werden können.

Darstellung 7-1-1 Anpassung der Schülerströme zwischen den Gemeinden im Landkreis München und Schülerpotenzial aus der Gemeinde Hallbergmoos (Landkreis Freising)

Möglicher Standort:		Garching	Ismaning	Unterföhring
Herkunftsort	Garching	30% bei neuem Zweig	10% der Garchinger Gymnasiasten kommen nach Ismaning bei neuem Zweig	5% der Garchinger Gymnasiasten kommen nach Unterföhring bei neuem Zweig
	Ismaning	20% der Ismaninger, die derzeit ein Gym in der LH besuchen, kommen nach Garching	90% der Ismaninger Gymnasiasten verbleiben in Ismaning	Verteilung der Ismaninger Gymnasiasten zwischen Garching (30%) und Unterföhring (70%)
	Unterföhring	5% der Unterföhringer, die derzeit ein Gym in der LH besuchen, kommen nach Garching	70% der Unterföhringer Gymnasiasten kommen nach Ismaning	90% der Unterföhringer Gymnasiasten verbleiben in Unterföhring
	Aschheim	0% der Aschheimer Gymnasiasten kommen nach Garching	30% der Aschheimer Gymnasiasten kommen nach Ismaning	30% der Aschheimer Gymnasiasten kommen nach Unterföhring (Stark abhängig vom ÖPNV-Ausbau)
	Kirchheim	0% der Kirchheimer Gymnasiasten kommen nach Garching	0% der Kirchheimer Gymnasiasten kommen nach Ismaning	0% der Kirchheimer Gymnasiasten kommen nach Unterföhring
Mögliches Schülerpotenzial aus dem Landkreis Freising	Hallbergmoos	0% der Hallbergmooser Gymnasiasten kommen nach Garching	65% der Hallbergmooser Gymnasiasten kommen nach Ismaning	25% der Hallbergmooser Gymnasiasten kommen nach Unterföhring

Darstellung 7-1-2 Steigerung der lokalen Besuchsquoten beim Neubau eines Gymnasiums

Möglicher Standort:		Garching	Ismaning	Unterföhring
Herkunftsort	Garching	keine Veränderungen	keine Veränderungen	
	Ismaning	keine Veränderungen	Annahme: Anpassung an Mittelwert der BQ in Gemeinden, die Standort eines GYM sind	Leichte Steigerung der BQ
	Unterföhring	keine Veränderungen	Leichte Steigerung der BQ	Annahme: Anpassung an Mittelwert der BQ in Gemeinden, die Standort eines GYM sind

BQ = Besuchsquote

Darstellung 7-1-3 Wechselwirkungen zur RS Ismaning

Möglicher Standort:		Garching	Ismaning	Unterföhring
Herkunftsort	Garching	geringes Absinken der BQ für die RS Ismaning	geringes Absinken der BQ für die RS Ismaning	keine Veränderungen
	Ismaning	geringes Absinken der BQ für die RS Ismaning	deutliches Absinken der BQ für die RS Ismaning	leichtes Absinken der BQ für die RS Ismaning
	Unterföhring	keine Veränderungen	geringes Absinken der BQ für die RS Ismaning	deutliches Absinken der BQ für die RS Ismaning

Eine Gefährdung des RS-Standortes Ismaning kann ausgeschlossen werden (vgl. Darstellung 6-1b).

**Darstellung 7-1-4 Auswirkungen eines neuen Gymnasialstandortes im Münchner Norden – Gymnasiasten aus München, die derzeit oder bisher das WHG in Garching besuchen**

Möglicher Standort:		Garching	Ismaning	Unterföhring
Geplante Inbetriebnahme 2014	Milbertshofen / Hart sog. 'BMW-Gymnasium'	Mittel; Es wird weiterhin eine bedeutende Zahl von Schülern aus München das WHG in Garching besuchen (gilt auch für bestehendes Gymnasium)	gering	gering

## Darstellung 7-1-5a Ausarbeitung der Variante I: Stadt Garching

Ausarbeitung der einzelnen Varianten		Parameter in %				
Zuschlag durch steigende Besuchsquoten			+ 5%	+ 6%	+ 6%	+ 6%
<b>Standort</b>	<b>Garching</b>		<b>2018</b>	<b>2020</b>	<b>2022</b>	<b>2024</b>
Gym Garching	Gymnasiasten aus Garching	100%	419	437	466	502
	Gymnasiasten aus Garching in anderen Gymnasien		82	78	77	83
	Erhöhter Verbleib: neuer Zweig	30%	25	23	23	25
Alle	Gymnasiasten aus Ismaning		391	378	361	349
Gym Garching	aus Ismaning	100%	311	305	294	283
	bisher in andere Gym.		80	73	67	66
	20% Umlenkung: neuer Zweig	20%	16	15	13	13
Alle	Gymnasiasten aus Unterföhring		264	269	283	281
Gym Garching	Aus Unterföhring	100%	117	118	123	121
	bisher andere Gym.		147	152	160	161
	5% Umlenkung: neuer Zweig	5%	7	8	8	8
	Aus Aschheim	0%	0	0	0	0
	Alle Gym Hallbergmoos (geschätzt)		317	317	317	317
	Aus Hallbergmoos	0%	0	0	0	0
	Aus and. Gemeinden, Landkreisen		7	8	8	8
<b>ZWS Ausbau</b>	<b>Garching</b>	<b>Summe "Türkis"</b>	<b>950</b>	<b>964</b>	<b>988</b>	<b>1014</b>
	Veränderung in % der jetzigen Besuchsquoten					
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Garching</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Ismaning</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Unterföhring</b>	<b>0%</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Aus München</b>			<b>142</b>	<b>145</b>	<b>148</b>	<b>152</b>
<b>Abzüglich Gym.</b>	<b>München-Nord</b>	<b>-50%</b>	<b>-71</b>	<b>-72</b>	<b>-74</b>	<b>-76</b>
<b>ZWS Ausbau</b>	<b>Garching</b>	<b>Summe "Gelb"</b>	<b>1.021</b>	<b>1.037</b>	<b>1.062</b>	<b>1.090</b>

## Darstellung 7-1-5b Ausarbeitung der Variante II: Gemeinde Ismaning

Ausarbeitung der einzelnen Varianten		Faktor	Parameter in %				
Zuschlag durch steigende Besuchsquoten				+ 5%	+ 6%	+ 6%	+ 6%
<b>Neubau</b>	<b>Ismaning</b>			<b>2018</b>	<b>2020</b>	<b>2022</b>	<b>2024</b>
Alle Gym. aus	Garching			500	515	543	586
Nach Ismaning			10%	50	52	54	59
Alle Gym. aus	Ismaning			391	378	361	349
Nach Ismaning 90% Verbleib			90%	352	340	324	314
Alle Gym. aus	Unterföhring			264	269	283	281
			70% Verbleib	184	188	198	197
Alle Gym. aus	Aschheim			409	394	373	344
			30%	123	118	112	103
Alle Gym. aus	Hallbergmoos			317	317	317	317
			65%	201	201	201	201
<b>Neubau</b>	<b>Ismaning</b>	<b>Summe "Grün"</b>		<b>1.193</b>	<b>1.185</b>	<b>1.175</b>	<b>1.157</b>
		Veränderung in % der jetzigen Besuchsquoten					
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Garching</b>		0%	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Ismaning</b>		20%	<b>78</b>	<b>76</b>	<b>72</b>	<b>70</b>
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Unterföhring</b>		5%	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>14</b>
<b>Neubau</b>	<b>Ismaning</b>	<b>Summe "Gelb"</b>		<b>1.284</b>	<b>1.274</b>	<b>1.261</b>	<b>1.241</b>
<b>GYM</b>	<b>Verbleibsanalyse (verbleibende Schülerpotenziale am WHG Garching)</b>			<b>618</b>	<b>634</b>	<b>663</b>	<b>704</b>

Ver. BQ = Veränderung in % der aktuellen Besuchsquote

## Darstellung 7-1-5c Ausarbeitung der Variante II: Gemeinde Unterföhring

Ausarbeitung der einzelnen Varianten		Faktor	Parameter in %				
Zuschlag durch steigende Besuchsquoten		6)		+ 5%	+ 6%	+ 6%	+ 6%
<b>Neubau</b>	<b>Unterföhring</b>			<b>2018</b>	<b>2020</b>	<b>2022</b>	<b>2024</b>
Alle Gym. aus	Garching			500	515	543	586
Nach Unterföhring			5%	25	26	27	29
Alle Gym. aus	Ismaning			391	378	361	349
Nach Unterföhring			70% aus Gym Garching	273	265	252	244
Alle Gym. aus	Unterföhring			264	269	283	281
Nach Unterföhring			90% Verbleib	237	242	255	253
Alle Gym. aus	Aschheim			409	394	373	344
Nach Unterföhring			Aus Aschheim	123	118	112	103
	Alle Gym. Hallbergmooser			317	317	317	317
Nach Unterföhring			Aus Hallbergmoos	79	79	79	79
<b>Neubau</b>	<b>Unterföhring</b>	<b>Summe "Blau"</b>		<b>737</b>	<b>730</b>	<b>725</b>	<b>708</b>
Veränderung in % der jetzigen Besuchsquoten							
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Garching</b>		0%	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Ismaning</b>		5%	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>17</b>
<b>3) Ver. BQ</b>	<b>Unterföhring</b>		20%	<b>53</b>	<b>54</b>	<b>57</b>	<b>56</b>
<b>Aus der Stadt München</b>				<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>	<b>?</b>
<b>Neubau</b>	<b>Unterföhring</b>	<b>Summe "Gelb"</b>		<b>810</b>	<b>803</b>	<b>800</b>	<b>781</b>
Aus München							
<b>GYM</b>	<b>Verbleibsanalyse (verbleibende Schülerpotenziale am WHG Garching)</b>			<b>701</b>	<b>717</b>	<b>745</b>	<b>786</b>

Ver. BQ = Veränderung in % der aktuellen Besuchsquote

## Darstellung 7-1-6 Zusammenfassende Ergebnisdarstellung

Jahr		2018	2020	2022	2024	
Ausbau	Garching	1.021	1.037	1.062	1.090	
Neubau	Ismaning	1.284	1.274	1.261	1.241	
Neubau	Unterföhring	810	803	800	781	
Verbleibsanalyse GYM						
Neubau	Ismaning	Garching	618	634	663	704
Verbleibsanalyse GYM						
Neubau	Unterföhring	Garching	701	717	745	786

## Ergebniskomentierung

Das Werner-Heisenberg-Gymnasium Garching (WHG) würde durch einen neuen Schulstandort in Ismaning (Verbleib am WHG: 620 - 700 Schüler/ das WHG kann 3-4zünftig weitergeführt werden) stärker entlastet als durch einen Standort in Unterföhring (Verbleib am WHG: 700 - knapp 800 Schüler / das WHG kann 4zünftig weitergeführt werden). Bei einem zusätzlichen Gymnasialstandort im Zweckverbandsgebiet erscheint eine zusätzliche Profilausbildung am Gymnasium Garching zweckmäßig (z.B. Techn. Gymnasium, ‚Unigymnasium‘). Durch den geplanten Ausbau von Ganztagesbetreuungsangeboten und die Umsetzung kleinerer Klassen ist darüber hinaus künftig ein insgesamt erhöhter Raumbedarf zu veranschlagen.

Durch den Aufbau des sog. BMW-Gymnasiums in Milbertshofen/Hart verliert das WHG mittelfristig an Schülerpotenzialen der bisher aus der Stadt München nach Garching pendelnden Schüler, ca. 50% (abs.: ca. 70 Schüler). Aufgrund der Lage des BMW-Gymnasiums mit der schwerpunktmäßigen Versorgung der Stadtteile Feldmoching, Hasenberg und Milbertshofen/Hart sind darüber hinausgehende Umlenkungseffekte im Hinblick auf das Gymnasium Garching jedoch unwahrscheinlich.

Ein zusätzlicher Standort in einem Siedlungsschwerpunkt innerhalb des Zweckverbandsgebietes entlang der S-Bahnlinie S8 (Flughafen) führt generell zur Attraktivierung der jeweiligen Gemeinde als Wohn- und als Arbeitsstandort sowie zur Attraktivierung der Schullandschaft (Stichwort: Profilschärfung, lokale Bildungsquote, erweiterte Betreuungsangebote, kleinere Klassen).

Standort Ismaning: Attraktiver Schulstandort insbesondere auch für Hallbergmooser Schüler (65% der Gymnasiasten aus Hallbergmoos würden gem. Elternbefragung ein Gymnasium in Ismaning besuchen aufgrund der hervorragenden SPNV-Anbindung) und für Schüler aus den mit Gymnasialangeboten unterversorgten Stadtteilen im Münchner Nordosten entlang der S-8-Linie (Johanneskirchen, Engelschalking, Daglfing).

Entlastungswirkungen auf das Gymnasium Kirchheim sind mit der Umlenkung von 30% der Aschheimer Schüler nach Ismaning über eine bestehende ÖPNV-Anbindung möglich.

Standort Unterföhring: Attraktiver Schulstandort insbesondere auch für Schüler aus den mit Gymnasialangeboten unterversorgten Stadtteilen im Münchner Nordosten entlang der S-8-Linie (Johanneskirchen, Engelschalking, Daglfing) sowie aus Bogenhausen. Stadtteilbezogene Daten liegen von Seiten der Landeshauptstadt München jedoch nicht vor. Die Schülerströme aus Hallbergmoos an ein Gymnasium in Unterföhring werden mit rund 25% veranschlagt.

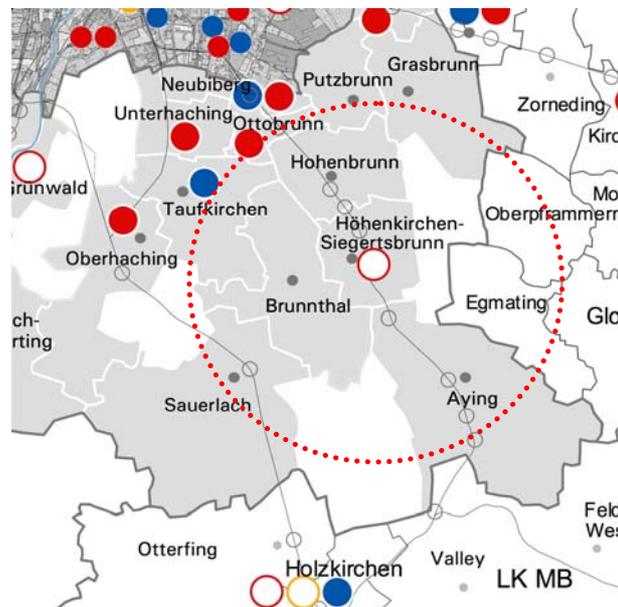
Die Entlastungswirkungen auf das Gymnasium Kirchheim werden mit der Umlenkung von 30% der Aschheimer Schüler nach Unterföhring in Ansatz gebracht. Die Entlastung des Kirchheimer Gymnasiums kann durch die Einrichtung einer Schulbuslinie zwischen Aschheim und Unterföhring weiter verstärkt werden.

## 7.2 Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn (genehmigt) – Simulation der Schülerpotenziale mit Überprüfung der Entlastungseffekte auf die Gymnasien Neubiberg und Ottobrunn

### Rahmenbedingungen

Für das genehmigte 4-zügige Gymnasium in Höhenkirchen-Siegertsbrunn wird der Zweckverband südöstlicher Landkreis München die Sachaufwandsträgerschaft übernehmen. Der Schulbetrieb im neuen Gebäude soll voraussichtlich im Schuljahr 2011/12 aufgenommen werden. Im Schuljahr 2009/10 wurde mit der Bildung von vier Eingangsklassen in den Gymnasien Neubiberg (1 Klasse) und Ottobrunn (3 Klassen) begonnen.

Die Genehmigung eines Gymnasiums in Holzkirchen (LK Miesbach) wird untergeordnete Auswirkungen auf das Schülerpotential im Süden des Landkreises München haben. In der Simulation wird davon ausgegangen, dass keine Schüler aus Holzkirchen und seinen Nachbargemeinden aus dem Landkreis Miesbach das Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn besuchen werden.



Der Zufluss von Schülern aus Egmating und Oberpfammern ist mit dem Landkreis Ebersberg abgestimmt.

## Darstellung 7-2-1 Schülerpotenziale am Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn

Höhenkirchen-Siegertsbrunn	Anteil an den Gymnasiasten in %	2018	2020	2022	2024
Angenommener Ausbaustand des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegertsbrunn		100%	100%	100%	100%
Gymnasiasten aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn	90%	331	298	284	275
Gymnasiasten aus Brunnthäl	85%	152	143	130	119
Gymnasiasten aus Hohenbrunn	37%	169	153	133	116
Gymnasiasten aus Aying	90%	141	132	123	113
Aus obigen Gemeinden des Landkreises München	Zwischensumme	792	726	670	623
Besucher des musischen Zweigs aus anderen Gemeinden		55	50	46	43
Aus Egming	75%	59	57	57	57
Aus Oberpfarrmarn	50%	32	30	28	26
Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn	Summe	938	863	801	749

## Darstellung 7-2-2 Auswirkungen auf das Gymnasium Neubiberg

Auswirkungen auf Neubiberg	Anteil an den Gymnasiasten in Neubiberg in %	2018	2020	2022	2024
Ausbaustand des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegertsbrunn		100%	100%	100%	100%
Gymnasiasten aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn	90%	-80	-72	-69	-66
Gymnasiasten aus Brunnthäl	85%	-50	-48	-43	-39
Gymnasiasten aus Hohenbrunn	37%	-29	-26	-23	-21
Gymnasiasten aus Aying	90%	-16	-14	-13	-12
Entlastung des Gymnasiums Neubiberg	Summe	-175	-161	-148	-138

Darstellung 7-2-3 Auswirkungen auf das Gymnasium Ottobrunn

Auswirkungen auf Ottobrunn	Anteil an den Gymnasiasten inOttobrunn in %	2018	2020	2022	2024
Ausbaustand des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegertsbrunn		100%	100%	100%	100%
Gymnasiasten aus Höhenkirchen-Siegertsbrunn	90%	-223	-207	-200	-194
Gymnasiasten aus Brunnthal	85%	-78	-74	-69	-64
Gymnasiasten aus Hohenbrunn	37%	-134	-124	-108	-93
Gymnasiasten aus Aying	90%	-93	-89	-84	-78
Entlastung des Gymnasiums Ottobrunn	<b>Summe</b>	<b>-528</b>	<b>-495</b>	<b>-461</b>	<b>-429</b>

Ergebniskommentierung

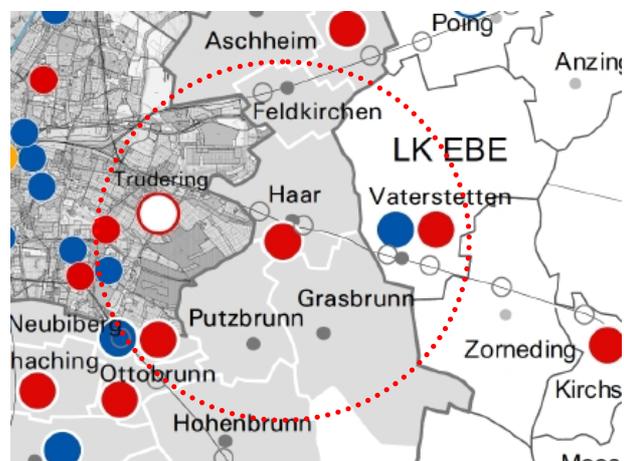
Das genehmigte vierzügige Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn kann dauerhaft eine Schülerzahl von 700 - 900 Gymnasiasten erreichen. Die Entlastung des Gymnasiums Neubiberg liegt unter den getroffenen Annahmen bei rund 150 -175 Gymnasiasten. Die Entlastung des Gymnasiums Ottobrunn fällt mit rund 500 Gymnasiasten nach Erreichen des endgültigen Ausbaustandes deutlich höher aus. Die Auswirkungen des genehmigten Gymnasiums Holzkirchen auf den Gymnasialstandort Höhenkirchen-Siegertsbrunn drücken sich im Wegfall der quantitativ erfassbaren Einpendler aus dem Nachbarlandkreis aus, d.h. ohne Gymnasium Holzkirchen würden etwa 100 Schüler aus dem Nachbarlandkreis Miesbach das Gymnasium Höhenkirchen-Siegertsbrunn besuchen.

7.3 Ernst-Mach-Gymnasium Haar – Auswirkungen des Gymnasiums Trudering (genehmigt) auf die Schülerzahlen am EMG

Rahmenbedingungen

Die Genehmigung eines Gymnasiums in Trudering (Stadt München) wird erhebliche Auswirkungen auf das Schülerpotenzial am Ernst-Mach-Gymnasium in Haar haben. Derzeit besuchen rund 600 Schüler aus München diese Schule.

In der Simulation wird von einem 100%-Ausbau des Gymnasiums Trudering im Jahr 2022 ausgegangen. In der Simulation wird überprüft, wie dem langfristigen Schülerverlust konzeptionell begegnet werden kann.



## Darstellung 7-3-1 Auswirkungen des Gymnasiums Trudering auf das Gymnasium Haar

Gymnasium Haar		2018	2020	2022	2024
Ausbauzustand des Gymnasium Trudering		62,5%	87,5%	100%	100%
Gymnasiasten aus Haar	70%	394	384	377	363
Gymnasiasten aus Grasbrunn	35%	138	125	113	100
Gymnasiasten aus Aschheim	2%	8	7	7	7
Gymnasiasten aus Feldkirchen	2%	5	5	5	5
Gymnasiasten aus dem Lk. München (Haar, Grasbrunn, Aschheim, Feldkirchen)	Zwischen- summe	545	522	502	475
Aus dem Landkreis Ebersberg		73	76	77	73
Gymnasium Haar ohne Schüler aus der Stadt München	Zwischen- summe	618	598	579	548
Schüler aus der Stadt München		336	118	0	0
Summe Gymnasium Haar	Summe I	954	716	579	548
Umlenkungspotential aus Feldkirchen	50%	69	99	116	117
Gymnasium Haar mit Umlenkung	Summe II	1.023	815	695	665
Teilweiser Verbleib von Schülern aus der Stadt München	20%	81	109	112	113
Gymnasium Haar mit teilweisem Verbleib von Schülern aus der Stadt München (ohne Umlenkung aus Feldkirchen)	Summe III	1.035	825	691	661
Gymnasium Haar mit teilweisem Verbleib von Schülern aus der Stadt München (mit Umlenkung aus Feldkirchen)	Summe IV	1.104	924	807	778

## Ergebniskomentierung

Der Ausbau des Gymnasiums Trudering (Stadt München) hat erhebliche Auswirkungen auf das Gymnasium Haar, dieses kann jedoch langfristig mit ausreichend Schülerzahlen rechnen. Beim 100%-Ausbauzustand des Gymnasiums Trudering und unter Verbleib von 20% der Schüler aus der Stadt München reduziert sich die Schülerzahl auf rund 825 im Jahr 2020. Ein höherer Verbleib von Schülern aus der Stadt München ist durch die Konzeption des Truderinger Gymnasiums für etwa 800-1000 Schüler und den verbleibenden Nachfrageüberhang für das Gymnasium Haar jedenfalls denkbar.

Die Erschließung zusätzlicher Schülerpotenziale aus Feldkirchen und aus dem Landkreis Ebersberg kann dieser Entwicklung entgegenwirken und darüber hinaus das Gymnasium Kirchheim entlasten. Damit lägen die Schülerzahlen 2020 rechnerisch bei rund 920. (-30%) Dazu ist ein ÖPNV-Ausbau zwischen den Gemeinden Feldkirchen und Haar erforderlich, sowie ggf. eine enge Kooperation zwischen den Schulstandorten Kirchheim und Haar.

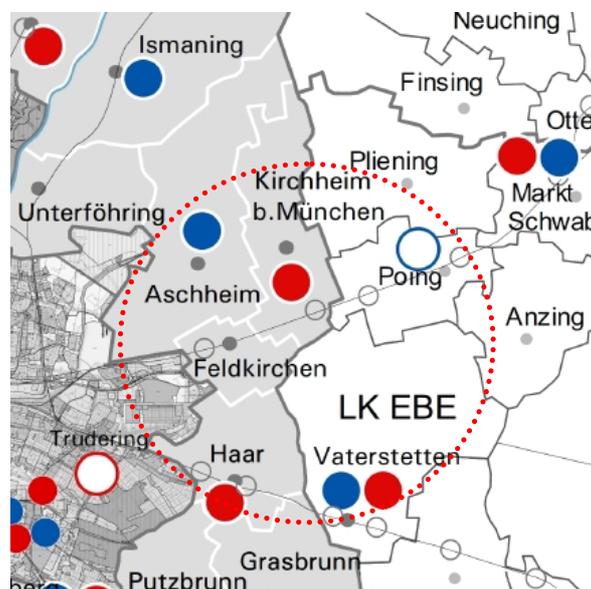
Zu den positiven Effekten des prognostizierten Schülerrückgangs am derzeit stark frequentierten Gymnasiums Haar zählen dagegen die mittel- bis langfristige Qualifizierung des Ausbaustandes der Schule mit einem Ausbau der qualifizierten Ganztagesbetreuung, Ausbau der Fachräume und Sondernutzungen sowie kleinere Klassen.

## 7.4 Gymnasium Kirchheim – Überprüfung von Entlastungspotenzialen in Verbindung mit künftig abnehmenden Schülerzahlen am Gymnasium Haar

### Rahmenbedingungen

Das stark besuchte Gymnasium Kirchheim wird auch langfristig dauerhaft hohe Schülerzahlen haben.

Die Simulation zeigt mögliche Entlastungsstrategien in Verbindung mit der Entwicklung der Schülerzahlen am Ernst-Mach-Gymnasium Haar (EMG).



Darstellung 7-4-1 Entlastungspotenziale in Verbindung mit abnehmenden Schülerzahlen am EMG

<b>Kirchheim</b>		<b>2018</b>	<b>2020</b>	<b>2022</b>	<b>2024</b>
Gymnasiasten aus Aschheim	50%	199	195	187	172
Gymnasiasten aus Feldkirchen	90%	222	226	231	234
Gymnasiasten aus Kirchheim b. München	93%	517	497	477	458
Gymnasiasten aus sonstigen Gemeinden		20	20	20	20
<b>Gymnasiasten aus Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim</b>	<b>Zwischen-summe</b>	<b>958</b>	<b>938</b>	<b>915</b>	<b>884</b>
Aus dem Landkreis Ebersberg (mit dem Landkreis abgestimmt)		168	162	150	133
Stadt München (keine Veränderungen)		73	72	70	67
<b>Summe Gymnasium Kirchheim</b>	<b>Summe I</b>	<b>1.199</b>	<b>1.172</b>	<b>1.135</b>	<b>1.084</b>
<b>Ausbaustand Gymnasium Trudering</b>		62,5%	87,5%	100%	100%
Mögliche Umlenkung Feldkirchen nach Haar gemäß Ausbaustand Trudering	50%	-68	-95	-110	-111
<b>Gymnasium Kirchheim mit „Umlenkung“</b>	<b>Summe II</b>	<b>1.131</b>	<b>1.077</b>	<b>1.025</b>	<b>973</b>

## Ergebniskommentierung

Das Gymnasium Kirchheim kann nur durch den zusätzlichen Bau eines Gymnasiums in Ismaning oder Unterföhring und die Umlenkung von etwa 50% der Schüler aus Feldkirchen an das Ernst-Mach-Gymnasium Haar langfristig entlastet werden. Die Schülerzahlen lägen bei einer erfolgreichen Umlenkung von Feldkirchener Schülern nach Haar im Jahr 2020 bei rund 950 Schülern (d.h. -25%). Diese Schülerzahl wird auch seitens des Zweckverbandes aus räumlicher Sicht als sinnvoll erachtet.

Bei einem zusätzlichen Gymnasialstandort im Nordosten des Landkreises München wären noch deutlichere Entlastungseffekte zu erwarten (vgl. Kap. 7.1), was dem qualitativen und quantitativen Ausbau der Ganztagesbetreuung förderlich wäre.

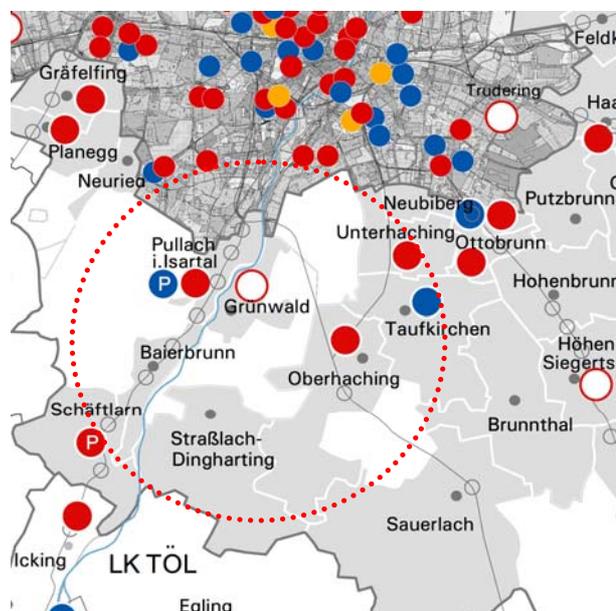
Mit Bescheid der Regierung von Oberbayern vom 20.04.2009 wurde ein Raumprogramm für bis zu 1.250 Schüler (40/41 Klassen) schulaufsichtlich genehmigt. Das Gymnasium wird derzeit erweitert und die Baumaßnahmen sollen voraussichtlich zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 abgeschlossen sein.

## 7.5 Gymnasium Grünwald (genehmigt) – Simulation der Schülerpotenziale und Überprüfung der Entlastungseffekte auf die Gymnasien Pullach und Icking (TÖL)

### Rahmenbedingungen

Das genehmigte Gymnasium Grünwald wird zur Entlastung des stark besuchten Gymnasiums Oberhaching beitragen. Aufgrund seiner Lage ist der Schulstandort Grünwald auch für Schüler aus dem Süden der Stadt München von hoher Attraktivität. Zahlreiche Schüler aus den umgebenden Gemeinden besuchen derzeit das überlastete Gymnasium Icking (TÖL), welches durch einen zusätzlichen Schulstandort in Grünwald dauerhaft entlastet werden kann.

Die in der Simulation dargestellten Umlenkungsüberlegungen wurden einvernehmlich mit dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen getroffen.



## Darstellung 7-5-1 Schülerpotenziale am genehmigten Gymnasium Grünwald

Grünwald		2018	2020	2022	2024
Ausbaustand Gymnasium Grünwald	Besuchsanteil des Gymnasiums Grünwald in %	75%	100%	100%	100%
Gymnasiasten aus Grünwald	70%	323	387	337	285
Gymnasiasten aus Oberhaching	5%	25	31	28	26
Gymnasiasten aus Straßlach-Dingharting (alle Schüler)	75%	93	114	102	92
Gymnasiasten aus Pullach i. Isartal (ohne Schüler im Gym. Icking)	5%	20	24	21	18
Pullach i. Isartal (Schüler derzeit im Gym. Icking)	80%	12	12	11	9
Baierbrunn (Schüler derzeit im Gym. Icking)	65%	32	39	35	31
Schäftlarn (Schüler derzeit im Gym. Icking)	50%	65	81	70	64
Gymnasiasten aus dem Landkreis München	Zwischensumme	570	688	604	525
Aus der Stadt München (Harlaching)		53	69	67	66
Gymnasium Grünwald	Summe	623	757	671	591
Schüler aus anderen Münchner Stadtteilen		?	?	?	?

## Darstellung 7-5-2 Schüler aus dem Landkreis München am Gymnasium Icking (TÖL)

Herkunft der Gymnasiasten in Icking aus dem Landkreis München	2008	2018	2020	2022	2024
Pullach i. Isartal	20	18	16	13	12
Baierbrunn	60	64	60	54	47
Schäftlarn	156	174	162	141	127
Straßlach-Dingharting	60	63	60	54	48
Summe aus obigen Gemeinden	296	319	298	262	234

## Darstellung 7-5-3 Umlenkungspotenziale durch das Gymnasium Grünwald

Umlenkungseffekt bei einem Gymnasium Grünwald	in %	2018	2020	2022	2024
Ausbaustand Gymnasium Grünwald		75%	100%	100%	100%
Pullach i. Isartal	80%	12	12	11	9
Baierbrunn	65%	32	39	35	31
Schäftlarn	50%	65	81	70	64
Straßlach-Dingharting	75%	47	45	41	36
Summe aus obigen Gemeinden		156	177	157	140

## Darstellung 7-5-4 Schüler aus dem Landkreis München am Gymnasium Pullach

Herkunft der Gymnasiasten in Pullach aus dem Landkreis München	2008	2018	2020	2022	2024
Baierbrunn	27	36	37	32	29
Grünwald	24	26	23	20	17
Pullach i. Isartal	393	405	381	331	284
Straßlach-Dingharting	8	13	11	10	9

## Darstellung 7-5-5 Umlenkungspotenziale durch das Gymnasium Grünwald

Umlenkungseffekt bei einem Gymnasium Grünwald		2018	2020	2022	2024
Ausbaustand Gymnasium Grünwald		75%	100%	100%	100%
Grünwald	70%	14	16	14	12
Pullach i. Isartal	5%	15	19	17	14
Straßlach-Dingharting	75%	6	8	6	6
Summe:		36	42	37	32

## Ergebniskommentierung

Das genehmigte Gymnasium Grünwald erreicht bei einem 100% Ausbaustand im Jahr 2020 oder später die übliche Größenordnung für ein dreizügiges Gymnasium (mindestens 600 Schüler). Mit zusätzlichem Schülerpotenzial aus der Stadt München ist die Schülerzahl bei rund 700 anzusiedeln.

Die Prognose der Schülerströme aus der Stadt München an das neue Gymnasium Grünwald wird von Seiten des Schulreferates der Stadt München aufgrund seiner hohen Attraktivität für den Münchener Süden insgesamt noch höher eingeschätzt. In der Stadt München werden gemäß der aktuellen Schülerprognose des Schulreferates die Gymnasialschülerzahlen bis zum Jahr 2020 um weitere rund 4.000 Schüler ansteigen; detaillierte Schülerzahlen auf Stadtteilebene (z.B. für den Münchener Süden) liegen jedoch nicht vor. Die Gymnasien im Münchener Süden sind langfristig dauerhaft von einer starken Kapazitätsauslastung betroffen. Mittel- bis langfristig sind von Seiten der Stadt München keine weiteren Schulplanungen im südlichen Stadtgebiet beabsichtigt.

Mit dem Aufbau des Gymnasiums Grünwald sind erhebliche Entlastungseffekte auf das Gymnasium Oberhaching zu erwarten. Eine entsprechende Profilausbildung des neuen Gymnasiums kann darüber hinaus noch weitere Schülerpotenziale anziehen.

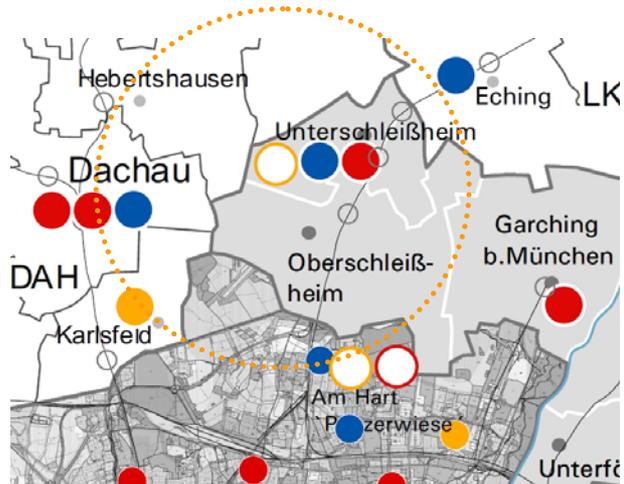
Schülerströme aus dem Landkreis München, die bisher das Gymnasium in Icking (TÖL) besuchen, sollen einvernehmlich mit dem Landkreis Tölz-Wolfratshausen nach Grünwald umgelenkt werden. Das stark besuchte Ickinger Gymnasium kann dadurch dauerhaft entlastet werden. In diesem Zusammenhang ist auf eine attraktive ÖPNV-Anbindung des neuen Gymnasiums Grünwald hinzuwirken.

## 7.6 Fachoberschule/Berufoberschule Unterschleißheim (genehmigt)– Simulation von Schülerpotenzialen

### Rahmenbedingungen

Im August 2009 hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Genehmigung für die erste Berufliche Oberschule im Landkreis München erteilt. Der Schulstandort in Unterschleißheim wird aufgrund der geplanten Vierzügigkeit einen großen Einzugsbereich haben und wird ebenso für Schüler aus den Nachbarlandkreisen Dachau, Freising und der Stadt München attraktiv sein.

Im Norden der Stadt München wird die städtische Wirtschafts- FOS/BOS von der Lindwurmstraße in das Gebiet der Nordhaide verlegt.



Darstellung 7-6-1 Schülerpotenziale an der genehmigten FOS/BOS Unterschleißheim

	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Garching b. M.	47	49	46	47	47	46	46	46	47
Ismaning	69	73	71	74	73	70	67	71	73
Unterschleißheim	144	140	140	142	137	136	137	135	131
Oberschleißheim	63	59	50	53	48	46	43	41	42
<b>Zwischensumme</b>	<b>323</b>	<b>321</b>	<b>307</b>	<b>316</b>	<b>305</b>	<b>298</b>	<b>293</b>	<b>293</b>	<b>293</b>
Höhere Besuchsquoten +20%	389	385	369	381	367	358	352	351	350
Potential Freising	74	74	75	75	75	73	72	71	70
Potential Dachau	61	62	63	63	63	61	60	59	58
<b>Zwischensumme</b>	<b>524</b>	<b>521</b>	<b>507</b>	<b>519</b>	<b>505</b>	<b>492</b>	<b>484</b>	<b>481</b>	<b>478</b>
Stadt München	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Effekt Zweig Gestaltung	?	?	?	?	?	?	?	?	?

## Ergebniskommentierung

Die auf rund 800 Schüler ausgerichtete Genehmigung einer FOS/BOS in Unterschleißheim spricht zusätzliches Schülerpotenzial an. Eine Auslegung auf 800 bis 1.000 Schüler erscheint in mehrfacher Hinsicht geboten.

Allein aus dem Landkreis München ist unter der Prämisse einer höheren Besuchsquote von +20% mit einer potenziellen Schülerzahl von etwa 400 zu rechnen. (Attraktivität der „4-Stufigkeit“ mit Gestaltungszweig, konjunkturelle Rahmenbedingungen etc.)

Um die mittlere Schülerzahl von 412 (FOS) respektive 197 (BOS) erreichen zu können, sind zusätzliche Schülerpotenziale aus dem südlichen Landkreis Freising (Eching, Neufahrn, Fahrnzhausen) und dem Landkreis Dachau zu aktivieren. Angenommen werden aus dem Landkreis Freising 80% des FOS-Schülerpotenzials aus Eching, 50% aus Neufahrn, 20% aus Fahrnzhausen. Die stark ausgelastete FOS in Freising kann mit dem Aufbau einer FOS/BOS in Unterschleißheim dauerhaft entlastet werden. Nach Einschätzung des Landkreises Freising besuchen derzeit rund 300 Schüler aus dem Landkreis München die Fachoberschule in Freising. Zusammen mit den Schülerpotenzialen aus den beiden Nachbarlandkreisen sind rund 500 Schüler möglich.

Darüber hinausgehende Schülerpotenziale aus der Stadt München sind mittelfristig schwer abzuschätzen; die Stadt München verlegt den städtischen FOS/BOS-Standort an der Lindwurmstraße in das Gebiet Panzerwiese/Nordhaide im Norden des Stadtgebietes (Wirtschaftszweig). Nach Angaben des Schulreferates der Stadt München werden schätzungsweise zusätzlich rund 400 Schüler aus dem Stadtgebiet zu erwarten sein, durch den Gestaltungszweig sind darüber hinaus noch weitere Schülerströme wahrscheinlich.

Der Gestaltungszweig bildet in Unterschleißheim das besondere Attraktivitätsmerkmal.

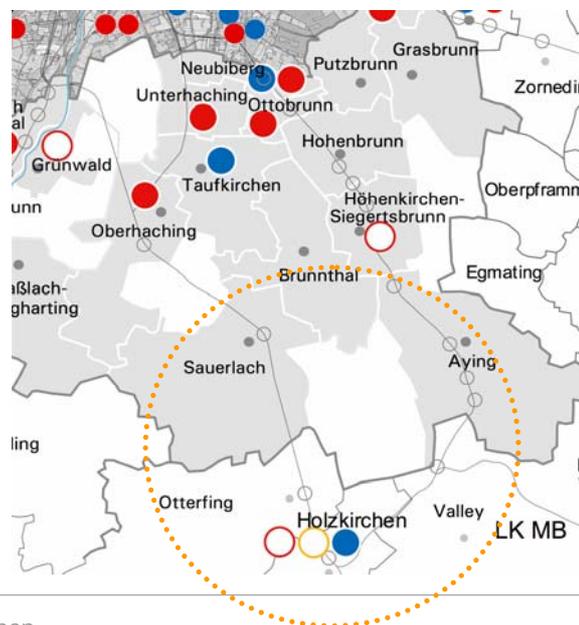
Ein ÖPNV-Ausbau (Bus-Querverbindung) im nördlichen Landkreis München ist erforderlich.

## 7.7 Fachoberschule/Berufsoberschule Holzkirchen/ Landkreis Miesbach (genehmigt) – Simulation von Schülerpotenzialen aus dem Landkreis München

### Rahmenbedingungen

Im August 2009 hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Genehmigung für die erste Berufliche Oberschule im Landkreis Miesbach erteilt. Der Schulstandort in Holzkirchen wird ebenso für Schüler aus dem südlichen Landkreis München attraktiv sein.

Alternativ zur Simulation der Schülerpotenziale aus dem Landkreis München in eine FOS/BOS Holzkirchen wurde die theoretische Alternative einer Beruflichen Oberschule im südlichen Landkreis München gerechnet.



Darstellung 7-7-1 Schülerpotenziale an der genehmigten FOS/BOS Holzkirchen aus dem Landkreis München

Ausbaustand		100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Holzkirchen, Herkunft der Schüler		2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aying	75%	11	12	13	13	14	15	15
Brunnthal	75%	20	21	20	18	20	22	20
Hohenbrunn	50%	11	14	14	13	14	15	13
Höhenkirchen-Siegersbrunn	60%	25	26	27	25	23	21	20
Neubiberg	10%	4	4	5	5	5	5	5
Oberhaching	75%	43	43	43	42	42	42	40
Ottobrunn	10%	9	10	10	10	10	10	9
Putzbrunn	10%	3	3	3	3	3	3	3
Sauerlach	95%	30	32	34	35	37	38	38
Taufkirchen	60%	25	27	27	26	24	24	23
Unterhaching	10%	7	7	7	7	7	7	7
FOS/BOS-Schülerpotential aus dem Landkreis München	Summe	188	199	202	196	199	201	194

### Ergebniskomentierung

Die genehmigte FOS/BOS Holzkirchen würde von einer erheblichen Anzahl von Schülern des südlichen Landkreis München besucht werden. Der tatsächliche Umfang hängt dabei insbesondere von den angebotenen Profilen ab.

Derzeit steigen in Bayern die Besuchsquoten von BOB-Schulen. Dies bedeutet, dass die Prognosen der Schülerzahlen an der unteren Grenze der zu erwartenden Schülerströme liegen.

### Darstellung 7-7-2 Simulation einer FOS/BOS im Hachinger Tal als theoretische Alternative einer FOS/BOS Holzkirchen

Ausbaustand		100 %	100%	100%	100%	100%	100%	100%
<b>Standort Hachinger Tal, Herkunft der Schüler</b>		<b>2012</b>	<b>2014</b>	<b>2016</b>	<b>2018</b>	<b>2020</b>	<b>2022</b>	<b>2024</b>
Aying	20%	3	3	4	4	4	4	4
Baierbrunn	15%	1	1	1	2	1	1	1
Brunnthal	95%	25	27	25	23	25	27	26
Grünwald	20%	5	5	5	6	6	6	6
Hohenbrunn	20%	5	6	6	5	6	6	5
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	20%	8	9	9	8	8	7	7
Neubiberg	25%	9	10	11	12	12	13	11
Oberhaching	95%	54	54	54	53	53	54	50
Ottobrunn	30%	28	30	30	30	30	30	28
Pullach i. Isartal	20%	3	3	3	3	3	4	4
Putzbrunn	20%	6	6	5	6	6	6	6
Sauerlach	95%	30	32	34	35	37	38	38
Schäftlarn	15%	1	1	2	2	2	2	1
Straßlach-Dingharting	15%	1	1	1	1	1	1	1
Taufkirchen	95%	39	42	42	40	38	38	37
Unterhaching	95%	70	69	69	68	70	70	70
<b>FOS/BOS-Schülerpotential aus dem Landkreis München</b>	<b>Summe</b>	<b>287</b>	<b>298</b>	<b>303</b>	<b>298</b>	<b>301</b>	<b>306</b>	<b>296</b>

#### Ergebniskommentierung

Eine Berufliche Oberschule im Hachinger Tal (Landkreis-Süden) müsste sich zusätzliche Schülerströme aus dem Landkreis Miesbach erschließen um die übliche Größenordnung (mittlere Schülerzahl FOS: 412; BOS: 197) dauerhaft zu erreichen.

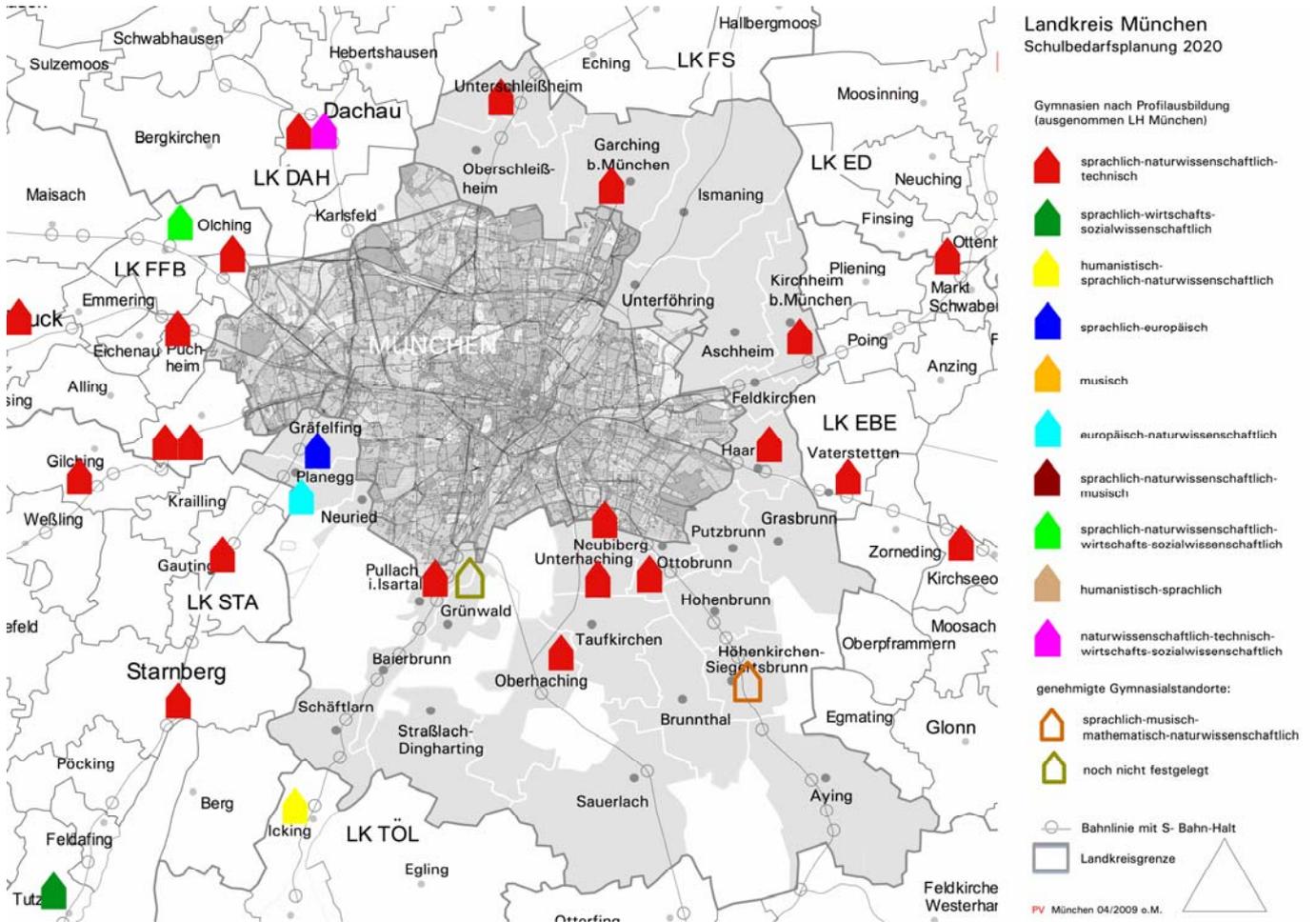
Würde im Landkreis Miesbach der genehmigte Standort nicht realisiert, wären die Voraussetzungen in ausreichendem Maß gegeben.

Bei einer wohnortnahen Situierung kann von lokal steigenden Besuchsquoten ausgegangen werden.



## Anhang

Darstellung A-1 Gymnasialprofile im Landkreis München



Darstellung: PV München 2009

## Darstellung A-2 PV Gemeinde-Fragebogen (Beispiel Feldkirchen)

**Gemeinde Feldkirchen**

im September 2008 hat der Landkreis München die Geschäftsstelle des Planungsverbandes und das Institut SAGS mit dem Gutachten **Schulbedarfsplanung 2020 für staatliche weiterführende Schulen im Landkreis München** beauftragt.

Ziel dieses Gutachtens ist es zu ermitteln, ob das schulische Angebot weiterführender Schulen vor dem Hintergrund des anhaltenden Zustroms in die Landkreisstädte und -gemeinden und mit Blick auf die Veränderungen in der Schullandschaft den zukünftigen Bedarfen im Landkreis München gerecht wird.

Im Rahmen dieser umfassenden Analyse der Schülerentwicklung sollen konkrete Untersuchungen bezüglich der künftigen Kapazitätsauslastungen in den unterschiedlichen Teilräumen des Landkreises vorgenommen werden und Empfehlungen zur Standortfrage neuer weiterführender Schulen erarbeitet werden.

In einem ersten Schritt soll neben den Erhebungen zur Einwohnerentwicklung und –struktur, bestehender Schülerströme und –verflechtungen auch die **Siedlungsentwicklung im Landkreis München** genauer betrachtet werden.

Ein umfassender Überblick über den Umfang der gemeindlichen Siedlungsflächenpotenziale bildet einen wichtigen Baustein für eine differenzierte Einschätzung der künftigen Wachstumsprozesse im Landkreis München.

Mit Hilfe des vorliegenden Fragebogens sollen die unbebauten **Wohn- und Mischbauflächenpotenziale** Ihrer Gemeinde/ Stadt ermittelt werden und Einschätzungen zum jeweiligen Aufsiedlungszeitraum, zur geplanten Bebauungsstruktur, zu darüber hinausgehenden ggf. geplanten Flächenausweisungen, sowie zu Nachverdichtungspotentialen im Siedlungsbestand eingeholt werden.

Erhebungsgrundlage ist der Stand des Rauminformationssystems (RIS) der Regierung von Oberbayern vom 20.09.2008.

In beiliegender Luftbildkarte sind alle bis dato rechtswirksamen Wohn- und Mischbauflächendarstellungen für Ihr Gemeindegebiet farbig dargestellt, nummeriert und mit der Flächengröße in ha im Fragebogen aufgelistet.

Bitte haben Sie Verständnis, dass im Zuge einer einheitlichen landkreisweiten Bearbeitung in der Luftbildkarte jeweils nur die rechtswirksam gewordenen Planungen eingetragen sind, auch wenn uns vereinzelt aktuellere Planungen Ihrer Stadt/Gemeinde bekannt sind, die sich im Aufstellungsverfahren befinden.

Wir bitten Sie dies zu kontrollieren und aktuelle Planungsstände in der Karte nachzutragen und in der Liste zu ergänzen.

**Unsere Fragen sind wie folgt gegliedert:**

- 1 **Überprüfung der unbebauten Wohn- und Mischbauflächen gem. rechtswirksamem Flächennutzungsplan**
- 2 **Flächenpotentiale in Wohn- und Mischbauflächen gem. rechtswirksamem Flächennutzungsplan**
- 3 **Wohn- und Mischbauflächen im Flächennutzungsplan-Aufstellungsverfahren**
- 4 **grobe Einschätzung zu möglichen Wohn- und Mischbauflächenausweisungen darüber hinaus bis 2020 sowie zum Nachverdichtungspotential**

Als Arbeitshilfe befindet sich ein Überblick über die **Einwohner- und Wohnbauentwicklung Ihrer Gemeinde/Stadt der vergangenen 10 Jahre** im Anhang.

1. **Welche der in der Luftbildkarte dargestellten Wohn- und Mischbauflächenpotentiale des rechtswirksamen Flächen-nutzungsplans (FNP) sind mittlerweile bebaut?**

In nachfolgender Tabelle finden Sie die Flächen mit Angabe der Flächengröße und Nummerierung gem. Luftbildkarte (Luftbild 2006) aufgelistet (z.B. W1, M1), die wir mit Stand 20.09.2008 als unbebaute Bauflächen ermittelt haben. Dabei handelt es sich um Wohn- und Mischbauflächen gem. rechtswirksamem Flächennutzungsplan.

Bitte geben Sie für jede Fläche an, ob sie noch unbebaut, mittlerweile bebaut oder teilbebaut ist. Wenn Sie keine genauen Angaben machen können, reichen auch Schätzwerte aus. Nutzen Sie bitte die beiliegende Luftbildkarte, um Ihre eigenen Eintragungen zu ergänzen.

Gemeinde Feldkirchen					
Flächenbezeichnung gemäß beiliegender Luftbildkarte	Flächengröße in ha	Die Fläche ist			
		noch unbebaut	mittlerweile vollständig bebaut	mittler- weile zu ...._% bebaut	entfallen
W1	0,3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
W2	0,8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
W3	2,1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
W4	2,7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
W5	1,1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
M1	0,4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>

## 2. Wann ist mit der Aufsiedlung der noch unbebauten Wohn- und Mischbauflächenpotentiale des rechtswirksamen Flächennutzungsplanes (FNP) zu rechnen und welche Bebauungsstruktur ist geplant?

Bitte geben Sie für jedes unbebaute Flächenpotential des rechtswirksamen FNP an, in welchem Zeitraum mit der Aufsiedlung der Fläche (geplante abschnittsweise Aufsiedlung bitte in der Luftbildkarte kennzeichnen bzw. größenmäßig einschätzen) zu rechnen ist. Die voraussichtliche Bebauungsstruktur soll dabei anteilig (%-Angaben) eingeschätzt werden. Bitte geben Sie z.B. an, zu welchen Anteilen die Fläche mit Einzel- Doppel- oder Reihenhäusern oder auch mit Geschosswohnungsbauten bebaut werden sollen. Tragen Sie diese wie in der Beispielzeile dargestellt, bitte ein.

Nutzen Sie bitte auch hier wieder die beiliegende Luftbildkarte, um ggf. Ihre Eintragungen zu ergänzen.

<b>Gemeinde Feldkirchen</b>						
Erhebung der Wohnbaupotentiale						
im rechtswirksamen Flächennutzungsplan						
Wohngebiet (W-WA-WR)	Fläche in ha	geschätzter <b>Aufsiedlungszeitraum</b>		geplante <b>Bebauungsstruktur</b> (Angaben in %)		
		Fläche in ha	Jahr	EH / DH	RH	GWB
Beispiel W27	3,3	2,0	2010-2011	50	30	20
		1,3	2012	-	5	95
W1	0,3					
W2	0,8					
W3	2,1					
W4	2,7					
W5	1,1					
Mischgebiet (M- MI- MD)	Fläche in ha	geschätzter <b>Aufsiedlungszeitraum</b>		geplante <b>Bebauungsstruktur</b> (Angaben in %)		
		Fläche in ha	Jahr	EH / DH	RH	GWB
M1	0,4					

### 3. Gibt es geplante Wohn- und Mischbauflächendarstellungen, die sich momentan im Flächennutzungsplan-Aufstellungsverfahren befinden?

In nachfolgender Tabelle tragen Sie bitte die Wohn- und Mischbauflächenpotentiale von derzeit in Aufstellung befindlichen FNP-Änderungen mit Angabe der Flächengröße ein. Bitte notieren Sie auch Ihre Einschätzung zum jeweils möglichen Aufsiedlungszeitraum. Nutzen Sie auch die beiliegende Luftbildkarte, um Ihre Eintragungen zu ergänzen.

<b>Gemeinde Feldkirchen</b>						
Erhebung der Wohnbauflächenpotentiale						
im Verfahren befindliche Flächennutzungsplan-Änderungen						
Wohngebiet (W-WA-WR)	Fläche in ha	geschätzter <b>Aufsiedlungszeitraum</b>		geplante <b>Bebauungsstruktur</b> (Angaben in %)		
		Fläche in ha	Jahr	EH DH	/ RH	GWB
Mischgebiet (M- MI- MD)	Fläche in ha	geschätzter <b>Aufsiedlungszeitraum</b>		geplante <b>Bebauungsstruktur</b> (Angaben in %)		
		Fläche in ha	Jahr	EH DH	/ RH	GWB

**4. Sind weitere Ausweisungen von Wohn- und Mischbauflächen bis zum Jahr 2020 - über den derzeitigen Flächennutzungsplan und dessen Änderungen hinaus – vorgesehen und wie hoch schätzen Sie das Nachverdichtungspotential in Ihrer Gemeinde ein?**

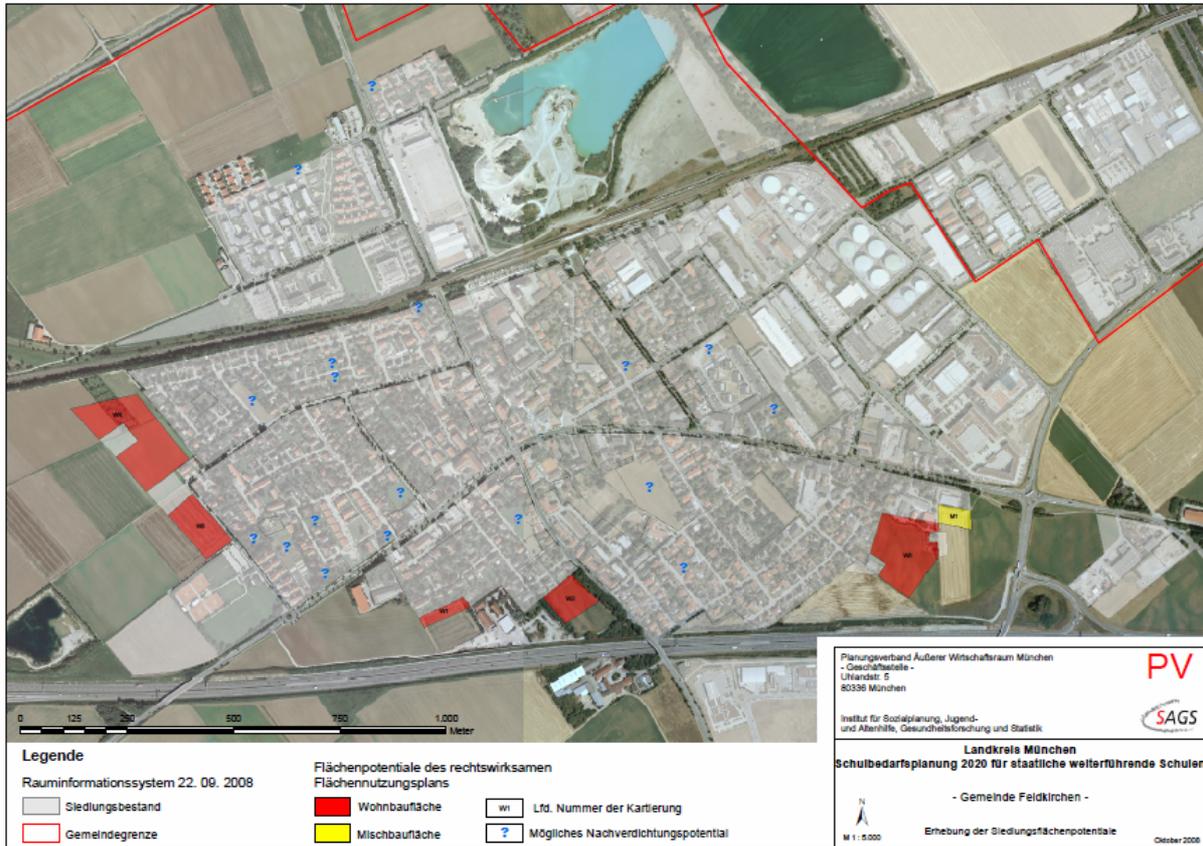
Von Interesse ist hier Ihre Einschätzung zu möglichen weiteren Flächenausweisungen bis 2020. In dieser Tabelle reichen selbstverständlich Schätzwerte aus.

Abschließend benötigen wir Ihre Einschätzung zum Nachverdichtungspotential im derzeitigen Siedlungsbestand Ihrer Gemeinde/Stadt. In der beiliegenden Luftbildkarte sind gem. Luftbildinterpretation mögliche Nachverdichtungspotentiale mit einem ‚blauen Fragezeichen‘ versehen. Wir bitten Sie, diese Flächen zu prüfen, ggf. zu ergänzen und eine Einschätzung zu möglichen Einwohnerzuwächsen durch Nachverdichtung im Siedlungsbestand vorzunehmen. Hier reichen auch Schätzwerte aus (z.B.: ca. 50 Einwohner/p.a). Als Arbeitshilfe dient Ihnen die Übersicht der bisherigen Einwohner- und Wohnbauentwicklung Ihrer Gemeinde im Anhang.

<b>Gemeinde Feldkirchen</b>						
Erhebung der Wohnbauflächenpotentiale						
<b>zusätzliche Flächenpotentiale</b>						
Wohngebiet (W-WA-WR)	Fläche in ha	geschätzter <b>Aufsiedlungszeitraum</b>		<b>Mögliche Bebauungsstruktur</b> (Angaben in %)		
		Fläche in ha	Jahr	EH / DH	RH	GWB
Mischgebiet (M- MI- MD)	Fläche in ha	geschätzter <b>Aufsiedlungszeitraum</b>		<b>Mögliche Bebauungsstruktur</b> (Angaben in %)		
		Fläche in ha	Jahr	EH / DH	RH	GWB
<b>Nachverdichtungspotential</b>						
Geschätzter jährlicher Einwohnerzuwachs durch Nachverdichtung im Siedlungsbestand bis 2020:						

## 5. Gibt es in Ihrer Gemeinde / Stadt Überlegungen oder Vorstellungen bzgl. der Ansiedlung einer weiterführenden Schule und wenn ja, gibt es hierfür bereits erste Standortüberlegungen?

### Übersichtskarte Wohnbaupotenziale (Beispiel Feldkirchen)



Quelle: Rauminformationssystem der Regierung von Oberbayern, Stand 22.09.2008;  
 Digitales Orthofoto: Bayerisches Landesvermessungsamt, Befliegung Juli 2006;  
 Darstellung und Luftbildinterpretation: PV München 2008

## Darstellung A-3 Strukturdaten Landkreis München

Aschheim	SSP	Bus	7.250	SSP: Siedlungsschwerpunkt
Baierbrunn	NZ	S7	2.749	NZ: Nichtzentraler Ort
Brunnthal	NZ	Bus	4.879	UZ: Unterzentrum
Feldkirchen	SSP	S2	6.008	KZ: Kleinzentrum
Garching b. München	SSP	U6	15.868	
Gräfelfing	SSP	S6	13.541	
Grasbrunn	SSP	Bus	6.222	
Grünwald	SSP	Bus	11.077	
Haar	SSP	S4	18.999	
Höhenkirchen-Siegersbrunn	SSP	S6	9.259	
Hohenbrunn	SSP	S6	8.381	
Ismaning	SSP	S8	15.545	
Kirchheim bei München	SSP	S2	12.199	
Neuried	NZ	Bus	8.124	
Oberhaching	SSP	S5	12.457	
Oberschleißheim	SSP	S1	10.875	
Ottobrunn	SSP	S6	20.655	
Aying	NZ	S6	4.428	
Planegg	SSP	S6	10.639	
Pullach i. Isartal	SSP	S7	8.841	
Putzbrunn	NZ	Bus	5.939	
Sauerlach	UZ	S5	6.835	
Schäftlarn	KZ	S7	5.212	
Straßlach-Dingharting	NZ	Bus	2.909	
Taufkirchen	SSP	S5	17.692	
Neubiberg	SSP	S6	14.134	
Unterföhring	SSP	S8	8.922	
Unterhaching	SSP	S5	22.270	
Unterschleißheim	SSP	S1	26.377	

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009  
Zahl der Einwohner zum 31.12.2008 (Hauptwohnsitze)

Darstellung A-4 Wohnungsfertigstellungen und Berechnung des wohnbaubedingten Zuzugs – Wanderungsmodell II (erhöhtes Szenario)

	geplante Wohnungsfertigstellungen				Zuzugsfaktor	Neubürger durch Zuzug bis 2020
	2009-2012	2013-2016	2017-2020			
Aschheim	1.079	494	256	1,9	3.475	
Aying	235	108	56	2,8	1.117	
Baierbrunn	206	94	49	0,5	175	
Brunnthal	226	103	54	3,5	1.341	
Feldkirchen	602	276	143	1,0	1.021	
Garching b. M.	1.462	669	347	1,5	3.717	
Gräfelfing	89	41	21	0,3	45	
Grasbrunn	510	233	121	1,5	1.296	
Grünwald	422	193	100	0,8	572	
Haar	316	145	75	2,0	1.072	
Hk.-Siegertsbr.	394	180	94	1,0	668	
Hohenbrunn	234	107	56	2,0	794	
Ismaning	887	406	210	2,0	3.006	
Kirchheim b. M.	722	330	171	0,5	612	
Neubiberg	540	247	128	1,5	1.373	
Neuried	104	48	25	2,0	354	
Oberhaching	1.243	569	295	1,1	2.318	
Oberschleißheim	355	162	84	0,3	180	
Ottobrunn	157	72	37	1,9	505	
Planegg	121	55	29	0,5	103	
Pullach im Isartal	38	17	9	0,4	26	
Putzbrunn	312	143	74	1,5	794	
Sauerlach	206	94	49	2,0	698	
Schäftlarn	267	122	63	0,7	316	
Straßlach-Dingh.	69	31	16	0,6	70	
Taufkirchen	622	285	148	2,0	2.110	
Unterföhring	840	385	199	2,0	2.848	
Unterhaching	536	246	127	1,0	909	
Unterschleißheim	265	121	63	0,5	225	
	13.059	5.976	3.099	1,4		
<b>Landkreis München</b>	<b>22.134</b>				<b>31.737</b>	

PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München  
Darstellung und Berechnungen PV München 2009

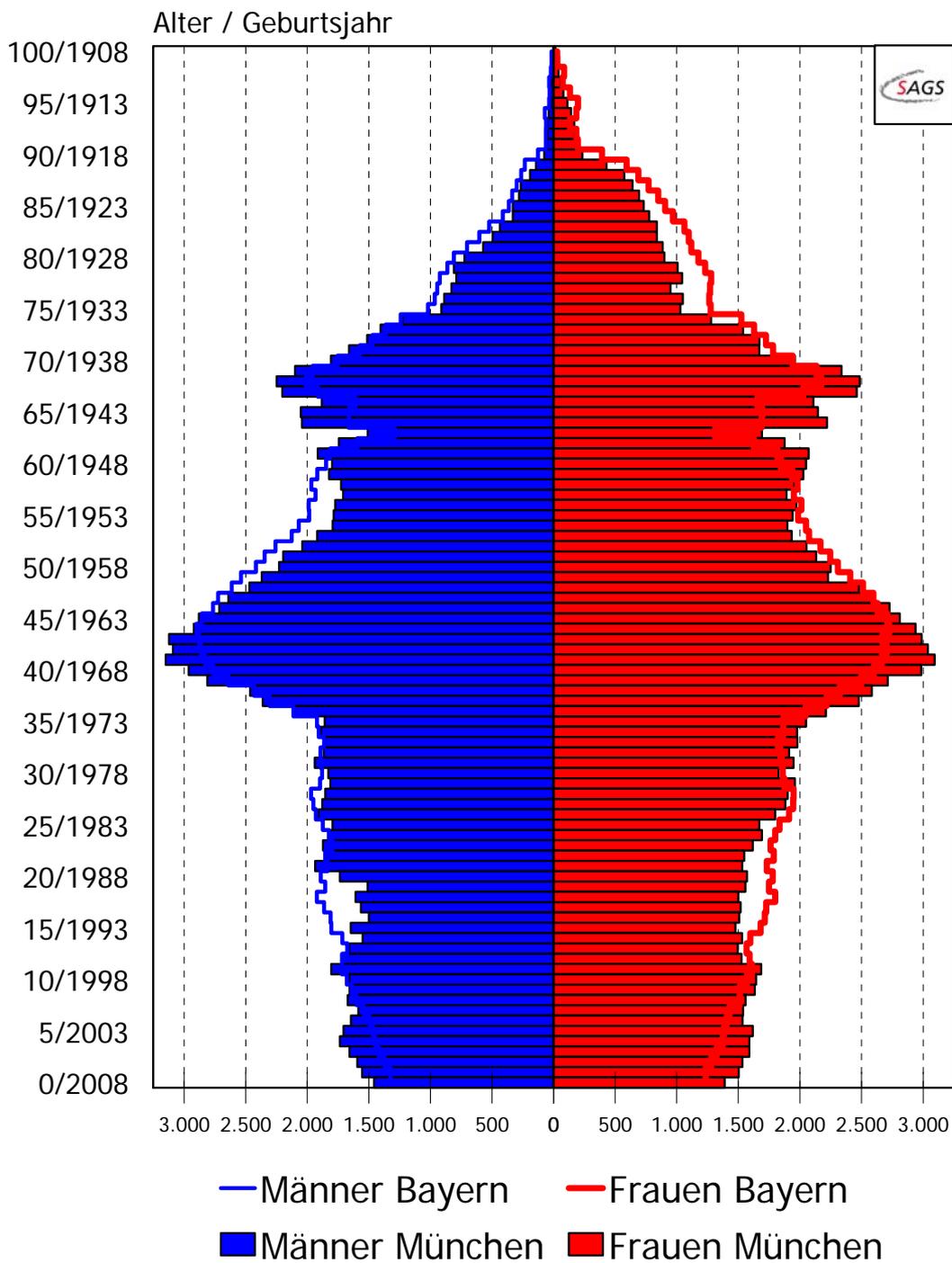
Darstellung A-5 Wohnungsfertigstellungen und Berechnung des wohnbaubedingten Zuzugs – Wanderungsmodell I

	geplante Wohnungsfertigstellungen				Neubürger durch Zuzug
	2009-2012	2013-2016	20 17-2020	Zuzugsfaktor	bis 2020
Aschheim	383	336	240	1,9	1.822
Aying	84	76	52	2,8	594
Baierbrunn	51	44	32	0,5	64
Brunnthal	110	96	68	3,8	1.041
Feldkirchen	323	284	204	1,0	811
Garching b. M.	981	860	612	1,2	2.944
Gräfelfing	62	56	40	0,3	47
Grasbrunn	221	196	140	1,5	836
Grünwald	278	244	176	0,8	558
Haar	233	204	148	2,0	1.170
Hk.-Siegertsbr.	269	236	168	0,5	337
Hohenbrunn	192	168	120	2,0	960
Ismaning	504	444	316	2,0	2.528
Kirchheim b. M.	440	384	276	0,5	550
Neubiberg	452	396	284	1,5	1.698
Neuried	80	72	52	2,0	408
Oberhaching	492	432	308	1,1	1.355
Oberschleißheim	260	228	160	-0,1	-65
Ottobrunn	96	84	60	1,9	456
Planegg	80	68	48	0,5	98
Pullach i. Isartal	20	16	12	0,4	19
Putzbrunn	168	148	104	1,5	630
Sauerlach	156	136	96	2,0	776
Schäftlarn	88	76	56	0,7	154
Straßlach-Dingh.	36	32	24	0,6	55
Taufkirchen	356	312	224	1,5	1.338
Unterföhring	488	424	304	1,2	1.459
Unterhaching	328	288	208	1,0	824
Unterschleißhm.	192	168	120	0,5	240
	7.423	6.508	4.652	1,3	
<b>Landkreis Mün- chen</b>	<b>18.583</b>				<b>23.707</b>

PV-Gemeinde-Fragebogenauswertung zur Prognose künftiger Wohnbautätigkeit im Landkreis München

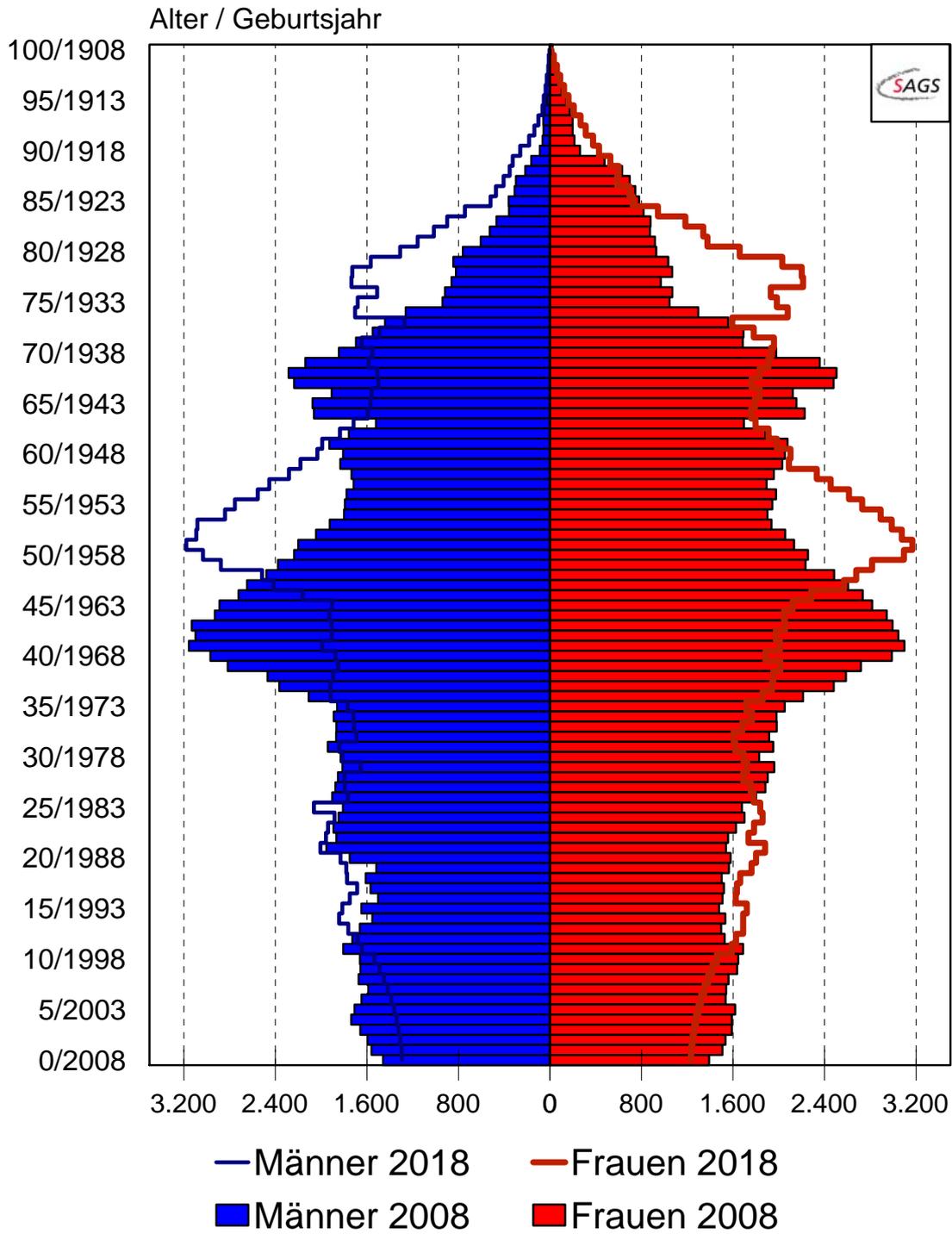
Darstellung und Berechnungen PV München 2009

Darstellung A-6 Bevölkerung im Landkreis München Anfang 2009 im Vergleich zu Bayern



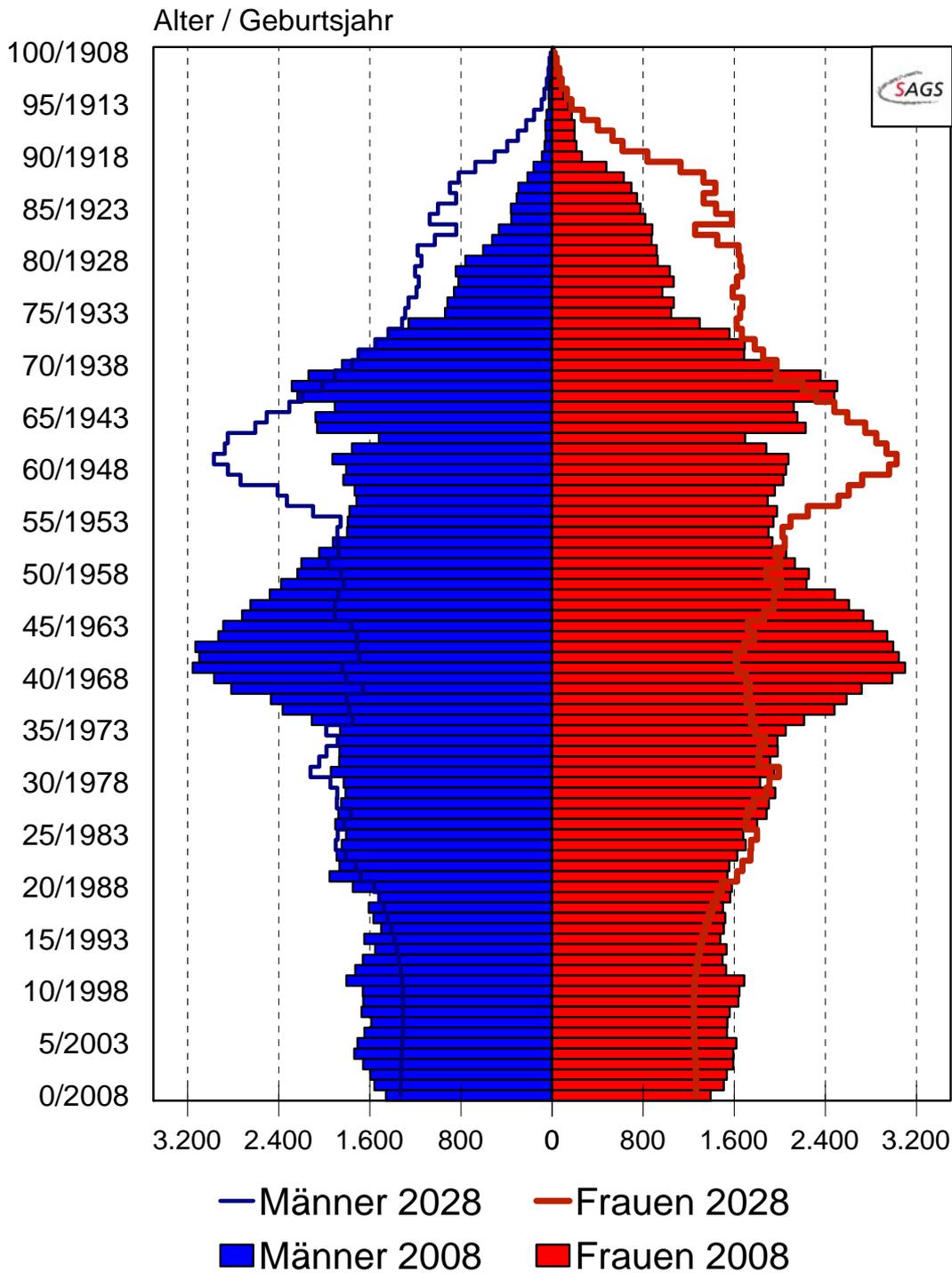
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung A-7 Bevölkerung im Landkreis München 2018 im Vergleich zu 2008  
Wanderungsmodell II



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung A-8 Bevölkerung im Landkreis München 2028 im Vergleich zu 2008  
Wanderungsmodell I



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis München, SAGS 2009

Darstellung A-9a Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen

	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aschheim	152	165	178	194	204	206	194	178	163
Aying	68	77	81	88	90	89	82	77	70
Baierbrunn	29	36	41	42	42	40	36	33	28
Brunnthal	122	132	130	130	135	138	133	118	107
Feldkirchen	90	108	127	138	148	151	152	156	155
Garching b. M.	222	231	242	248	253	249	259	271	296
Gräfelfing	113	131	139	139	134	123	109	97	90
Grasbrunn	121	140	173	199	213	202	180	153	137
Grünwald	88	99	110	119	120	114	101	83	67
Haar	265	286	300	307	312	312	301	293	279
Hohenbrunn	110	129	137	141	144	141	122	102	88
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	163	175	177	167	150	137	126	121	116
Ismaning	319	329	332	325	327	328	325	312	295
Kirchheim b. M.	218	220	213	213	215	207	192	176	168
Neubiberg	152	179	197	228	246	249	238	216	201
Neuried	97	117	137	147	155	159	150	131	110
Oberhaching	158	169	171	170	170	163	147	132	120
Oberschleißheim	144	145	139	134	128	120	117	117	119
Ottobrunn	229	248	254	257	256	249	243	238	232
Planegg	146	151	154	151	149	143	135	130	126
Pullach i. Isartal	81	89	90	92	93	85	77	64	55
Putzbrunn	106	109	110	112	114	111	99	91	85
Sauerlach	107	122	132	138	146	148	139	123	108
Schäftlarn	65	78	87	93	90	82	74	64	57
Straßlach-Dingharting	40	48	57	62	62	56	53	44	41
Taufkirchen	284	305	311	299	288	274	264	255	249
Unterföhring	143	149	159	166	180	205	223	232	224
Unterhaching	288	294	297	308	313	317	315	313	304
Unterschleißheim	446	459	466	468	469	456	442	429	418
<b>Landkreis</b>	<b>4.570</b>	<b>4.919</b>	<b>5.140</b>	<b>5.274</b>	<b>5.347</b>	<b>5.253</b>	<b>5.029</b>	<b>4.748</b>	<b>4.508</b>

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung A-9b Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, Entwicklung in %, 2008 = 100%

	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aschheim	100	109	117	128	134	135	128	117	107
Aying	100	113	119	129	132	131	120	112	103
Baierbrunn	100	125	142	143	143	137	123	112	97
Brunnthal	100	108	106	106	110	113	108	96	88
Feldkirchen	100	120	141	154	164	168	168	174	172
Garching b. M.	100	104	109	111	114	112	116	122	133
Gräfelfing	100	116	122	123	119	109	97	85	80
Grasbrunn	100	115	142	164	176	166	148	126	113
Grünwald	100	112	125	135	135	129	114	94	76
Haar	100	108	113	116	118	118	113	110	105
Hohenbrunn	100	117	124	128	131	128	111	93	80
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	100	108	109	103	92	84	77	74	71
Ismaning	100	103	104	102	103	103	102	98	92
Kirchheim b. M.	100	101	98	98	99	95	88	81	77
Neubiberg	100	117	129	149	161	163	156	142	132
Neuried	100	121	140	151	159	163	154	135	113
Oberhaching	100	107	108	108	108	103	93	83	75
Oberschleißheim	100	101	96	93	89	83	81	81	83
Ottobrunn	100	108	111	112	112	109	106	104	101
Planegg	100	103	106	103	102	98	93	89	86
Pullach i. Isartal	100	110	111	113	114	105	94	79	68
Putzbrunn	100	102	104	106	108	104	93	86	80
Sauerlach	100	113	123	129	136	138	130	114	101
Schäftlarn	100	119	134	143	139	126	114	99	88
Straßlach-Dingharting	100	120	141	154	154	139	132	110	101
Taufkirchen	100	108	109	105	102	97	93	90	88
Unterföhring	100	104	111	116	126	143	156	162	156
Unterhaching	100	102	103	107	109	110	109	109	106
Unterschleißheim	100	103	104	105	105	102	99	96	94
<b>Landkreis</b>	<b>100</b>	<b>108</b>	<b>112</b>	<b>115</b>	<b>117</b>	<b>115</b>	<b>110</b>	<b>104</b>	<b>99</b>

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung A-10a Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen

	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aschheim	306	360	359	377	404	406	390	373	344
Aying	135	148	149	161	168	164	153	144	133
Baierbrunn	114	134	136	149	146	143	135	119	107
Brunnthal	183	195	174	183	191	187	176	161	148
Feldkirchen	166	192	203	226	242	252	251	257	259
Garching b. M.	478	500	467	481	490	496	510	543	586
Gräfelfing	761	844	825	851	818	749	681	611	564
Grasbrunn	271	315	346	387	418	402	358	322	287
Grünwald	512	597	602	635	652	627	553	481	407
Haar	529	560	545	563	569	575	548	538	518
Hohenbrunn	415	468	469	493	498	476	433	379	330
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	484	518	467	451	412	382	346	333	322
Ismaning	387	405	382	380	384	387	375	361	349
Kirchheim b. M.	681	685	602	599	589	567	534	512	492
Neubiberg	497	565	592	682	728	742	711	662	603
Neuried	416	492	499	566	596	594	561	499	431
Oberhaching	700	757	701	709	713	684	623	570	520
Oberschleißheim	306	309	277	260	253	241	229	230	233
Ottobrunn	825	894	855	865	870	854	836	819	797
Planegg	479	496	459	453	446	431	407	395	381
Pullach i. Isartal	498	556	542	563	554	528	482	420	362
Putzbrunn	180	186	177	180	186	173	161	150	141
Sauerlach	236	272	270	283	301	309	293	279	255
Schäftlarn	214	247	246	262	259	241	221	191	172
Straßlach-Dingharting	138	169	172	185	183	168	152	135	122
Taufkirchen	558	595	556	545	529	504	482	467	458
Unterföhring	203	218	199	210	234	261	267	283	281
Unterhaching	761	811	745	771	788	794	783	775	752
Unterschleißheim	857	884	837	841	838	822	801	776	757
<b>Landkreis</b>	<b>12.290</b>	<b>13.373</b>	<b>12.852</b>	<b>13.312</b>	<b>13.458</b>	<b>13.159</b>	<b>12.452</b>	<b>11.788</b>	<b>11.111</b>

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjährgängen (vgl. Kapitel 4) und des G8 (Doppelabiturjahrgang 2010/2011).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung A-10b Entwicklung der Schülerzahlen der Gymnasien im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, Entwicklung in %, 2008 = 100%

	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aschheim	100	118	118	123	132	133	128	122	112
Aying	100	110	110	119	124	121	113	107	98
Baierbrunn	100	117	119	130	128	125	118	104	93
Brunnthal	100	107	95	100	105	102	96	88	81
Feldkirchen	100	116	122	136	145	151	151	154	156
Garching b. M.	100	105	98	101	103	104	107	114	123
Gräfelfing	100	111	108	112	107	98	89	80	74
Grasbrunn	100	116	128	143	154	149	132	119	106
Grünwald	100	117	118	124	127	122	108	94	80
Haar	100	106	103	106	108	109	103	102	98
Hohenbrunn	100	113	113	119	120	115	104	91	80
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	100	107	97	93	85	79	71	69	67
Ismaning	100	105	99	98	99	100	97	93	90
Kirchheim b. M.	100	101	88	88	86	83	78	75	72
Neubiberg	100	114	119	137	146	149	143	133	121
Neuried	100	118	120	136	143	143	135	120	104
Oberhaching	100	108	100	101	102	98	89	81	74
Oberschleißheim	100	101	90	85	83	79	75	75	76
Ottobrunn	100	108	104	105	105	104	101	99	97
Planegg	100	104	96	95	93	90	85	82	80
Pullach i. Isartal	100	112	109	113	111	106	97	84	73
Putzbrunn	100	104	98	100	103	96	89	84	78
Sauerlach	100	115	114	120	128	131	124	118	108
Schäftlarn	100	115	115	122	121	112	103	89	80
Straßlach-Dingharting	100	123	125	134	133	122	110	98	89
Taufkirchen	100	107	100	98	95	90	86	84	82
Unterföhring	100	107	98	103	115	128	131	139	138
Unterhaching	100	106	98	101	103	104	103	102	99
Unterschleißheim	100	103	98	98	98	96	93	91	88
<b>Landkreis</b>	<b>100</b>	<b>109</b>	<b>105</b>	<b>108</b>	<b>110</b>	<b>107</b>	<b>101</b>	<b>96</b>	<b>90</b>

Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Inklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahrgängen (vgl. Kapitel 4) und des G8 (Doppelabiturjahrgang 2010/2011).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

Darstellung A-11 Entwicklung der FOS/BOS-Schülerzahlen im Landkreis München nach dem Wohnort im Landkreis München, absolute Zahlen

	2008	2010	2012	2014	2016	2018	2020	2022	2024
Aschheim	18	23	23	28	28	29	30	31	31
Aying	15	15	15	16	18	18	19	20	20
Baierbrunn	5	5	7	9	9	10	9	8	8
Brunnthal	20	23	27	28	27	24	26	29	27
Feldkirchen	28	26	26	31	35	39	42	41	43
Garching b. M.	47	49	46	47	47	46	46	46	47
Gräfelfing	24	24	27	30	30	30	30	29	24
Grasbrunn	25	26	26	29	34	39	44	43	40
Grünwald	19	21	24	25	27	30	30	31	29
Haar	58	55	56	60	61	60	62	63	63
Hohenbrunn	19	20	23	28	28	26	28	29	25
Höhenkirchen-Siegertsbrunn	37	39	42	44	46	41	39	34	33
Ismaning	69	73	71	74	73	70	67	71	73
Kirchheim b. M.	53	55	53	53	49	47	46	46	44
Neubiberg	34	33	36	40	45	46	49	51	46
Neuried	21	21	25	28	31	35	38	40	40
Oberhaching	49	53	57	57	57	56	56	56	53
Oberschleißheim	63	59	50	53	48	46	43	41	42
Ottobrunn	86	90	94	99	101	100	100	99	95
Planegg	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Pullach i. Isartal	12	13	14	14	16	17	16	19	18
Putzbrunn	30	30	29	31	27	28	29	29	28
Sauerlach	26	28	31	34	35	37	39	40	40
Schäftlarn	8	8	8	9	11	12	11	11	10
Straßlach-Dingharting	5	5	5	5	8	9	9	8	8
Taufkirchen	39	40	41	44	45	43	40	40	39
Unterföhring	34	34	34	34	35	35	37	39	48
Unterhaching	69	74	73	72	73	72	73	74	74
Unterschleißheim	144	140	140	142	137	136	137	135	131
<b>Landkreis</b>	<b>1.061</b>	<b>1.086</b>	<b>1.107</b>	<b>1.168</b>	<b>1.185</b>	<b>1.185</b>	<b>1.199</b>	<b>1.207</b>	<b>1.183</b>

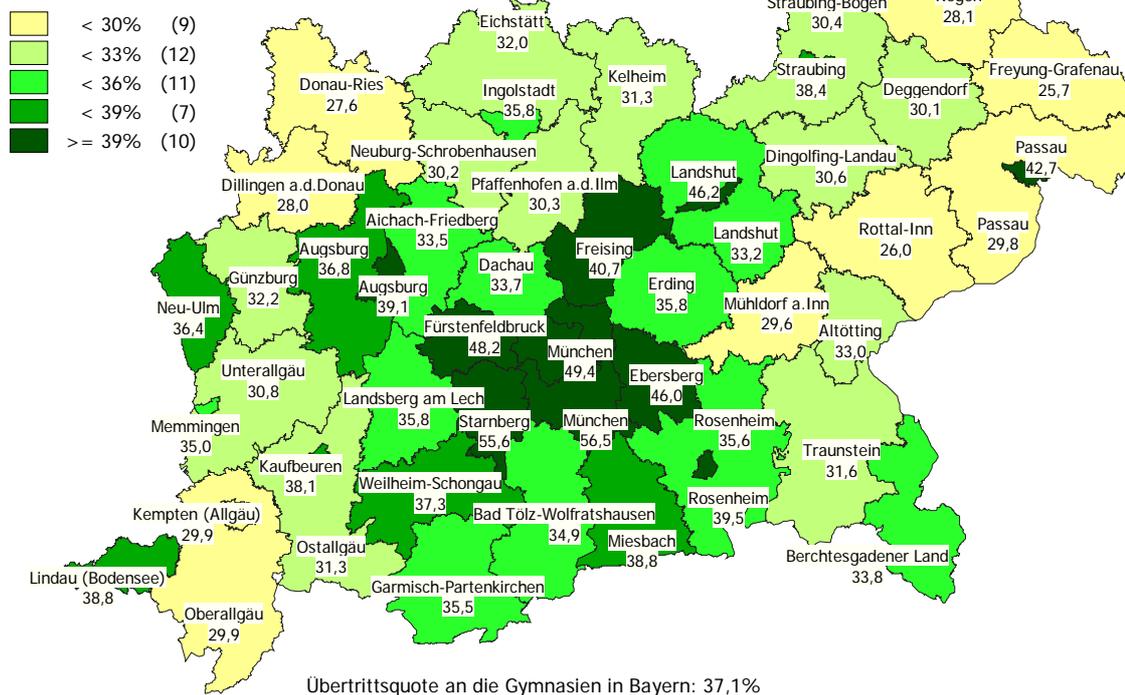
Wanderungsmodell I der Bevölkerungsprognose für den Landkreis München

Exklusive der Effekte der Vorverlegung des Schuleintrittsalters und inklusive steigender Besuchsquoten in höheren Altersjahren (vgl. Kapitel 4).

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

### Darstellung A-12 Übertrittsquote an die Gymnasien im südlichen Bayern

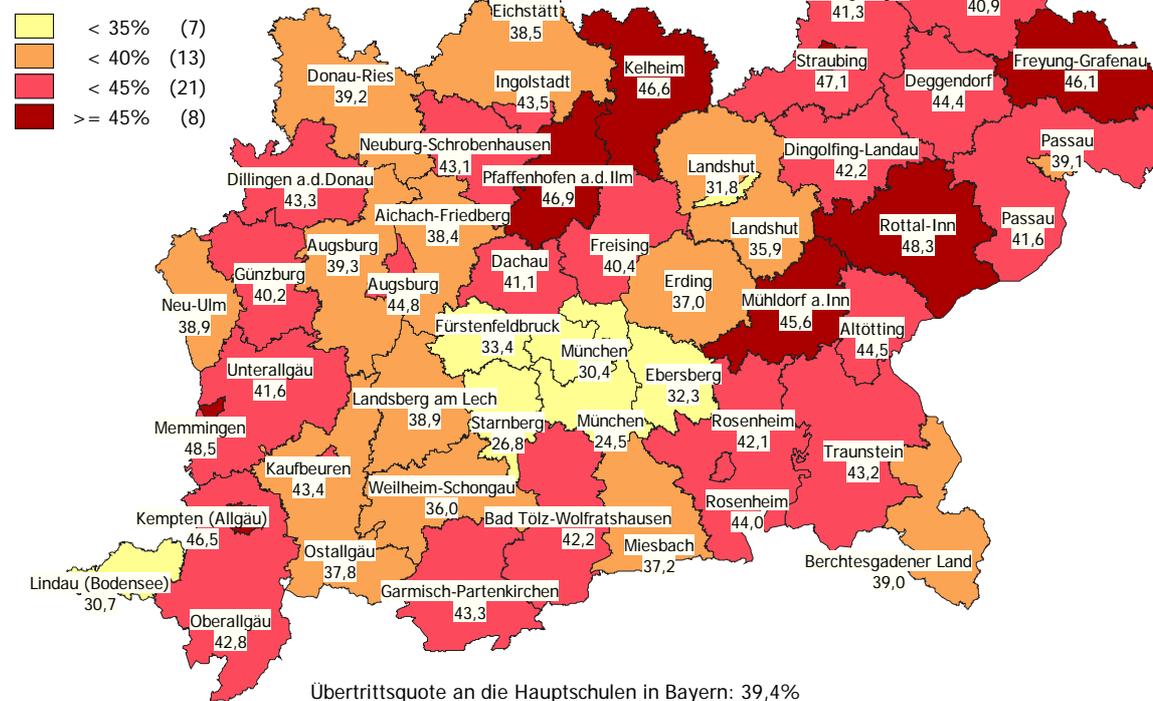
Übertrittsquote an die Gymnasien aus der Jahrgangsstufe 4 im Jahr 2007



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

### Darstellung A-13 Übertrittsquote an die Hauptschulen im südlichen Bayern

Übertrittsquote an die Hauptschulen aus der Jahrgangsstufe 4 im Jahr 2007



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis München, PV & SAGS 2009

